

Interreg



Kofinanziert von
der Europäischen Union
Współfinansowany przez
Unię Europejską



Lubuskie
Warte zachodu

Brandenburg – Polska



Territoriale Diagnose des Brandenburg-Lebuser Verflechtungsraums

Die Studie mit dem Titel:

Territoriale Diagnose des Brandenburg-Lebuser Verflechtungsraums

wurde von der Firma:



Zespół Doradców Gospodarczych TOR Sp. z o.o.

ul. Sielecka 35

00-738 Warszawa

www.zdgtor.pl

auf Grundlage des Vertrags Nr. DN.III.273.1.2025 zwischen dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer vom 28.01.2025 erstellt

Autoren der Studie (Auftragnehmer):

dr Michał Beim - Projektleiter

Dr. Łukasz Pancewicz

Szymon Piotr Bryzgalski – Projektkoordinator

Julian Politt

Jakub Balik

Anna Stachowicz

Michał Grobelny

Dr. Magdalena Szmytkowska

Maciej Mysona

Dr. Maria Zych-Lewandowska

und andere

Zusammenarbeit (Projektdurchführung)

Cezary Wysocki – Projektkoordinator

Anna Kaczmarek

Dr. Mariusz Goraj – Stellvertretender Projektkoordinator

Frederik Körber

Jolanta Cygan-Bieleń

Dr. Jürgen Neumüller

Katarzyna Dudek

Iwona Pasieka-Göpfert

Justyna Glegoła-Ciupak

Martin Reents

Martin Holtrup

Marta Stamirowska

Zyta Jankowska

Antje Helene Wilke

Artur Jastrzębski

ISBN: 978-83-946280-7-9

Zielona Góra, 2025

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINFÜHRUNG	5
2. ANALYSE STRATEGISCHER DOKUMENTE	7
2.1. ZUSAMMENFASSUNG DER ANALYSE	7
3. ANALYSE DER RÄUMLICHEN FAKTOREN	9
3.1. EXTERNE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DEN BRANDENBURG-LEBUSER VERFLECHTUNGSRAUM.....	9
3.1.1. Ziele und Leitlinien der Europäischen Union in der Raumplanung	9
3.1.2. Ziele und Leitlinien der Raumordnung in der Woiwodschaft Lebus und in Ostbrandenburg im Kontext nationaler Dokumente.....	11
3.1.3. Die Woiwodschaft Lebus und Brandenburg im nationalen und europäischen Vergleich	11
3.1.4. Grenzüberschreitende Verbindungen zwischen der Woiwodschaft Lebus und Brandenburg	12
3.2. DEMOGRAFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN	21
3.2.1. Bevölkerungsstand.....	21
3.2.2. Geschlechterstruktur der Bevölkerung.....	26
3.2.3. Altersstruktur der Bevölkerung.....	30
3.2.4. Natürlicher Bevölkerungssaldo	35
3.2.5. Bevölkerungsmigration.....	39
3.2.6. Andere ausgewählte demografische Probleme	46
3.2.7. Demografische Prognosen.....	48
3.2.8. Entwicklungspotenziale und Hemmnisse im Bereich der Demografie	54
3.3. GESELLSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN.....	55
3.3.1. Bildung und Bildungsniveau der Bevölkerung.....	55
3.3.2. Gesundheitswesen und soziale Dienstleistungen.....	60
3.3.3. Finanzieller Wohlstand.....	66
3.3.4. Kultur und Tourismus.....	70
3.3.5. Wohnungswesen.....	74
3.3.6. Entwicklungspotenziale und Hemmnisse im gesellschaftlichen Bereich	80
3.4. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	81
3.4.1. Regionalergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	81
3.4.2. Wirtschaftsstruktur und Unternehmertum	82
3.4.3. Arbeitsmarkt	92
3.4.4. Entwicklungspotenziale und Hemmnisse im Wirtschaftsbereich	100
3.5. RÄUMLICHE RAHMENBEDINGUNGEN.....	101
3.5.1. Siedlungsnetz.....	101
3.5.2. Verkehrs- und Kommunikationsnetz	106
3.5.3. Technische Infrastruktur.....	119
3.5.4. Entwicklungspotenziale und Hemmnisse im räumlichen Bereich	124
4. VERZEICHNIS DER KARTEN, TABELLEN UND DIAGRAMME	126

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BB-L V / BB-L OP	Brandenburg-Lebuser Verflechtungsraum / brandenburgsko-lubuski obszar powiazań
BDL	Lokale Datenbank des Statistischen Hauptamtes der Republik Polen
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BDOO	Allgemeine geografische Datenbank, bereitgestellt vom Hauptamt für Geodäsie und Kartografie der Republik Polen
DLM250	Digitales Landschaftsmodell 1:250 000 bereitgestellt von der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland
GUS	Statistisches Hauptamt der Republik Polen
EU	Europäische Union
FGW	Kennzeichnung des Landkreises Gorzów
FKR	Kennzeichnung des Landkreises Krosno Odrzańskie
FMI	Kennzeichnung des Landkreises Międzyrzecz
FNW	Kennzeichnung des Landkreises Nowa Sól
FSL	Kennzeichnung des Landkreises Słubice
FSD	Kennzeichnung des Landkreises Strzelce-Drezdenko
FSU	Kennzeichnung des Landkreises Sulęcín
FSW	Kennzeichnung des Landkreises Świebodzin
FWS	Kennzeichnung des Landkreises Wschowa
FZI	Kennzeichnung des Landkreises Zielona Góra
FZG	Kennzeichnung des Landkreises Żagań
FZA	Kennzeichnung des Landkreises Żary
LOS	Kennzeichnung des Landkreises Oder-Spree
LBV	Landesamt für Bauen und Verkehr
MOL	Kennzeichnung des Landkreises Märkisch-Oderland
MBJS	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
RDB	Regionaldatenbank Deutschland
SPN	Kennzeichnung des Landkreises Spree-Neiße
TAP	Thematic Action Plan

1. EINFÜHRUNG

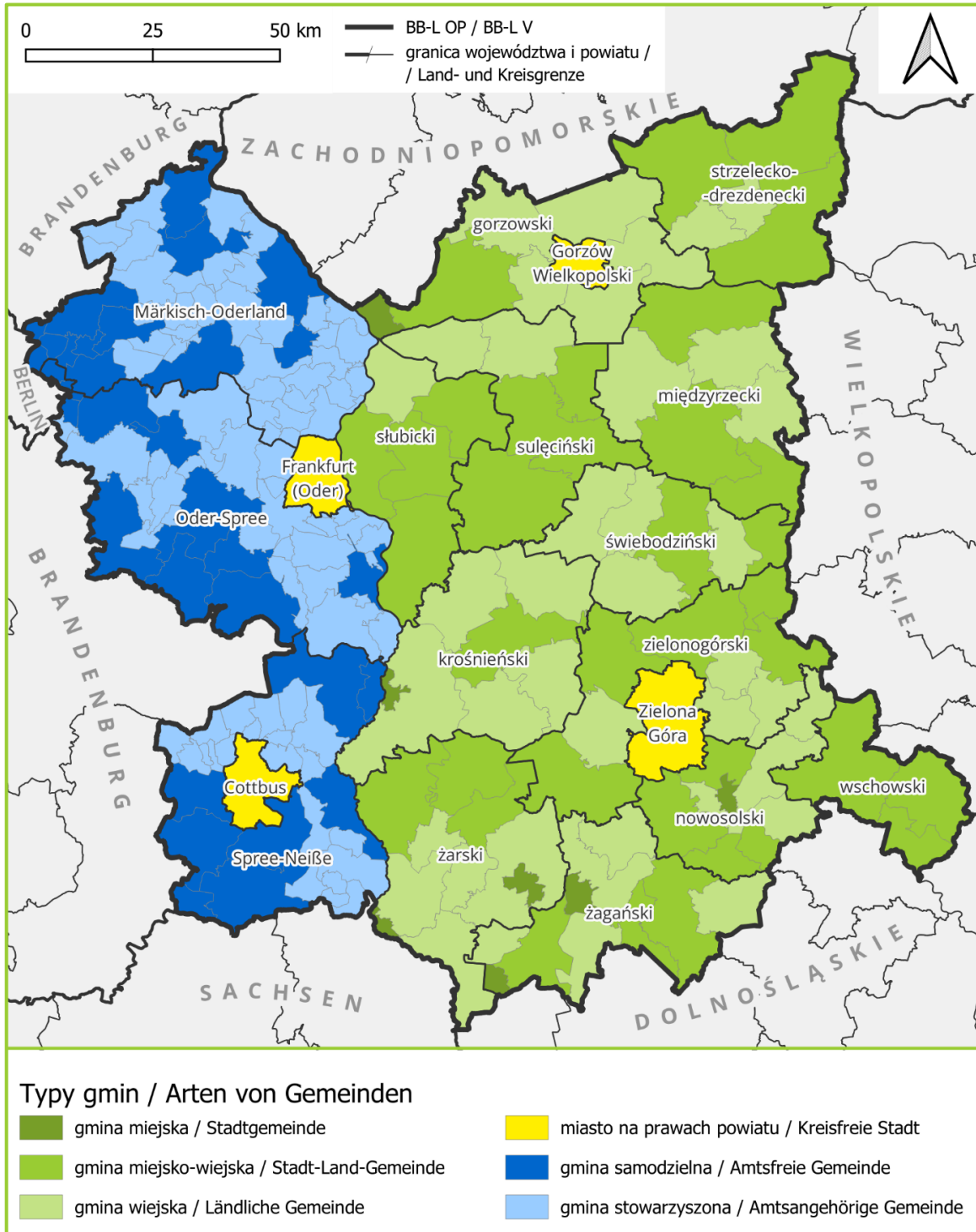
Der Brandenburg-Lebuser Verflechtungsraum (BB-L V) ist ein Grenzgebiet im mittleren Abschnitt der deutsch-polnischen Grenze mit einer Fläche von 20.373,6 km², was etwas mehr als 3,0 % der Gesamtfläche Polens und Deutschlands ausmacht. Es umfasst auf polnischer Seite das Gebiet der Woiwodschaft Lebus und auf deutscher Seite das sogenannte Ostbrandenburg, das aus drei Landkreisen und zwei kreisfreien Städten des Bundeslandes Brandenburg besteht. Die kommunale Gemeinschaft der Woiwodschaft Lebus ist in 12 Landkreise¹ organisiert: Górzów (7 mit den Städten Kostrzyń nad Odrą und Witnica), Krosno Odrzańskie (7 mit der Stadt Krosno Odrzańskie), Międzyrzecz (6 mit den Städten Międzyrzecz, Skwierzyna und Trzciel), Nowa Sól (8 mit den Städten Nowa Sól, Bytom Odrzański, Kozuchów, Nowe Miasteczko und Otyń), Słubice (5 mit den Städten Cybinka, Ośno Lubuskie, Rzepin und Słubice), Strzelce-Drezdenko (5 mit den Städten Dobiegniew, Drezdenko und Strzelce Krajeńskie), Sulęcín (5 mit den Städten Lubniewice, Sulęcín und Torzym), Świebodzin (6 mit den Städten Świebodzin und Zbąszynek), Wschowa (3 mit den Städten Sława, Szlichtyngowa und Wschowa), zielonogórski (9 mit den Städten Babimost, Czerwieńsk, Kargowa, Nowogród Bobrzański und Sulechów), Żagań (9, Städte: Gozdnica, Żagań, Iłowa, Małomice, Szprotawa), Żary (10, darunter die Städte Brody, Łęknica, Żary, Jasień und Lubsko) sowie die Städte Zielona Góra und Gorzów Wielkopolski. Diese sind kreisfreie Städte und erfüllen gleichzeitig die Funktion der Hauptstädte der zweihauptstädtischen Woiwodschaft. Im brandenburgischen Teil des BB-L V gibt es ebenfalls zwei Verwaltungsebenen. Das Gebiet Ostbrandenburgs besteht aus den Städten Cottbus und Frankfurt (Oder), die den Status von kreisfreien Städten haben, sowie aus drei Landkreisen: Märkisch-Oderland (45 mit den Städten: Altlandsberg, Bad Freienwalde (Oder), Buckow (Märkische Schweiz), Lebus, Müncheberg, Seelow, Strausberg und Wriezen), Oder-Spree (37 mit den Städten: Beeskow, Eisenhüttenstadt, Erkner, Friedland, Fürstenwalde/Spree, Müllrose und Storkow (Mark)) und Spree-Neiße (29, darunter die Städte: Döbern, Drebkau, Forst (Lausitz), Guben, Peitz, Spremberg und Welzow). Auf der Ebene der Landkreise zeigt sich, dass die brandenburgischen Landkreise flächenmäßig um etwa ein Drittel größer sind als ihre Lebuser Pendanten, jedoch eine deutlich größere Anzahl von Kommunen umfassen. Dies resultiert aus der wesentlich kleineren Fläche der Gemeinden in Ostbrandenburg im Vergleich zur Woiwodschaft Lebus. Betrachtet man die durchschnittliche Fläche der Gemeinden auf beiden Seiten der Oder, so zeigt sich, dass die Lebuser Gemeinden mehr als dreimal so groß sind wie die brandenburgischen Gemeinden innerhalb des BB-L V². Der erhebliche Unterschied in der Flächengröße der Gebiete, die die unterste Stufe der territorialen Gliederung bilden, ist jedoch keine endogene Eigenschaft der beiden Regionen, sondern vielmehr das Ergebnis grundsätzlicher Unterschiede in der territorialen Aufteilung Polens und Deutschlands. Der größere Teil des BB-L V befindet sich auf polnischer Seite (68,7 %), während weniger als ein Drittel auf deutscher Seite liegt. Zählt man jedoch die Verwaltungseinheiten (Gemeinden und Landkreise), die kommunale Partner in der Regionalpolitik sind, so gibt es auf deutscher Seite (113

¹ In Klammern ist die Anzahl der Gemeinden im Landkreis angegeben

² Durchschnittliche Fläche der Gemeinde: Lubuskie – 170,6 km². Ostbrandenburg – 56,6 km²

Gemeinden, 3 Landkreise, 2 kreisfreie Städte) geringfügig mehr als auf polnischer Seite (82 Gemeinden und 12 Landkreise, 2 kreisfreie Städte).

Karte 1. Administrative Karte des BB-L V



Quelle: Eigene Bearbeitung: Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Der BB-L V grenzt an die Bundesländer Sachsen und Berlin, an die Woiwodschaften Niederschlesien, Großpolen und Westpommern sowie an den übrigen Teil des Bundeslandes Brandenburg.

2. ANALYSE STRATEGISCHER DOKUMENTE

Im Rahmen dieser Studie wurden ausgewählte strategische Dokumente auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene analysiert, um Herausforderungen, Potenziale und Hindernisse im Bereich der Rahmenbedingungen für Verbindungen zu identifizieren. Eine detaillierte Analyse dieser Dokumente ist im Anhang zu dieser Studie enthalten.

2.1. ZUSAMMENFASSUNG DER ANALYSE

Die analysierten strategischen Dokumente verschiedener Ebenen betreffen eine ganze Bandbreite von Fragestellungen und Bereichen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens innerhalb der Grenzen des BB-L V. Die Dokumente auf europäischer Ebene sind naturgemäß am allgemeinsten gehalten und betreffen zumeist die Festlegung allgemeiner Entwicklungsrichtungen sowie Kooperationsrahmen zwischen verschiedenen Verwaltungsebenen. Infolgedessen können sie im Hinblick auf die in dieser Diagnose analysierten thematischen Bereiche unter den räumlichen Faktoren am wenigsten potenzielle Herausforderungen, Entwicklungspotenziale oder Entwicklungshindernisse für den BB-L V definieren. Auf Seiten der Entwicklungs herausforderungen und -potenziale haben europäische Dokumente, die Bedarfe benennen und Möglichkeiten grenzüberschreitender Zusammenarbeit als Unterstützungsinstrument für Gebiete aufzeigen, die komplexe Entwicklungsbedingungen aufgrund der Lage in unmittelbarer Nachbarschaft eines anderen Staates aufweisen, eine große Bedeutung. Für beide Teilgebiete des BB-L V ist die nationale Ebene besonders richtungsweisend für die Entwicklungspolitik. Obwohl es auf dieser Ebene eine Reihe strategischer Dokumente gibt, wirkt diese Ebene durch konkrete Entscheidungen oder politische Programme auf gesamtstaatlicher Ebene auf die grundlegenden räumlichen Faktoren ein, wobei Festlegungen in strategischen Dokumenten oft nachgeordnet sind. Beispiele für solche Entscheidungen können sein: im Bereich Demografie – die Einführung des polnischen Programms direkter Zuschüsse für Familien mit Kind (Programm „Rodzina 500+“) oder die Verlängerung des bezahlten Mutterschaftsurlaubs; im Bereich Bildung – die polnische Bildungsreform mit der Abschaffung der Mittelschulen; im Bereich Infrastruktur – im Fall Deutschlands die Entscheidung über die beschleunigte Abkehr von der Atomenergie im Jahr 2011 („*Atomausstieg*“); im wirtschaftlichen Bereich – die Entscheidung Deutschlands zur zeitweiligen Wiedereinführung von Grenzkontrollen im Jahr 2023. Solche politischen Entscheidungen werden mitunter außerhalb des Rahmens strategischer Dokumente getroffen und haben oft eine wesentlich größere Bedeutung für die in der Diagnose analysierten räumlichen Faktoren. Den Problemen im BB-L V am nächsten stehen gewissermaßen die Festlegungen auf regionaler Ebene. Allerdings verfügen die auf dieser Ebene erstellten Dokumente in den jeweiligen Faktorenbereichen (Demografie, soziale, wirtschaftliche und infrastrukturelle Aspekte) – selbst wenn sie die Entwicklungsbedarfe meist treffend identifizieren – in der Regel nicht über die entsprechenden Instrumente, um die erkannten Herausforderungen und Entwicklungshindernisse zu überwinden (fehlende Zuständigkeiten und Durchsetzungskraft, unzureichende finanzielle Ressourcen).

Eine gesonderte Art strategischer Dokumente stellen die raumplanerischen Dokumente auf regionaler Ebene dar. Da sie Entwicklungsbedingungen für konkrete Nutzungsfunktionen schaffen, beeinflussen sie eine Reihe von Faktoren, die in dieser Diagnose besprochen werden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Schaffung von Entwicklungsbedingungen keine Garantie für den „Erfolg“ bei der Überwindung eines Entwicklungsproblems ist. Die Ausweisung eines Standortes für den Bau einer Hochschule in einem Planungsdokument erhöht nicht automatisch die Zahl der Studierenden, und die Benennung eines Brückenstandortes über die Oder in einem Plan verbessert nicht die Kohärenz grenzüberschreitender Räume. Gleichzeitig stellt die planerische Festlegung solcher Investitionen den ersten Schritt zur Überwindung eines identifizierten Entwicklungshindernisses dar, weshalb diese Dokumente in diesem Zusammenhang von Bedeutung sind.

3. ANALYSE DER RÄUMLICHEN FAKTOREN

3.1. EXTERNE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DEN BRANDENBURG-LEBUSER VERFLECHTUNGSRAUM

3.1.1. ZIELE UND LEITLINIEN DER EUROPÄISCHEN UNION IN DER RAUMPLANUNG

Der Vertrag von Lissabon zur Änderung des Vertrags über die Europäische Union und des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, unterzeichnet in Lissabon am 13. Dezember 2007 (2007/C 306/01), sowie die darauf basierenden konsolidierten Fassungen des Vertrags über die Europäische Union und des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (2008/C 115/01) übertragen der Europäischen Kommission keine Zuständigkeit im Bereich der Raumplanung. Dies wird detailliert in Artikel 2c des Vertrags von Lissabon geregelt, der besagt, dass die zwischen der Union und den Mitgliedstaaten geteilten Zuständigkeiten für folgende Hauptbereiche gelten: (...) e) Umwelt; (...) g) Verkehr; h) transeuropäische Netze. Auch Artikel 10a legt fest, dass die Union gemeinsame Politiken und Maßnahmen bestimmt und verfolgt sowie ein hohes Maß an Zusammenarbeit in allen Bereichen der internationalen Beziehungen anstrebt, um: (...) f) zur Entwicklung internationaler Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung der Umwelt sowie zur nachhaltigen Bewirtschaftung der globalen natürlichen Ressourcen beizutragen, im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung.

Es ist anzumerken, dass bereits vor der Verabschiedung des Vertrags von Lissabon Versuche unternommen wurden, die europäischen Institutionen stärker in die Raumordnungspolitik einzubinden. Im Mai 1999 wurde das strategische, jedoch rechtlich nicht bindende Dokument mit dem Titel „ESDP – European Spatial Development Perspective. Towards Balanced and Sustainable Development of the Territory of the European Union“ veröffentlicht. Es wurde auf einem informellen Treffen der für Raumordnung zuständigen Minister in Potsdam angenommen. Das Hauptziel des Dokuments ist ein integrierter, also sektorenübergreifender Ansatz zur Raumplanung in Europa, der eine breitere Perspektive auf die Entwicklungspolitiken der Mitgliedstaaten und der Europäischen Gemeinschaft ermöglicht. Besonders interessant ist die Identifikation von Gebieten mit Entwicklungsdefiziten. In diesem Zusammenhang wird auf Grenzgebiete zwischen Mitgliedstaaten sowie die Außengrenzen der Gemeinschaft hingewiesen. Das ESDP ermutigt die öffentlichen Stellen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Raumplanung zu intensivieren, um die Synergie benachbarter Regionen besser zu nutzen. Das Dokument betont die Förderung integrierter Konzepte für Verkehr und Informationsflüsse, die eine polyzentrische Entwicklung Europas unterstützen sollen.

In späteren Jahren wurden weitere politische Initiativen zu raumrelevanten Themen ergriffen, wie z. B. die Territoriale Agenda 2030, angenommen im Dezember 2020 ebenfalls auf einem informellen Treffen der für Raumordnung zuständigen Minister, sowie die Neue Leipzig-Charta. Alle diese Dokumente entstanden während deutscher Ratspräsidentschaften der Europäischen Union.

Die Territoriale Agenda 2030 verfolgt – wie bereits das Dokument von 1999 – das Ziel der territorialen Kohäsion der EU, legt jedoch besonderen Wert auf die Themen Klimaschutz und -anpassung sowie auf Herausforderungen, die sich aus den Erfahrungen der COVID-19-Pandemie ergeben haben.

Die Verordnung (EU) 2024/1679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juni 2024 über die EU-Leitlinien für die Entwicklung des transeuropäischen Verkehrsnetzes, zur Änderung der Verordnungen (EU) 2021/1153 und (EU) Nr. 913/2010 und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 1315/2013 legt eine überarbeitete Liste von Verkehrskorridoren und wichtigen Häfen fest. Für die Woiwodschaft Lebus und Ostbrandenburg sind dies:

- Kernnetz-Straßenkorridore: Autobahnen A2, BAB12 und BAB2; Schnellstraße S3; Autobahn BAB11; Autobahn BAB13; Autobahn BAB10;
- Gesamtnetz-Straßenkorridore: Autobahn A18 und BAB15; Autobahn BAB20;
- Kernnetz-Schienenstrecken: Berlin – Frankfurt (Oder) – Poznań (E20); Berlin – Szczecin; Berlin – Dresden;
- Gesamtnetz-Schienenstrecken: Świnoujście – Kostrzyn – Rzepin – Zielona Góra – Wrocław; Kostrzyn – Gorzów Wielkopolski – Krzyż Wielkopolski; Głogów – Wschowa – Leszno – Ostrów Wielkopolski; Berlin – Horka; Angermünde – Sassnitz;
- Straßen-Schienen-Terminals: Berlin-Großbeeren (Kernnetz); Rzepin (Gesamtnetz).

Im Bereich der Hafeninfrasturktur wurden nur der Flughafen Berlin-Brandenburg sowie der Berliner Binnenhafen an der Wasserstraße Szczecin – Berlin – Magdeburg in das TEN-V-Netz aufgenommen. Beide Anlagen sind als Bestandteile des Kernnetzes definiert.

Die Verordnung (EU) 2022/869 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2022 über Leitlinien für die transeuropäische Energieinfrastruktur, zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 715/2009, (EU) 2019/942 und (EU) 2019/943 sowie der Richtlinien 2009/73/EG und (EU) 2019/944 und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 347/2013 regelt keine konkreten Grundsätze für den Verlauf von Energieübertragungsprojekten zur Sicherstellung der Energieversorgung der EU. Sie legt lediglich prioritäre Verbindungen zwischen den Mitgliedstaaten oder EU -Regionen fest. Noch weniger ausführlich ist die Beschreibung strategischer Informationsnetze im Rahmen von eTEN, basierend allein auf der Verordnung (EG) Nr. 2236/95 des Rates vom 18. September 1995 zur Festlegung allgemeiner Vorschriften für die Gewährung finanzieller Unterstützung der Gemeinschaft im Bereich der transeuropäischen Netze.

Im europäischen Recht existiert zwar die Richtlinie 2007/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. März 2007 zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft (INSPIRE), jedoch ist deren Aufgabe die Sammlung von Informationen über Raumplanung in Europa zur Verbesserung des Umweltschutzes, zur Durchführung regionaler Entwicklungspolitiken und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit Europas.

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Die EU besitzt keine eigene Raumordnungspolitik. Umwelt- und Verkehrspolitik, insbesondere die transeuropäischen Netze, stehen im Zentrum des Interesses der Europäischen

Kommission und haben gleichzeitig einen starken raumbezogenen Charakter, der erheblichen Einfluss auf die Raumplanung der Mitgliedstaaten ausübt.

3.1.2. ZIELE UND LEITLINIEN DER RAUMORDNUNG IN DER WOIWODSCHAFT LEBUS UND IN OSTBRANDENBURG IM KONTEXT NATIONALER DOKUMENTE

In Polen hat das Gesetz vom 15. Juli 2020 zur Änderung des Gesetzes über die Grundsätze der Entwicklungspolitik sowie einiger anderer Gesetze faktisch die Raumplanung auf nationaler Ebene in Form des Konzepts der Raumentwicklung des Landes (KPZK2030) abgeschafft. Infolgedessen werden auf nationaler Ebene derzeit keine verbindlichen Leitlinien für die Raumordnung auf Woiwodschaftsebene festgelegt. Eventuelle Hinweise aus anderen Dokumenten sind im Anhang beschrieben. Eine ähnliche Situation besteht in Deutschland, wo die Bundesebene grundsätzlich (siehe Anhang) keine spezifischen Ziele im Bereich der Raumplanung vorgibt – die Raumplanung auf Länderebene ist eigenständig. Eine Ausnahme von dieser Regel ist die Festlegung von Zielen im Bereich der Entwicklung der Windenergie (WindBG).

3.1.3. DIE WOIWODSCHAFT LEBUS UND BRANDENBURG IM NATIONALEN UND EUROPÄISCHEN VERGLEICH

Das BB-L V-Gebiet umfasst eine Fläche von 20.373,6 km², was etwas mehr als 3,0 % der Gesamtfläche Polens und Deutschlands sowie knapp 0,5 % der Fläche der EU entspricht. Im Jahr 2023 stellte die Bevölkerung des Gebiets 1,3 % der Gesamtbevölkerung beider Länder und fast 0,4 % der Bevölkerung der EU dar. Das Gebiet liegt in der Nähe und teilweise im Einzugsgebiet eines der größten Ballungsräume des Kontinents sowie einer der bevölkerungsreichsten Städte der EU. Die Achse des BB-L V-Gebiets bildet die Oder, einer der bedeutenderen Flüsse Europas. Der westliche Teil des Gebiets wird zudem vom Wasserscheidekamm zwischen den Einzugsgebieten von Oder und Elbe durchquert. Die Wirtschaft des Gebiets erwirtschaftete im Jahr 2022 ein Bruttoinlandsprodukt von fast 37,8 Mrd. €, was mehr als 0,8 % des gemeinsam von Polen und Deutschland erwirtschafteten BIP sowie über 0,2 % des BIP der EU entsprach. Die Woiwodschaft Lebus allein erwirtschaftete dabei über 1,9 % des polnischen BIP, während Ostbrandenburg über 0,6 % des deutschen BIP beisteuerte. Das BIP pro Kopf im BB-L V-Gebiet lag somit bei knapp 23.200 €, (60,8 % des EU-Durchschnitts). Dabei lag das Niveau in der Woiwodschaft Lebus bei 14.200 € pro Person (37,2 % des EU-Durchschnitts), in Ostbrandenburg hingegen bei 36.600 € pro Person (95,9 % des EU-Durchschnitts), was auf eine erhebliche regionale Disparität hinweist.

3.1.4. GRENZÜBERSCHREITENDE VERBINDUNGEN ZWISCHEN DER WOIWODSCHAFT LEBUS UND BRANDENBURG

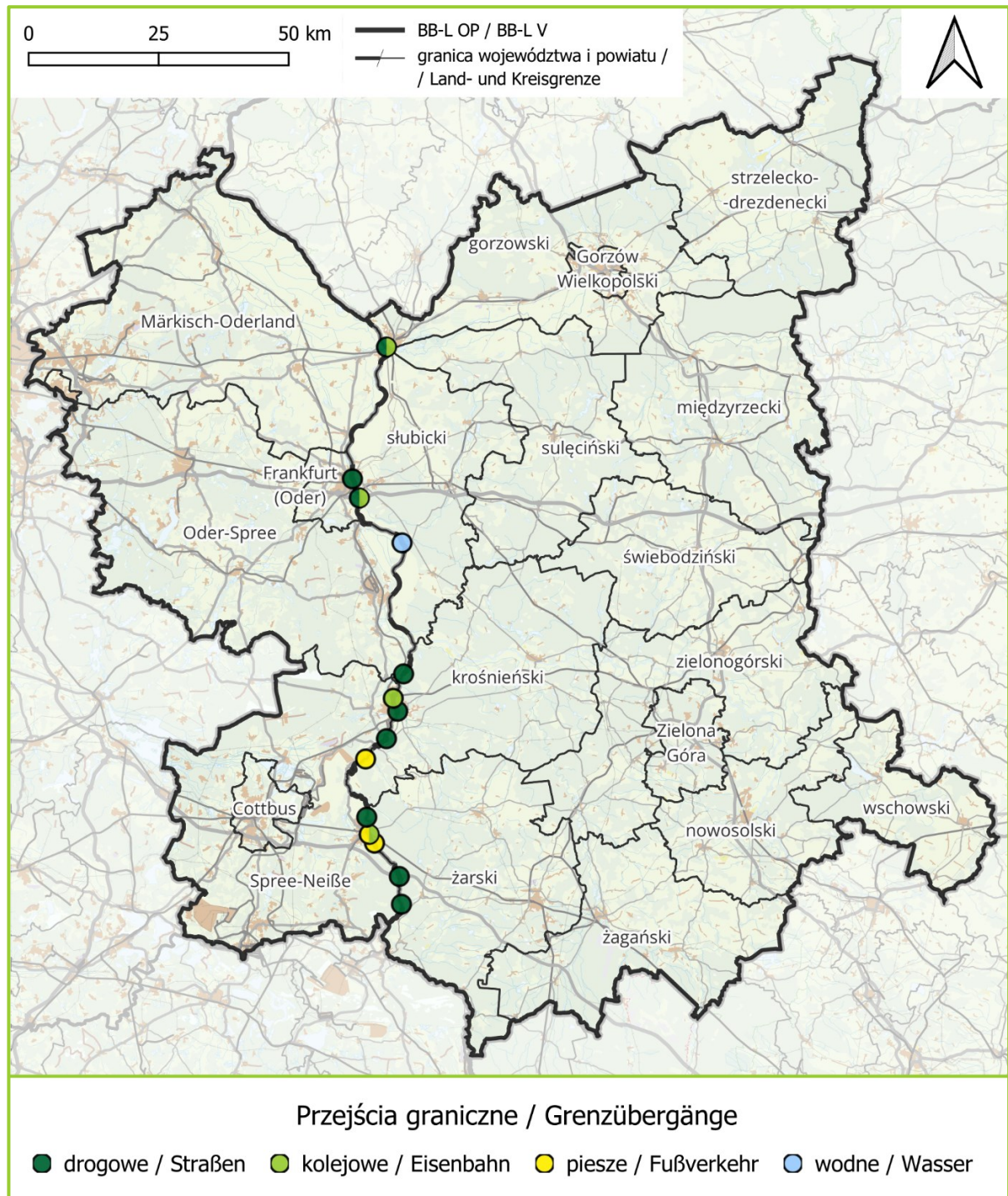
Polnisch-deutsche Grenzübergänge

Im Jahr 2007 trat Polen dem Schengen-Raum bei, dem Deutschland bereits angehörte. Dies bedeutete die Umsetzung der Freizügigkeit von Personen und Waren, und alle bisherigen Grenzübergänge an der deutsch-polnischen Grenze wurden formell aufgehoben. In der Praxis jedoch – aufgrund der Besonderheiten dieser Grenze, insbesondere ihres Verlaufs entlang der Flüsse Oder und Lausitzer Neiße – bestehen weiterhin genau festgelegte Orte, an denen ein Grenzübertritt möglich ist. Auch wenn sie rechtlich nicht mehr als Grenzübergänge klassifiziert werden, erfüllen sie funktional eine wesentliche verkehrliche und infrastrukturelle Rolle, die in der vorliegenden Abhandlung berücksichtigt werden muss.

Die einzelnen Staaten des Schengen-Raums können vorübergehend Grenzkontrollen wieder einführen. Grenzübergänge ermöglichen eine reibungslose Logistik und den Transport von Waren und haben darüber hinaus – angesichts der großen Zahl von Personen, die täglich zum Zweck der Erwerbstätigkeit die Grenze überschreiten – einen erheblichen Einfluss auf den Arbeitsmarkt in den Grenzregionen.

Die Grenzübergänge der Brandenburg-Lebuser Region spielen eine wesentliche Rolle für die Entwicklung der lokalen Wirtschaft. Der intensive Waren- und Personenverkehr im Grenzraum trägt zur Entwicklung des Transport- und Logistiksektors bei und unterstützt den internationalen Handel. An den Übergängen ist zudem ein Anstieg der Zahl kleiner und mittlerer Unternehmen zu beobachten, die insbesondere auf polnischer Seite von der Nähe des deutschen Marktes profitieren. Entlang der Grenze befinden sich 17 Grenzübergänge, die je nach Art der Infrastruktur in Straßen-, Schienen-, Fußgänger- und Wasserübergänge unterteilt werden. Alle genannten Übergänge erfüllen eine wesentliche Funktion für die Kommunikation und Integration der Regionen auf beiden Seiten der Grenze.

Karte 2. Grenzübergänge im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o.

Grenzübergänge im BB-L V-Gebiet:

- Straßenübergänge: Olszyna – Forst, Gubin – Guben, Ślubice – Frankfurt (Oder), Świecko – Frankfurt (Oder), Kostrzyn nad Odrą – Kietz, Coschen – Żytowań, Most Dolny Nysy, E289, Gubinek – Guben
- Eisenbahnübergänge: Zasieki – Forst, Gubin – Guben, Kunowice – Frankfurt (Oder), Kostrzyn – Kietz
- Fußgängerübergänge: Wehr – Wehrsteg Forst, Zasieki – Forst, Brücke Albertinenaue/Markersdorf
- Wasserübergänge: Aurith – Urad

Paneuropäische Verkehrskorridore

Für den gemeinsamen Raum der Woiwodschaft Lebus und Brandenburg spielen paneuropäische Verkehrskorridore eine zentrale Rolle. Sie ermöglichen einen reibungslosen zwischenregionalen Transportaustausch und bilden eine wirtschaftliche Grundlage für beide Länder. Von besonderer Bedeutung sind der paneuropäische Verkehrskorridor II (E30): *Berlin – Warschau – Minsk – Moskau – Nischni Nowgorod*, der Westeuropa mit Osteuropa verbindet sowie der paneuropäische Verkehrskorridor III (E36): *Dresden – Wrocław – Katowice – Kraków – Lwów – Kyjiw*, der zentrale Ost-West-Verbindungen innerhalb Europas gewährleistet.

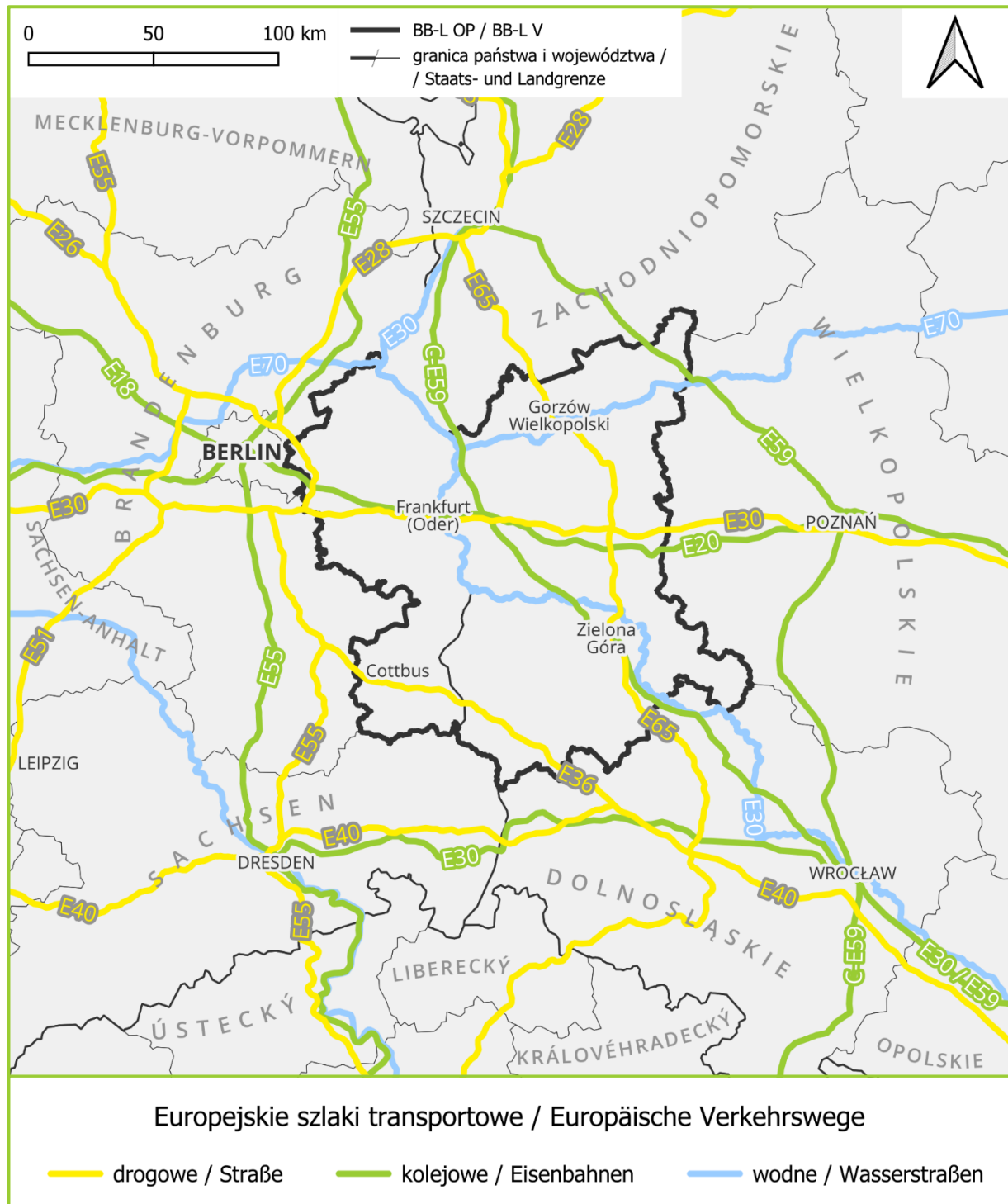
Die genannten Korridore sind ein integraler Bestandteil des transeuropäischen Verkehrsnetzes TEN-V (Trans-European Transport Network), dessen Ziel der Aufbau einer harmonisierten Verkehrsinfrastruktur ist, die den freien Personen- und Warenverkehr auf gesamteuropäischer Ebene ermöglicht. In diesem Zusammenhang kommt der Straße E30 eine besondere Bedeutung für die Straßeninfrastruktur der Region zu, da sie an der Straßen-Grenzübergangsstelle Świecko – Frankfurt (Oder) die Grenze überquert. Auf polnischer Seite handelt es sich um die Autobahn A2, die sich auf deutscher Seite in der Bundesautobahn A12 fortsetzt. Es handelt sich hierbei um eine zentrale Verkehrsachse, die sowohl den Personen- als auch den Güterverkehr unterstützt und eine wesentliche Verbindung zwischen Polen und Deutschland darstellt.

Der dritte paneuropäische Verkehrskorridor hingegen verläuft entlang der internationalen Straße E36 und verbindet die deutsche Autobahn A15 mit der polnischen Autobahn A18. Die Grenze wird am Straßen-Grenzübergang Olszyna–Forst überquert. Diese Trasse spielt eine wichtige Rolle für den Personen- und Güterverkehr in der Region und ist von wesentlicher Bedeutung für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene.

Ein bedeutendes Element des Infrastruktur-Netzwerks ist der Wassertransport auf der Oder. Durch das Gebiet BB-L V verlaufen zwei Hauptwasserstraßen, die im Rahmen des *Europäischen Übereinkommens über die Hauptbinnenwasserstraßen von internationaler Bedeutung* (AGN), das am 19. Januar 1996 in Genf geschlossen wurde, geregelt sind. Im Grenzabschnitt verlaufen die internationalen Wasserstraßen E70 (Rotterdam – Berlin – Kostrzyn – Bydgoszcz – Weichsel-Lagune – Kaliningrad – Klaipėda) sowie E30 (die die Ostsee mit der Donau in Bratislava verbindet und auf polnischem Gebiet die Oder von Świnoujście bis zur tschechischen Grenze umfasst). Die Wasserstraßen E70 und E30 sind zentrale Transportachsen, die den grenzüberschreitenden Güterverkehr ermöglichen, den internationalen Handel fördern und die Effizienz des Verkehrs insbesondere im Kontext der Nachhaltigkeitspolitik erhöhen.

Die Wasserstraßen in Ostbrandenburg stehen unter der Verwaltung des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Spree-Havel (WSA Spree-Havel), einer Institution, die für die Aufsicht über die Wasserwege sowie die Organisation der Schifffahrt in diesem Gebiet zuständig ist. Auf deutscher Seite spielen der Oder-Havel-Kanal und der Potsdamer Kanal eine Schlüsselrolle im Binnenschifffahrtssystem, da sie wichtige Verbindungen zwischen der Oder und dem deutschen Flussnetz darstellen.

Karte 3. Die wichtigsten grenzüberschreitenden Verflechtungen im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o.

Der Oder-Havel-Kanal verbindet die Flüsse Oder und Havel und ermöglicht den Warentransport in westlicher Richtung sowie die Integration von Abschnitten der deutschen Wasserinfrastruktur. Der Potsdamer Kanal wiederum gewährleistet den Zugang zu Häfen und Städten in Deutschland, ermöglicht einen reibungslosen Warenfluss und unterstützt die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Die Woiwodschaft Lebus steht unter der Verwaltung des Staatlichen Polnischen Wasserwirtschaftsbetriebs (Państwowe Gospodarstwo Wodne Wody Polskie), der für die Instandhaltung und Verwaltung der Wasserstraßen in der Region verantwortlich ist. Die wichtigsten Wasserstraßen in der Woiwodschaft sind die Flüsse Oder und Warthe. In diesem Gebiet befinden sich sieben Binnenhäfen, von denen der wichtigste für die Integration der Grenzregion in Kostrzyn nad Odrą liegt.

Der Hafen Kostrzyn nad Odrą, gelegen am Schnittpunkt der internationalen Wasserstraßen E70 und E30, spielt eine bedeutende Rolle in der Region. Seine strategische Lage macht ihn zu einem wichtigen Punkt auf der Karte der Binnenschifffahrt mit großem Potenzial für die Entwicklung des Wassertransports in der Grenzregion. Durch die Anbindung an die Hauptwasserstraßen hat der Hafen in Kostrzyn gute Chancen auf eine weitere Entwicklung, was zur Steigerung des Handelsaustauschs und zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit beiträgt.

Energieverflechtungen

Ein wesentliches Element der Infrastruktur, die die grenzüberschreitenden Regionen der Woiwodschaft Lebus und Ostbrandenburg verbindet, ist das Energienetz. Es ist hervorzuheben, dass sowohl Polen als auch Deutschland Mitglieder des ENTSO-E (Europäisches Netzwerk der Übertragungsnetzbetreiber – Elektrizität) sind. Eine Schlüsselrolle in diesem Bereich spielen die transeuropäischen Energienetze (TEN-E), deren Ziel die Integration der Energiemärkte, die Erhöhung der Versorgungssicherheit sowie die Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung ist. Für Deutschland und Polen ist die Umsetzung der TEN-E-Ziele von besonderer Bedeutung, da beide Länder eine Schlüsselrolle beim Ausbau der europäischen Energieinfrastruktur spielen. Die mit den Energieverbindungen verbundenen Projekte zielen nicht nur auf die Integration des Energiemarktes ab, sondern auch auf die gemeinsame Verwirklichung der Klimaziele der Europäischen Union, einschließlich der CO₂ - Neutralität bis 2050.

Derzeit ist eine 380–400-kV-Verbindungsleitung (zwei Stromkreise) in Betrieb, die entlang Ostbrandenburgs über Jänschwalde im Landkreis Spree-Neiße und weiter verläuft. Außerhalb des BB-L V-Gebietes, nördlich von Schwedt (Oder) im ostbrandenburgischen Landkreis Uckermark in der Nähe der Ortschaft Widuchowa, überquert die Leitung die Grenze und verläuft entlang der Grenze der Woiwodschaft Lebus, wobei die Spannung auf eine 220-kV Leitung (ein Stromkreis) geändert wird. Diese Leitung verbindet sich mit anderen Verbindungen in der Woiwodschaft Niederschlesien und gewährleistet die Energiestabilität in den Grenzregionen. Derzeit läuft die Modernisierung der 220-kV-Leitung Mikułowa–Leśniów, die die Leistungsabgabe aus dem Kraftwerk Turów und den grenzüberschreitenden Stromaustausch zwischen den Systemen Polens und Deutschlands verbessern soll. Zu den wichtigsten Investitionen gehört auch der Bau der Umspannstation 400/220/110 kV Baczyna mit Einbindung der 400-kV-Leitung Krajnik–Plewiska sowie der 220-kV-Leitung Krajnik–Gorzów, die in der Nähe der Ortschaften Wysoka und Lubno liegt. Diese Station wird der erste Knotenpunkt des 400-kV-Übertragungsnetzes in der Woiwodschaft Lebus sein, die bisher ausschließlich über 220-kV-Leitungen mit Strom versorgt wurde. Die Station ist Teil der Übertragungsstrecke von der Station Krajnik (bei Stettin) zur Station Plewiska (bei Posen), die mit der grenzüberschreitenden 400-kV-Leitung mit Vierraden (LK Uckermark) in Deutschland verbunden ist, von wo eine

Ausbauplanung einer 380-kV-Leitung in Richtung Mecklenburg-Vorpommern besteht. Eine dritte internationale Verbindung innerhalb der Grenzen von BB-L V bei Eisenhüttenstadt mit einer Spannung von 380/400 kV ist geplant.

Grenzüberschreitende Gasinfrastruktur

Über die Grenze der Woiwodschaft Lebus und Brandenburg verläuft die grenzüberschreitende Transitgasleitung SGT Jamal–Europa, deren Ziel die Verbindung der Übertragungssysteme der Mitgliedstaaten der Europäischen Union bzw. der Mitgliedstaaten der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) Vertragsparteien des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum ist. Ein zentraler Punkt dieses Gasleitungssystems ist die Station Malinów, an der der Transport in zwei Richtungen erfolgt. Eine weitere bedeutende Gasverbindung zwischen Polen und Deutschland ist der grenzüberschreitende Verbindungspunkt zwischen den Fernleitungsnetzbetreibern GAZ-SYSTEM S.A. (Polen) und ONTRAS (Deutschland), der die Standorte in Gubin, Kamminke und Lasów zu einem Netzpunkt – dem Grid Connection Point GAZ-SYSTEM/ONTRAS (GCP GAZ-SYSTEM/ONTRAS) – zusammenfasst. Diese Verbindung ist von entscheidender Bedeutung für die Stärkung der Energiesicherheit in der Region, da sie einen bidirektionalen Gasfluss ermöglicht.

Die Zusammenarbeit im Rahmen der Gasverbindungen ermöglicht eine bessere Synchronisation der Energiesysteme in der Region und unterstützt den Gasaustausch im Rahmen des EU-Binnenmarkts für Energie, was zur Erreichung der Ziele der CO₂-Neutralität und der nachhaltigen Entwicklung beiträgt.

Wasserwirtschaft

Eine der zentralen infrastrukturellen Gegebenheiten im Brandenburg – Lebuser Verflechtungsraum ist die Präsenz der Oder, die die natürliche Grenze zwischen Polen und Deutschland bildet. Aufgrund ihrer geographischen Lage ist diese Region besonders anfällig für Naturkatastrophen, insbesondere Hochwassereignisse. Zur wirksamen Steuerung des Hochwasserrisikos haben sowohl Polen als auch Deutschland eine Reihe von Maßnahmen zur Hochwasserschutzvorsorge sowie zur bilateralen Zusammenarbeit im Bereich der Wasserwirtschaft umgesetzt. Die Zusammenarbeit stützt sich auf gesetzliche Regelungen³, die die Mitgliedstaaten der Europäischen Union zur Erstellung von Hochwasserrisikokarten und Hochwasserrisikomanagementplänen verpflichten. Ziel ist die Minderung und Kontrolle von Hochwasserrisiken, insbesondere die Hochwasserprävention, -vorsorge und -reaktion im Krisenfall. Im Hinblick auf die Oder ist die grenzüberschreitende Wasserbewirtschaftung geregelt, einschließlich des Schutzes der Wasserqualität, der Verhinderung von Gewässerverschmutzungen und des Hochwasserschutzes.

Deutschland hat das Nationale Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) entwickelt, das Maßnahmen wie Deichrückverlegungen und gesteuerten Hochwasserrückhalt vorsieht. Ähnliche Pläne werden auf polnischer Seite erstellt (*Plany Zarządzania Ryzykiem Przeciwpowodziowym*). In Brandenburg stellen Flutpolder wie die Ziltendorfer Niederung und die Neuzeller Niederung – gelegen im südlichen Oderabschnitt nahe dem Landschaftspark

³ Richtlinie 2007/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken im Einzugsgebiet der Oder; Abkommen zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft an den Grenzgewässern vom 19. Mai 1992.

Krześniński – zentrale Elemente des Hochwasserschutzes dar, die bislang aber nicht umgesetzt worden sind. Auf polnischer Seite existiert entlang des Grenzabschnitts der Oder ein Netz von Hochwasserschutzdeichen. In den letzten Jahren wurde darüber hinaus in die Modernisierung der Infrastruktur investiert, unter anderem in Slubice, um ein effektives winterliches Eisbrechen zu gewährleisten. Zudem werden Regulierungsbauwerke an der Grenzoder modernisiert.

Im Rahmen des Abkommens über die Verbesserung der Situation der Wasserstraßen im Grenzraum⁴ werden Maßnahmen zur Hochwasserschutzsicherung, zur Verbesserung der Abflussbedingungen sowie zur Förderung der Schifffahrt umgesetzt. Dazu zählen die Modernisierung von Buhnen, Längswerken und Uferbefestigungen sowie Korrekturen der Flusskrümmungen im kanalisiertem Oderabschnitt zwischen dem Wehr Malczyce und der Mündung der Warthe.

Ziel aller Maßnahmen auf deutscher wie polnischer Seite ist ein effektiver Schutz vor Hochwasserereignissen und die Minimierung des Risikos. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen hängt maßgeblich von der engen Zusammenarbeit beider Länder und der Integration der wasserbaulichen Systeme auf beiden Seiten der Grenze ab. Diese Kooperation wird durch die Deutsch-Polnische Grenzgewässerkommission sowie die Internationale Kommission zum Schutz der Gewässer gegen Verunreinigung koordiniert, die für die Umsetzung der Hochwasserschutz- und Wasserqualitätspläne zuständig sind.

Naturschutzgebiete

Im Grenzraum zwischen der Woiwodschaft Lebus und Brandenburg befinden sich zahlreiche Schutzgebiete von internationaler naturräumlicher Bedeutung. Das östliche Brandenburg verfügt über sechs Vogelschutzgebiete, vier Naturparks, zwei Biosphärenreservate sowie zahlreiche Landschaftsschutzgebiete. In der Woiwodschaft Lebus befinden sich hingegen zwei Nationalparks, acht Landschaftsparks sowie ausgedehnte Flächen unter Landschaftsschutz sowie spezielle Schutzgebiete im Rahmen des Natura-2000-Netzes.

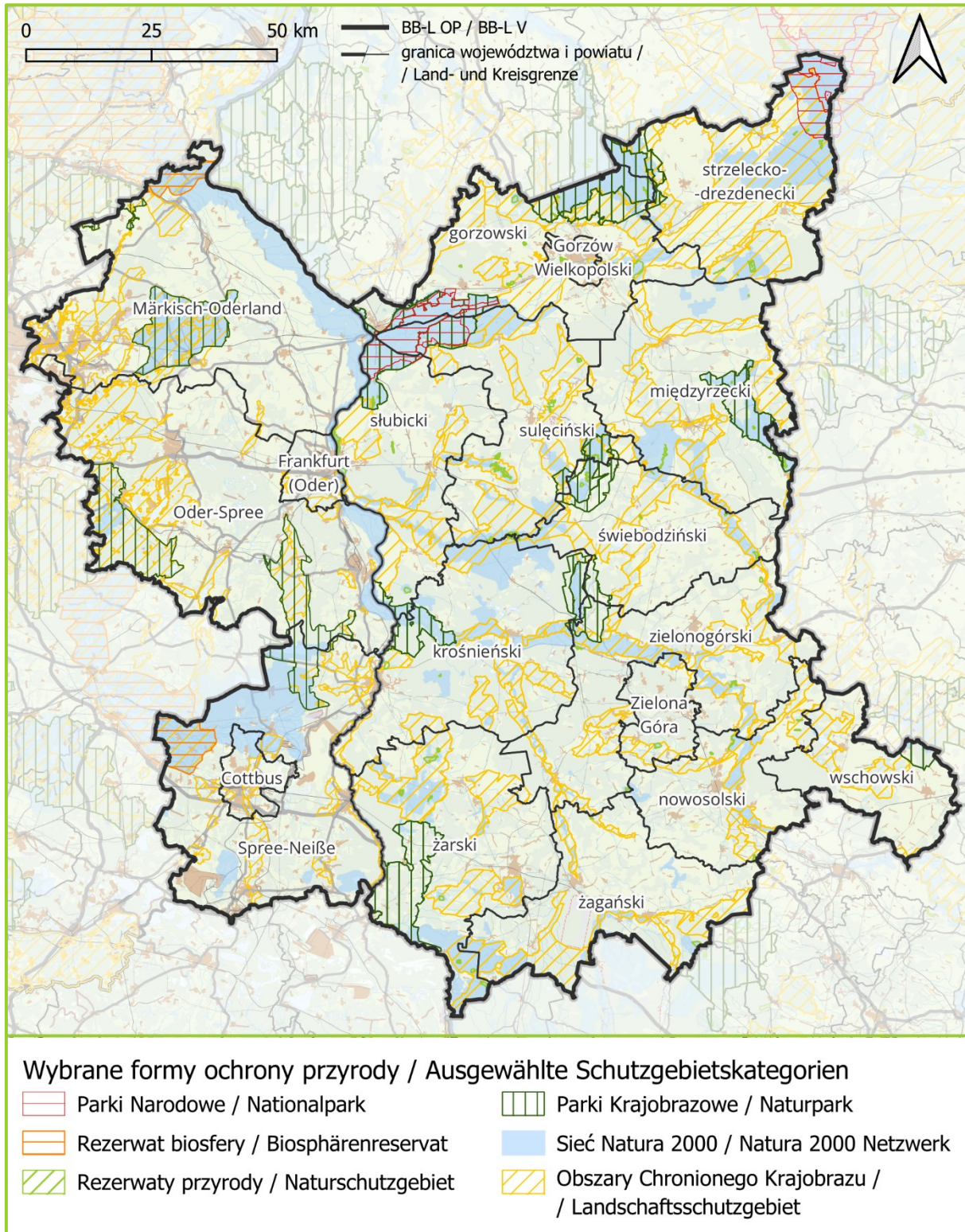
Von größter Bedeutung für die grenznahe Region sind insbesondere Schutzgebiete entlang der Oder und der Lausitzer Neiße, da sie unmittelbar zur territorialen Kohärenz zwischen Polen und Deutschland beitragen. Besonders hervorzuheben ist das Vogelschutzgebiet „Mittlere Oderniederung“, das sich vom nördlichen Brandenburg bis nach Gubin entlang des Oderlaufs erstreckt. Weitere bedeutende Schutzgebiete sind die Reservate „Eichwald mit Tzschetzchnower Schweiz und Steiler Wand“, „Odertal Frankfurt–Lebus mit Pontischen Hängen“, „Oderinsel Küstrin–Kietz“, „Oder–Neiße“, „Mittlere Oder“ sowie „Hispe“, die sich direkt entlang der Staatsgrenze befinden. Auch der Naturpark „Schlaubetal“, obwohl nicht unmittelbar an der Grenze gelegen, beeinflusst die grenzüberschreitenden Ökosysteme erheblich und trägt zur lokalen Biosphärenstruktur bei.

Auf polnischer Seite haben insbesondere der Nationalpark „Ujście Warty“, der gleichnamige Landschaftspark sowie die Landschaftsparks „Łuk Mużakowa“ und „Krześniński“ große Bedeutung. Zu den wichtigen grenznahen

⁴ Abkommen zwischen der Regierung der Republik Polen und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland über die gemeinsame Verbesserung der Situation an den Wasserstraßen im polnisch-deutschen Grenzgebiet (Hochwasserschutz, Abfluss- und Schifffahrtsverhältnisse)

Landschaftsschutzgebieten zählen das Tal der Lausitzer Neiße, die Feuchtgebiete von Gubin, das Słubicer Odertal sowie die Westlichen Gebiete von Lubsko. Ebenso bedeutend sind Gebiete der europäischen ökologischen Netzstruktur Natura 2000, wie „Ujście Warty“, „Krosieńska Dolina Odry“, „Łęgi słubickie“, „Brożek“, „Dolina Pliszki“ und „Ujście Ilianki“, die direkt an das Grenzgebiet anschließen. Kleinere, aber dennoch ökologisch relevante Naturschutzgebiete wie „Gubińskie Mokradła“ und „Łęgi koło Słubic“ leisten ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zum Funktionieren der grenznahen Ökosysteme. Diese Gebiete spielen eine Schlüsselrolle für den Erhalt der Biodiversität und die Stabilität der grenzüberschreitenden Ökosysteme. Ihr Schutz erfordert oftmals abgestimmte Maßnahmen beider Staaten. Gemeinsame Initiativen verfolgen nicht nur den Erhalt der natürlichen Lebensräume, sondern auch die langfristige Sicherung dieser Gebiete als Grundlage für eine ökologische Integration der Regionen.

Karte 4. Naturschutzfachliche Gebietsausweisungen im BB-L V-Gebiet



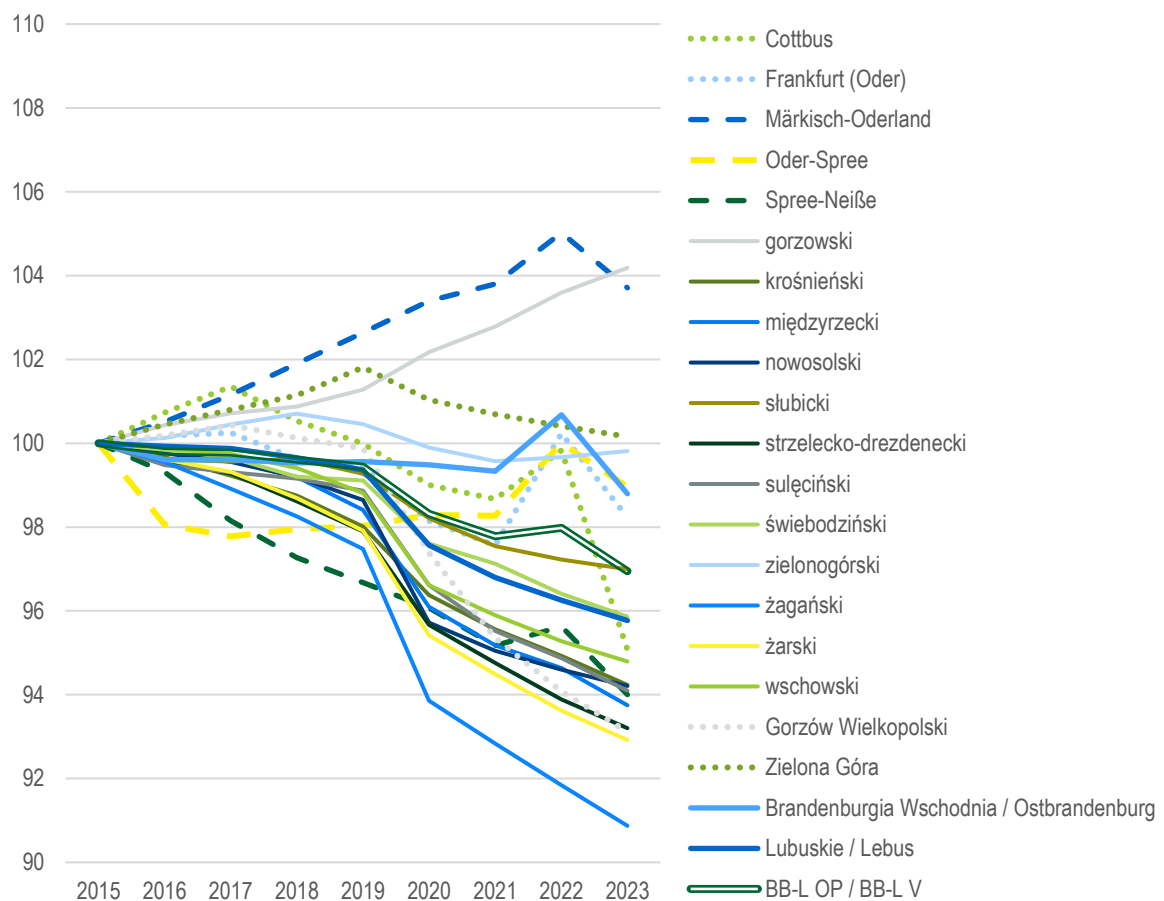
Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o.

3.2. DEMOGRAFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

3.2.1. BEVÖLKERUNGSSTAND

Zum Jahresende 2023 lebten im BB-L V-Gebiet insgesamt 1.615.730 Menschen, davon 640.707 (39,6 %) im brandenburgischen Teil und 975.023 (60,4 %) im Lebuser Teil. Die Bevölkerungsdichte des Gebiets beträgt damit 79,3 Einwohner/km². Die Woiwodschaft Lebus weist eine geringere Bevölkerungsdichte auf (69,7 Einwohner/km²) als Ostbrandenburg (100,3 Einwohner/km²). Zwischen 2014 und 2023 sank die Bevölkerungszahl im BB-L V-Gebiet um fast 46.000 Personen (-2,8 %). In diesem Zeitraum verzeichneten die Landkreise Märkisch-Oderland (+5,0 %), Gorzów (+4,4 %) und Oder-Spree (+1,5 %) einen positiven demografischen Trend. Eine stabile Bevölkerungszahl zeigten die Städte Zielona Góra und Frankfurt (Oder). Cottbus und Gorzów Wielkopolski verzeichneten in diesem Zeitraum einen Bevölkerungsrückgang von 4,7 % bzw. 7,2 %.

Diagramm 1. Entwicklung der Einwohnerzahl im BB-L V-Gebiet in den Jahren 2015–2023⁵ (2015=100)

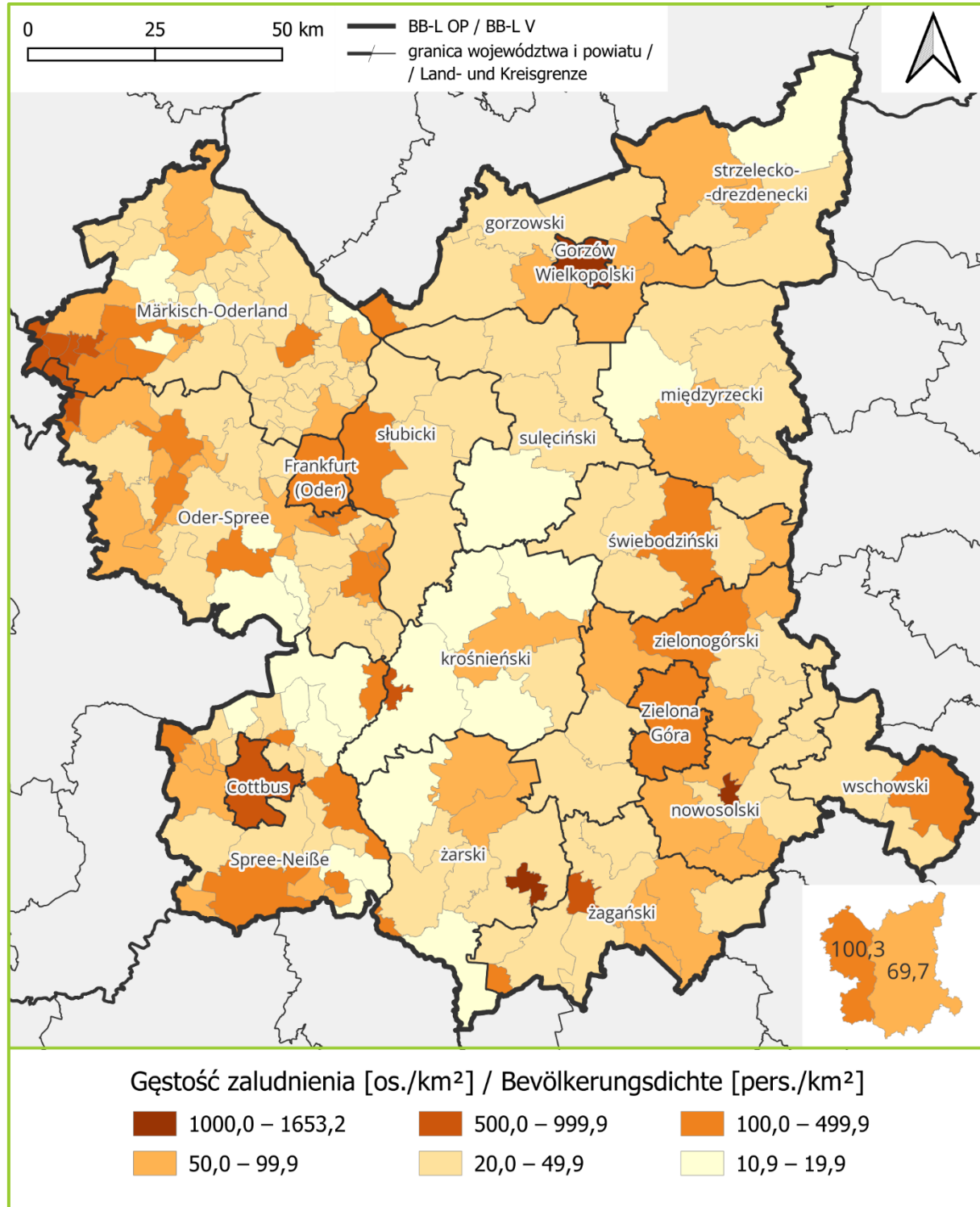


Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

⁵ Der sprunghafte Anstieg für das Jahr 2022 ist das Ergebnis eines Zensus in Deutschland, der genauere Daten zur Bevölkerungszahl ergab.

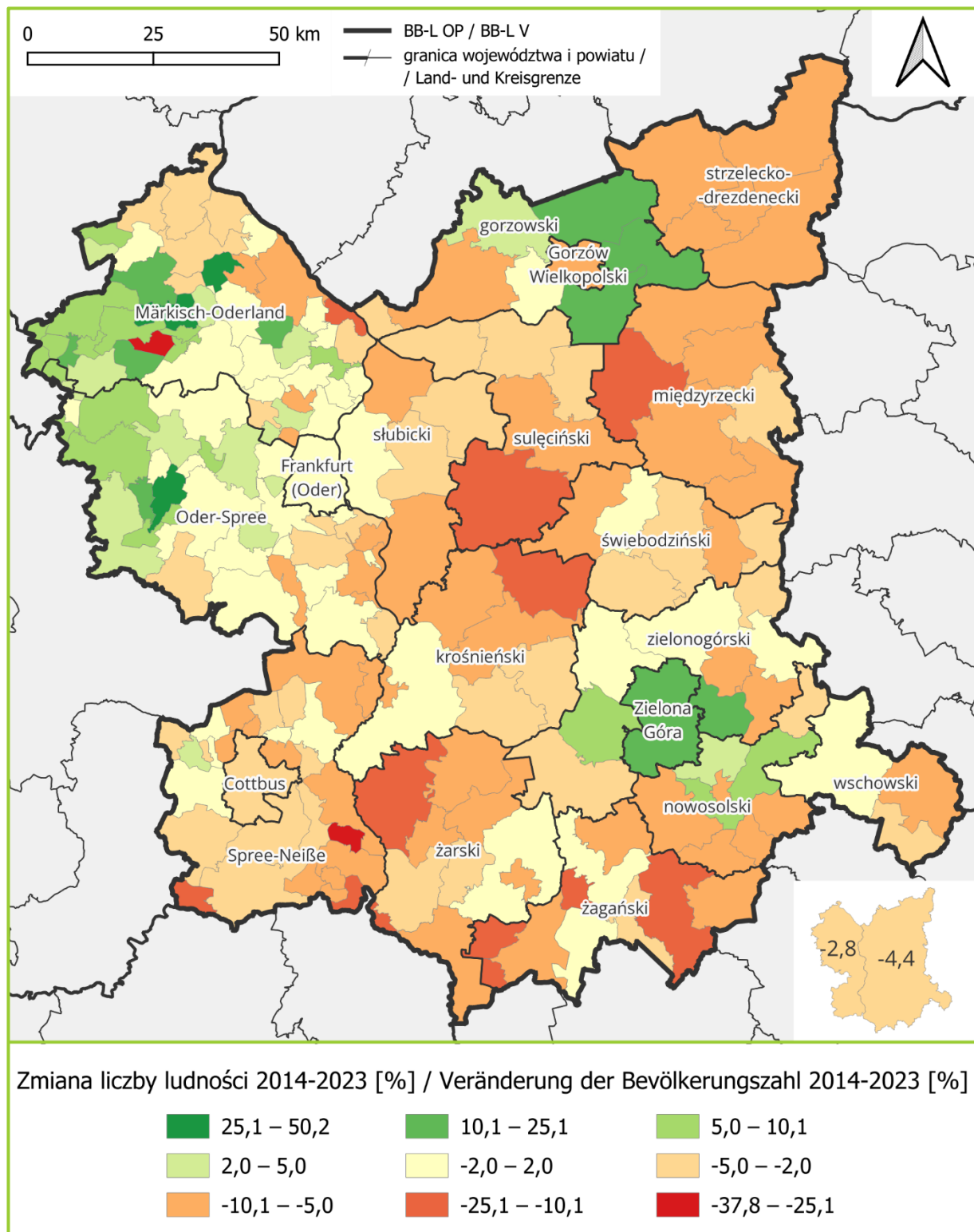
Die übrigen Kreise, sowohl in der Woiwodschaft Lebus als auch der Landkreis Spree-Neiße, verzeichneten stärkere Rückgänge zwischen -3,0 % und -9,6 %. Die Bevölkerungsentwicklung wird weiter unten in den Kapiteln 3.2.5 und 3.2.6 noch nach den Komponenten der natürlichen und räumlichen Entwicklung (Wanderungen) differenziert.

Karte 5. Bevölkerungsdichte nach Gemeinden im BB-L V-Gebiet im Jahr 2023



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Karte 6. Veränderung der Bevölkerungszahl nach Gemeinden im BB-L V-Gebiet in den Jahren 2014–2023



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Zu Beginn der Analyse der Bevölkerungsveränderungen auf Gemeindeebene ist anzumerken, dass es im Zeitraum 2014–2023 zu administrativen Änderungen kam, die eine territoriale Neuordnung und damit auch Verschiebungen in der Bevölkerungszuordnung zur Folge hatten. Zwei wesentliche Fälle betreffen die Auflösung von Gemeinden und deren Eingliederung in benachbarte Städte. Der bedeutendere Fall war die Eingemeindung der Landgemeinde

Zielona Góra mit über 19.000 Einwohnern in die gleichnamige Stadt (2015). Der zweite Fall war die Auflösung der Gemeinde Hornow-Wadelsdorf (603 Einwohner im Jahr 2014) und deren Eingliederung in die Stadt Spremberg (SPN).

Auf Gemeindeebene sind die demografischen Veränderungen deutlich heterogener als auf Kreisebene. Die vier bevölkerungsreichsten Gemeinden des BB-L V-Gebiets im Jahr 2023 waren Zielona Góra (138.932 Einwohner), Gorzów Wielkopolski (115.247), Cottbus (94.778) und Frankfurt (Oder) (57.065). Die Bevölkerungsentwicklung in Zielona Góra (unter Ausschluss der Gebietsänderung) und Frankfurt (Oder) war weitgehend stabil. Die Stadt Cottbus verzeichnete einen Rückgang der Einwohnerzahl um 4.713 Personen, was einer Veränderung von -4,7 % im Laufe des Jahrzehnts entspricht. Im Gegensatz dazu zeigt Gorzów Wielkopolski den für polnische Mittelstädte typischen Trend eines deutlichen Bevölkerungsrückgangs. Zwischen 2014 und 2023 kam es zu einem Rückgang um 8.898 Einwohner (-7,2 %). Ein charakteristisches Phänomen in polnischen Städten ist die Suburbanisierung, also die Abwanderung von Stadtbewohnern in das Umland. In Zielona Góra wurde dieser Trend durch die erwähnte Gebietsreform zu einem überwiegend innergemeindlichen Phänomen. In Gorzów Wielkopolski ist der Effekt klar sichtbar – alle Nachbargemeinden verzeichneten Bevölkerungszuwächse. Für Cottbus und Frankfurt (Oder) war ein vergleichbarer Trend nicht festzustellen bzw. ist dieser Suburbanisierungsprozess überwiegend bereits im Verlauf der Nullerjahre zum Abschluss gekommen – jedoch zeigen auch deren Nachbargemeinden keine einheitlich negativen Entwicklungen.

Tabelle 1. Die 10 Gemeinden mit den größten relativen Veränderungen der Bevölkerungszahl im BB-L V-Gebiet in den Jahren 2014–2023

Gemeinde (Landkreis)	Bevölkerung im Jahr 2014	Bevölkerung im Jahr 2023	Veränderung [Prozentpunkte]
Bliesdorf (MOL)	923	1 386	+50,2
Oberbarnim (MOL)	1 407	2 055	+46,1
Bad Saarow (LOS)	5 090	6 402	+25,8
Deszczno (FGW)	9 150	10 916	+19,3
Zabór (FZI)	4 027	4 741	+17,7
Łęknica (FZA)	2 578	2 238	-13,2
Bledzew (FMI)	4 495	3 894	-13,4
Gozdnica (FZG)	3 228	2 726	-15,6
Garzau-Garzin (MOL)	691	495	-28,4
Groß Schacksdorf-Simmersdorf (SPN)	1 220	759	-37,8

Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Im Falle der demografischen Veränderungen in Ostbrandenburg lässt sich ebenfalls ein Prozess des Bevölkerungswachstums in Umlandgemeinden beobachten. Dieser erfolgt jedoch in einem völlig anderen Ausmaß als im Fall der Woiwodschaftshauptstädte der Lebus-Region. Bedingt durch die in den letzten Jahren wieder

dynamischere Suburbanisierung aus der Metropole Berlin verzeichnen viele Gemeinden der Landkreise Märkisch-Oderland und Oder-Spree starke Zuwächse, dies betrifft jedoch hauptsächlich Gemeinden im zentralen und westlichen Teil dieser Landkreise. Das Ausmaß dieses Einflusses zeigt sich in der Tatsache, dass von den 20 Gemeinden mit dem höchsten relativen Bevölkerungszuwachs im BB-L V-Gebiet im Analysezeitraum 15 in den Landkreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree liegen (jeweils 8 und 7 Gemeinden).

Gleichzeitig wird ein grundlegendes Strukturmerkmal deutlich, das Ostbrandenburg und die Woiwodschaft Lebus unterscheidet. Die zu Beginn der Studie genannten Unterschiede in der flächenbezogenen Gemeindegrößenstruktur schlagen sich direkt in Unterschieden in der Bevölkerungszahl nieder. Die drei bevölkerungsärmsten Gemeinden der Woiwodschaft Lebus – Wymiarki (FZG), Łęknica (FZA) und Bytnica (FKR) – wurden im Jahr 2023 insgesamt von 6.603 Personen bewohnt. Gleichzeitig lebten in den drei bevölkerungsärmsten Gemeinden Ostbrandenburgs – Treplin (MOL), Bleyen-Genschmar (MOL), Jämlitz-Klein Düben (SPN) – insgesamt 1.198 Personen, und ganze 34 Gemeinden in Ostbrandenburg hatten im Jahr 2023 weniger als 1.000 Einwohner, in der Woiwodschaft Lebus gibt es keine Gemeinden mit weniger als 2.000 Einwohnern.

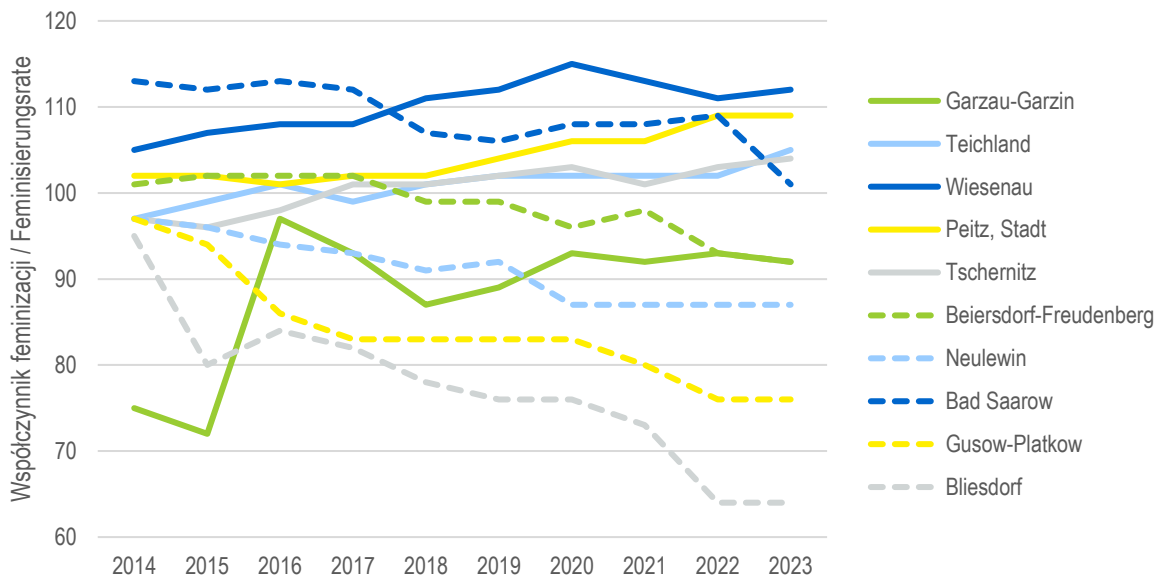
Im Bereich der Bevölkerungsveränderungen ist es notwendig, auf zwei brandenburgische Gemeinden hinzuweisen – Garzau-Garzin (MOL) und Groß Schacksdorf-Simmersdorf (SPN) – in denen es zu sehr großen Veränderungen kam. Dabei muss betont werden, dass diese keine allgemeinen Trends widerspiegeln, sondern mit der Zahl der Asylbewerber zusammenhängen, die zeitweilig in Einrichtungen innerhalb dieser Gemeinden untergebracht waren und gleichzeitig zur ansässigen Bevölkerung gezählt wurden. In besonderer Weise zeigt sich diese Thematik auch für Eisenhüttenstadt, das die Zentrale Erstaufnahmestelle für Asylsuchende beherbergt, wodurch starke Fluktuationen in der örtlichen Bevölkerungsentwicklung entstehen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Phänomen der temporären Unterbringung von Asylbewerbern in anderen Einrichtungen ebenfalls die demografischen Trends in anderen Gemeinden Ostbrandenburgs verzerrt (z. B. ein signifikanter Bevölkerungszuwachs in der Gemeinde Bliesdorf im Landkreis Märkisch-Oderland).

Im Gegensatz zu den erwähnten Gemeinden mit Bevölkerungszuwachs sind die meisten Gemeinden im BB- L V-Gebiet vom Problem der Entvölkerung betroffen. Von den 195 Gemeinden im BB-L V-Gebiet verzeichneten 129 einen Bevölkerungsrückgang. Diese liegen außerhalb der Nachbarschaft von Berlin in den Landkreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree sowie außerhalb der näheren Umgebung der Städte Gorzów Wielkopolski, Zielona Góra, Cottbus, Frankfurt (Oder) und Nowa Sól. Eine Reihe von Gebieten, die von diesen Städten entfernt liegen, verzeichnete Rückgänge, wobei sich das Phänomen abzeichnet, dass die Verluste stärker sind, je weiter eine Gemeinde von den genannten Zentren entfernt liegt – also je peripherer sie ist. Es gab 14 Gemeinden mit einem Bevölkerungsrückgang von mehr als 10 %. 5 dieser Gemeinden liegen in Ostbrandenburg: Jämlitz-Klein Düben (SPN), Bleyen-Genschmar (MOL), Welzow (SPN), Garzau-Garzin (MOL) und Groß Schacksdorf-Simmersdorf (SPN), und 9 sind Gemeinden in der Woiwodschaft Lebus: Brody (FZA), Torzym (FSU), Bytnica (FKR), Żagań (Stadtgemeinde, FZG), Wymiarki (FZG), Szprotawa (FZG), Łęknica (FZA), Bledzew (FMI), Gozdnicza (FZG). Weitere 54 Gemeinden verzeichneten Bevölkerungsverluste im Bereich von -10,0 % bis -5,0 %, wobei dies vor allem Gemeinden im Lebuser Teil des BB-L V-Gebiets betrifft.

3.2.2. GESCHLECHTERSTRUKTUR DER BEVÖLKERUNG

Im Jahr 2023 betrug das Verhältnis von Frauen zu Männern im BB-L V-Gebiet 50,8 % zu 49,2 %. Der daraus resultierende Feminisierungskoeffizient, der angibt, wie viele Frauen auf 100 Männer entfallen, lag bei 103. Der Feminisierungskoeffizient war sowohl in Ostbrandenburg als auch in der Woiwodschaft Lebus identisch (103). Bezüglich dieses Merkmals ist eine recht große innere Differenzierung innerhalb des BB-L V-Gebiets zu beobachten. Modellhaft erreicht der Feminisierungskoeffizient höhere Werte in Städten. Die höchsten Werte nach Gemeinden erreicht der Koeffizient in den Gemeinden Wendisch Rietz (LOS) und Ragow-Merz (LOS) mit Werten von jeweils 115 und 113. Dies sind ländliche Gemeinden und die hier erzielten Werte sind äußerst untypisch. Unter den drei Gemeinden mit dem höchsten Wert dieses Koeffizienten finden sich die Stadt Gorzów Wielkopolski (113), die Stadt Żary (113) sowie die Landgemeinde Wiesenau (LOS) mit einem Wert von 112.

Diagramm 2. Gemeinden mit den größten Veränderungen der Feminisierungsrate in den Jahren 2014–2023 im BB-L V-Gebiet

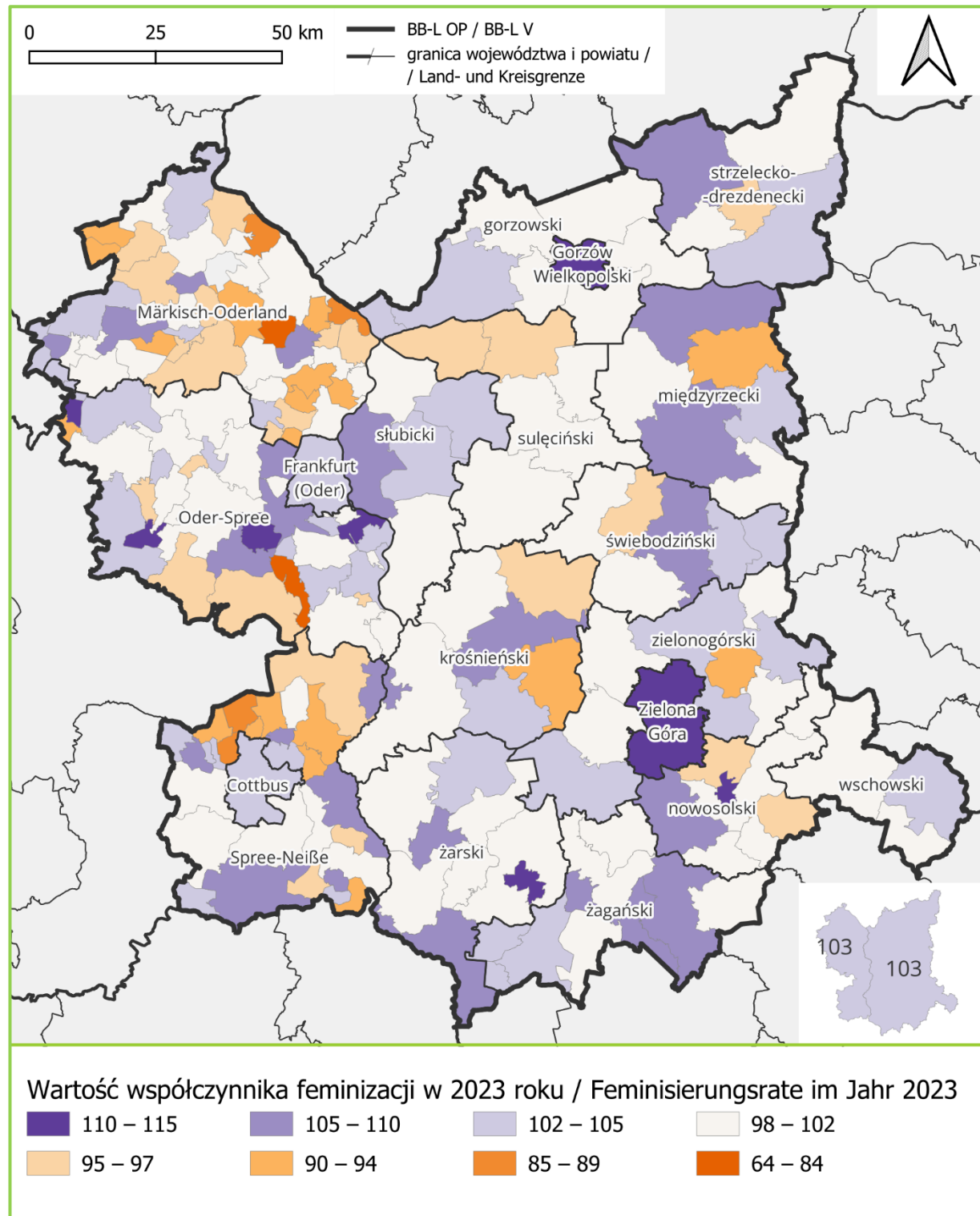


Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Die weiteren Plätze nehmen bereits typische städtische Gemeinden ein. Bezüglich der niedrigsten Werte beobachten wir ländliche Gemeinden mit extrem niedrigen Feminisierungskoeffizienten: Bliesdorf (MOL) – 64, Gusow-Platkow (MOL) – 76. Die Geschlechterstruktur dieser Einheiten ist stark verzerrt und bedeutet eine sehr

große Dominanz der männlichen Bevölkerung. Ein Überschuss an Männern in ländlichen Gemeinschaften ist an sich nichts Ungewöhnliches, da Frauen, insbesondere jüngere überdurchschnittliche räumliche

Karte 7. Feminisierungsrate nach Gemeinden im BB-L V-Gebiet im Jahr 2023

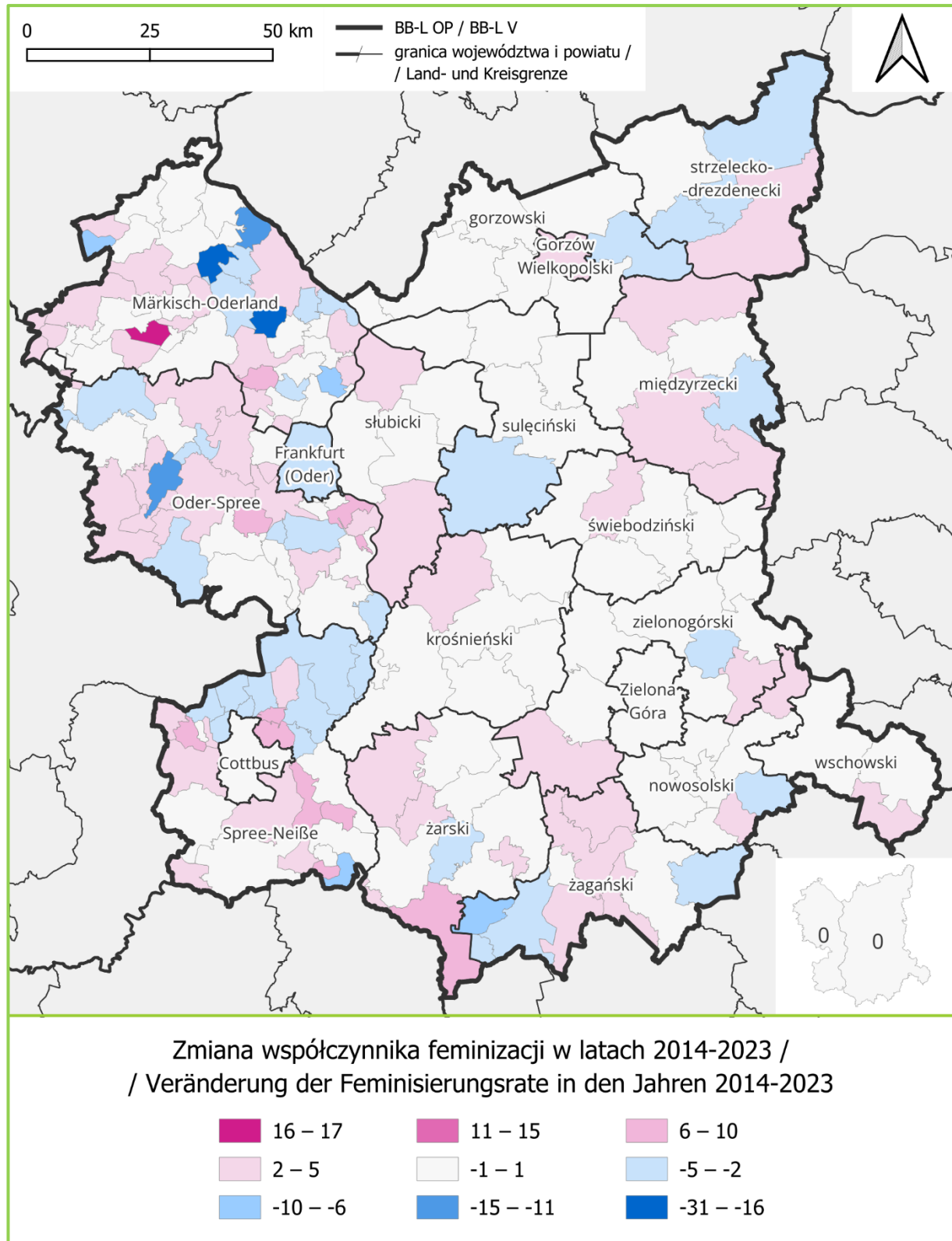


Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Mobilitätswerte aufweisen, doch in diesen Fällen ist das Ausmaß dieses Überschusses sehr groß. Eine mögliche Ursache für die extremen Werte, sowohl der höchsten als auch der niedrigsten, könnte die Präsenz von Asylbewerberunterkünften in diesen Gebieten sein. Bemerkenswert ist jedoch die Tatsache, dass alle 16 niedrigsten Werte des Feminisierungskoeffizienten auf ländliche Gemeinden in Ostbrandenburg entfallen. Die erste Gemeinde aus der Woiwodschaft Lebus in dieser Rangliste belegt Platz 17, es ist die Landgemeinde Trzebiechów (FZI) mit einem Wert von 93. Gleichzeitig sind unter den 30 Gemeinden mit den niedrigsten Werten nur vier Gemeinden aus der Woiwodschaft Lebus.

Bezüglich der Veränderung des Feminisierungskoeffizienten im Jahrzehnt 2014–2023 sind im BB-L V-Gebiet keine sehr dynamischen Veränderungen zu beobachten. Die Gemeinden mit den größten Veränderungen wurden bereits genannt, doch es ist erwähnenswert, dass Ostbrandenburg hier eine höhere Dynamik aufzuweisen scheint als die Woiwodschaft Lebus – in Brandenburg verzeichneten mehr Gemeinden größere Veränderungen. Dies könnte jedoch lediglich ein Effekt der Tatsache sein, dass die brandenburgischen Gemeinden deutlich kleiner sind und infolgedessen empfindlicher auf einzelne Bevölkerungsveränderungen reagieren

Karte 8. Veränderungen der Feminisierungsrate nach Gemeinden im BB-L V-Gebiet in den Jahren 2014–2023

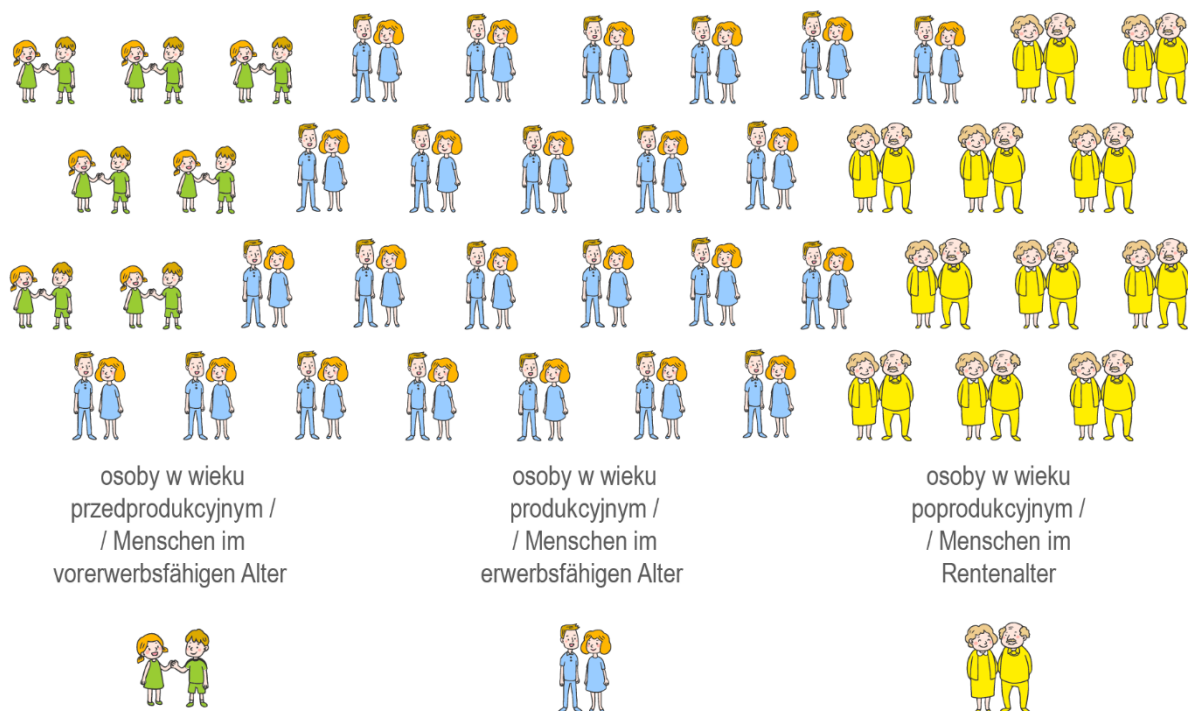


Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

3.2.3. ALTERSSTRUKTUR DER BEVÖLKERUNG

Im Jahr 2023 betrug der Anteil der Bevölkerung im BB-L V-Gebiet im vorerwerbsfähigen Alter⁶ 18,0 %, im erwerbsfähigen Alter⁷ 58,8 % und im Rentenalter⁸ 27,2 %. Die Woiwodschaft Lebus weist einen etwas höheren Anteil der Bevölkerung im vorerwerbsfähigen Alter im Vergleich zu Ostbrandenburg auf (14,6 % bzw. 13,1 %) sowie einen höheren Anteil an Personen im erwerbsfähigen Alter (61,6 % bzw. 54,7 %). Die Bevölkerung im westlich der Oder gelegenen Teil des BB-L V weist hingegen einen deutlich höheren Anteil an Personen im Rentenalter auf. Sie machen dort fast ein Drittel der Gesamtbevölkerung aus, während der Anteil dieser Gruppe in der Woiwodschaft Lebus bei 23,8 % liegt.

Diagramm 3. Schematische Darstellung der Altersstruktur im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Natürlich unterscheiden sich die Anteile der einzelnen Altersgruppen in den verschiedenen Teilen des BB-L V-Gebiets. Die Anteile der Bevölkerung im vorerwerbsfähigen Alter sind relativ ausgewogen. Sie reichen auf Gemeindeebene von 18,3 % in der Gemeinde Santok (ZGO) bis zu 8,6 % in der Gemeinde Treplin (MOL). Auf Kreisebene liegt der höchste Anteil im Landkreis Gorzów bei 16,5 %, der niedrigste in der Stadt Frankfurt (Oder) bei 12,0 %. Insgesamt steht das BB-L V-Gebiet in diesem Bereich vor dem für Polen und Deutschland typischen Problem eines geringen Anteils dieser demografischen Gruppe. Im Bereich der zahlenmäßig größten demografischen Gruppe, der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, reichen die Werte auf Gemeindeebene von

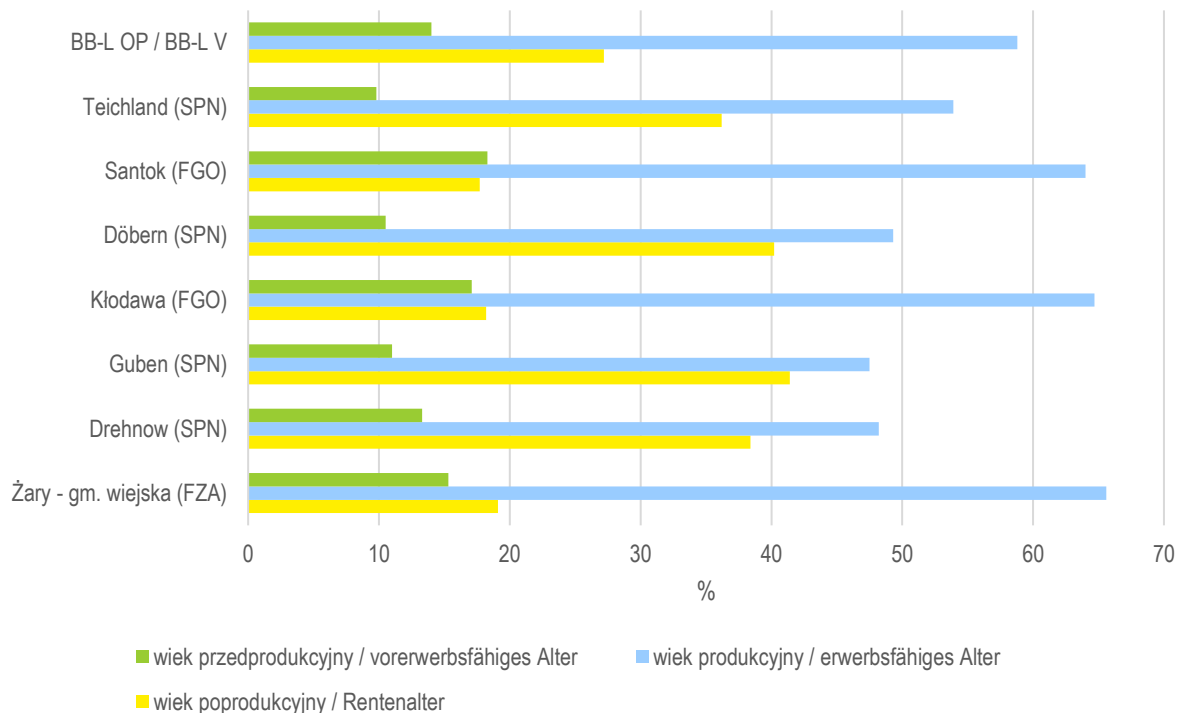
⁶ Personen im Alter von 14 Jahren und jünger

⁷ Frauen im Alter von 15–59 Jahren sowie Männer im Alter von 15–64 Jahren

⁸ Frauen im Alter von 60 Jahren und älter sowie Männer im Alter von 65 Jahren und älter

66,5 % in der Gemeinde Łęknica (FZA) bis 47,5 % in der Stadt Guben (SPN). Auf Kreisebene verzeichnete der Landkreis Spree-Neiße den niedrigsten Anteil dieser Gruppe mit 51,9 %, während der Landkreis Gorzów mit 63,9 % den höchsten Anteil erreichte. Die Stadt Guben (SPN) wies mit 41,4 % unter allen Gemeinden auch den höchsten Anteil an Personen im Rentenalter auf. Den niedrigsten Anteil verzeichnete die Gemeinde Deszczno (FGO) mit lediglich 16,8 %. Auf Kreisebene reichten die Anteile von 19,6 % im Landkreis Gorzów bis zu 35,7 % im Landkreis Spree-Neiße. Daraus ergibt sich, dass die beiden Landkreise Gorzów und Spree-Neiße in Bezug auf die Altersstruktur der Bevölkerung entgegengesetzte Pole darstellen.

Diagramm 4. Gemeinden mit Extremwerten in der Altersstruktur der Bevölkerung im Jahr 2023 im BB-L V-Gebiet

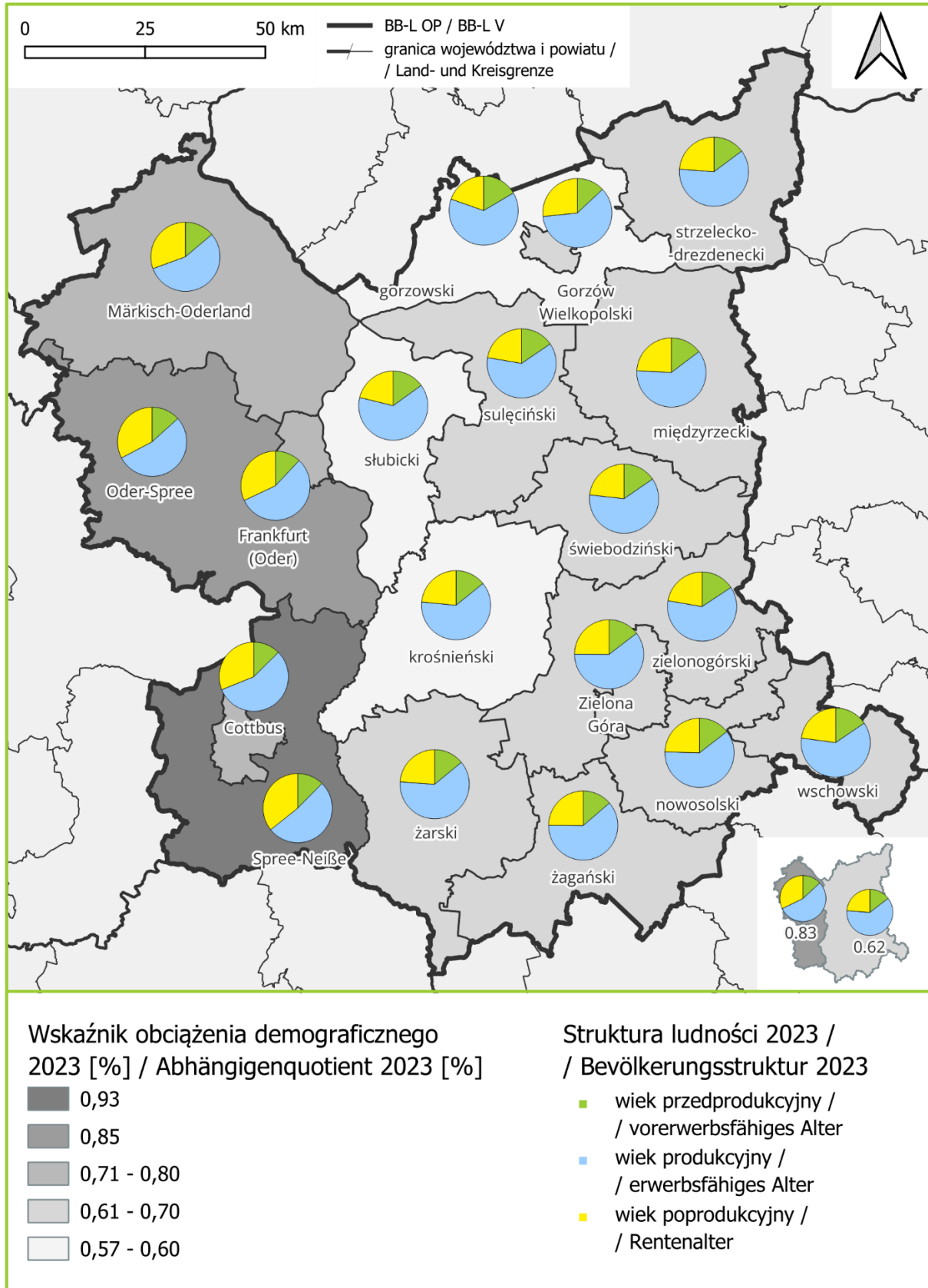


Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Eine der wichtigsten Strukturkennzahlen in der Demografie ist der demografische Abhängigkeitsquotient. Er beschreibt das Verhältnis der Personen im nicht erwerbsfähigen Alter (vorenwerbsfähig und Rentenalter) zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Ostbrandenburg verzeichnete im Jahr 2023 einen hohen Wert dieses Indikators von 82,9 %, während der entsprechende Wert in der Woiwodschaft Lebus bei 62,4 % lag. Dies ist ein signifikanter Unterschied, dennoch liegen beide Regionen⁹ über dem nationalen Durchschnitt (Deutschland - 56,8 %, Polen – 54,6 %) sowie über dem EU-Durchschnitt (EU27 – 56,7 %).

⁹ Nationale und europäische Daten basieren auf Eurostat-Daten

Karte 9. Altersstruktur der Bevölkerung im Jahr 2023 im BB-L V-Gebiet

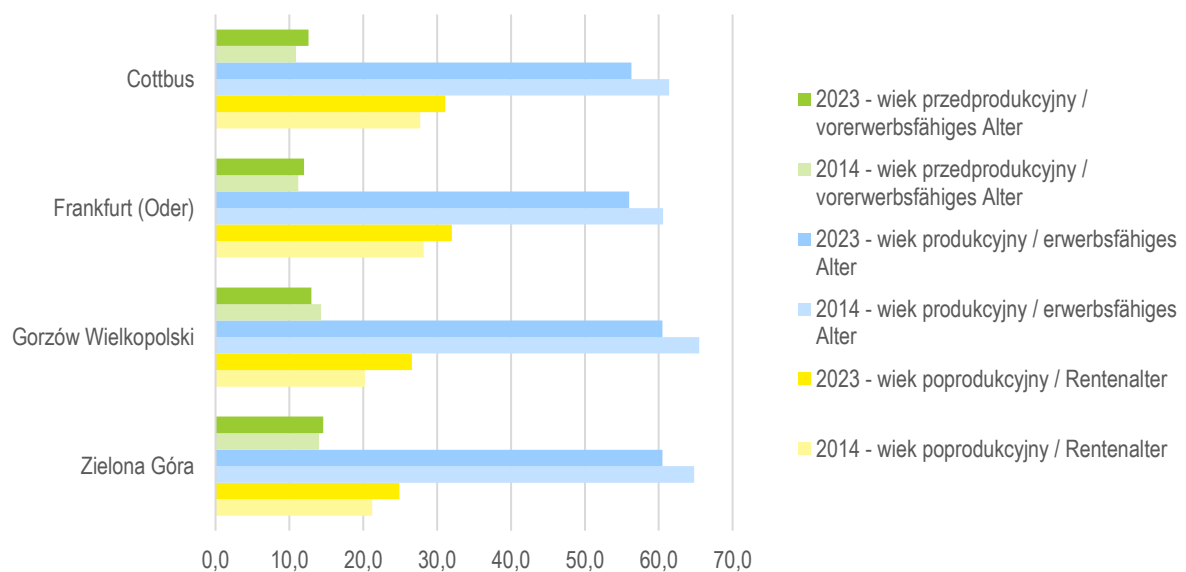


* vorerwerbsfähigen Alter - Personen im Alter von 14 Jahren und jünger; erbsfähigen Alter - Frauen im Alter von 15–59 Jahren sowie Männer im Alter von 15–64 Jahren; Rentenalter - Frauen im Alter von 60 Jahren und älter sowie Männer im Alter von 65 Jahren und älter

Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Gleichzeitig zeigen sich innerhalb des BB-L V große regionale Unterschiede. Die niedrigsten Werte dieses Indikators wurden in den Gemeinden Łęknica (FZA; Landgemeinde – 50,4 %), Żary (FZA; Landgemeinde – 52,4 %) und Deszczno (FGO – 53,4 %) erreicht. Es ist hervorzuheben, dass in Ostbrandenburg nur 7 Gemeinden einen Wert unter 70 % aufwiesen, während dieser Schwellenwert in 81 Gemeinden der Woiwodschaft Lebus unterschritten wurde. Die Gemeinde mit dem höchsten demografischen Abhängigkeitsquotienten in der Woiwodschaft Lebus war die Stadt Nowa Sól mit einem Wert von 70,9 %. Diesen Wert übertrafen 102 Gemeinden in Brandenburg. Extremwerte dieses Indikators treten in Gemeinden auf, in denen das Verhältnis der Personen im vorerwerbsfähigen Alter und Rentenalter zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter über 100 % liegt. Dieses Phänomen wurde in sechs brandenburgischen Gemeinden festgestellt: Stadt Eisenhüttenstadt (LOS – 100,3 %), Siehdichow (LOS – 100,5 %), Stadt Döbern (SPN – 102,7 %), Mixdorf (LOS – 106,4 %), Drehnow (SPN – 107,4 %) und Stadt Guben (SPN – 110,4 %). In einem breiteren Kontext stellt sich die Situation im gesamten Landkreis Spree-Neiße (92,6 %) als besonders problematisch dar. Dieser Landkreis ist am weitesten von der Metropole Berlin entfernt, deren Nähe den demografischen Abhängigkeitsquotienten tendenziell senkt. Der Gesamtwert des besprochenen Indikators im BB-L V betrug im Jahr 2023 70,1 %.

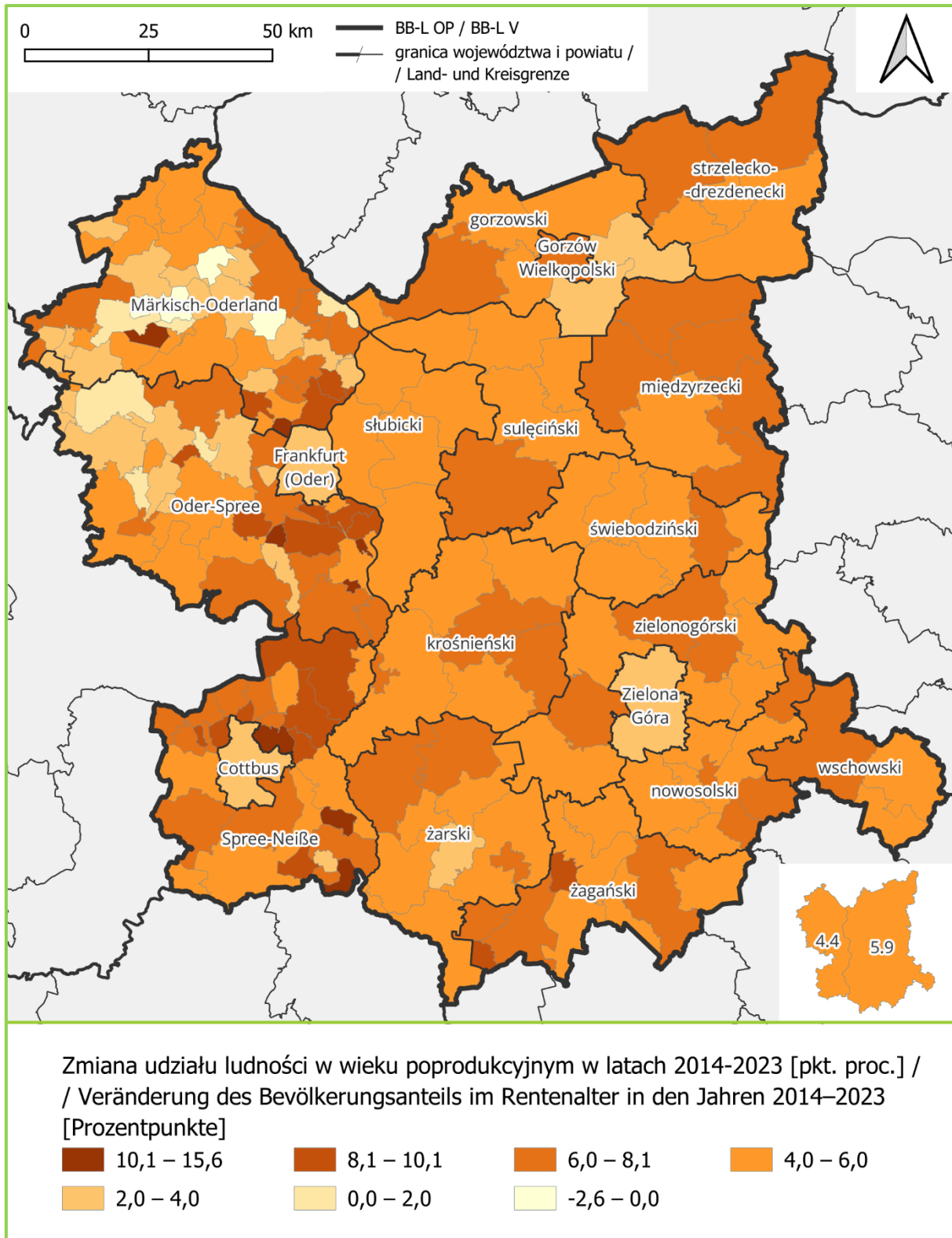
Diagramm 5. Veränderungen der Altersstruktur der Bevölkerung in den kreisfreien Städten im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Diese dysfunktionale demografische Situation ist kein plötzliches Phänomen. Die Prozesse, die zu diesem Zustand geführt haben, insbesondere die Zunahme des Anteils der Bevölkerung im Rentenalter, waren bereits in der Analyse langfristiger Trends erkennbar.

Karte 10. Veränderung des Bevölkerungsanteils im Rentenalter in den Jahren 2014–2023 im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

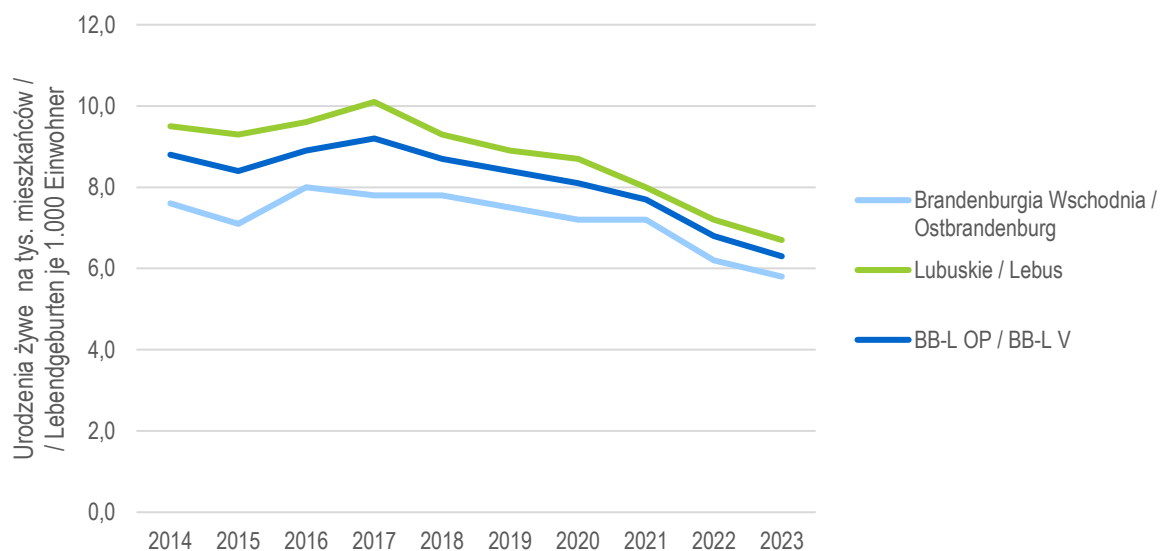
Im gesamten BB-L V wurde im Zeitraum 2014–2023 ein deutlicher Rückgang des Anteils der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter festgestellt, mit Ausnahme von drei Gemeinden: Bliedorf (MOL), Gusow-Platkow (MOL) und

Oberbarnim (MOL). Der Anstieg des Anteils der Bevölkerung im Rentenalter war in diesem Zeitraum in der Lebuser Teilregion etwas stärker. Auch die vier größten Städte des Gebiets sind von diesem Problem betroffen. Den stärksten Anstieg verzeichnete Gorzów Wielkopolski mit +6,4 Prozentpunkten. Die übrigen drei kreisfreien Städte verzeichneten Zuwächse zwischen 3,4 und 3,8 Prozentpunkten. Den höchsten Anstieg (über 10 Prozentpunkte) verzeichneten neun brandenburgische Gemeinden: Dissen-Striesow (SPN), Treplin (MOL), Vogelsang (LOS), Jämlitz-Klein Düben (SPN), Teichland (SPN), Garzau-Garzin (MOL), Groß Schacksdorf-Simmersdorf (SPN), Lawitz (LOS) und Mixdorf (LOS). Bei den Gemeinden in der Woiwodschaft Lebus wurde der höchste Anstieg, über 8 Prozentpunkte, in den Städten Gozdnicza (FZG; +8,4 PP) und Żagań (FZG; +8,2 PP) festgestellt.

3.2.4. NATÜRLICHER BEVÖLKERUNGSSALDO

Im Jahr 2023 wurden im BB-L V-Gebiet insgesamt 10.309 Lebendgeburten und gleichzeitig 20.541 Sterbefälle verzeichnet. Dies ergibt einen negativen natürlichen Bevölkerungssaldo von -6,3 je 1.000 Einwohner. In den Städten des BB-L V liegt dieser Wert bei -6,7, in den ländlichen Gebieten bei -5,5 je 1.000 Einwohner. Im Vergleich dazu betrug der natürliche Bevölkerungssaldo im selben Zeitraum in der Woiwodschaft Lebus -4,3 und in Ostbrandenburg -9,1 je 1.000 Einwohner. Dabei waren die Unterschiede zwischen Stadt und Land im Lebuser Teil geringer als im brandenburgischen Teil des BB-L V.

Diagramm 6. Lebendgeburten in den Jahren 2014–2023 im BB-L V-Gebiet

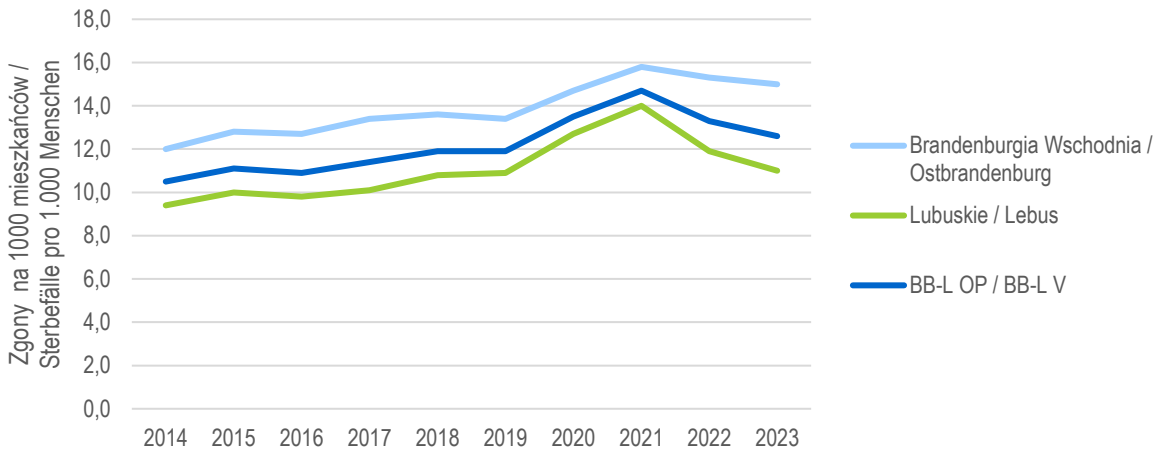


Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Die Geburtenziffer in Ostbrandenburg ist zwischen 2014 und 2023 leicht auf 5,8 je 1.000 Einwohner gesunken – ein Rückgang um 1,8 innerhalb eines Jahrzehnts. Im gleichen Zeitraum ging die Geburtenziffer in der Woiwodschaft Lebus, insbesondere nach dem Jahr 2017, schneller zurück – auf 6,7 je 1.000 Einwohner. Gleichzeitig nahm im BB-L V die Sterberate zu: von 10,5 Todesfällen je 1.000 Einwohner im Jahr 2014 auf 11,9 im Jahr 2019. In den Jahren 2020 und 2021 kam es zu einem starken Anstieg auf 14,7, bevor die Zahl in den letzten beiden Jahren

wieder zurückging. Dieser Anstieg in den Jahren 2020–2022 lässt sich mit der Covid-19-Pandemie erklären, sowohl durch direkt mit der Krankheit verbundene Todesfälle als auch durch die indirekte Überlastung des Gesundheitssystems, die insbesondere chronisch Kranke und ältere Menschen stark traf.

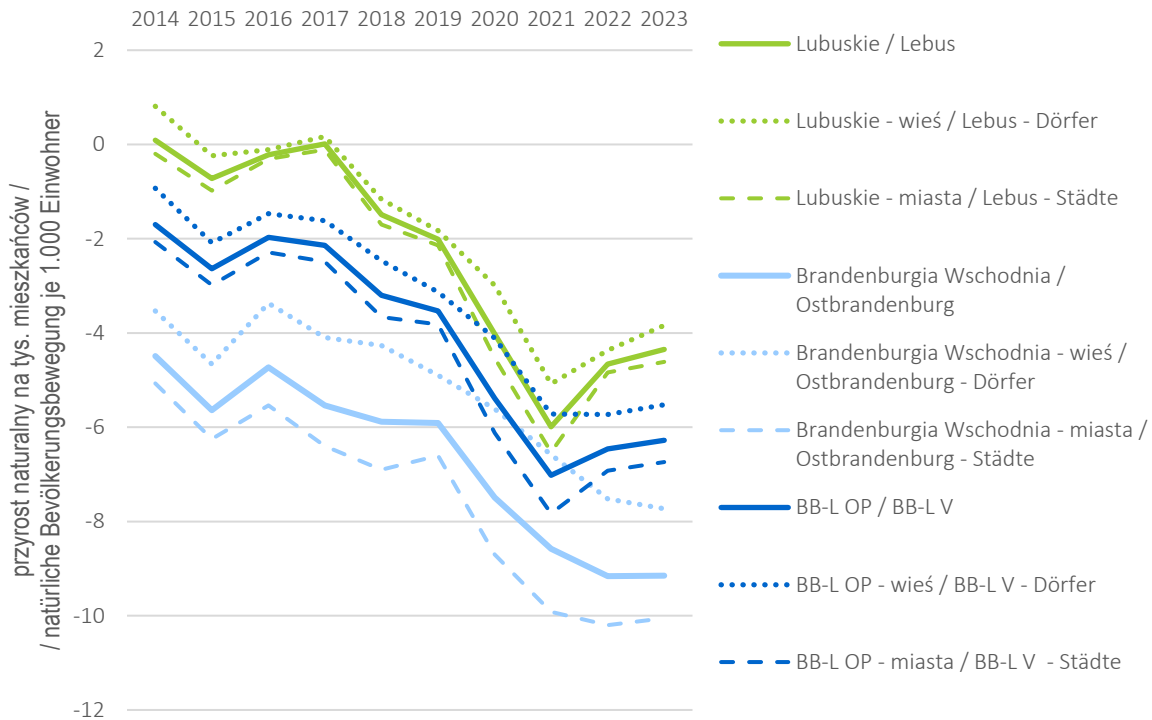
Diagramm 7. Sterbefälle in den Jahren 2014–2023 im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Der natürliche Bevölkerungssaldo, der sich aus der Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen ergibt, sinkt im BB-L V kontinuierlich und lag im Jahr 2023 bei -6,3 je 1.000 Einwohner. Die Veränderungen im letzten Jahrzehnt zeigen, dass der Rückgang in Ostbrandenburg (-9,1) tiefer, in der Woiwodschaft Lebus jedoch schneller war.

Diagramm 8. Veränderungen des natürlichen Bevölkerungssaldos in den Jahren 2014–2023 im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Modellhaft ist zudem erkennbar, dass der natürliche Bevölkerungssaldo auf dem Land höher ist als in Städten, wobei im Fall von Lebus die Reproduktionsmuster in Stadt und Land sehr ähnlich sind. Anders in Ostbrandenburg, wo zwischen städtischen und ländlichen Gebieten deutliche Unterschiede im natürlichen Bevölkerungssaldo bestehen.

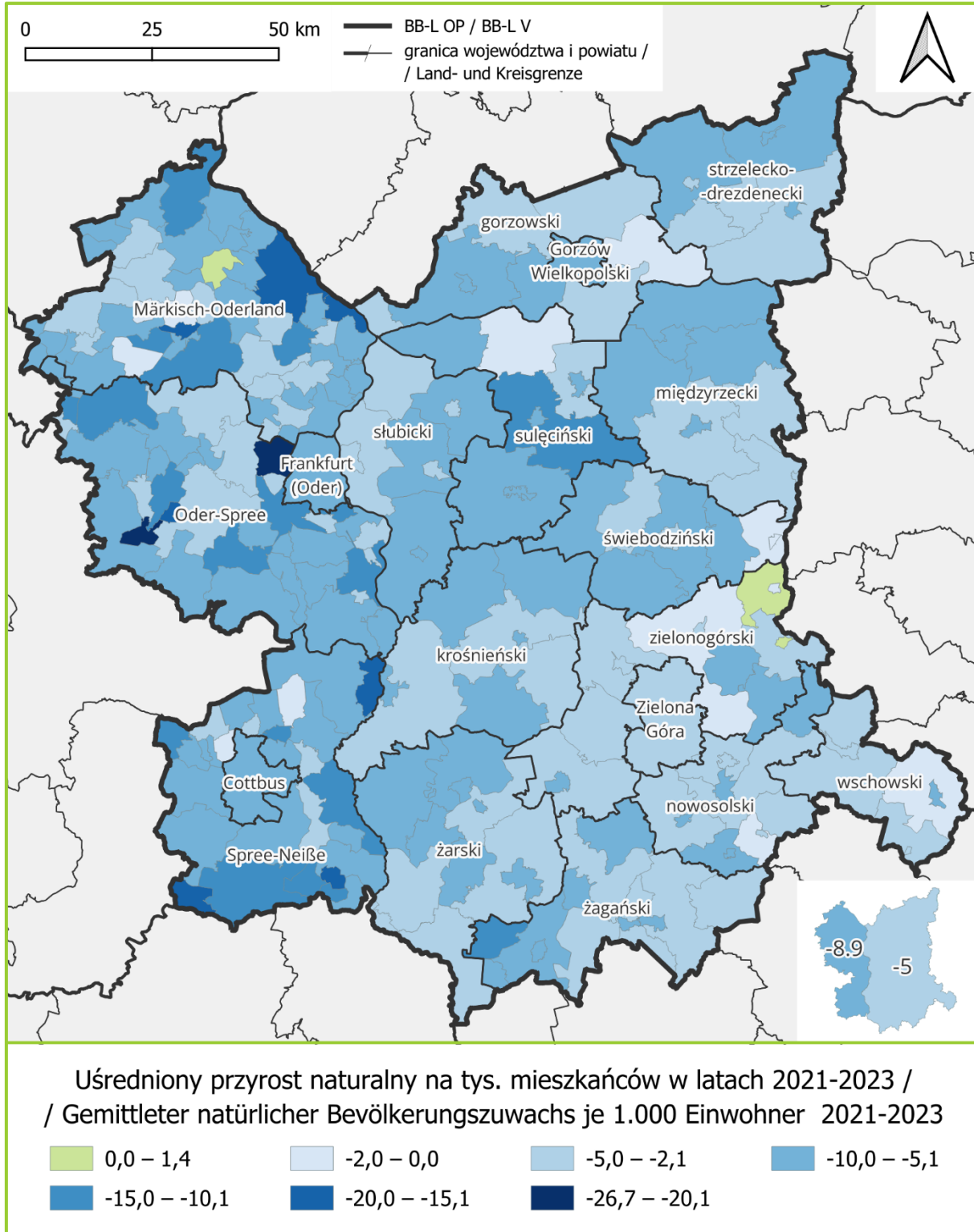
Um die räumliche Differenzierung innerhalb des BB-L V zu veranschaulichen, wurde der durchschnittliche natürliche Bevölkerungssaldo¹⁰ für die Jahre 2021–2023 berechnet. Das Gebiet des BB-L V weist in Bezug auf diesen Indikator ein mosaikartiges Muster mit überwiegend negativen Werten auf. Die höchsten Werte erzielten dabei Gemeinden im Südosten der Woiwodschaft Lebus, insbesondere im Landkreis Zielona Góra: das ländliche Gebiet der Gemeinde Babimost (+0,4), die Stadt Kargowa (+0,6), das ländliche Gebiet von Sulechów (-0,4), die Landgemeinde Zabór (-1,1); im Landkreis Świebodzin: die Stadt Zbąszynek (-1,0) und das zugehörige ländliche Gebiet (-1,9); im Landkreis Wschowa: das ländliche Gebiet der Gemeinde Wschowa (-0,9); im Landkreis Nowa Sól: das ländliche Gebiet der Gemeinde Bytom Odrzański (-0,3). Benachbarte Verwaltungseinheiten verzeichneten niedrigere, wenn auch weiterhin relativ hohe Werte. Gleichzeitig erreichten im Nordteil der Woiwodschaft Lebus, in der Umgebung von Gorzów Wielkopolski, die Gemeinden Santok (FGO, -1,3) und Krzeszyce (FSU, -1,7) ähnlich hohe Werte. Im Fall Ostbrandenburgs ließ sich nicht beobachten, dass sich die Gebiete mit geringem negativem Bevölkerungssaldo in einer größeren Region konzentrieren würden, obwohl die meisten davon im Landkreis Märkisch-Oderland liegen. Die höchsten Werte wurden in den Gemeinden Bliedorf (MOL, +1,4) – die die höchste durchschnittliche jährliche Veränderung des Bevölkerungssaldos im BB-L V verzeichnete –, Oberbarnim (MOL, -0,2), Rehfelde (MOL, -0,4), Dissen-Striesow (SPN, -1,4) und Tauer (SPN, -1,9) festgestellt. Unter den Gebieten mit den niedrigsten Werten innerhalb der Woiwodschaft Lebus fielen folgende Verwaltungseinheiten auf: die Gemeinde Wymiarki (FZG, -11,9), der ländliche Bereich der Gemeinde Sulęcín (FSU, -10,4), die Stadt Iłowa (FZG, -9,9), die Stadt Lubsko (FZA, -9,8), die Gemeinde Przytoczna (FMI, -9,6), die Stadt Dobiegniew (FSD, -9,4), die Stadt Szprotawa (FZG, -9,3) und die Gemeinde Bledzew (FMI, -9,1). Bei den brandenburgischen Gemeinden wurden sehr niedrige Werte in folgenden Kommunen verzeichnet: Jacobsdorf (LOS, -26,7), Wendisch Rietz (LOS, -23,4), Bleyen-Genschmar (MOL, -19,4), Letschin (MOL, -18,6), Döbern (SPB, -17,3), Guben (SPN, -16,8), Weißnig (SPN, -16,5), Buckow (Märkische Schweiz) (MOL, -15,9) und Diensdorf-Radlow (LOS, -15,5). Bei diesem Indikator ist zudem durch vormalige Familienzuzug ein bedingt positiver Effekt der Nachbarschaft zur Metropole Berlin zu vermuten, obwohl die westlichen Teile der Landkreise Märkisch-Oderland und Oder-Spree ein ähnliches mosaikartiges Muster aufweisen wie der übrige Teil Ostbrandenburgs.

Erwähnenswert ist zudem die Situation der vier größten Städte des BB-L V. Eine relativ bessere Lage wurde in Zielona Góra mit einer durchschnittlichen jährlichen Veränderung des natürlichen Bevölkerungssaldos von -3,5 festgestellt, gefolgt von Gorzów Wielkopolski (-6,3), Cottbus (-7,9) und schließlich Frankfurt (Oder) mit einem Saldo

¹⁰ Eine gute Praxis in demografischen Analysen besteht darin, auf die Bewertung und Interpretation von Daten zur natürlichen Bevölkerungsbewegung und zum Bevölkerungssaldo für kleine Einheiten in einzelnen Jahrgängen zu verzichten und stattdessen mehrjährige Durchschnittswerte zu verwenden. Dies ermöglicht es, zufällige Ereignisse, die die Interpretation von Phänomenen und Trends im weiteren Kontext verzerren könnten, zu minimieren.

von -9,7 – also bereits unter dem Wert für ganz Ostbrandenburg (-8,9). Für das gesamte Gebiet der Woiwodschaft Lebus wird hingegen eine durchschnittliche jährliche Veränderung des Bevölkerungssaldos von -5,0 verzeichnet.

Karte 11. Durchschnittlicher jährlicher natürlicher Bevölkerungszuwachs in den Jahren 2021–2023 im BB-L V-Gebiet nach Gemeinden (BB) und Verwaltungseinheiten (L)



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

3.2.5. BEVÖLKERUNGSMIGRATION

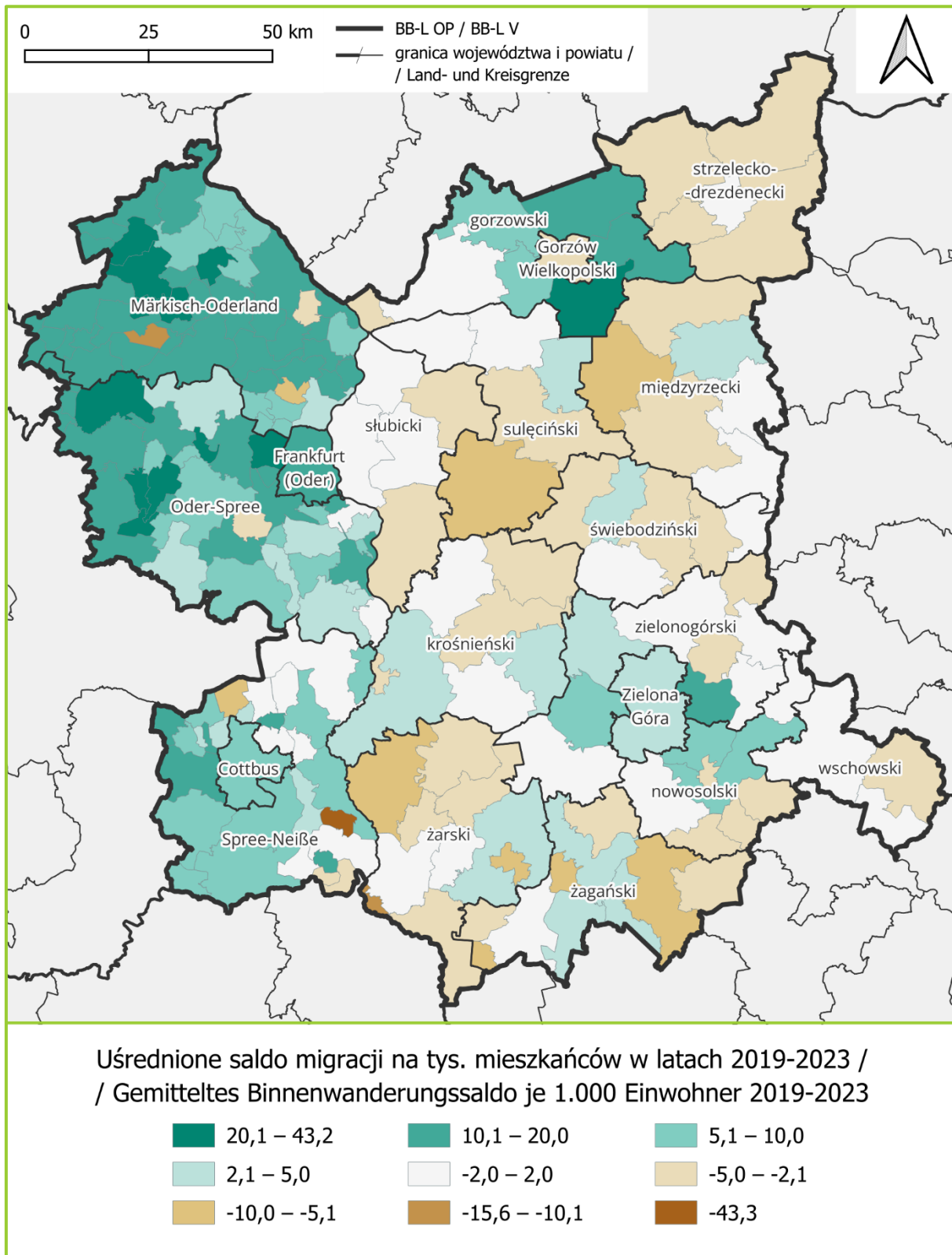
Binnenmigration (zwischen Gemeinden)

Das BB-L V-Gebiet ist im Hinblick auf die Binnenwanderung aufgrund von Wohnsitzwechseln der Bevölkerung stark differenziert. Um die aktuellen allgemeinen Trends zu bewerten, wurde – wie im Fall der territorialen Unterschiede bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung – der durchschnittliche Binnenwanderungssaldo je 1.000 Einwohner für die letzten fünf Jahre (2019–2023) herangezogen. Die räumliche Verteilung dieses Phänomens zeigt auf den ersten Blick grundlegende Unterschiede zwischen dem brandenburgischen und dem Lebuser Teil des BB-L V-Gebiets. Ostbrandenburg ist ein Gebiet, in dem die große Mehrheit der Gemeinden einen positiven Binnenwanderungssaldo aufweist. Es scheint, dass dies nicht nur ein Effekt der Suburbanisierungsprozesse der Berliner Metropolregion ist – obwohl diese Prozesse in unmittelbarer Nähe zur Hauptstadt am stärksten ausgeprägt sind, sondern auch eine Wirkung der verstärkten Zuwanderung aus dem Ausland. Das Gebiet ist also überwiegend ein Zuzugsraum. Anders stellt sich die Situation in der Woiwodschaft Lebus dar, wo etwa die Hälfte der Gemeinden einen negativen Binnenwanderungssaldo verzeichnet. Die Gemeinden mit positivem Saldo befinden sich überwiegend in der Nähe der Städte Gorzów Wielkopolski und Zielona Góra, also in den Umlandgemeinden (sogenannte Ringgemeinden), die funktional mit den Städten verbunden sind. Die weiter entfernten ländlichen Gebiete verzeichnen dagegen einen negativen Wanderungssaldo und weisen Merkmale der Entvölkerung auf.

Im brandenburgischen Teil des BB-L V-Gebiets wurden die höchsten Binnenwanderungssalden – über 20 Personen je 1.000 Einwohner – in folgenden Gemeinden festgestellt: Oberbarnim (MOL, +43,9), Bad Saarow (LOS, +34,6), Wendisch Rietz (LOS, +33,4), Bliedorf (MOL, +26,8), Reichenwalde (LOS, +26,8), Jacobsdorf (LOS, +26,2), Berkenbrück (LOS, +23,3), Grünheide (Mark) (LOS, +21,8), Prötzel (MOL, +21,3) und Höhenland (MOL, +20,1). In der Woiwodschaft Lebus wurde ein vergleichbares Niveau nur in der Gemeinde Deszczno (FGO, +20,6) erreicht. Dabei ist zu beachten, dass die Stadt Zielona Góra seit Anfang 2015 die Landgemeinde Zielona Góra (eine typische Ringgemeinde) eingemeindet hat, welche bis 2014 einen positiven Binnenwanderungssaldo im Bereich von mehreren Dutzend Personen je 1.000 Einwohner aufwies (dieser Trend dürfte bis heute anhalten, jedoch nun als innergemeindliche Wanderung gelten). Unter den Gemeinden mit negativem Binnenwanderungssaldo fiel besonders die Gemeinde Groß Schacksdorf-Simmersdorf (SPN) auf, wo der durchschnittliche Fünfjahressaldo bei -43,3 Personen je 1.000 Einwohner lag. Ebenfalls deutlich negativ waren die Werte in den Gemeinden Garzau-Garzin (MOL, -15,6) und Łęknica (FZA, -11,0). Weitere Gemeinden auf der Lebuser Seite mit negativem Wanderungssaldo sind oftmals städtisch geprägt, aber regelhaft abseits der beiden kreisfreien Städte gelegen¹¹, wie z. B. die Stadtgemeinde Żagań (FZG, -6,2), die Stadtgemeinde Żary (FZA, -5,7), die Stadt-und-Land-Gemeinde Szprotawa (FZG, -5,4) und Torzym (FSU, -5,4).

¹¹ Es lässt sich ein deutliches Phänomen beobachten, das bei kreisfreien Städten (Stadtgemeinden) in der Woiwodschaft Lebus auftritt, bei dem die Kernstädte eine negative Migrationsbilanz aufweisen, während die sie umgebenden Gemeinden gleichzeitig eine positive Bilanz verzeichnen.

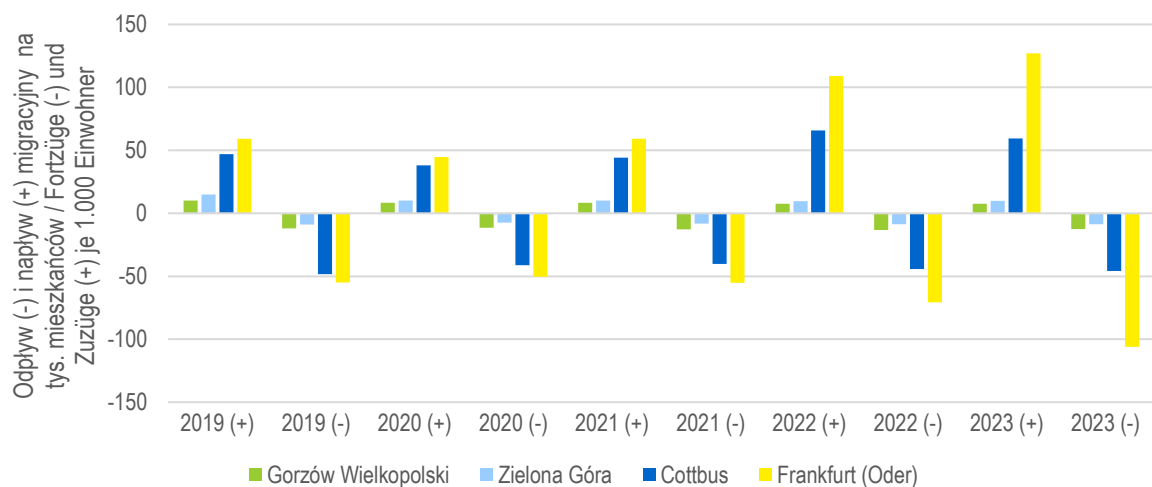
Karte 12. Binnenwanderungssaldo nach Gemeinden im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Dies ist jedoch nicht durchgehend der Fall, wie die ländlichen Gemeinden Bledzew (FMI, -6,0) oder Brody¹² (FZA, -5,3) zeigen. Gleichzeitig wurde analysiert, wie sich die Binnenwanderungssituation im Verlauf eines Jahrzehnts verändert hat. Dafür wurde der Unterschied zwischen den Zeiträumen 2009–2013 und 2019–2023 anhand der durchschnittlichen Fünfjahreswerte berechnet. Die Daten zeigen, dass die Wanderungssituation in der Woiwodschaft Lebus relativ stabil ist, da sich die Werte zumeist nur geringfügig verändert haben. Einige Umlandgemeinden der beiden Hauptstädte der Woiwodschaft, wie Klodawa (FGO), Świdnica (FZI) und Trzebiechów (FZI), verzeichneten im Laufe des Jahrzehnts einen spürbaren Rückgang des Binnenwanderungssaldos, was auf eine gewisse Abschwächung der Suburbanisierungsprozesse in diesen Gemeinden hindeuten könnte. Andererseits verzeichneten andere Umlandgemeinden, wie Santok (FGO), eine Verstärkung des Wanderungssaldos, wahrscheinlich aufgrund eines zunehmenden Umzugs aus dem Kernstadtgebiet in den suburbanen Raum (Änderung von +6,9 auf +19,1 Personen je 1.000 Einwohner). Deutlich dynamischer war die Entwicklung im brandenburgischen Teil des Gebiets. Hierzu ist vorab anzumerken, dass in dem älteren Fünfjahresintervall die Suburbanisierung Berlins nach Brandenburg im Saldo die historisch niedrigsten Werte aufwies und dass der Zuwanderungssaldo aus dem Ausland von sehr niedrigen Werten innerhalb dieses Intervalls erst angestiegen ist. Es wurden also im Vergleich allgemein Zunahmen beim Binnenwanderungssaldo in unterschiedlichem Ausmaß beobachtet. Die höchsten Werte wurden in den zentral gelegenen Gemeinden des Landkreises Märkisch-Oderland erreicht, die weiter von Berlin entfernt liegen – ein möglicher Hinweis auf eine substantielle Ausweitung der Berliner Suburbanisierungseffekte über das sogenannte Berliner Umland hinaus.

Diagramm 9. Zuzug und Abwanderung in den vier größten Städten im BB-L V-Gebiet in den Jahren 2019–2023

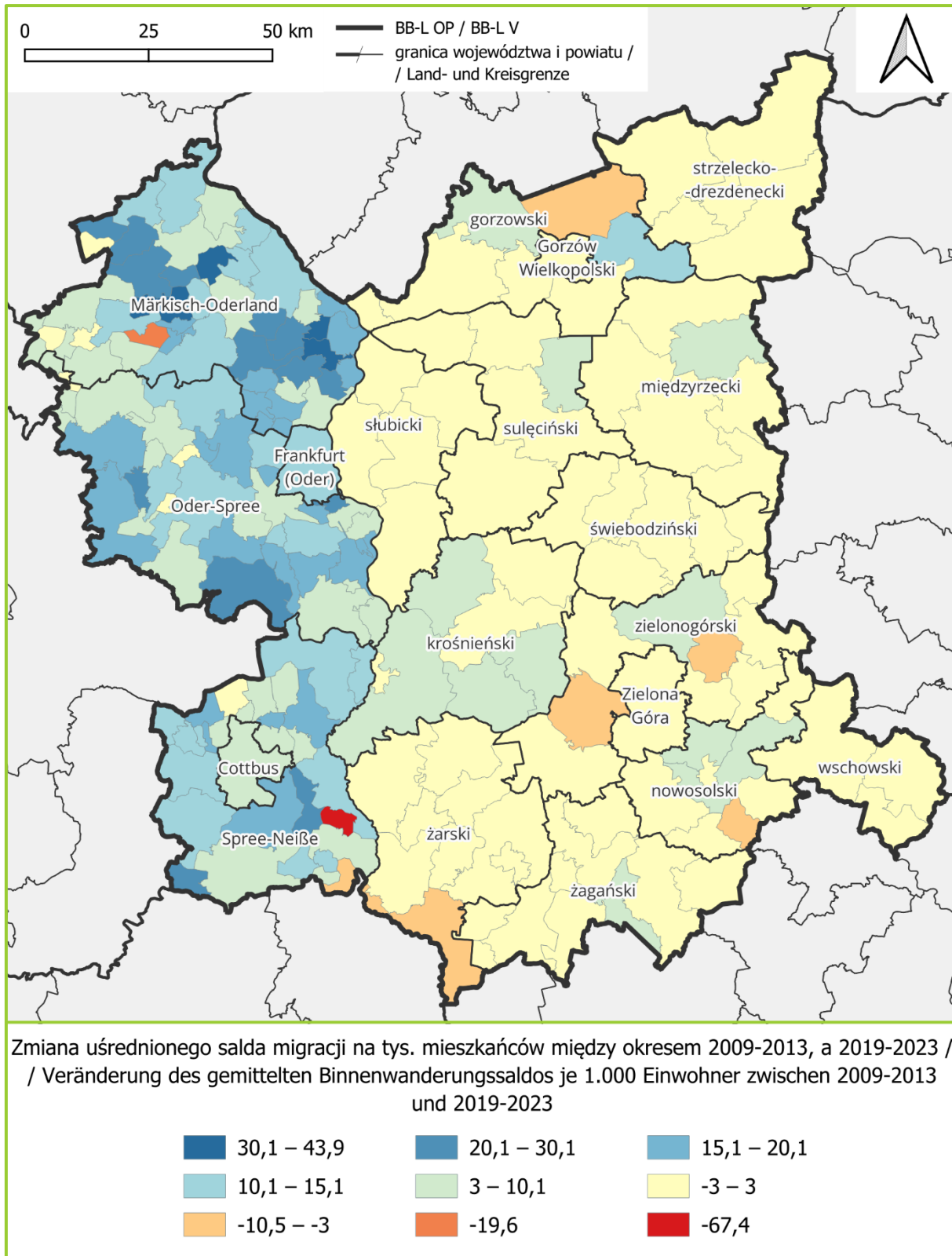


Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Allerdings wurden hohe Zuwächse auch in anderen Landkreisen des brandenburgischen Teils festgestellt. Die größten Steigerungen des Wanderungssaldos – jeweils über 40 je 1.000 Einwohner – zeigten sich in den Gemeinden Oberbarnim (MOL, +43,9), Bliesdorf (MOL, +42,7) und Alt Tucheband (MOL, +40,3).

¹² Im Jahr 2023 war die Gemeinde Brody noch eine Landgemeinde.

Karte 13. Veränderung des Binnenwanderungssaldos innerhalb eines Jahrzehnts nach Gemeinden im BB- L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Rückgänge wurden hingegen in zwei Gemeinden festgestellt: Groß Schacksdorf-Simmersdorf (SPN), wo der Fünfjahressaldo von +24,1 auf -43,3 je 1.000 Einwohner fiel, sowie in Garzau-Garzin (MOL), wo sich der Wert von

+4,0 in den Jahren 2009–2013 auf -15,6 in den Jahren 2019–2023 änderte. Diese Rückgänge stellen eine vollständige Umkehr der Wandertrends dar (von einem mäßigen oder starken Zuzug hin zu deutlicher Abwanderung und Entvölkerung).

Zugleich zeigen die registrierten Zuzugs- und Abwanderungsdaten der letzten Jahre, dass in den vier Kreisstädten im BB-L V-Gebiet das allgemeine Ausmaß der Wanderung in den brandenburgischen Städten höher ist. Der durchschnittliche Fünfjahressaldo ist im Fall von Frankfurt (Oder) am höchsten (+12,3 je 1.000 Einwohner), während er in Cottbus bei +6,7 liegt. Zielona Góra erreichte ein Niveau von +2,6. Einzig Gorzów Wielkopolski wies einen negativen Saldo auf, mit einem durchschnittlichen Wert von -4,0 je 1.000 Einwohner im Zeitraum 2019–2023.

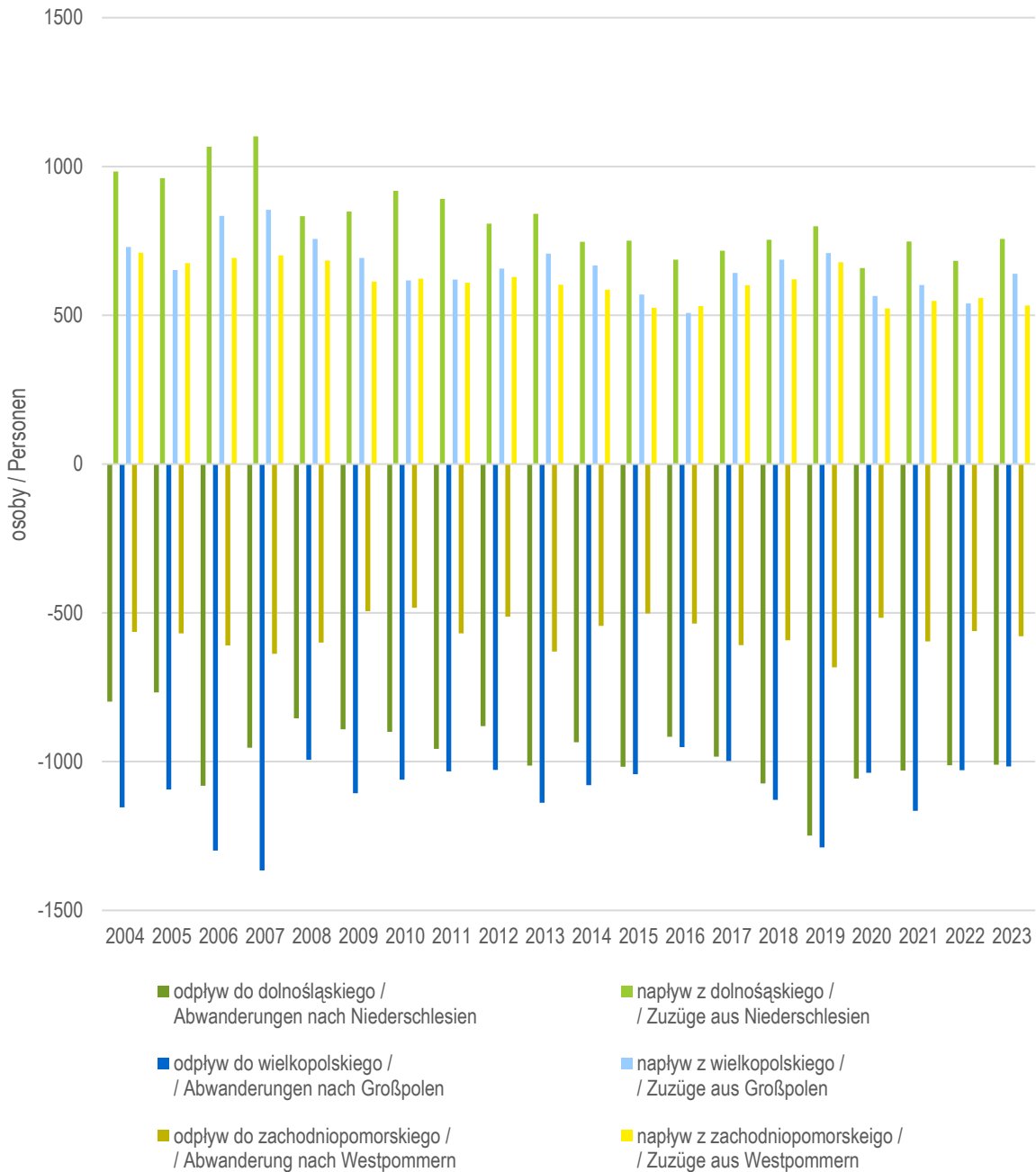
Es ist darauf hinzuweisen, dass sich die polnische Wanderungsstatistik auf die Meldepflicht der Bürger beim Wechsel des Wohnsitzes stützt – eine Pflicht, die besonders bei Mietverhältnissen häufig nicht erfüllt wird. Gleichzeitig berücksichtigt dieses System nicht die informelle Auswanderung, da Auslandszüge nicht gemeldet werden müssen. Es ist anzunehmen, dass die tatsächliche Abwanderung, sowohl zwischen Gemeinden als auch international, auf der Seite der Woiwodschaft Lebus deutlich größer ist.

Auf Brandenburger Seite ist zu berücksichtigen, dass die zentrale Verteilung ausländisch Zugewanderter aus einer Erstregistration, vor allem in der Landeserstaufnahmestelle in Eisenhüttenstadt, hier statistisch als Binnenwanderung wirksam wird.

Zwischenregionale Wanderung in der Woiwodschaft Lebus

Die Woiwodschaft Lebus grenzt an drei andere Woiwodschaften: Niederschlesien, Großpolen und Westpommern. Im Jahr 2023 wurde mit allen drei ein negativer Wanderungssaldo verzeichnet, was bedeutet, dass mehr Menschen aus der Woiwodschaft Lebus in diese Woiwodschaften abgewandert sind als aus diesen zugezogen. Der Saldo mit Westpommern ist leicht negativ, mit den beiden anderen jedoch deutlich negativer: In den letzten fünf Jahren betrug der durchschnittliche Saldo mit Niederschlesien etwa -340 Personen und mit Großpolen etwa -500 Personen jährlich.

Diagramm 10. Zuzug und Abwanderung zwischen der Woiwodschaft Lebus und den benachbarten Woiwodschaften in den Jahren 2004–2023



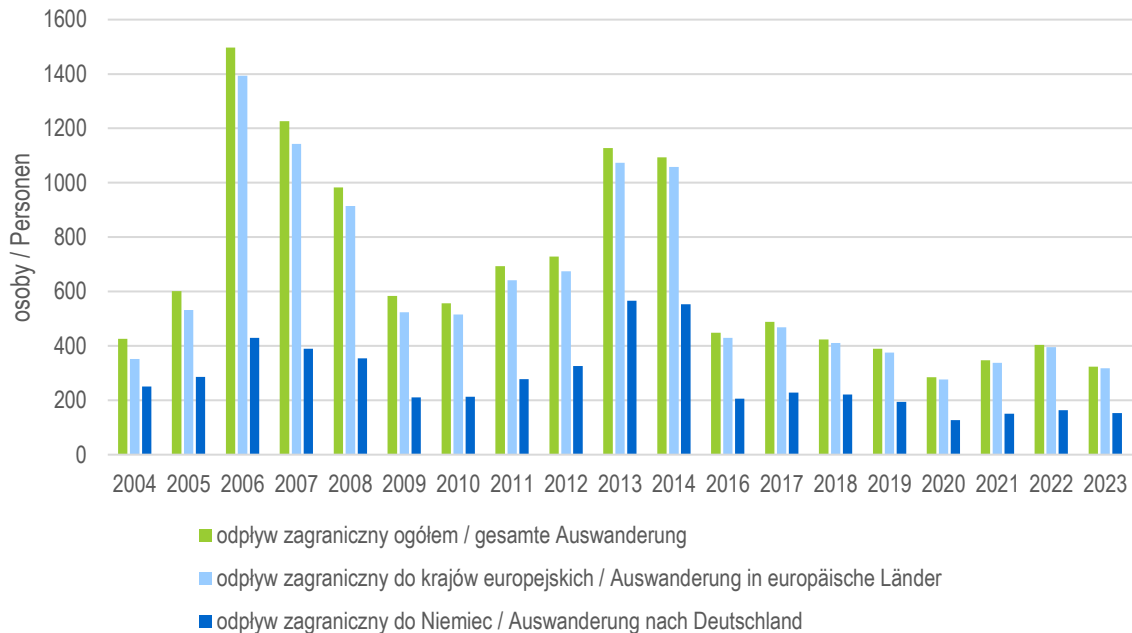
Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Wanderungsgeschehen mit dem Ausland

Deutschland ist das Hauptziel der internationalen Auswanderung aus der Woiwodschaft Lebus. Die Auswanderung nach Deutschland macht fast 50 % der gesamten Auswanderung in europäische Länder aus. Leider liegen keine Daten darüber vor, welcher Anteil dieser Auswanderung auf Brandenburg, geschweige denn auf Ostbrandenburg, entfällt. Aufgrund der geografischen Nähe ist jedoch davon auszugehen, dass dieser Anteil erheblich ist. Es liegen auch keine Informationen über das Ausmaß der Zuwanderung aus Deutschland in die Woiwodschaft Lebus vor.

Der Wanderungssaldo zwischen der Woiwodschaft Lebus und europäischen Ländern ist jedoch deutlich positiv (im Durchschnitt etwa +100 Personen jährlich). Es wird vermutet, dass der Zuzug in erster Linie aus der Ukraine erfolgt.

Diagramm 11. Auswanderung aus der Woiwodschaft Lebus in den Jahren 2004–2023

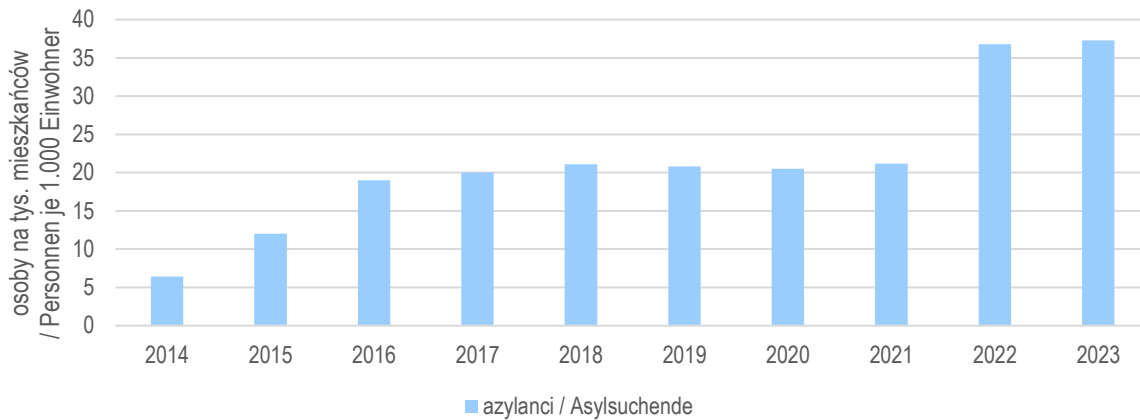


Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Für den brandenburgischen Teil gibt es keine verfügbaren Daten zur Zuwanderung aus der Woiwodschaft Lebus. Selbst allgemeine Informationen über die Migration in die Landkreise Ostbrandenburgs aus Polen sind kaum zugänglich. Unter den veröffentlichten Daten finden sich lediglich Informationen über den Umfang der Verleihung der deutschen Staatsbürgerschaft an Ausländer, was nicht mit Einwanderung gleichzusetzen ist.

Demografisch deutlich bedeutsamer als die typische Einwanderung ist in Ostbrandenburg der Zustrom von Menschen aus dem Kontext Flucht und Asyl. Im Jahr 2023 lebten dort in verschiedenen Unterbringungsformen über 24.000 Personen, die sich in unterschiedlichen Phasen des Asylverfahrens befanden (Schutzstatus erteilt, im Verfahren etc.). Die meisten Asylsuchenden hielten sich im Landkreis Oder-Spree auf (über 10.000 Personen), vor allem bedingt durch die Landeserstaufnahmestelle für Asylsuchende in Eisenhüttenstadt. Unter den Herkunftsländern dominierten 2023 die Ukraine (27,5 %), Syrien (25,9 %) und Afghanistan (13,2 %). Geflüchtete, insbesondere in Gemeinschaftsunterkünften, beeinflussen stark die demografische Struktur der Gemeinden, in denen sie untergebracht sind.

Diagramm 12. Auslandszuwanderung in Ostbrandenburg in den Jahren 2014–2023

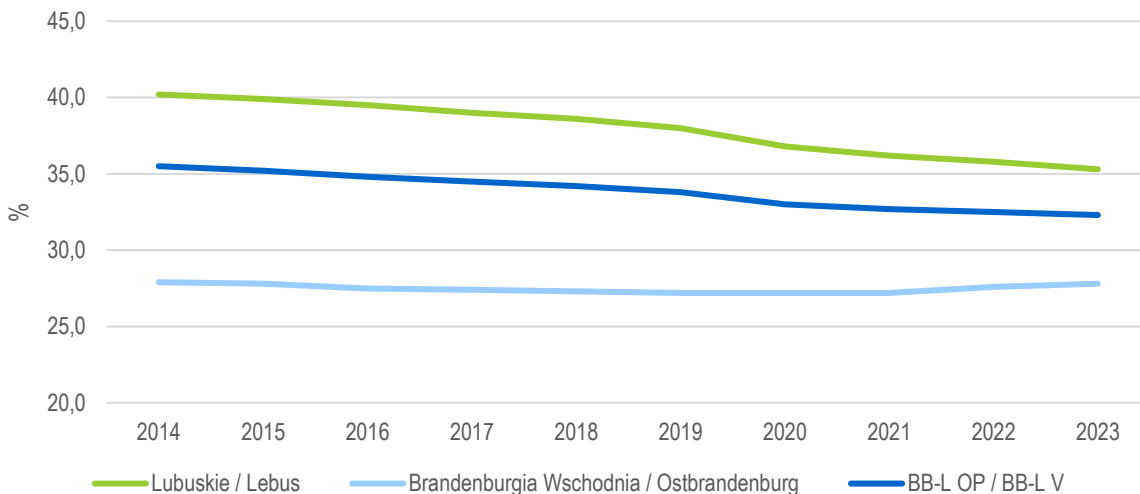


Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

3.2.6. ANDERE AUSGEWÄHLTE DEMOGRAFISCHE PROBLEME

Einer der wesentlichen Indikatoren für den demografischen Zustand einer Bevölkerung ist ihr Fortpflanzungspotenzial. Eine Möglichkeit, diesen Aspekt quantitativ darzustellen, ist der Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter an der Gesamtzahl der Frauen. Als gebärfähiges Alter wird hier der Altersbereich von 16 bis 44 Jahren angenommen.

Diagramm 13. Veränderung des Anteils von Frauen im gebärfähigen Alter (16–44 Jahre) an der Gesamtzahl der Frauen in den Jahren 2014–2023 im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Die Dynamik der Veränderungen dieses Indikators innerhalb eines Jahrzehnts zeigt, dass vor dem Hintergrund der stabilen, wenn auch wegen ihres niedrigen Niveaus schlechten Situation in Ostbrandenburg, der Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter in der Woiwodschaft Lebus sukzessive sinkt. Diese Entwicklung ist umso gravierender, da in diesem Jahrzehnt bereits alle Gemeinden der Woiwodschaft Lebus Rückgänge – geringere (-1,5 Prozentpunkte)

oder größere (-8,3 Prozentpunkte) – verzeichneten, während ein Teil der Brandenburger Gemeinden in diesem Zeitraum Zuwächse beim entsprechenden Frauenanteil meldet (41 Gemeinden).

Tabelle 2. Die 10 Gemeinden mit den größten relativen Veränderungen des Anteils von Frauen im gebärfähigen Alter (16–44 Jahre) an der Gesamtzahl der Frauen in den Jahren 2014 und 2023 im BB-L V-Gebiet

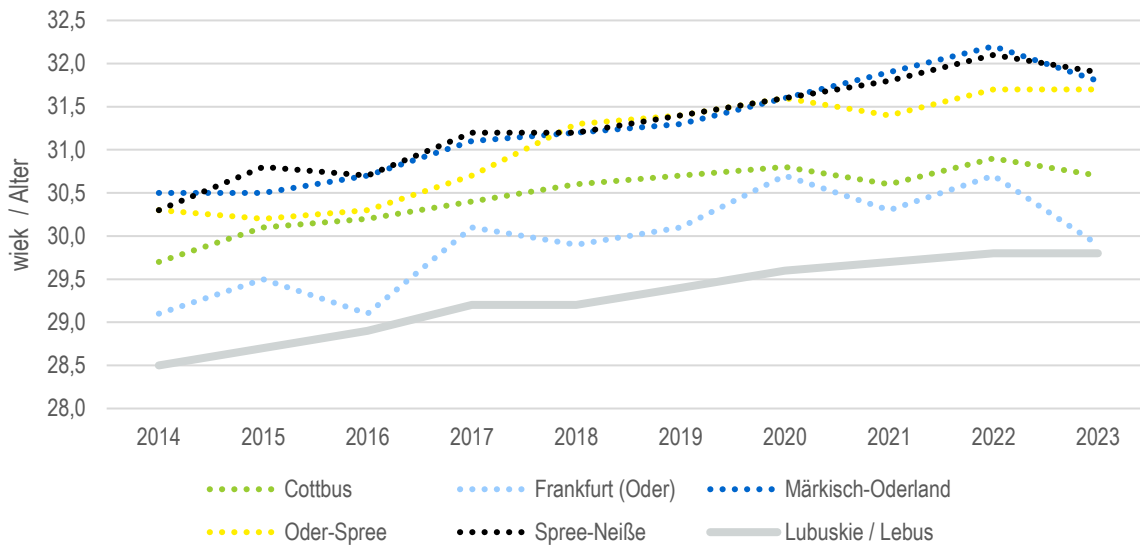
Gemeinde (Landkreis)	Anteil im Jahr 2014	Anteil im Jahr 2023	Veränderung [Prozentpunkte]
Berkenbrück (LOS)	28,7	33,9	5,2
Oberbarmin (MOL)	28,5	33	4,5
Prötzel (MOL)	26,3	29,9	3,6
Müncheberg (MOL)	26,5	29,4	2,9
Erkner (LOS)	26,7	29,4	2,7
Świdnica (FZI)	42,2	34,7	-7,5
Bojadła (FZI)	40,3	32,8	-7,5
Pszczew (FMI)	42,4	34,1	-8,3
Groß Schacksdorf-Simmersdorf (SPN)	27,4	19	-8,4
Drehnow (SPN)	28,3	19,8	-8,5

Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Ein weiterer Indikator mit Bezug zur Geburtenentwicklung ist das Durchschnittsalter von Müttern bei der Geburt eines Kindes. Dieser Wert spiegelt indirekt den Lebenszeitpunkt wider, zu dem die Entscheidung für ein Kind getroffen wird. Aus biologischen Gründen gilt: Je später dieser Zeitpunkt eintritt, desto geringer ist das Fortpflanzungspotenzial einer Gesellschaft. In diesem Zusammenhang lassen sich sowohl Unterschiede zwischen den brandenburgischen Landkreisen als auch zwischen Ostbrandenburg und der Woiwodschaft Lebus feststellen. Der Indikator ist in Landkreisen außerhalb der Städte Cottbus und Frankfurt (Oder) höher. Gleichzeitig liegt dieser Wert in der Woiwodschaft Lebus signifikant niedriger. Wesentlich ist jedoch, dass in Lebus ein stabiler, ununterbrochener Anstieg des Alters der gebärenden Frauen zu beobachten ist. Auch in Ostbrandenburg ist der Trend steigend, allerdings wurden im Jahrzehnt 2014–2023 zwei Phasen eines Rückgangs dieses Wertes festgestellt. Diese Zeitpunkte – also die Jahre 2016 und 2023 – korrelieren mit Phasen eines erhöhten Zustroms von Geflüchteten. Es ist möglich, dass diese Fakten mit der Stabilisierung der Lebenssituation der Geflüchteten

(darunter junger Familien) nach der Ankunft in Deutschland und der Entscheidung für ein Kind (erstes oder weiteres) in Zusammenhang stehen.

Diagramm 14. Veränderung des Durchschnittsalters der Gebärenden in den Jahren 2014–2023 im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

3.2.7. DEMOGRAFISCHE PROGNOSEN

Für das BB-L V-Gebiet existiert keine einheitliche demografische Prognose. Um die Zahl und die Struktur der Bevölkerung im Jahr 2030 abzuschätzen, wurden Teilprognosen für die Gemeinden der Woiwodschaft Lebus¹³ sowie für die Ämter in Brandenburg¹⁴ herangezogen. Aufgrund der zeitlichen Differenz der Basisjahre dieser Prognosen lässt sich bereits heute eine hohe Übereinstimmung zwischen den empirischen und den prognostizierten Daten beobachten. Dabei ist zu beachten, dass die brandenburgische Prognose zwei wichtige Ereignisse nicht berücksichtigen konnte, die als entscheidend für die demografische Entwicklung gelten: die Covid-19-Pandemie und der Ausbruch des großflächigen Krieges in der Ukraine. Es ist daher mit einer Anpassung der Prognosen zu rechnen¹⁵.

Es wird geschätzt, dass die Bevölkerung Ostbrandenburgs leicht auf 631.459 Personen zurückgehen wird (- 1,4 % im Vergleich zu 2023). Für die Woiwodschaft Lebus wird im selben Zeitraum ein stärkerer Rückgang erwartet (- 2,1 %), was 2030 zu einer Bevölkerungszahl von 954.392 führen soll. Dies ergibt einen Rückgang der Gesamtbevölkerung der BB-L V-Region um fast 30.000 Personen auf 1.585.851. Dies bedeutet, dass trotz des prognostizierten Rückgangs die Bevölkerungszahl insgesamt relativ stabil bleiben wird.

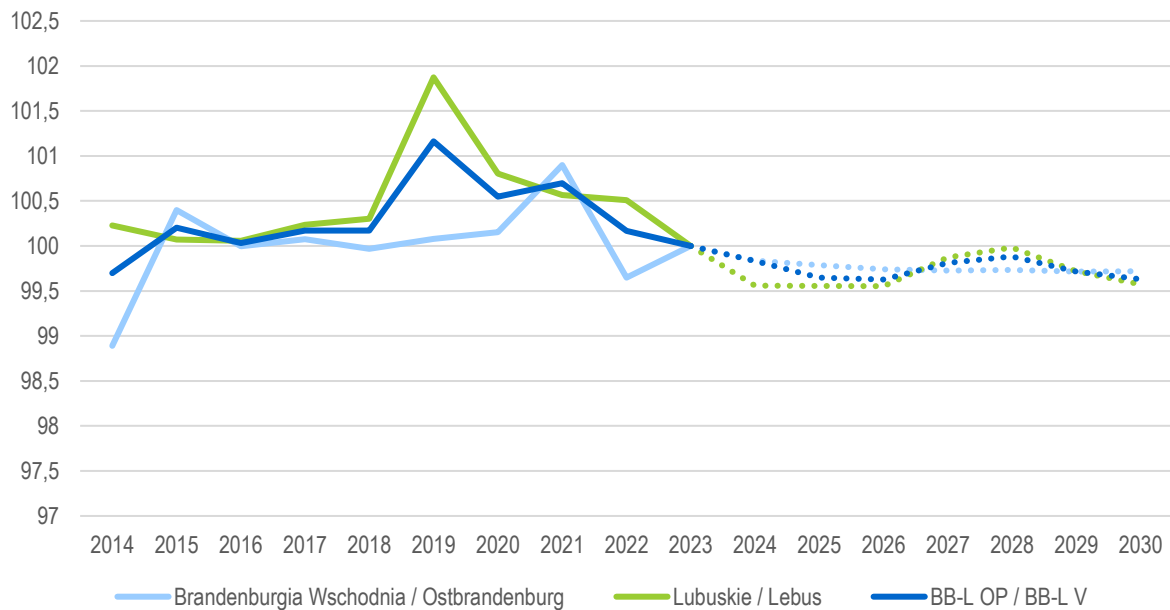
¹³ Basisjahr 2022

¹⁴ Basisjahr 2019

¹⁵ eine Neuauflage der Vorausberechnung für Land Brandenburg und Kreise sowie der Vorausschätzung auf der Basis der 195 amtsfreien Gemeinden und Ämter ist für Herbst 2025 vorgesehen und wird als Prognosehorizont das Jahr 2040 betrachten.

Komplizierter wird die Situation bei Betrachtung der regionalen Unterschiede innerhalb des BB-L V. Es lassen sich deutliche territoriale Unterschiede erkennen: Gebiete, in denen ein Bevölkerungswachstum prognostiziert wird, und Gebiete mit prognostiziertem Rückgang.

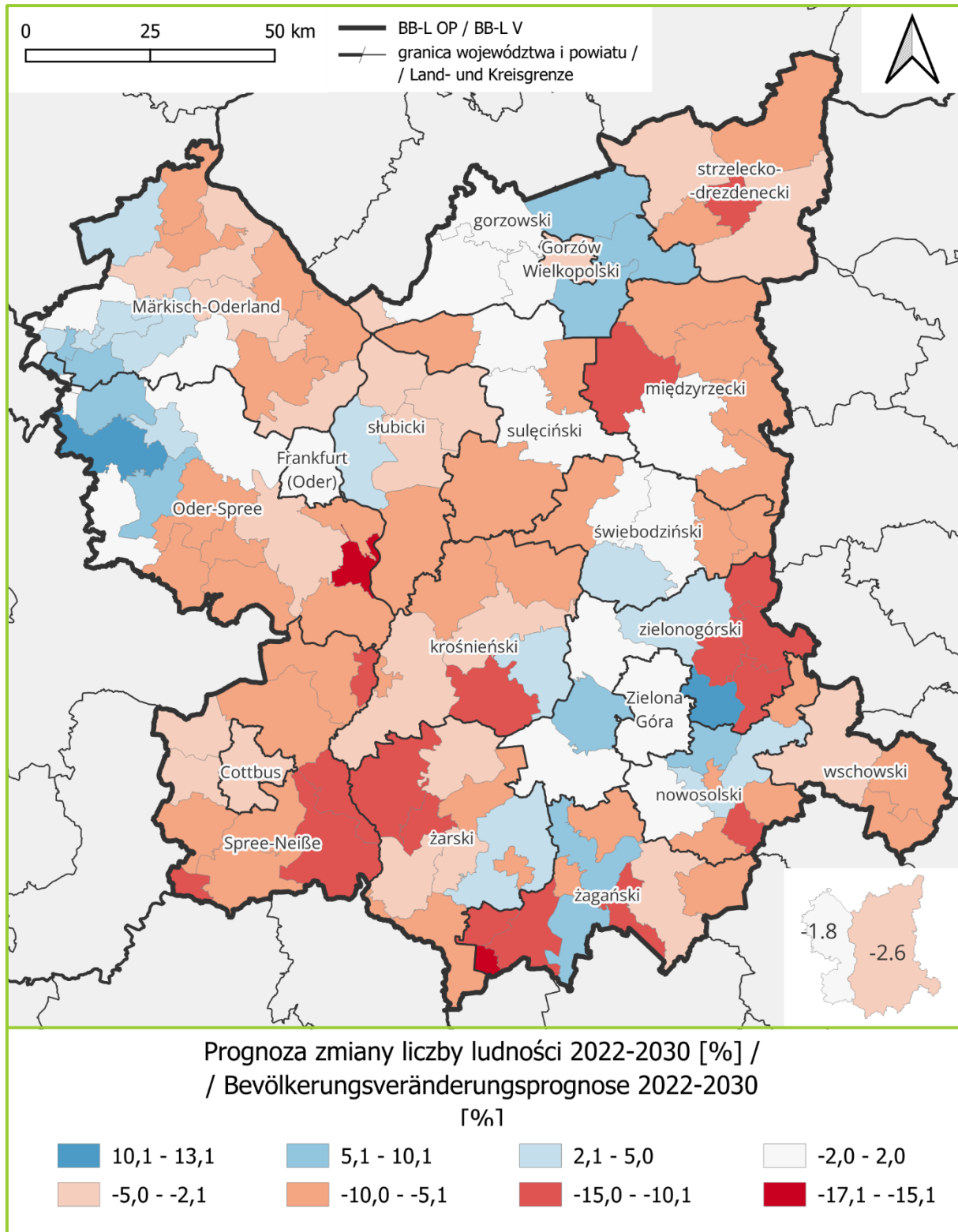
Diagramm 15. Tatsächliche und prognostizierte Bevölkerungsveränderungen bis zum Jahr 2030 im BB-L V-Gebiet (Basisjahr 2023 = 100)



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Leider ist die erste Kategorie weniger zahlreich. Ein positives Wachstum der zukünftigen Bevölkerung wird für Gemeinden im unmittelbaren oder etwas weiteren Umland Berlins erwartet. Für die Jahre 2023–2030 wird in den Gemeinden Gosen-Neu Zittau, Spreenhagen und Rauen, die das Amt Spreenhagen (LOS) bilden, ein gemeinsamer Bevölkerungszuwachs von +13,1 % prognostiziert – der höchste erwartete Zuwachs im gesamten BB-L V-Gebiet. Deutliche Zuwächse werden auch in der amtsfreien Gemeinde Grünheide (Mark) (LOS, +10,0 %), im Amt Scharmützelsee (LOS, +9,8 %), in der amtsfreien Gemeinde Schöneiche bei Berlin (MOL, +8,3 %), Fredersdorf-Vogelsdorf (MOL, +7,7 %) sowie Rüdersdorf bei Berlin (MOL, +6,4 %) verzeichnet. Deutlich positive Werte sollen auch im gleichen Zeitraum die Gemeinden im Umland der Städte Zielona Góra (Zabór – FZI, +10,6 %; Otyń – FNW, +6,8 %; Świdnica – FZI, +5,1 %), Gorzów Wielkopolski (Kłodawa – FGO, +9,8 %; Deszczno – FGO, +7,8 %; Santok – FGO, +5,5 %) und Żagań (Landgemeinde Żagań – FZG, +7,0 %) aufweisen. Auch einige andere Gemeinden, die an die oben genannten Städte sowie an Nowa Sól und Żary angrenzen, sollen Zuwächse verzeichnen, wenn auch in geringerem Umfang. Dies zeugt von einer Prognose der Fortsetzung suburbanisierender Prozesse in den größten Städten des BB-L V sowie deren unmittelbarem Umland (Einfluss des stark wachsenden Berlins). Eine offene Frage bleibt, ob man nicht auch die Stadt-und-Land-Gemeinde Słubice (FSL) zu dieser Kategorie zählen sollte, für die bis zum Jahr 2030 ein Zuwachs von +2,8 % prognostiziert wird, da das Gebiet dieser Gemeinde einen deutlich vorteilhaften Standort gegenüber der Stadt Frankfurt (Oder) aufweist.

Karte 14. Prognose der Bevölkerungsveränderung in den Jahren 2022–2030 nach Gemeinden im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Es lässt sich also feststellen, dass nur Gebiete, die an größere Städte angrenzen, Zuwächse verzeichnen sollen, während für alle übrigen Gebiete Rückgänge prognostiziert werden. Die Gebiete, für die die stärksten Rückgänge geschätzt werden, sind die Gemeinde Gozdnicza (FZG) mit einem Wert von $-17,1\%$ der Bevölkerungszahl sowie

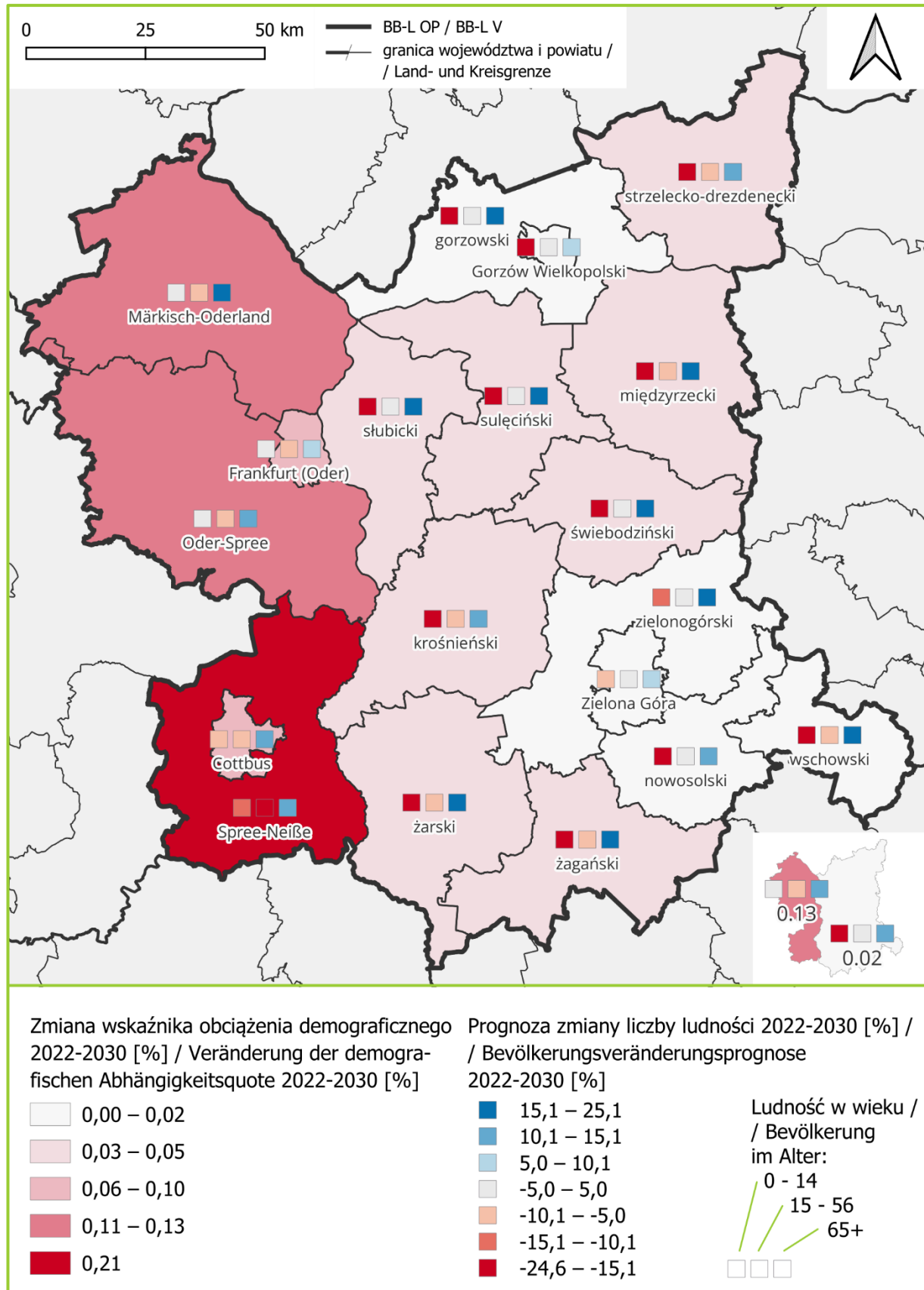
die amtsfreie Stadt Eisenhüttenstadt (LOS), für die ein Rückgang in Höhe von –15,4 % prognostiziert wird. Bevölkerungsverluste von mehr als einem Zehntel des Bestands sollen in weiteren 17 Gebieten verzeichnet werden. Besonders hervorzuheben sind hier folgende Gruppierungen: das Grenzgebiet der Landkreise Żary und Spree-Neiße – die amtsfreie Stadt Forst (Lausitz) (–10,7 %), der Gemeindeverband Döbern-Land (–10,8 %), die Gemeinde Brody (–11,8 %), die Gemeinde Tuplice (–10,6 %); der westliche Teil des Landkreises Zielona Góra – die Gemeinden Trzebiechów (–13,1 %), Babimost (–11,0 %), Bojadła (–10,8 %) und Kargowa (–10,7 %); die Gemeinden Wymiarki (–10,3 %) und Iłowa (–12,9 %) im Landkreis Żagań.

Gleichzeitig lassen sich Landkreise beobachten, in denen in keinem Teil ein geschätzter Zuwachs verzeichnet wird. Dies betrifft die Landkreise Strzelce-Drezdenko, Spree-Neiße, Międzyrzecz sowie Wschowa. In den übrigen Landkreisen sind größere Teile vom geschätzten Bevölkerungsrückgang betroffen. Im Falle der vier größten Städte verzeichnen Zielona Góra und Frankfurt (Oder) im Wesentlichen ein stabiles Niveau (–1,2 % bzw. +0,7 %), während für Cottbus (–2,2 %) und Gorzów Wielkopolski (–4,2 %) etwas stärkere Rückgänge prognostiziert werden. Auch unter Berücksichtigung der Altersstruktur der Bevölkerung zeigen sich in der demografischen Prognose für den BB-L V ungünstige Ergebnisse. Alle Landkreise verzeichnen einen Rückgang der Bevölkerung im Alter von 0–14 Jahren, wobei die Landkreise Wschowa, Międzyrzecz, Strzelce-Drezdenko, Żagań und Żary in dieser Altersgruppe einen Rückgang von über 20 % aufweisen. Die relativ günstigste Situation besteht in Frankfurt (Oder) sowie in den beiden Landkreisen Oder-Spree und Märkisch-Oderland, wo der geschätzte Rückgang nicht unter –3,4 % liegt. Eine stärker differenzierte Situation zeigte sich in der Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis 65 Jahren. Hier verzeichneten zwei Landkreise einen Zuwachs, allerdings auf einem sehr niedrigen Niveau. Es handelt sich um den Landkreis Gorzów (+2,0 %) und die Stadt Zielona Góra (+0,9 %). Die übrigen Landkreise verzeichneten Rückgänge, wobei sich der Landkreis Spree-Neiße mit einer Schätzung von –18,4 % deutlich hervorhebt. An zweiter Stelle folgt der Landkreis Żagań mit einem Wert von –8,3 %, was verdeutlicht, wie extrem das Ergebnis des Landkreises Spree-Neiße ist. Im Bereich der Bevölkerung in der Altersgruppe 65+ stellt sich die Situation ganz anders dar, ist aber dennoch demografisch negativ. Alle Landkreise verzeichnen hier Zuwächse. Relativ am wenigsten spürbar werden diese in den Städten Gorzów Wielkopolski (+6,3 %), Zielona Góra (+7,2 %), Frankfurt (Oder) (+9,5 %) und Cottbus (+10,2 %) sein, wobei dies im Falle der letztgenannten Stadt einen absoluten Anstieg der Zahl der Seniorinnen und Senioren bis zum Jahr 2030 um über 2.700 Personen bedeutet. Es scheint, dass der Anstieg der Zahl der Personen im Rentenalter am stärksten in den Landkreisen Gorzów (+25,1 %), Słubice (+22,3 %), Sulęcín (+20,6 %) sowie im Landkreis Märkisch-Oderland (+20,0 %) sichtbar sein wird. Dies bedeutet jedoch nicht, dass dieses Phänomen in den übrigen Landkreisen keine negativen demografischen Auswirkungen haben wird. Diese Faktoren führen unter anderem zu einem Anstieg der geschätzten Werte des demografischen Belastungsindikators (WOD65)¹⁶. Diese Anstiege werden besonders spürbar im brandenburgischen Teil des

¹⁶ WOD65 bezeichnet einen modifizierten demografischen Belastungsquotienten. Er stellt nicht das Verhältnis der Personen im vor- und nachberuflichen Alter zur erwerbstätigen Bevölkerung dar, sondern das Verhältnis der Anzahl der Personen im Alter von 0–14 Jahren sowie 65 Jahren und älter zur Anzahl der Personen im Alter von 15–64 Jahren. Der Unterschied ergibt sich aus dem fehlenden Zugang zu prognostizierten Daten für wirtschaftliche Altersgruppen in der brandenburgischen Prognose (es liegen nur Daten zu den standardmäßig verwendeten drei Hauptaltersgruppen vor). Die Werte des Indikators WOD65 unterscheiden sich daher von jenen des demografischen Belastungsquotienten, der in Kapitel 3.2.3 behandelt wurde.

Gebiets sein, in den Landkreisen außerhalb der Städte Cottbus und Frankfurt (Oder). Eine besondere Situation besteht im Landkreis Spree-Neiße, wo der erhebliche Anstieg eines ohnehin schon hohen Indikators den Wert von 0,95 erreichen wird, was ein praktisch gleiches Verhältnis zwischen der Bevölkerung im Alter von 0–14 und 65+ zur Bevölkerung im Alter von 15–65 bedeutet – ein sehr ungünstiger demografischer Zustand. In diesem Bereich wird die Situation im Lebuser Teil des Gebiets bis zum Jahr 2030 noch keine wesentlichen Veränderungen mit sich bringen, ist aber in den derzeitigen Trends der Bevölkerungsentwicklung im Falle von deren Verstetigung (insbesondere hohe Abwanderungen in großen Teilgebieten) bereits für die Zeit danach angelegt.

Karte 15. Prognose der Altersstrukturveränderung der Bevölkerung in den Jahren 2022–2030 nach Gemeinden im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

3.2.8. ENTWICKLUNGSPOTENZIALE UND -HEMNMISSE IM BEREICH DER DEMOGRAFIE

Entwicklungspotenziale

- Relativ stabile demografische Situation in den größten Städten sowie eher dynamische demografische Entwicklung der funktionalen Räume der Hauptstadtregionen der Woiwodschaft Lebus.
- Günstige Trends der Binnenmigration in Ostbrandenburg (Chance auf teilweise Kompensation der negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung) sowie in den funktionalen Räumen der Städte in der Woiwodschaft Lebus (mit dem Risiko der Erschöpfung der Entwicklungsmöglichkeiten dieser Zentren).

Entwicklungshemmnisse

- Relativ geringe und überwiegend rückläufige Bevölkerungsdichte, insbesondere im zentralen Teil des BB-L V (Landkreis Krosno Odrzańskie, Grenzgebiet der Landkreise Oder-Spree und Spree-Neiße), was zu einer geringen Effizienz beim Zugang der Einwohner zu hochwertigen öffentlichen Dienstleistungen führt. Gleichzeitig besteht eine deutliche Disproportion zwischen dem brandenburgischen und dem Lebuser Teil des Gebiets.
- Depopulationstrends in Gebieten außerhalb der funktionalen Zonen großer urbaner Zentren, zunehmende Entvölkerung peripherer Regionen im Verhältnis zu diesen Städten. Abwanderung der Bevölkerung aus den Städten der Woiwodschaft Lebus (Kerne der funktionalen Räume sowie mittelgroße und kleine Städte).
- Große Unterschiede in der Geschlechterstruktur der Bevölkerung mit mehreren problematischen Gemeinden Brandenburgs.
- Deformierte (Ostbrandenburg) und sich deformierende (Lebus) Altersstruktur der Bevölkerung. Rückgänge in der Anzahl und im Anteil der Bevölkerungsgruppen im vorerwerbsfähigen Alter (Lebus) sowie im erwerbsfähigen Alter, bei gleichzeitigem Anstieg der Gruppe im Rentenalter im gesamten Gebiet. Die Woiwodschaft Lebus scheint sich in einem früheren Stadium des strukturellen Wandels im Vergleich zu Ostbrandenburg zu befinden. Eine äußerst schwierige Situation besteht in der demografischen Struktur im Landkreis Spree-Neiße.
- Allgemein verbreiteter und sich verschärfender Trend eines negativen natürlichen Bevölkerungssaldos.
- Ungünstige Situation im Bereich der Binnenmigration für den Teil der Woiwodschaft Lebus außerhalb der funktionalen Hauptstadtregionen – Überschuss der Abwanderung.
- Ausgeprägter Dualismus des BB-L V im Bereich der internationalen Migration. Hohes Maß an Zuzug von Personen von außerhalb der EU nach Ostbrandenburg seit 2015 mit Problemen bei der Aufnahme von Flüchtlingen in Form der Notwendigkeit kollektiver Unterbringung (zeitaufwendige Verfahren zur Legalisierung des Aufenthalts), bei teilweise mangelnder Akzeptanz und positiver Potenzialorientierung in der Bevölkerung. Das Ausmaß und die punktuelle, also teilweise ungünstige räumliche Verteilung der Migration verursachen erhebliche Störungen in den lokalen demografischen Trends.
- Alterung der Gesellschaft und Veränderung des Reproduktionsmodells – fortschreitende Prozesse, die eine Spiegelung gesamtstaatlicher Entwicklungen darstellen. Auch hier scheint Lebus früher auf der Achse der strukturellen demografischen Prozesse zu sein als Ostbrandenburg.

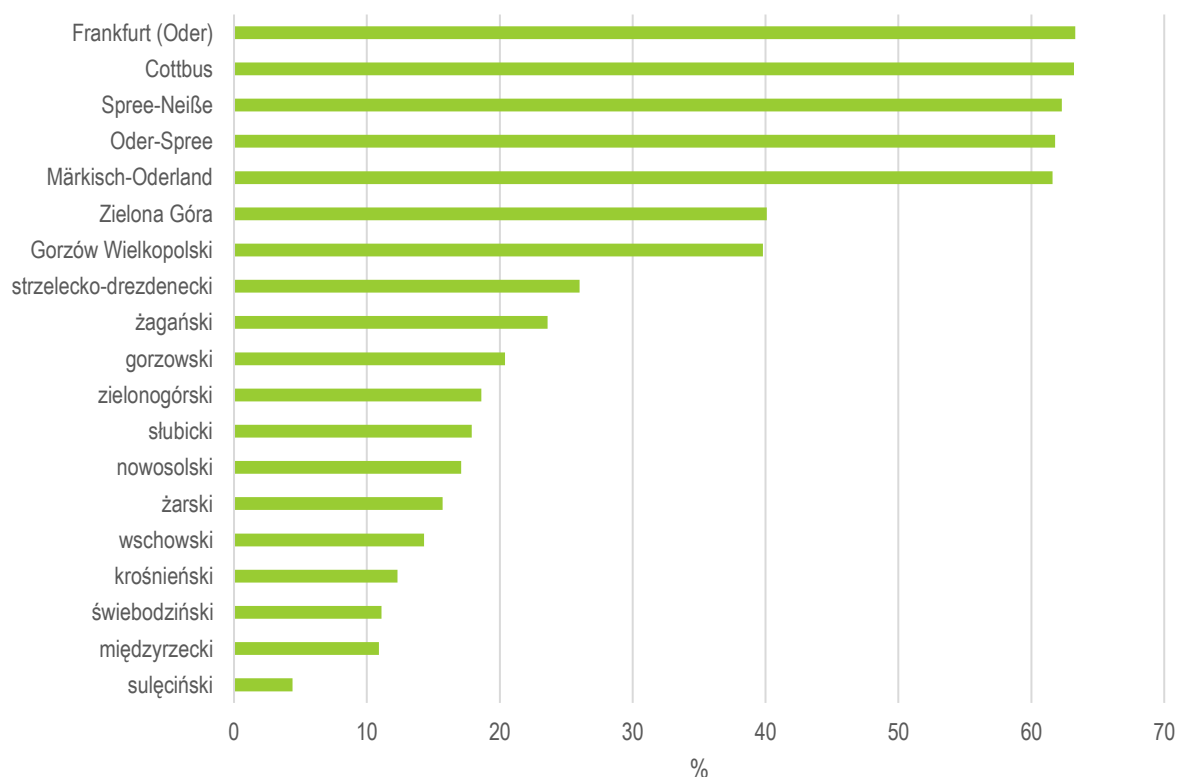
3.3. GESELLSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

3.3.1. BILDUNG UND BILDUNGSNIVEAU DER BEVÖLKERUNG

Kinderkrippenbetreuung

Im Bereich der institutionellen Betreuung von Kindern unter 4 Jahren bestehen erhebliche Unterschiede zwischen der Woiwodschaft Lebus und Ostbrandenburg. Alle untersuchten brandenburgischen Landkreise wiesen im Jahr 2023 einen Anteil von über 60 % der betreuten Kinder unter drei Jahren auf, mit nur geringen regionalen Unterschieden. Etwas höhere Quoten wurden in den Städten Cottbus und Frankfurt (Oder) verzeichnet. Die Landkreise in der Woiwodschaft Lebus wiesen in diesem Zeitraum deutlich niedrigere Werte auf. Relativ hohe Quoten wurden in Zielona Góra und Gorzów Wielkopolski erreicht (jeweils etwa 40 %). Außerhalb dieser Städte lagen die Quoten deutlich darunter. Mehr als jedes fünfte Kind unter vier Jahren wurde in den Landkreisen Strzelce-Drezdenko (26,0 %), Żagań (23,6 %) und Gorzów (20,4 %) betreut. Die übrigen Landkreise in der Woiwodschaft Lebus verzeichneten lediglich Quoten im niedrigen zweistelligen Bereich. Im Landkreis Sulęcín lag die Quote bei nur 4,4 %, was bedeutet, dass im gesamten Landkreis nur 39 Kinder eine Krippe besuchten. Betrachtet man die beiden Teilregionen des BB-L V-Gebiets, so lag der Anteil krippenbetreuter Kinder in der Woiwodschaft Lebus bei 22,4 % und in Ostbrandenburg bei 62,2 %.

Diagramm 16. Anteil der Kinder unter 4 Jahren, die in Kinderkrippen betreut werden



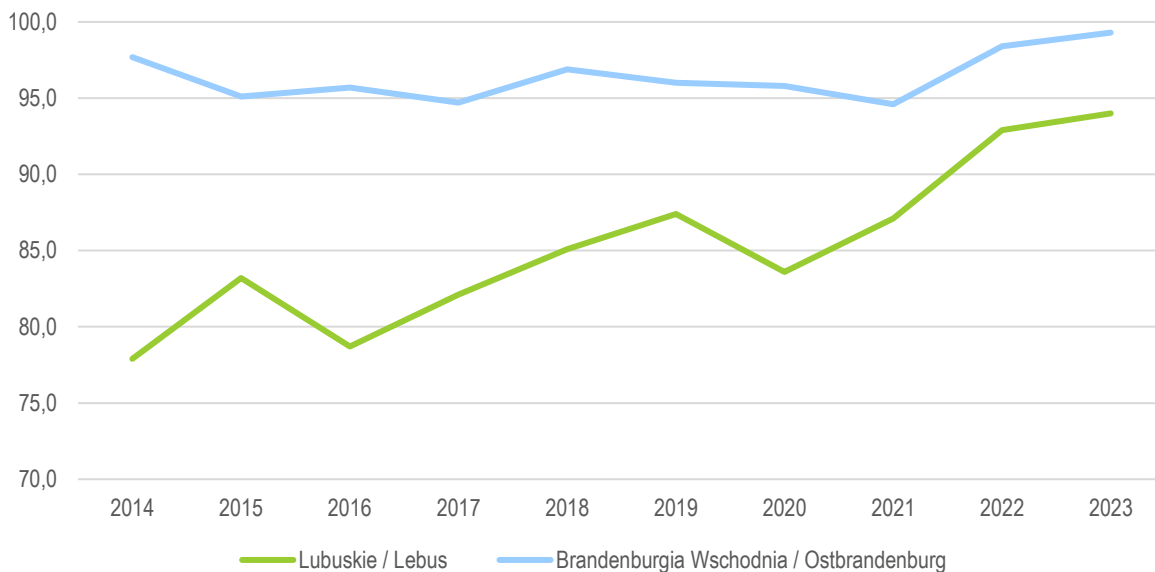
Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

In Deutschland werden zwei Formen der Kinderkrippenbetreuung unterschieden. Neben der mit dem polnischen System vergleichbaren Form – also der Betreuung in einer Einrichtung ganztägig oder für einen Teil des Arbeitstages – wird auch die häusliche Betreuung durch eine Einzelperson (Tagespflege) öffentlich finanziell unterstützt. Das Ausmaß dieser Betreuungsform ist jedoch gering und erklärt nicht die Unterschiede zwischen Deutschland und Polen hinsichtlich der Krippenbetreuung. Die vorgelegten Statistiken sind jedoch von unterschiedlichen Versorgungsformen abhängig und möglicherweise nicht vollständig vergleichbar.

Vorschulerziehung

Der Zugang zur Vorschulerziehung wird – ähnlich wie bei der Krippenbetreuung – durch den Anteil der betreuten Kinder an der Gesamtzahl der 3-, 4- und 5-jährigen Kinder ermittelt. Im gesamten BB-L V ist dieser Anteil hoch. In der Woiwodschaft Lebus liegt er bei 94,0 %, in Ostbrandenburg bei 99,3 %. Innerhalb der Woiwodschaft Lebus wurde der niedrigste Wert im Landkreis Gorzów verzeichnet (80,5 %). Dies liegt daran, dass ein erheblicher Teil der Kinder dieses Landkreises Kindergärten in der Stadt Gorzów Wielkopolski besucht. Die Zahl der dort in Kindergärten betreuten Kinder übersteigt die Zahl der in der Stadt lebenden Kinder. Rund ein Fünftel der Kindergartenkinder in Gorzów Wielkopolski wohnt im Landkreis Gorzów. Dieses Phänomen – wenn auch in geringerem Ausmaß – ist auch in den drei weiteren kreisfreien Städten zu beobachten. In dünner besiedelten Landkreisen ist der Anteil der Kinder in Vorschulerziehung in der Regel etwas niedriger. Dies zeigt sich in den Landkreisen Strzelce-Drezdenko, Sulęcín, Krosno Odrzańskie, Żagań, Żary sowie Zielona Góra. Zu den Landkreisen mit einem Anteil über 95 % zählen alle deutschen Landkreise sowie der polnische Landkreis Słubice.

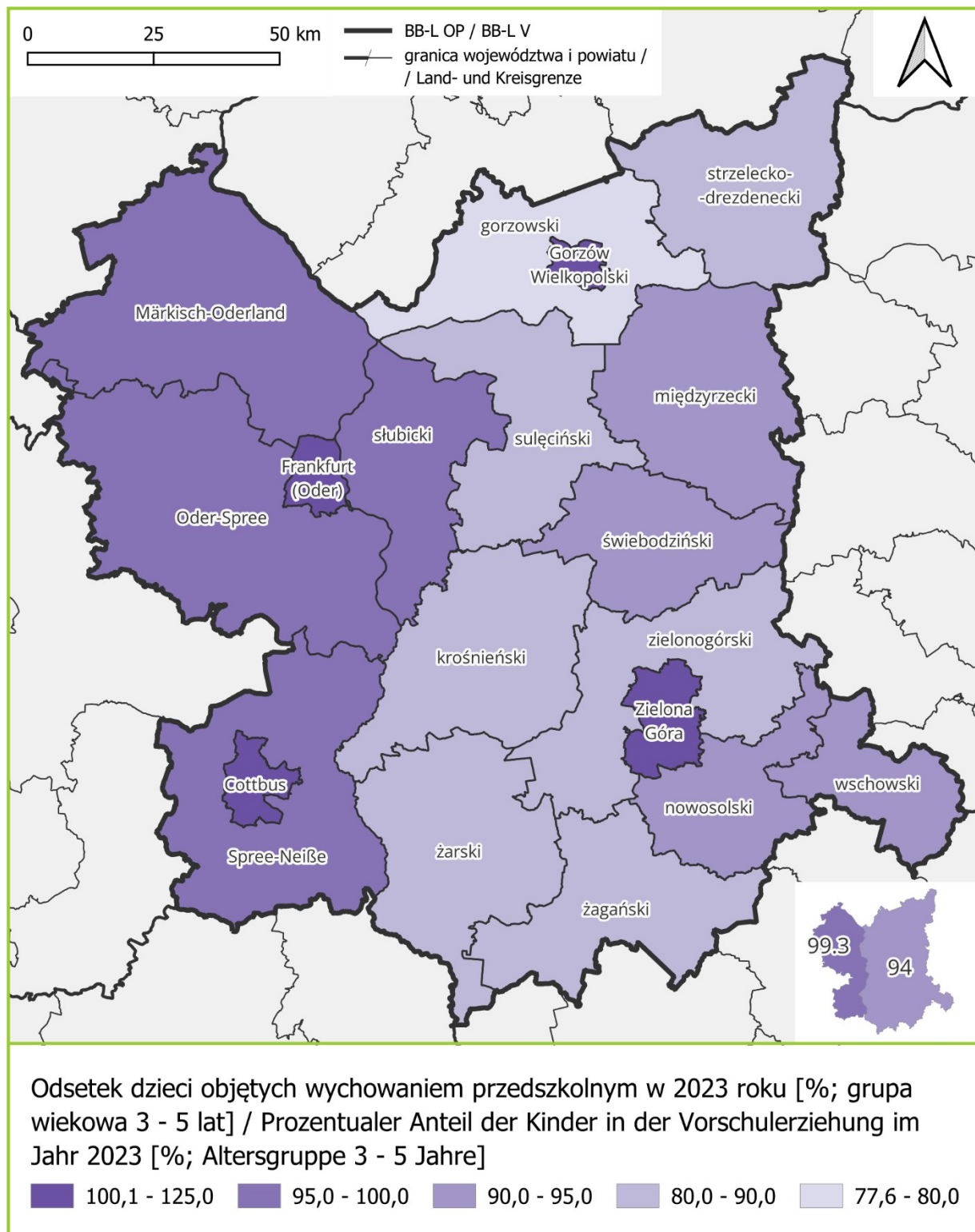
Diagramm 17. Anteil der Kinder in Vorschuleinrichtungen in den Jahren 2014–2023



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

In der Woiwodschaft Lebus hat sich der Anteil der Kinder in Vorschulerziehung in den letzten zehn Jahren deutlich erhöht – von 77,9 % im Jahr 2014 auf 94,0 % im Jahr 2023.

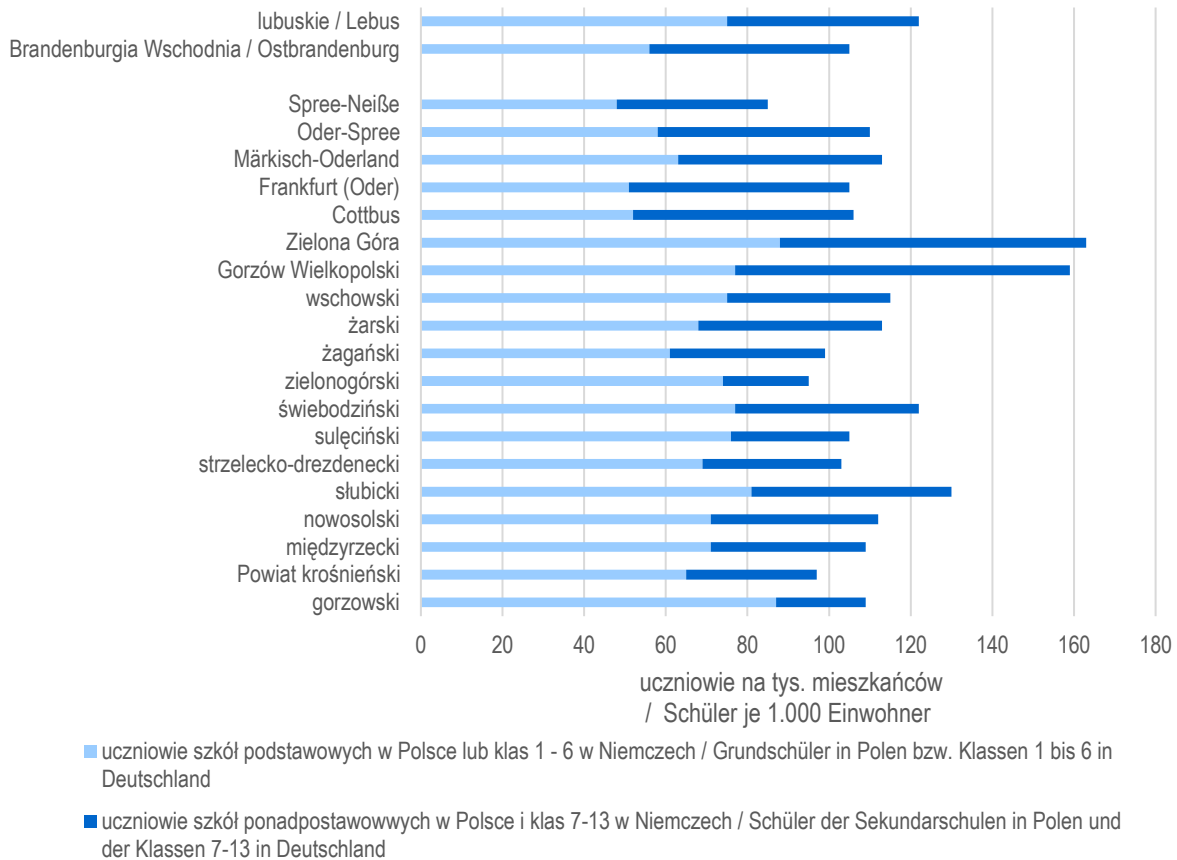
Karte 16. Vorschulerziehung nach Landkreisen im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB-, LBV- und BDL-Daten

Allgemeinbildende Schulen und Sprachunterricht

Diagramm 18. Schülerinnen und Schüler in den Landkreisen des BB-L V-Gebiets zum Stand Ende 2023

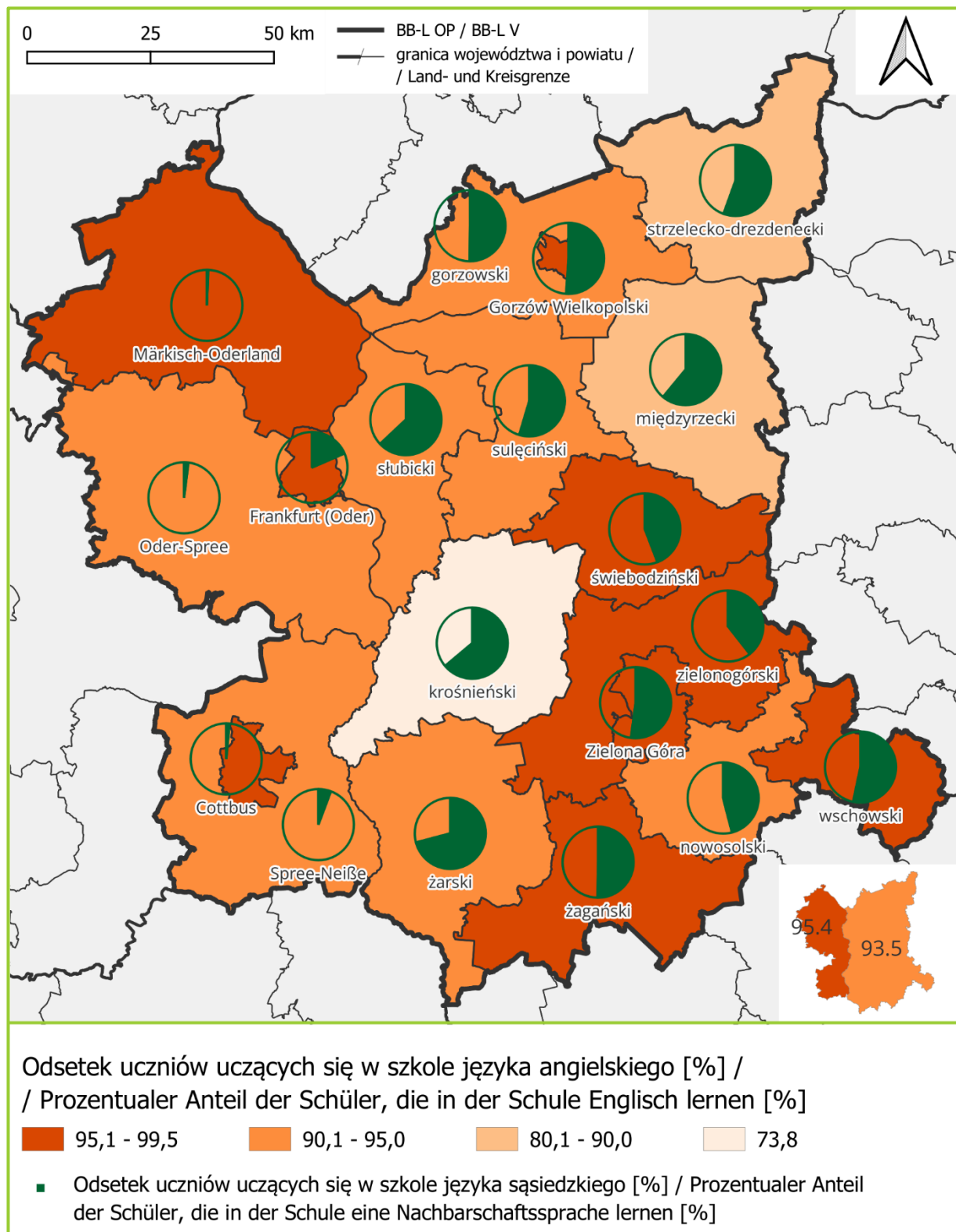


Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespól Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf LBV-, MBJS- und BDL-Daten

Im Jahr 2023 besuchten im BB-L V-Gebiet über 190 000 Schülerinnen und Schüler eine Schule. Dazu zählen rund 125 000 Schülerinnen und Schüler in Polen an Grund- und weiterführenden Schulen sowie über 67 000 Schülerinnen und Schüler in Deutschland in den Klassenstufen 1 bis 13. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler hängt im Wesentlichen von der Altersstruktur der Bevölkerung ab. Hervorzuheben sind die Städte Gorzów Wielkopolski und Zielona Góra, in denen die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung besonders hoch ist. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass auch viele Schülerinnen und Schüler aus dem Umland dort zur Schule gehen. Dies ist typisch für polnische kreisfreie Städte und die sie umgebenden Landkreise, in denen weiterführende Schulen weniger stark ausgebaut sind – zugunsten „starker“ Schulen in den Nachbarstädten – die Folge sind relativ niedrige Schülerzahlen in den Landkreisen. Im BB-L V-Gebiet wurde der niedrigste Wert im Landkreis Spree-NeiÙe verzeichnet (85 Schülerinnen und Schüler je 1 000 Einwohner), was auf eine ungünstige Altersstruktur in diesem Landkreis hinweist.

Fremdsprachenunterricht ist im BB-L V-Gebiet ein fester Bestandteil der schulischen Bildung. Englisch ist die am weitesten verbreitete Fremdsprache. In den Landkreisen Märkisch-Oderland, ¿wiebodzin, Zielona Góra, ¿agań, Wschowa sowie in den vier kreisfreien Städten des BB-L V lernen über 95 % der Schülerinnen und Schüler Englisch. Auch in den übrigen Landkreisen dominiert der Englischunterricht.

Karte 17. Fremdsprachenunterricht in Schulen nach Landkreisen im BB-L V-Gebiet im Jahr 2023



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf MBJS- und BDL-Daten

Den niedrigsten Anteil an Englischlernenden verzeichnet der Landkreis Krosno Odrzańskie. Dort ist jedoch der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eine zweite Fremdsprache lernen – insbesondere Deutsch – besonders hoch. In der Woiwodschaft Lebus lernen über 53 % der Schülerinnen und Schüler die Sprache des westlichen

Nachbarn. Die höchsten Anteile finden sich in den grenznahen Landkreisen Żary (70,0 %), Krosno Odrzańskie (63,9 %) und Stubice (63,0 %). In den brandenburgischen Landkreisen lernen 2 366 Schülerinnen und Schüler (nur 3,5 %) Polnisch. Bemerkenswert ist, dass fast die Hälfte aller deutschen Schülerinnen und Schüler, die Polnisch lernen, in Frankfurt (Oder) zur Schule geht – dort lernt jeder fünfte Polnisch.

3.3.2. GESUNDHEITSWESEN UND SOZIALE DIENSTLEISTUNGEN

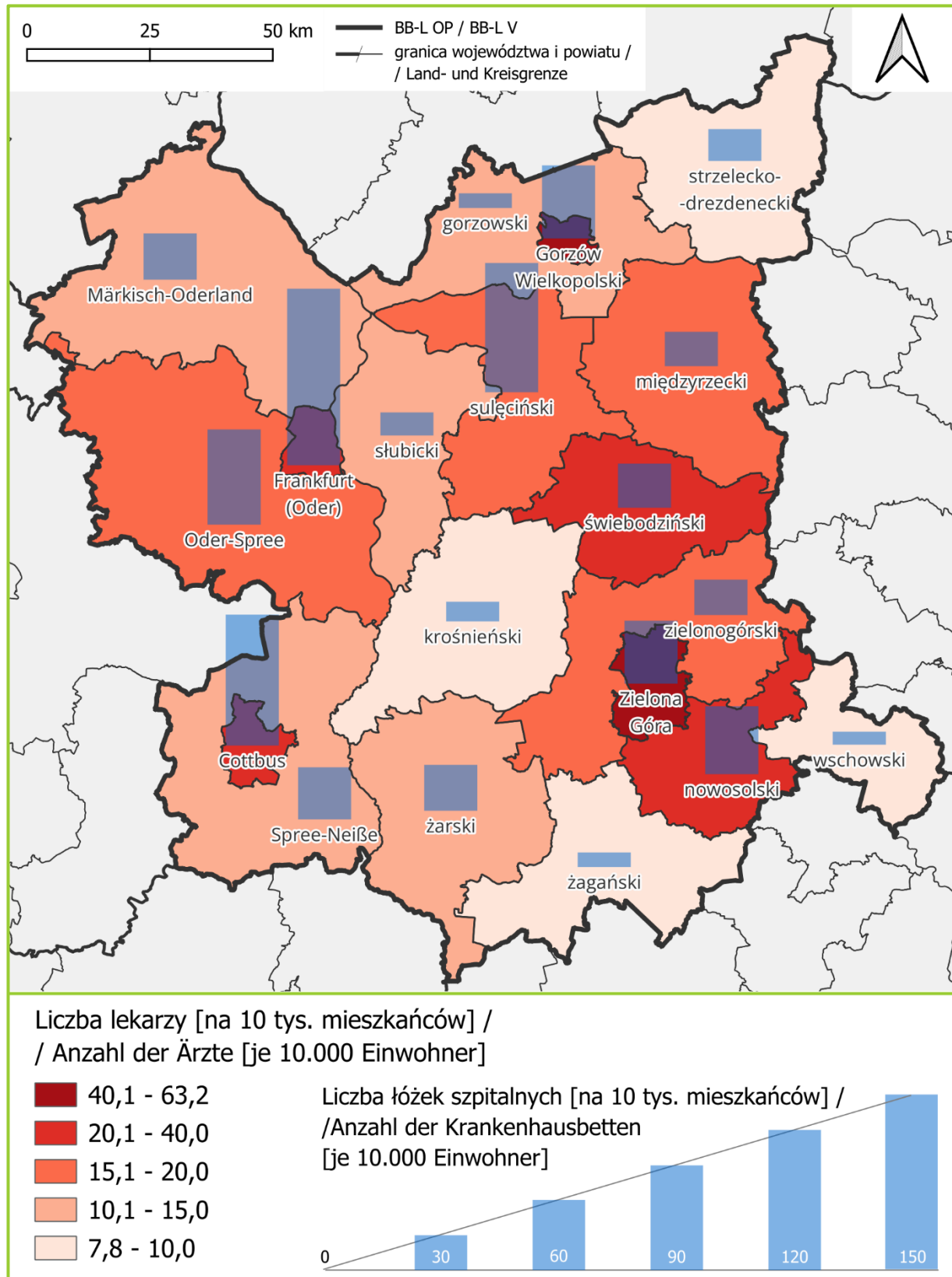
Gesundheitsversorgung

Die Gesundheitsversorgungssysteme Deutschlands und Polens und somit auch der beiden hier betrachteten Teilräume Lebus und Ostbrandenburg weisen strukturell erhebliche Unterschiede auf und sind in entsprechender statistischer Aufbereitung, insbesondere zu den ärztlichen Versorgungskennziffern nur bedingt miteinander vergleichbar. In der Woiwodschaft Lebus dominieren öffentliche medizinische Einrichtungen, darunter Woiwodschafts- und Kreiskrankenhäuser sowie ein Netz von Hausarztpraxen im Rahmen der grundlegenden Gesundheitsversorgung. Laut verfügbaren Daten des Statistischen Hauptamtes der Republik Polen (GUS) aus dem Jahr 2023 betrieben 24 allgemeine und fachärztliche Krankenhäuser in der Region insgesamt 3.766 Krankenhausbetten. Trotz laufender Infrastrukturinvestitionen bestehen Herausforderungen im Zusammenhang mit der ungleichen Verteilung der Einrichtungen – insbesondere in ländlichen Gebieten – was den schnellen Zugang zu fachärztlicher Versorgung erschwert. In Ostbrandenburg hingegen ist das Gesundheitsinfrastruktursystem dezentraler aufgebaut. Neben öffentlichen Krankenhäusern spielen hier auch private und gemeinnützige Einrichtungen eine wichtige Rolle. Im Jahr 2023 gab es in diesem Gebiet 17 Krankenhäuser mit insgesamt 4.629 Betten.

In den Krankenhäusern der Woiwodschaft Lubuskie kommen auf 10.000 Einwohner 39 Krankenhausbetten. Der höchste Wert dieses Indikators wird im Landkreis Sulęcin (110) verzeichnet. Eine gute Verfügbarkeit weisen in dieser Hinsicht auch Gorzów Wielkopolski (62), der Kreis Nowosolski (58) und Zielona Góra (53) auf, während der niedrigste Wert im Kreis Wschowski (nur 11) zu verzeichnen ist. Für Ostbrandenburg ist mit insgesamt 95 Betten je 10.000 EW und insbesondere in den beiden kreisfreien Städten Frankfurt (Oder) (151) und Cottbus (124), dabei in den drei Landkreisen mit Werten zwischen 87 und 68 (Spree-Neiße) eine höhere Krankenhausversorgungsquote nach der Bettenzahl festzustellen,

Laut Daten aus dem Jahr 2023 kamen in der Woiwodschaft Lebus etwa 25,0 Ärzte und 56,8 Pflegekräfte je 10.000 Einwohner. In Ostbrandenburg hingegen lag die Zahl der Ärzte bei lediglich 16,9 je 10.000 Einwohner, allerdings sind hiermit nur die sogenannte vertragsärztliche Versorgung, im Wesentlichen also nur die Zahlen der niedergelassenen Ärzte mit ihren angestellten Ärzten abgebildet, nicht jedoch die zusätzlichen Krankenhausärzte, die die Zahl der Vertragsärzte noch übersteigt.

Karte 18. Gesundheitsversorgung im BB-L V-Gebiet im Jahr 2023



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf KBV- und BDL-Daten; Hinweis: Bei der Zahl der Ärzte ist für Ostbrandenburg nur die vertragsärztliche Versorgung erfasst, nicht hingegen der Ärztesatz an Krankenhäusern

Leider liegen für diesen Bereich keine regionalisierten statistischen Angaben zum Pflegepersonal vor. Die geringste Ärztedichte verzeichneten die Kreise mit relativ niedriger Krankenhausbettenzahl: Wschowa (7,8), Krosno Odrzańskie (8,3), Żagań (8,8) sowie Strzelce-Drezdenko (9,4). Die besten Versorgungsverhältnisse herrschen in den vier größten Städten des BB-L V-Gebiets sowie in den Kreisen Świebodzin (21,3) und Nowa Sól (24,3).

Es ist zu betonen, dass angesichts der hohen beruflichen Mobilität des medizinischen Personals ärztliche Leistungen häufig an mehreren Standorten erbracht oder parallel mit eigener Praxis verbunden werden. Das bedeutet, dass die tatsächliche Verfügbarkeit von medizinischem Personal höher einzuschätzen ist als es die Statistik vermuten lässt. Gleichzeitig wird auf beiden Seiten der Grenze im öffentlichen Diskurs auf den Mangel an medizinischem Personal hingewiesen. Sowohl die Woiwodschaft Lebus als auch Ostbrandenburg gehören in dieser Hinsicht zu den schlechter versorgten Regionen ihrer jeweiligen Länder – das Bundesland Brandenburg mit 20,3 Ärzten in der vertragsärztlichen Versorgung je 10.000 Einwohner hat mit weiteren sechs Ländern die schlechteste Lage unter allen deutschen Bundesländern, und Lebus liegt mit einem Wert von 25,0 auf dem letzten Platz unter den polnischen Woiwodschaften.

Tabelle 3. Notfallrettung im Jahr 2023 im BB-L V-Gebiet

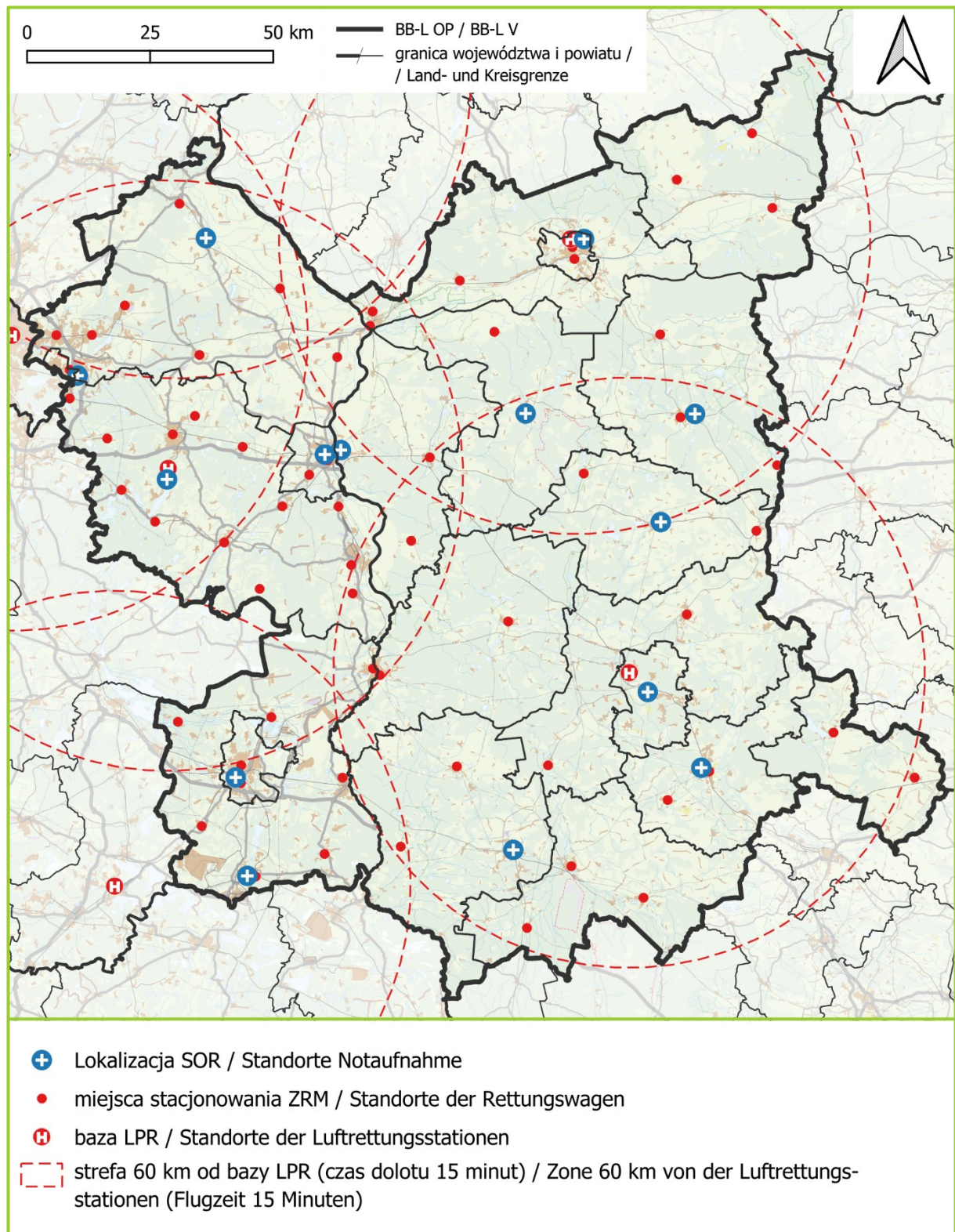
Region	Luftrettungsteams	Rettungsdienstleistungen	Notaufnahmen in Krankenhäusern	Anzahl der Personen pro Notaufnahme
Woiwodschaft Lebus	2	55	8	121 878
Ostbrandenburg	1	66	6	109 144

*Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf GUS-, destatis, de- und vdek, com-Daten. *Luftrettungsstandorte innerhalb des Untersuchungsgebiets (ohne randliche Mitversorgung)*

Das System des Rettungsdienstes im BB-L V-Gebiet wird durch 121 Rettungsteams gebildet, die an 69 Standorten gleichmäßig verteilt stationiert sind, um eine schnelle Erreichbarkeit der Hilfebedürftigen zu gewährleisten. 35 dieser Standorte befinden sich im brandenburgischen Teil des BB-L V-Gebiets, was bedeutet, dass die Stationen dort dichter verteilt sind als in Lebus (34 Standorte). Darüber hinaus gibt es in der Woiwodschaft Lebus zwei Luftrettungsstützpunkte (LPR), in Gorzów Wielkopolski und Zielona Góra, während in Ostbrandenburg ein Team in Bad Saarow (Landkreis Oder-Spree) stationiert ist. Gleichzeitig liegt das Gebiet Ostbrandenburgs im Einzugsbereich weiterer Luftrettungsbasen außerhalb des BB-L-Gebiets, nämlich in Angermünde (Landkreis Uckermark), Senftenberg (Landkreis Oberspreewald-Lausitz) und Berlin. Das Einsatzgebiet der Luftrettung mit einer Flugzeit von bis zu 15 Minuten (60 km) deckt den gesamten ostbrandenburgischen Teil des BB-L V ab, während im Gebiet der Woiwodschaft Lebus – insbesondere im Südosten sowie im östlichsten Teil des Landkreises Wschowa – kein schneller Luftrettungszugang besteht. Patientinnen und Patienten aus dem BB-L V werden in der Regel in eine der 14 stationären Notaufnahmen überführt, wobei sich acht dieser Einrichtungen auf dem Gebiet der Woiwodschaft Lebus befinden und sechs in Ostbrandenburg. Diese Abteilungen sind in Krankenhäusern in größeren urbanen Zentren organisiert. Gleichzeitig ist festzuhalten, dass in Ostbrandenburg mehr Rettungsteams

tätig sind, die zudem in einem dichter geknüpften Netz operieren – bei gleichzeitig höherer Zahl an Einwohnerinnen und Einwohnern pro Notaufnahme.

Karte 19. System der Notfallrettung im BB-L V-Gebiet



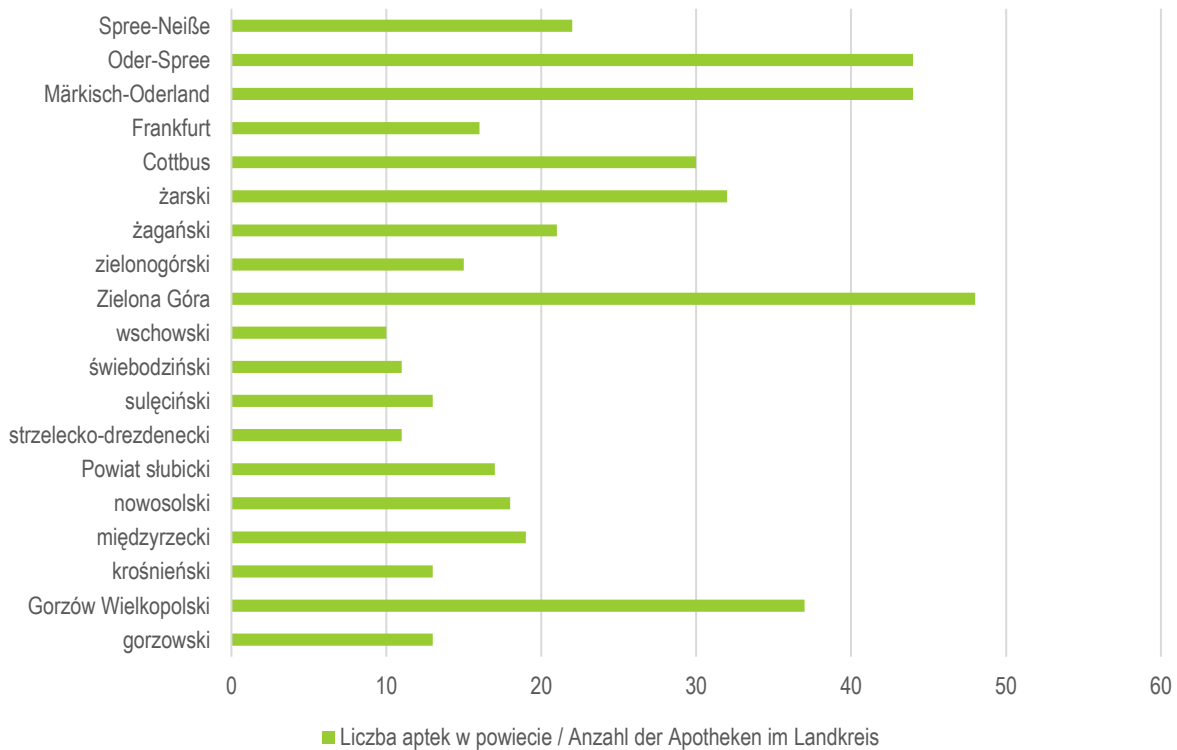
Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf diagnozawyciagniecieki.pl, drf-luftrettung.de, vdek.com-Daten.

Auf deutscher Seite liegt die durchschnittliche Zahl an Personen pro Notaufnahme um 12.734 niedriger als in der Woiwodschaft Lebus.

Psychiatrische Krankenhäuser sowie Krankenhäuser mit psychiatrischen Abteilungen gewinnen zunehmend an Bedeutung im Gesundheitssystem. Im Jahr 2022 wurden im BB-L V insgesamt acht Einrichtungen psychiatrischer Versorgung betrieben – davon fünf auf deutscher und drei auf polnischer Seite – mit einer Gesamtzahl von 555 Betten in Ostbrandenburg und 884 in der Woiwodschaft Lebus. Dabei ist hervorzuheben, dass im gleichen Zeitraum in polnischen Einrichtungen 8.150 Personen stationär behandelt wurden, während auf deutscher Seite 7.446 Personen psychiatrischer Betreuung bedurften.

Im Jahr 2023 existierten im Gebiet des BB-L V insgesamt 434 Apotheken – davon 278 auf der polnischen und 156 auf der deutschen Seite. Umgerechnet auf die Einwohnerzahl ergibt sich, dass auf polnischer Seite eine Apotheke auf 3.507 Personen, in Brandenburg eine Apotheke auf 4.198 Einwohner entfällt. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass in Polen eine deutliche Konzentration von Apotheken in den beiden größten Städten – Zielona Góra (48) und Gorzów Wielkopolski (37) – zu beobachten ist, während es in peripheren Kreisen wie Wschowa (10) oder Strzelce-Drezdenko (11) an Apotheken mangelt. In Brandenburg hingegen ist die Verteilung gleichmäßiger – die meisten Apotheken gibt es in den Kreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree (jeweils 44), die wenigsten im grenznahen Frankfurt (Oder) (16).

Diagramm 19. Anzahl der Apotheken in den Landkreisen im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf geoportal.brandenburg.de - und BDL-Daten

Soziale Einrichtungen

In der Woiwodschaft Lebus sind insgesamt 221 Einrichtungen im Bereich der sozialen Hilfe tätig, darunter 23 stationäre Pflegeheime, 82 Sozialhilfezentren, 14 Kreiszentren für Familienhilfe, 14 Einrichtungen mit Rund-um-die-Uhr-Betreuung, 52 „Senior+“-Einrichtungen sowie 35 Tagesstätten zur Selbsthilfe. Die Pflege- und Betreuungsdienste konzentrieren sich überwiegend auf größere städtische Zentren. Die Gesamtzahl der Plätze in den Einrichtungen¹⁷ beträgt 3.208. Die meisten Sozialhilfezentren befinden sich im Kreis Gorzów (27), die wenigsten im Kreis Wschowa (8). Es zeigt sich eine Konzentration der Einrichtungen rund um die wichtigsten Städte, mit einer geringeren Dichte im ländlichen Raum. In Ostbrandenburg hingegen ist die Zahl der sozialen Einrichtungen deutlich höher¹⁸ – dort bestehen 322 soziale Hilfseinrichtungen, darunter 121 stationäre Pflegezentren und 201 betreute Wohneinrichtungen, darunter Pflegeheime für ältere Menschen, Hospize, Einrichtungen für Kurzzeitpflege sowie spezialisierte Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Insgesamt bieten diese Einrichtungen 10.881 Plätze.

Es besteht ein deutlicher Unterschied zwischen beiden Regionen. In der Woiwodschaft Lebus entfallen etwa 33 Plätze in sozialen Einrichtungen auf 10.000 Einwohner, während dieser Wert in Ostbrandenburg bei 166 Plätzen liegt. Das bedeutet, dass die Verfügbarkeit von Pflegeplätzen in der deutschen Region mehr als fünfmal so hoch ist wie auf polnischer Seite – ein Hinweis auf eine deutlich höhere Versorgungskapazität und möglicherweise auch auf ein besser abgesichertes soziales System in diesem Bereich.

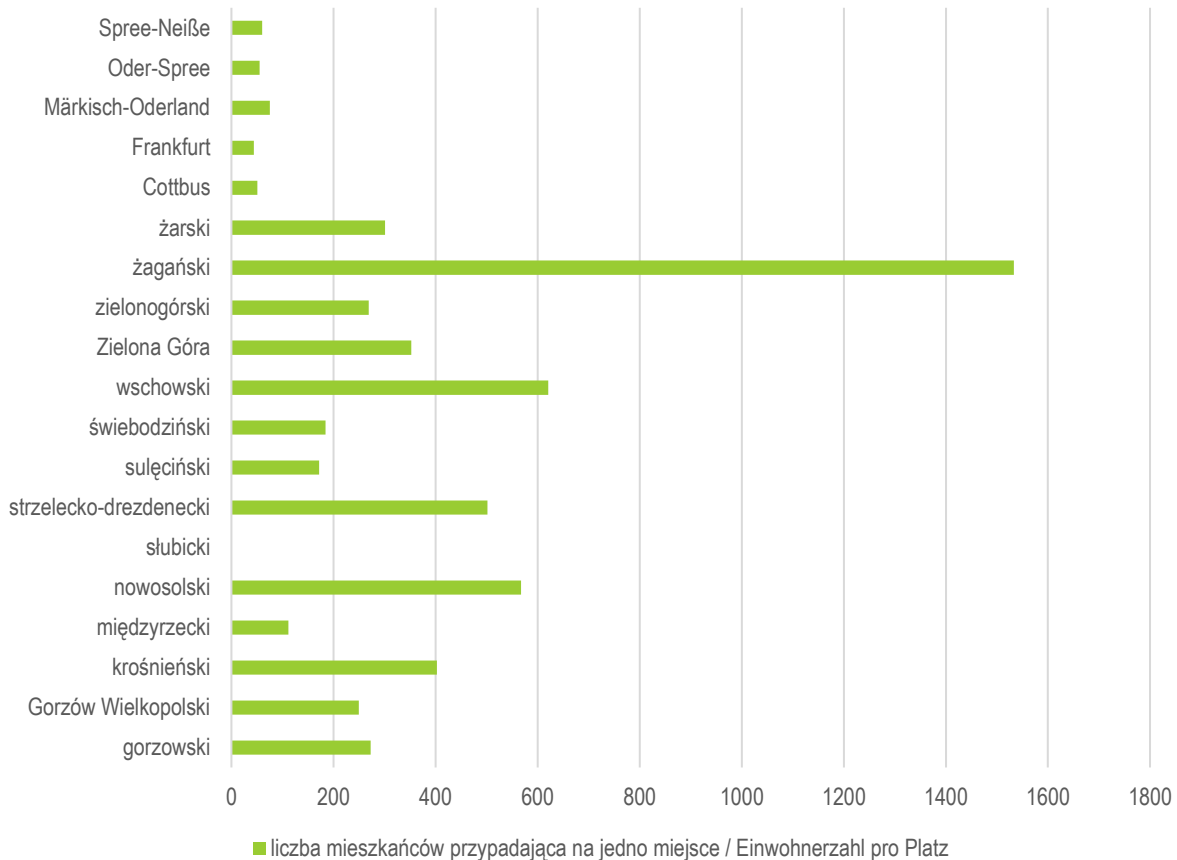
Betrachtet man die Anzahl der Plätze in sozialen Einrichtungen innerhalb des BB-L V-Gebiets, so zeigt die Datenanalyse, dass die Situation in der Woiwodschaft Lebus besonders ungünstig ist. Dort kommen im Durchschnitt über 400 Einwohner auf einen Platz in einer sozialen Einrichtung. In einigen Landkreisen wie Żagań oder Nowa Sól liegt dieser Wert sogar bei über 1.500 Personen pro Platz. Das bedeutet, dass institutionelle Sozialhilfe in vielen Fällen nicht oder nur sehr eingeschränkt verfügbar ist.

In Ostbrandenburg hingegen stellt sich das Problem in völlig anderer Größenordnung dar. Dort entfallen durchschnittlich etwas mehr als 50 Einwohner auf einen Platz in einer sozialen Einrichtung, die Verfügbarkeit ist also um ein Mehrfaches höher als in der Woiwodschaft Lebus. In Städten wie Frankfurt (Oder) oder Cottbus liegt dieser Wert sogar bei nur 44–50 Einwohnern pro Platz. Der ungünstigste Wert wird im Landkreis Märkisch-Oderland mit 75 Personen pro Platz verzeichnet – was immer noch besser ist als der beste Wert auf polnischer Seite.

¹⁷ In diesem Kapitel sind unter dem Begriff "Wohnplätze für Personen" nur ständige Plätze in Einrichtungen zur Unterstützung von pflegebedürftigen Personen zu verstehen, die einer ständigen Betreuung bedürfen, ohne ambulante oder krisenbedingte Betreuungsplätze.

¹⁸ Die Sozialhilfeträger haben in Deutschland und Polen unterschiedliche Formen und Handlungsspielräume, so dass ein statistischer Vergleich der Situation in beiden Teilen des BB-L OP unvollständig und nur begrenzt aussagekräftig ist.

Diagramm 20. Verfügbarkeit von Plätzen in Sozialhilfeeinrichtungen im BB-L V-Gebiet im Jahr 2023

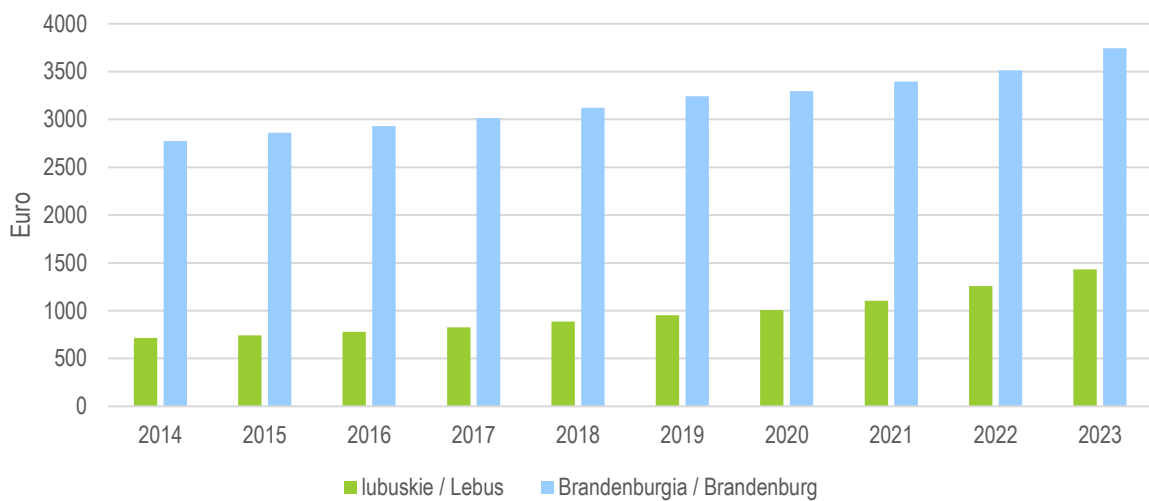


Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf auw.brandenburg.de- und BDL-Daten

3.3.3. FINANZIELLER WOHLSTAND

Die Analyse des Lebensstandards, gemessen am finanziellen Wohlstand der Bevölkerung im BB-L V-Gebiet, ist aufgrund der äußerst spärlichen Datenlage auf Gemeinde- oder Kreisebene stark erschwert. Hinsichtlich des durchschnittlichen Einkommens liegen lediglich Informationen auf der Ebene der Woiwodschaft bzw. des Bundeslandes vor. Im Jahr 2023 belief sich das durchschnittliche Bruttoeinkommen der Brandenburger¹⁹ Bevölkerung auf 3.742,7 €. Im Fall der Einwohner der Woiwodschaft Lebus lag der durchschnittliche Verdienst deutlich niedriger und betrug 1.433,0 €. Das bedeutet, dass das Einkommen in Brandenburg mehr als 2,5-mal so hoch war wie in der Woiwodschaft Lebus. Zwar steigen die Einkommen in der Woiwodschaft Lebus rasch an – innerhalb eines Jahrzehnts haben sich die durchschnittlichen Löhne verdoppelt –, dennoch ist der Unterschied zwischen den Regionen deutlich ausgeprägt. Auch in Brandenburg steigen die Einkommen – zwischen 2014 und 2023 erhöhte sich der durchschnittliche Verdienst um fast 35 %.

¹⁹ Bezieht sich auf das gesamte Bundesland und nicht auf die fünf Landkreise Ostbrandenburgs

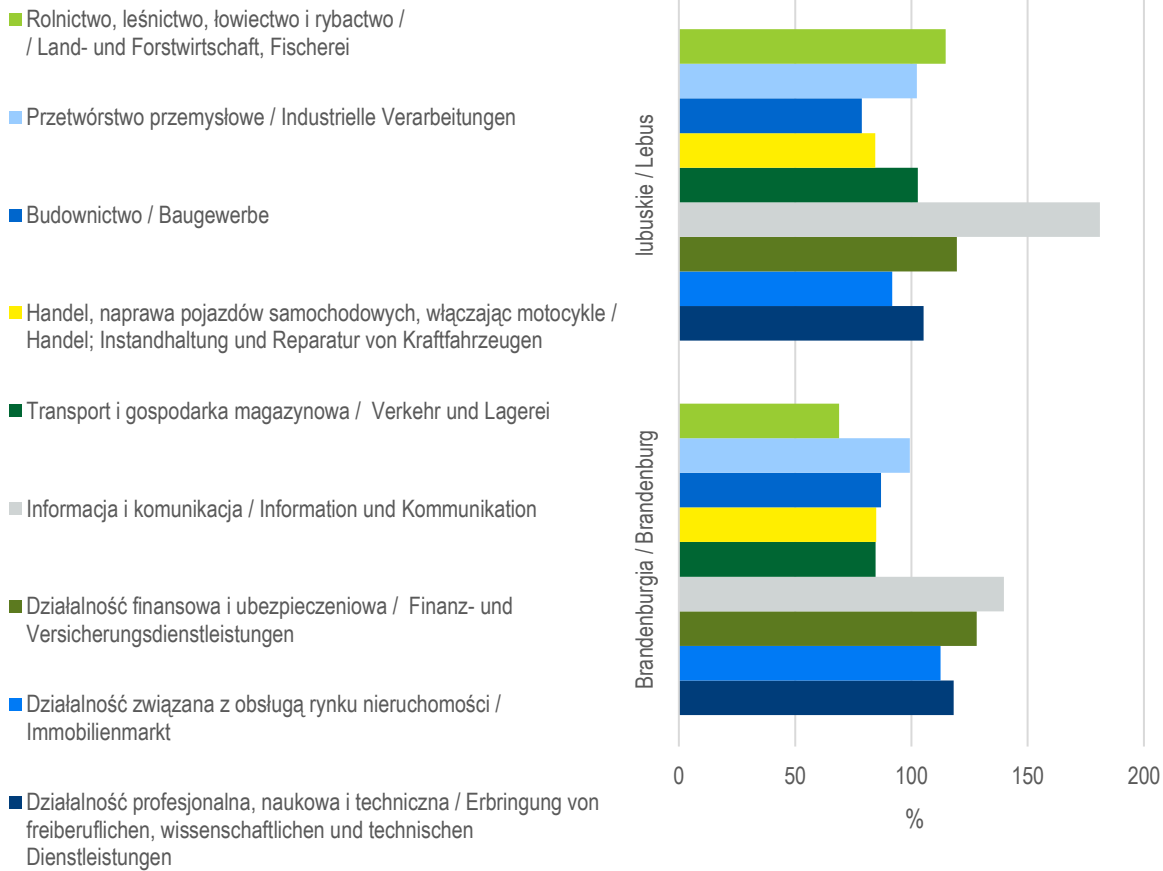
Diagramm 21. Durchschnittliches monatliches Einkommen in den Jahren 2014–2023

Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Betrachtet man die Einkommensniveaus in einzelnen Wirtschaftssektoren, so zeigen sich neben den offensichtlichen Unterschieden bei der Höhe der Löhne auch relative Unterschiede im Verhältnis zum durchschnittlichen Einkommen auf Ebene des Bundeslands bzw. der Woiwodschaft. Im Bereich Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei liegt das durchschnittliche Einkommen in der Woiwodschaft Lebus bei knapp 115 % des regionalen Durchschnittslohns, in Brandenburg hingegen nur bei knapp 69 %. Diese Differenz lässt sich unter anderem dadurch erklären, dass in Polen viele landwirtschaftliche Betriebe nicht der Einkommensteuerpflicht unterliegen, sodass die gemeldeten Einkommen vor allem die Löhne lohnabhängig Beschäftigter widerspiegeln. In Brandenburg dürfte sich hier der hohe Anteil an saisonal Beschäftigten bemerkbar machen. Im Bereich des Verarbeitenden Gewerbes zeigen sich dagegen keine wesentlichen Abweichungen vom Durchschnittseinkommen – die Werte entsprechen dem Mittelwert. In den Bereichen Baugewerbe sowie Handel und Kfz-Reparatur liegen die Einkommen auf beiden Seiten der Grenze unter dem jeweiligen regionalen Durchschnitt, wobei die Löhne im Baugewerbe in Brandenburg leicht höher sind als in der Woiwodschaft Lebus. Höhere relative Löhne im Vergleich zum Durchschnitt verzeichnen im polnischen Teil des BB-L V-Gebiets die Bereiche Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen sowie freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen. Die größte Differenz in dieser Hinsicht zeigt sich im Bereich Information und Kommunikation, wo das durchschnittliche Einkommen in der Woiwodschaft Lebus fast 12.000 PLN (über 2.500 €)²⁰ im Monat beträgt. Das entspricht über 180 % des regionalen Durchschnittseinkommens, während Beschäftigte im IT-Bereich in Brandenburg rund 140 % des Durchschnittslohns verdienen. Gleichzeitig bleibt der nominale Verdienst von IT-Beschäftigten in der Woiwodschaft Lebus mit rund 12.000 PLN (über 2.500 €) monatlich mehr als doppelt so niedrig wie der durchschnittliche Verdienst im gleichen Sektor in Brandenburg.

²⁰ basierend auf dem durchschnittlichen EUR-PLN-Wechselkurs, NBP-Daten aus dem Jahr 2022

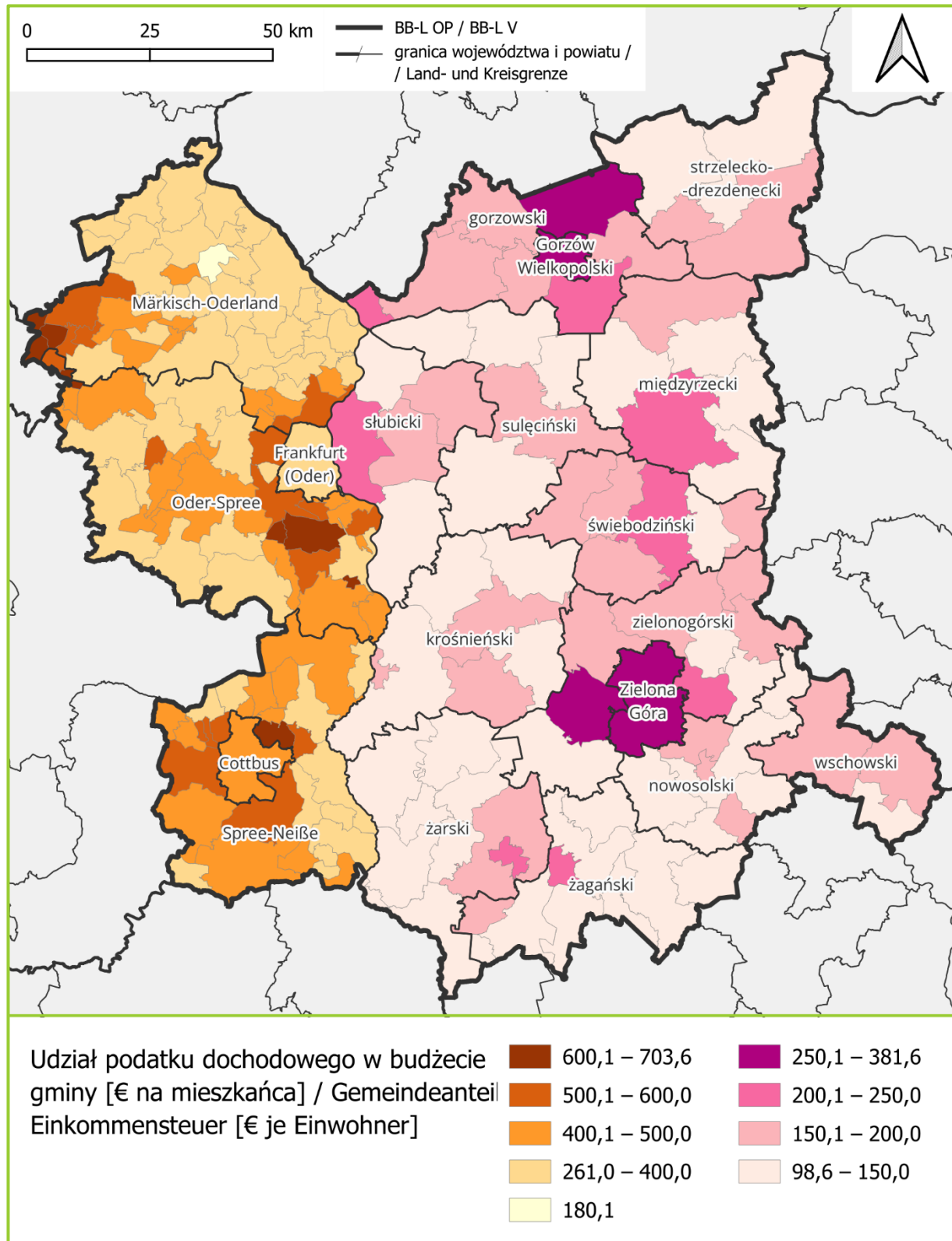
Diagramm 22. Verhältnis des durchschnittlichen monatlichen Einkommens in ausgewählten Wirtschaftssektoren zum Gesamtdurchschnittseinkommen (Lebus 2023; Brandenburg 2024)



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Ein ergänzender Indikator für den Wohlstand der Bevölkerung einer Region ist die Höhe des Einkommensteueraufkommens, das in die Gemeindebudgets fließt. Der Zusammenhang ist einfach: Je höher das Einkommen eines Einwohners, desto mehr Steuern werden gezahlt – und ein Teil davon kehrt als am engsten an die Leistungsfähigkeit der Residualbevölkerung gebundene Komponente über den kommunalen Finanzausgleich in das Gemeindebudget zurück. In Brandenburg wird damit durchschnittlich mehr als ein Drittel des Umfangs der kommunalen Steuereinnahmen reflektiert. Zwar eignet sich dieser Indikator nicht für einen direkten Vergleich zwischen Polen und Deutschland – die Steuersysteme sind zu unterschiedlich –, wohl aber für eine Analyse der regionalen Disparitäten innerhalb des BB-L V-Gebiets. In der Woiwodschaft Lebus lässt sich eine deutliche Konzentration höher verdienender Einwohner in den funktionalen Räumen der beiden Regionalhauptstädte feststellen. Neben den Kernstädten Zielona Góra (381,6 €/Einwohner) und Gorzów Wielkopolski (286,8 €/Einwohner) stechen in dieser Hinsicht auch die Gemeinden Kłodawa (FGW; 339,7 € je Einwohner) und Świdnica (FZI; 269,1 € je Einwohner) hervor. Die 200-€-Marke pro Einwohner wird zudem in den Gemeinden Kostrzyn nad Odrą (FGW), Świebodzin (FSW), Międzyrzecz (FMI), Deszczno (FGW), Żagań (Stadt; FZG), Słubice (FSL), Żary (Stadt; FZA) sowie Zabór (FZI) überschritten.

Karte 20. Steuereinnahmen der Gemeinden im BB-L V-Gebiet im Jahr 2023



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Die niedrigsten Pro-Kopf-Steuereinnahmen werden in den Gemeinden Trzebiel (FZA), Siedlisko (FNW) und Bledzew (FMI) registriert. In diesen Gemeinden überstiegen die Einnahmen aus der Einkommensteuer im Jahr 2023 nur geringfügig 100 € je Einwohner.

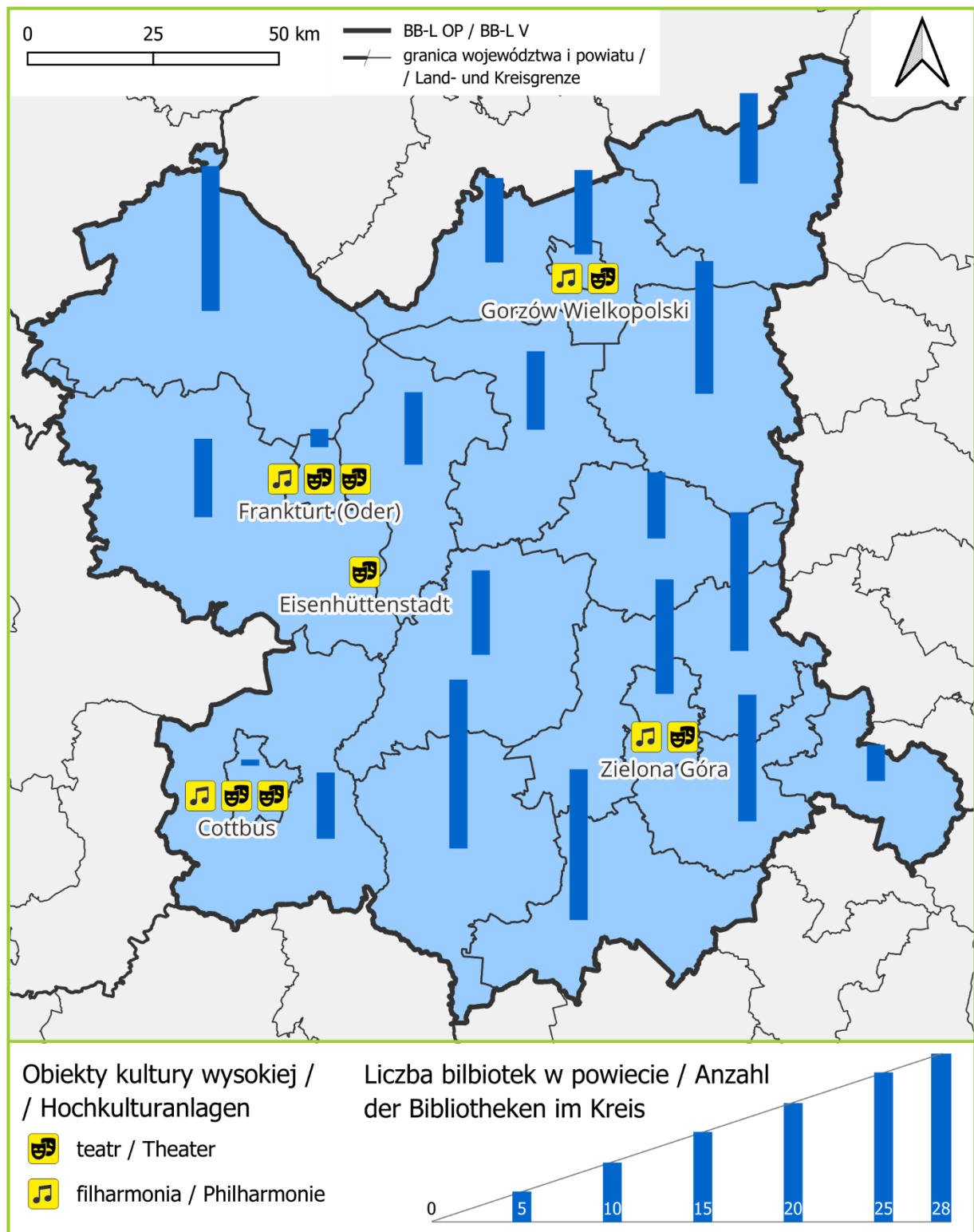
In Ostbrandenburg zeigt sich ein deutlich anderes Muster der regionalen Einkommensverteilung. Die höchsten Einkommensteueranteile pro Einwohner werden hier in suburbanen Gemeinden verzeichnet, insbesondere im Umland der Städte Cottbus, Frankfurt (Oder) sowie Berlins. In diesen Gemeinden überschreitet der analysierte Indikator die Schwelle von 500 € je Einwohner deutlich. Dies deutet darauf hin, dass dort ein höherer Anteil besserverdienender Berufstätiger wohnt, die jedoch häufig nicht in der jeweiligen Gemeinde, sondern im angrenzenden urbanen Zentrum beschäftigt sind. Im Gegensatz zur Situation in der Woiwodschaft Lebus liegen die Steueraufkommen in den Kernstädten Cottbus und Frankfurt (Oder) unterhalb dieses Niveaus. Die peripheren Gemeinden, die weiter entfernt von diesen Städten liegen, weisen hingegen allgemein die niedrigsten Einkommensteuerwerte auf.

3.3.4. KULTUR UND TOURISMUS

Es ist zu beachten, dass die amtliche Tourismusstatistik in Polen nur eingeschränkt aussagekräftig ist, da zahlreiche touristische Unternehmen im informellen Sektor tätig sind und daher keine Daten an das polnische Statistikamt GUS übermitteln. Gleichzeitig fehlen alternative Datenquellen, die die touristische Infrastruktur und den Tourismusverkehr umfassend abbilden könnten. Zugleich ergeben sich die genannten deutschen Daten aus der amtlichen Statistik aus der Summierung von Gemeindewerten, die zwar eine raumspezifischere Betrachtung ermöglichen, andererseits aber bei der Erstellung Mechanismen der Geheimhaltung unterliegen. Die für Ostbrandenburg genannten Summenwerte sind daher regelhaft zwischen etwa 5-15 % unterschätzt.

Im BB-L V-Gebiet befinden sich insgesamt sieben Theater, davon fünf auf der deutschen Seite. In jeder der beiden Hauptstädte der Woiwodschaft Lebus gibt es jeweils ein Theater sowie eine Philharmonie: das Lubuski Teatr und die Philharmonia Zielonogórska in Zielona Góra sowie das Theater im. Juliusza Osterwy und die Philharmonia Gorzowska in Gorzów Wielkopolski. Auf deutscher Seite befinden sich in Cottbus zwei Theater und ein philharmonisches Orchester: das Staatstheater Cottbus, das Piccolo Theater Cottbus sowie das Philharmonische Orchester Cottbus. In der Stadt Frankfurt (Oder) befinden sich das Frankfurt Theater, das Theater des Lachens sowie das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt. In Eisenhüttenstadt gibt es darüber hinaus das Friedrich-Wolf-Theater, in Bad Freienwalde in der Sommersaison das Hof-Theater sowie im selben Amt Barnim-Oderbruch das Theater am Rand in Zollbrücke. Das Theaterangebot wird durch weitere kulturelle Einrichtungen ergänzt: Auf polnischer Seite befinden sich 17 Museen, auf deutscher Seite 23. Im BB-L V-Gebiet sind zudem zahlreiche Vereine, Galerien, Klubs, Kulturzentren sowie Begegnungsstätten aktiv.

Karte 21. Ausgewählte Kultureinrichtungen im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Im BB-L V-Gebiet gibt es insgesamt 595 touristische Beherbergungsbetriebe²¹, davon 342 in Ostbrandenburg und 253 in der Woiwodschaft Lebus. Die Zahl der verfügbaren Übernachtungsplätze ist auf beiden Seiten der Grenze

²¹ Die deutschen Daten stammen aus dem Jahr 2022, die polnischen aus dem Jahr 2023

vergleichbar (16.007 in der Woiwodschaft Lebus und 18.410 in Ostbrandenburg). Die Auslastung der Übernachtungsplätze beträgt 36,0 % in der Woiwodschaft Lebus sowie 40,1 % im östlichen Brandenburg – ein für Polen und Deutschland typischer Wert.

Tabelle 4. Touristische Beherbergungsbetriebe im BB-L V-Gebiet

	Woiwodschaft Lebus	Ostbrandenburg
Anzahl der touristischen Beherbergungsbetriebe	253	342
Anzahl der Betten in touristischen Beherbergungsbetrieben	16 007 164,2 / 10.000 Einwohner	18 410 287,3/10.000 Einwohner
Bettenauslastung	36,0% ²²	40,1%

Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Die Daten aus dem Jahr 2022 in Ostbrandenburg und die Daten aus dem Jahr 2023 in der Woiwodschaft Lebus zeigen, dass auf polnischer Seite 649.030 Touristinnen und Touristen Übernachtungen in Anspruch nahmen, während es auf deutscher Seite 954.688 waren. Sowohl im östlichen Brandenburg (95,39 %) als auch in der Woiwodschaft Lebus (77,64 %) handelte es sich bei der deutlichen Mehrheit der Übernachtungsgäste um Inlandtouristen. Das östliche Brandenburg wird seltener von ausländischen Gästen besucht als die Woiwodschaft Lebus. Ein möglicher Grund dafür ist, dass das touristische

Tabelle 5. Nutzung der touristischen Beherbergungsbetriebe im BB-L V-Gebiet

	Woiwodschaft Lebus	Ostbrandenburg
Touristen insgesamt	649 030 – 0,7 / Einwohner	954 688 – 1,5 / Einwohner
Inländische Touristen	503 881	910 631
Ausländische Touristen	145 149	44 037
Übernachtungen insgesamt	1 363 475 1,4 / Einwohner	2 835 760 4,4 / Einwohner
Übernachtungen inländischer Touristen	1 029 545	2 691 332
Übernachtungen ausländischer Touristen	333 930	144 428
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer insgesamt	2,1	2,96
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer inländischer Touristen	2,04	2,94
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ausländischer Touristen	2,3	3,29

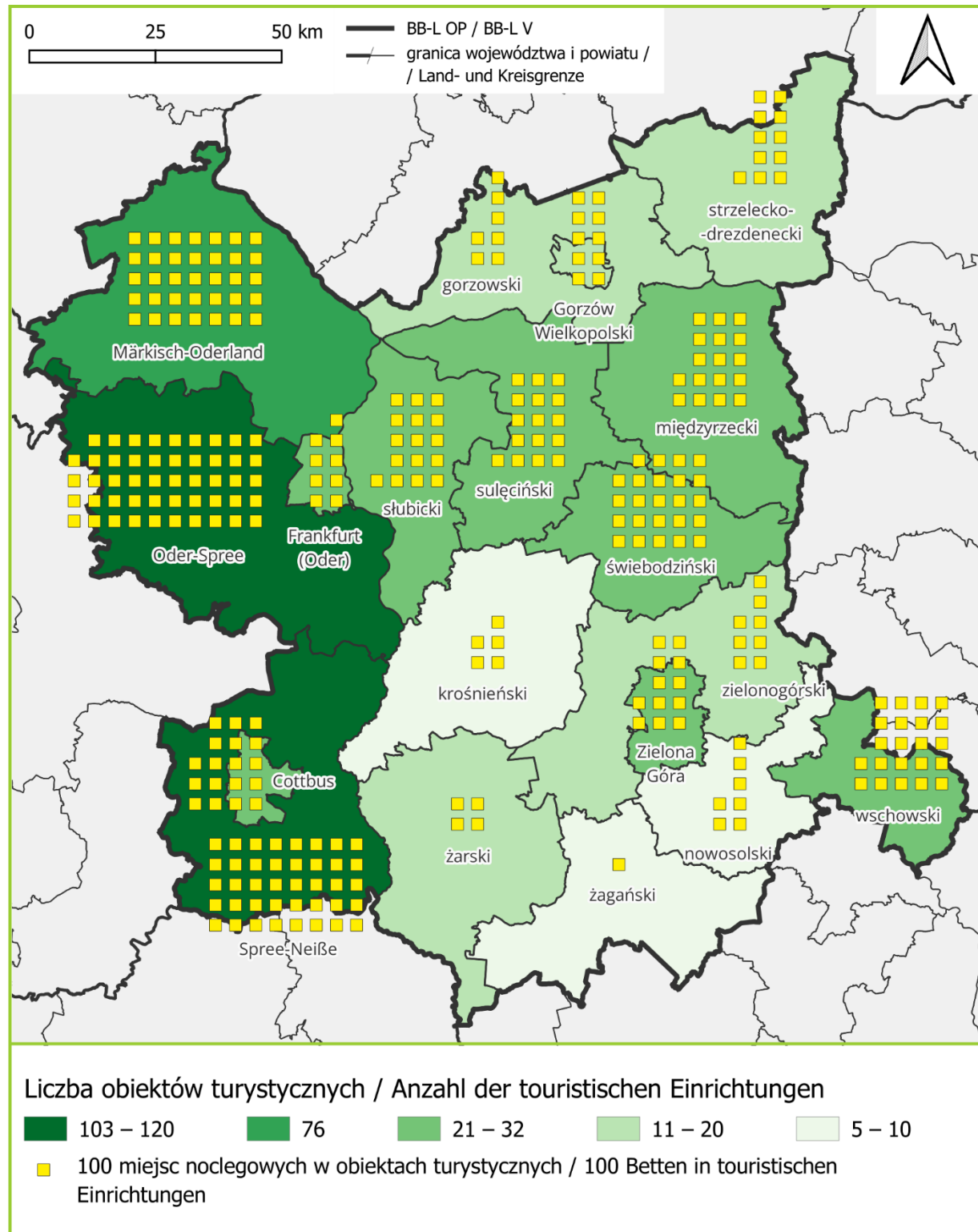
Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Angebot auf polnischer Seite für deutsche Gäste preislich attraktiver ist, während sich für polnische Gäste Übernachtungen auf deutscher Seite weniger lohnen. Bei den ausländischen Gästen, die sich für eine

²² Die Zimmerauslastung beträgt 46,9 %.

Übernachtung entscheiden, liegt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf deutscher Seite bei 3,2 Tagen, auf polnischer Seite hingegen bei 2,3 Tagen. Insgesamt ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Ostbrandenburg (3,0 Tage) ebenfalls höher als in der Woiwodschaft Lebus (2,1 Tage).

Karte 22. Touristische Einrichtungen im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

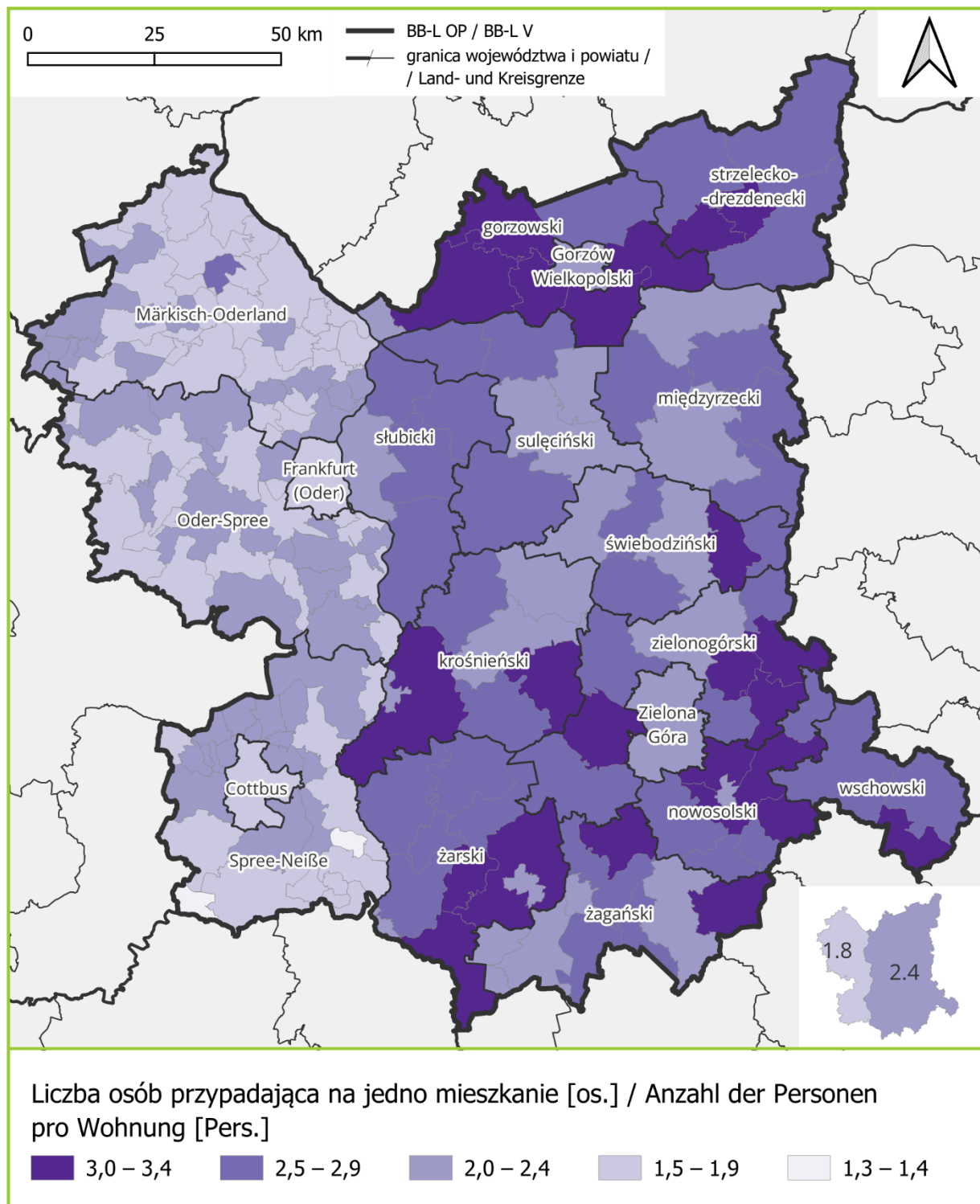
Die meisten Beherbergungsbetriebe im BB-L V-Gebiet befinden sich im Landkreis Oder-Spree (120). Es folgen weitere grenznahe deutsche Landkreise: Spree-Neiße (103) und Märkisch-Oderland (76). Auf polnischer Seite befinden sich die meisten Beherbergungsbetriebe im Kreis Międzyrzecz (32) und im Kreis Świebodzin (30). Auch bei der Zahl der verfügbaren Übernachtungsplätze dominieren die deutschen Landkreise: Oder-Spree (4.872), Spree-Neiße (4.070) und Märkisch-Oderland (3.522). Auf polnischer Seite weisen der Kreis Świebodzin (2.398) und der Kreis Międzyrzecz (1.685) die höchsten Kapazitäten auf. Die höchste Dichte an Übernachtungsplätzen ist in den vier kreisfreien Städten im BB-L V-Gebiet zu verzeichnen: Gorzów Wielkopolski (957 Plätze), Zielona Góra (1.227), Cottbus (1.849) und Frankfurt (Oder) (943). Die größte Übernachtungsplatzdichte wird in Gorzów Wielkopolski (11,26 Plätze/km²) sowie in Cottbus (11,14 Plätze/km²) erreicht. In Frankfurt (Oder) liegt dieser Wert bei 6,37 Plätzen/km², in Zielona Góra bei 4,41 Plätzen/km². Zum Vergleich: An nächster Stelle rangiert im Hinblick auf die Übernachtungsplatzdichte der Kreis Świebodzin mit 2,56 Plätzen/km².

3.3.5. WOHNUNGSWESEN

Im Jahr 2023 gab es im BB-L V-Gebiet über 764.500 Wohnungen, davon fast 405.200 in der Woiwodschaft Lebus und über 359.300 in Ostbrandenburg. Dies entsprach einer durchschnittlichen Wohnfläche von 36,4 m² pro Person (30,6 m² in der Woiwodschaft Lebus und 45,2 m² in Ostbrandenburg) sowie einer durchschnittlichen Anzahl von 2,1 Personen pro Wohnung (2,4 in der Woiwodschaft Lebus und 1,8 in Ostbrandenburg). Die höchste Zahl an Personen pro Wohnung (über 3,1) wurde im südlichen Teil der Woiwodschaft Lebus sowie in der Umgebung von Gorzów Wielkopolski verzeichnet, und zwar in folgenden Gemeinden: Siedlisko (FNW; 3,4), Bogdaniec (FGW; 3,3), Bojadła (FZI; 3,3), Landgemeinde Żary (FZA; 3,3), Brzeźnica (FZG; 3,2), Landgemeinde Gubin (FKR; 3,2), Landgemeinde Nowa Sól (FNW; 3,2), Stare Kurowo (FSD; 3,2), Trzebiechów (FZI; 3,2). In der Woiwodschaft Lebus wurde der niedrigste Wert der durchschnittlichen Personenanzahl pro Wohnung in Gorzów Wielkopolski festgestellt (2,0). Eine Situation, in der vergleichsweise wenige Personen auf eine Wohnung entfallen, wurde in Ostbrandenburg beobachtet. Die niedrigsten Werte (1,5 Personen und weniger) wurden in folgenden Gemeinden verzeichnet: Groß Schacksdorf-Simmersdorf (SPN; 1,3), Welzow (SPN; 1,4), Guben (SPN; 1,5) und Tschernitz (SPN; 1,5). Dies deutet auf ein vergleichsweise hohes Wohnungsangebot auf dem Immobilienmarkt bzw. strukturellen Leerstand hin. Vor diesem Hintergrund wurde eine außergewöhnlich hohe Zahl an Personen pro Wohnung in der Gemeinde Bliesdorf (MOL; 2,9) registriert.

Hinsichtlich der Wohnfläche pro Kopf zeigt sich ein deutlicher Unterschied zwischen den Regionen beiderseits der Oder und der Lausitzer Neiße – statistisch gesehen steht einem Brandenburger rund 50 % mehr Wohnfläche zur Verfügung als einem Bewohner der Woiwodschaft Lebus. Nur drei brandenburgische Gemeinden – Bliesdorf (MOL; 31,6 m²/Person), Frankfurt (Oder) (39,7 m²/Person) und Seelow (MOL; 39,8 m²/Person) – wiesen niedrigere Werte auf als die bestplatzierte Gemeinde in der Woiwodschaft Lebus, nämlich Klodawa (Kreis Gorzów; 40,0 m²/Person).

Karte 23. Belegungsdichte von Wohnungen nach Gemeinden im BB-L V im Jahr 2023



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Die niedrigsten Werte des betrachteten Indikators wurden in den Gemeinden Bojadła (FZI; 25,9 m²/Person), Przewóz (FZA; 26,6 m²/Person) und Gozdnicza (FZG; 26,8 m²/Person) festgestellt. Auf der anderen Seite des Spektrums mit den höchsten Werten sind die Gemeinden Groß Schacksdorf-Simmersdorf (SPN; 63,1 m²/Person), Diensdorf-Radlow (LOS; 62,8 m²/Person) und Welzow (SPN; 55,5 m²/Person) zu nennen. Der große Unterschied des Indikators zur Wohnfläche pro Einwohner zwischen Ostbrandenburg und der Woiwodschaft Lebus resultiert

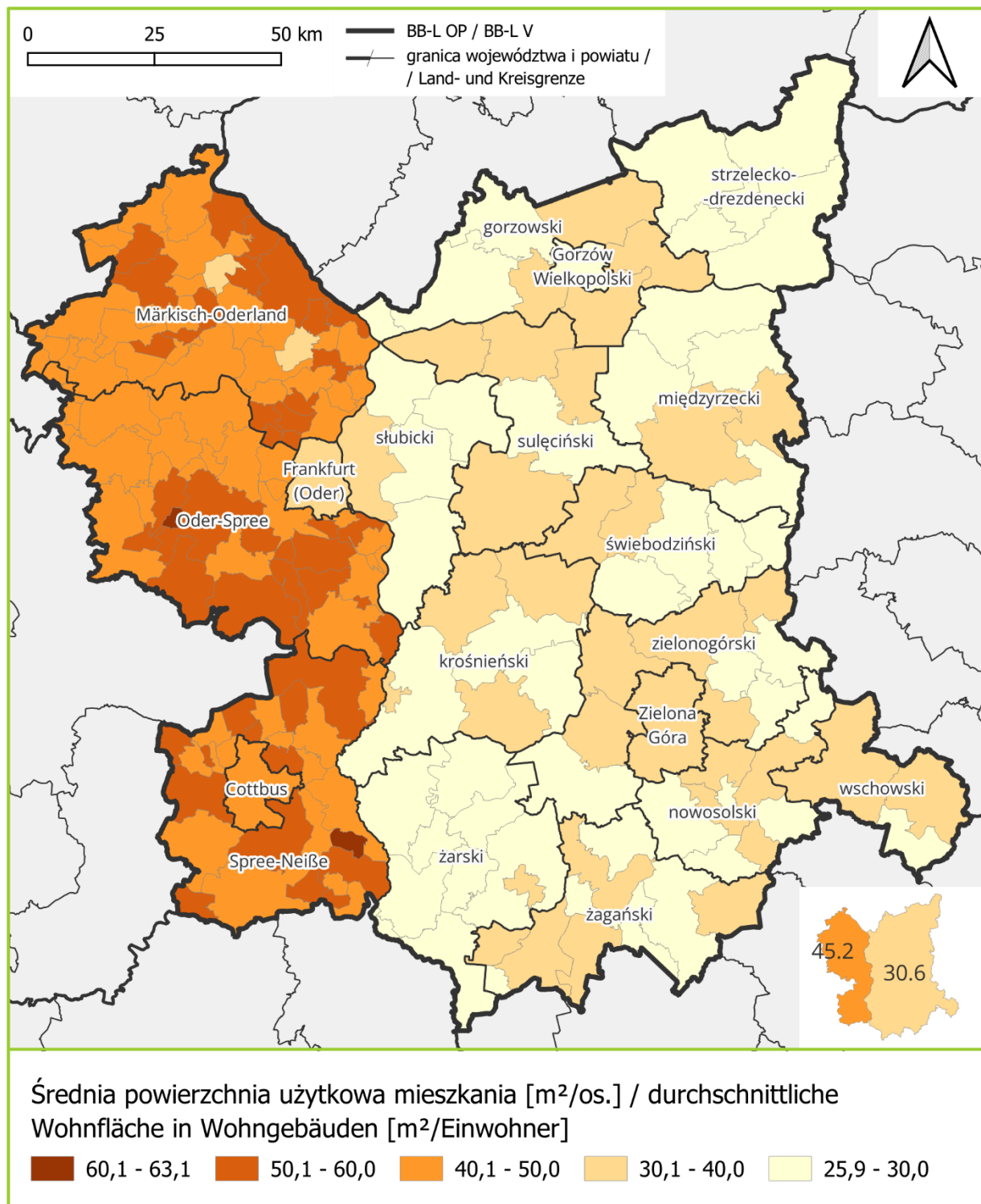
nicht nur aus unterschiedlichen demografischen Prozessen und historischen Gegebenheiten (freigewordene Wohnungsressourcen nach der Abwanderung der Bevölkerung der ehemaligen DDR in den Westen), sondern auch aus dem unterschiedlichen Charakter der Bebauung. In Deutschland dominiert der Einfamilienhausbau, der naturgemäß über größere Wohnflächen verfügt als Wohnungen im Geschosswohnungsbau, wie er in Polen früher verbreitet war und weiterhin ist. In Brandenburg insgesamt ist der Anteil der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern am Wohnungsbestand bis 2023 auf knapp 50 % gestiegen.

Zur Bewertung der Neubautätigkeit im Wohnungsbau wurden Durchschnittswerte aus den Jahren 2021 bis 2023 herangezogen, da Bauaktivitäten starken jährlichen Schwankungen unterliegen. Im BB-L V-Gebiet wurden jährlich durchschnittlich 7.368 neue Wohnungen fertiggestellt, davon die Mehrheit (5.297 Wohnungen bzw. über 70 %) in der Woiwodschaft Lebus. Die in Ostbrandenburg fertiggestellten Wohnungen wiesen eine durchschnittliche Wohnfläche von 109,9 m² auf – rund 20 m² mehr als die Wohnungen in der Woiwodschaft Lebus. Ein zentraler Indikator für die Neubautätigkeit war die Zahl der fertiggestellten Wohnungen pro 1.000 Einwohner. In der Woiwodschaft Lebus lag dieser Wert bei 5,4, in Ostbrandenburg bei 3,2 Wohnungen pro 1.000 Einwohner. Besonders hohe Neubauraten wiesen folgende Gemeinden auf: Zabór (FZI; 15,9), Santok (FGW; 12,4), Oberbarnim (MOL; 12,3), Słubice (FSL; 11,6), Diensdorf-Radlow (LOS; 11,6), Deszczno (FGW; 10,9). Diese Gemeinden zeichnen sich durch eine rege Bautätigkeit im suburbanen Bereich aus – in der Nähe von Gorzów Wielkopolski und Zielona Góra oder im weiteren Umfeld Berlins. Eine Ausnahme stellt Słubice dar, das offenbar nicht nur vom Potenzial der eigenen Stadt, sondern auch von der Nähe zu Frankfurt (Oder) profitiert.

Im Bereich der niedrigsten Werte sind die Gemeinde Fichtenhöhe (MOL), in der im untersuchten Dreijahreszeitraum keine einzige Wohnung fertiggestellt wurde, sowie die Gemeinden Bliesdorf (MOL), Groß Schacksdorf-Simmersdorf (SPN), Golzow (MOL), Lawitz (LOS), Heinersbrück (SPN), Grunow-Dammendorf (LOS), Jämlitz-Klein Düben (SPN) und Treplin (MOL) zu nennen, in denen jeweils nur eine Wohnung fertiggestellt wurde. Hinzu kommen weitere 19 Gemeinden, in denen das Baugeschehen nicht mehr als eine neue Wohnung pro Jahr umfasste – sie alle befinden sich im brandenburgischen Teil des BB-L V-Gebiets. Angesichts der geringen Fläche dieser Gemeinden und des insgesamt niedrigen Bautätigkeitsniveaus wurde die Zahl der neu gebauten Wohnungen im Verhältnis zur Einwohnerzahl der jeweiligen Gemeinde überprüft. Unter den Gemeinden mit der niedrigsten Zahl neuer Wohnungen pro tausend Einwohner befinden sich lediglich zwei – Gozdnica (FZG) und Bojadła (FZI) – im Lebuser Teil des Gebietes.

Ein weiterer Indikator für die Charakteristik des Wohnungsneubaus im BB-L V-Gebiet ist die durchschnittliche Wohnfläche neuer Wohnungen. Die höchsten Werte finden sich in ländlichen Gemeinden, wo überwiegend Einfamilienhäuser gebaut werden. In nur acht brandenburgischen Gemeinden lag die durchschnittliche Wohnfläche unter 100 m² – darunter die Städte Cottbus (95,0 m²) und Frankfurt (Oder) (92,2 m²). Im Gegensatz dazu lagen die Durchschnittswerte in den größten Städten der Woiwodschaft Lebus deutlich darunter: in Gorzów Wielkopolski bei 63,8 m² und in Zielona Góra bei 75,4 m².

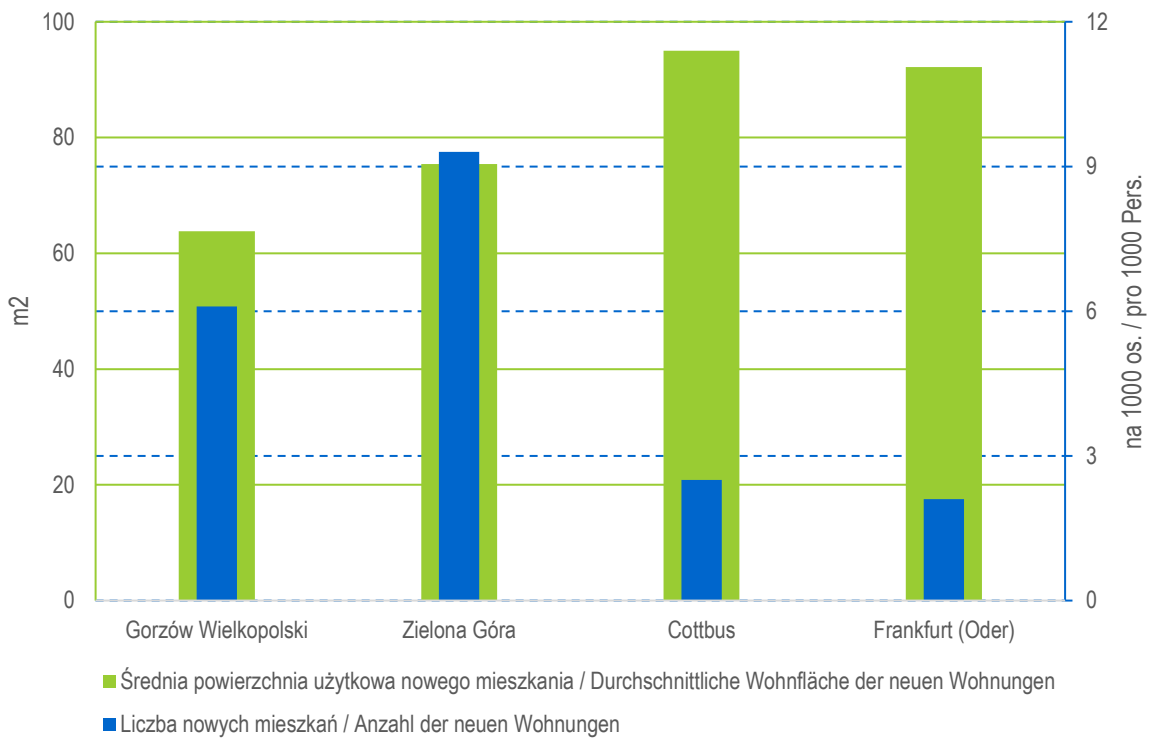
Karte 24. Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung nach Gemeinden im BB-L V im Jahr 2023



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Insgesamt sind die neuen Wohnungen in der Woiwodschaft Lebus kleiner als in Ostbrandenburg. Dort gibt es keine Gemeinde mit einer durchschnittlichen Wohnfläche unter 85 m², während in der Woiwodschaft Lebus sieben Gemeinden diesen Wert unterschreiten. Neben den bereits genannten Hauptstädten der Woiwodschaft gehören dazu: Nowa Sól (Stadtgemeinde; FNW; 60,9 m²), Strzelce Krajeńskie (FSD; 71,4 m²), Słubice (FSL; 78,8 m²), Żary (Stadtgemeinde; FZA; 79,6 m²) und Sulęcín (FSU; 81,0 m²).

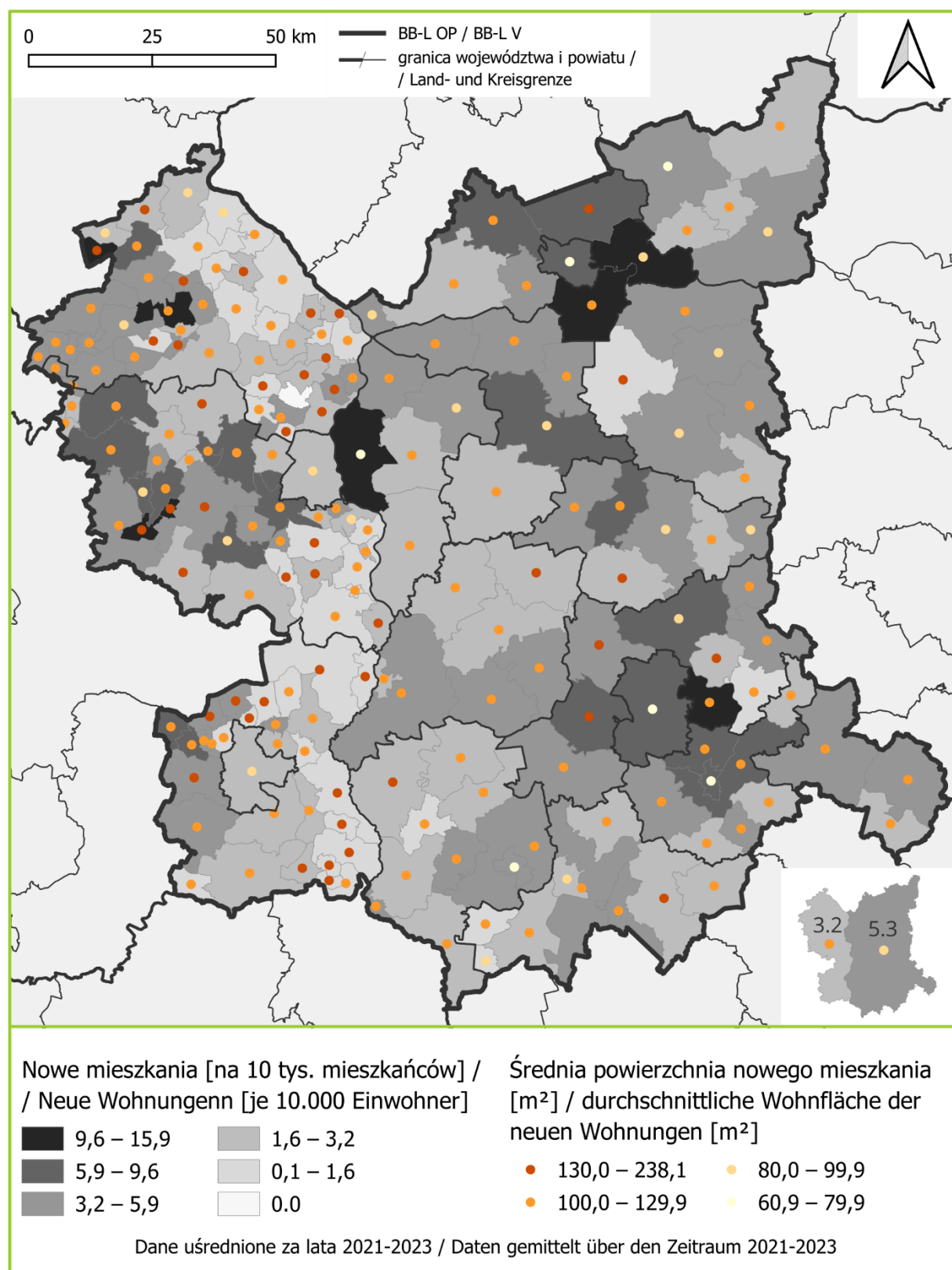
Diagramm 23. Wohnungsbau in den vier Größten Städten des BB-L V in den Jahren 2021–2023



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Bemerkenswert ist der Fall der Gemeinde Słubice (FSL), wo eine relativ geringe durchschnittliche Wohnfläche (78,8 m²) mit einer hohen Neubaurate (über 230 neue Wohnungen jährlich; 11,6 Wohnungen je 1.000 Einwohner; 912,8 m² neue Wohnfläche pro 1.000 Einwohner) einhergeht. Dies deutet auf ein Neubauangebot hin, das nicht nur auf die eigene Stadt, sondern auch auf Frankfurt (Oder) ausgerichtet ist.

Karte 25. Baufertigstellungen neuer Wohnungen nach Gemeinden im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

3.3.6. ENTWICKLUNGSPOTENZIALE UND HEMMNISSE IM GESELLSCHAFTLICHEN BEREICH

Entwicklungspotenziale

- Hohe Beteiligung der jüngsten Einwohner des BB-L V an der vorschulischen Erziehung.
- Hohes Niveau des Fremdsprachenunterrichts im BB-L V, insbesondere im Bereich Englisch.
- Die Einkommen der Einwohner des BB-L V-Gebiets steigen kontinuierlich; der Anstieg ist im Lebuser Teil des Gebiets dynamischer.
- Das touristische Angebot in der Woiwodschaft Lebus wird teilweise von deutschen Touristen genutzt, die eine wichtige Zielgruppe darstellen.
- Gute Erreichbarkeit von kulturellen Einrichtungen, darunter gute Verfügbarkeit von hochwertigen Kulturangeboten in den wichtigsten Städten.
- Die Stationierung des Luftrettungsdienstes direkt im betreffenden Gebiet verbessert die Verfügbarkeit schneller medizinischer Hilfe für die gesamte Region und ermöglicht eine effektive Abdeckung des BB-L V-Gebiets sowie eine integrierte grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der Luftrettung.
- Hohes Wohnflächenversorgungsniveau und große Wohnraumressourcen in Ostbrandenburg im Vergleich zur Woiwodschaft Lebus.
- Deutlich höheres Baugeschehen im Wohnungsbau im Lebuser Teil des BB-L V, was eine Reaktion auf die gestiegene Nachfrage (Wohnungsnot) darstellt.

Entwicklungshemmnisse

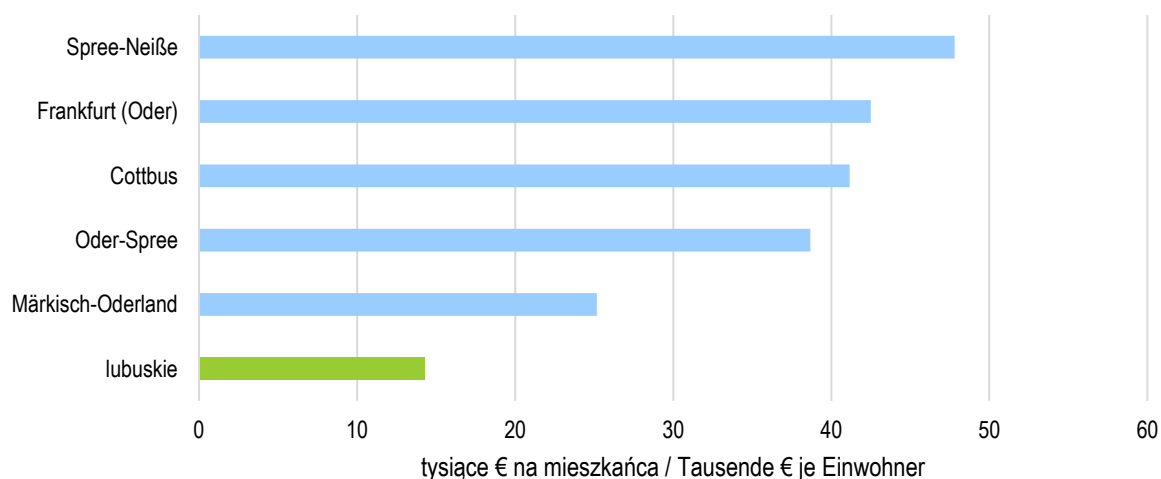
- Hohe Ungleichheit im Bereich der Kinderbetreuung – deutlich niedrigeres Niveau und schlechtere Verfügbarkeit von Krippenplätzen in der Woiwodschaft Lebus.
- Vorrang des Englischunterrichts in Schulen der Woiwodschaft Lebus gegenüber Deutsch; geringes Niveau des Polnischunterrichts in brandenburgischen Schulen.
- Geringe Verfügbarkeit von spezialisiertem medizinischem Personal, was den Zugang zu medizinischen Leistungen erschwert.
- Starkes Gefälle beim Niveau der durchschnittlichen Löhne in der Wirtschaft zugunsten Ostbrandenburgs.
- Geringe durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Touristen in der Woiwodschaft Lebus.
- Starke interne Unterschiede hinsichtlich der Höhe der kommunalen Einnahmen aus der Einkommensteuer der Einwohner – schlechtere Situation in peripheren Gebieten mit einkommensschwächerer Bevölkerung; geringere Investitionsfähigkeit solcher Gemeinden.
- Ungleichmäßige Verteilung medizinischer Einrichtungen in der Woiwodschaft Lebus kann zu eingeschränktem Zugang zu fachärztlicher Versorgung führen.
- Ungleichmäßige Verteilung der Rettungsdienstleistungen, insbesondere in der Woiwodschaft Lebus, wo sie sich hauptsächlich auf größere städtische Zentren konzentrieren – dies schränkt den Zugang zu schneller medizinischer Hilfe in peripheren Gebieten ein.
- Trotz des relativ hohen Angebots an neuen Wohnungen in Zielona Góra und Gorzów Wielkopolski im Vergleich zu Cottbus und Frankfurt (Oder) werden dort Wohnungen mit relativ niedrigem Standard (gemessen an der verfügbaren Nutzfläche) errichtet.

3.4. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

3.4.1. REGIONALERGEBNISSE DER VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN GESAMTRECHNUNG

Der Wert des Bruttoinlandsprodukts (BIP) pro Kopf wurde im regionalen Vergleich auf NUTS-2-Ebene sowie im subregionalen Vergleich (NUTS 3) für Deutschland analysiert. Für Polen sind subregionale Daten nicht verfügbar, daher wurden für die Analyse Daten auf Woiwodschaftebene herangezogen. Hinsichtlich des gesamten im Jahr 2022 generierten BIP überwiegt die Region Ostbrandenburg deutlich, wo ein Gesamtwert von 23,9 Mrd. € erwirtschaftet wurde, während im gleichen Zeitraum in der Woiwodschaftebene Lebus 14,1 Mrd. € erzielt wurden. Der Unterschied fällt noch größer aus, wenn man die Bevölkerungsgröße beider Regionen berücksichtigt. Der BIP-Wert pro Einwohner belief sich im Jahr 2022 entsprechend auf 36,6 Tsd. € in Ostbrandenburg und 14,4 Tsd. € in der Woiwodschaftebene Lebus. Es ist hervorzuheben, dass das BIP pro Kopf in der Woiwodschaftebene Lebus signifikant niedriger ist als in jedem brandenburgischen Landkreis.

Diagramm 24. Bruttoinlandsprodukt pro Person nach Kreisen in Ostbrandenburg und in der Woiwodschaftebene Lebus im Jahr 2022

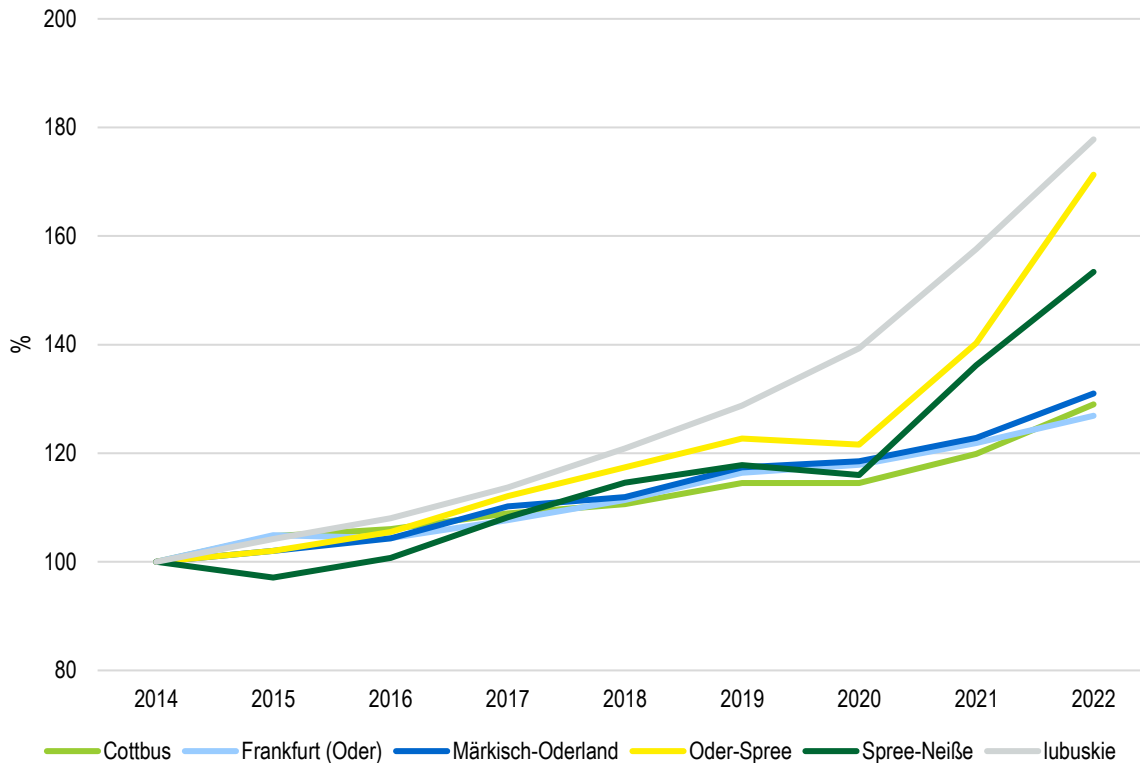


Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Hinsichtlich der Dynamik der BIP-Entwicklung verzeichneten die Landkreise Oder-Spree und Spree-Neiße ein deutliches Wachstum, insbesondere ab dem Jahr 2020. Die BIP-Werte dieser Kreise stiegen im Vergleich zu 2014 um 71 % bzw. 53 %. In der Zeitspanne 2014-2022 wiesen auch die Städte Frankfurt (Oder) und Cottbus ein stetiges Wachstum von 26 % bzw. 29 % auf. Die Woiwodschaftebene Lebus verzeichnete im gleichen Zeitraum ein Wachstum von 77 %. Die durchschnittlichen BIP-Werte pro Kopf, berechnet in PLN, lagen jedoch weiterhin unter dem deutschen Niveau. Trotz der dynamischen Entwicklung belief sich das BIP pro Kopf im Jahr 2022 weiterhin nur auf 66.313 PLN (ca. 14.139 €²³).

²³ basierend auf dem durchschnittlichen EUR-PLN-Wechselkurs, NBP-Daten aus dem Jahr 2022

Diagramm 25. Veränderung des BIP pro Kopf in den Jahren 2014–2022 [2014 = 100 %]



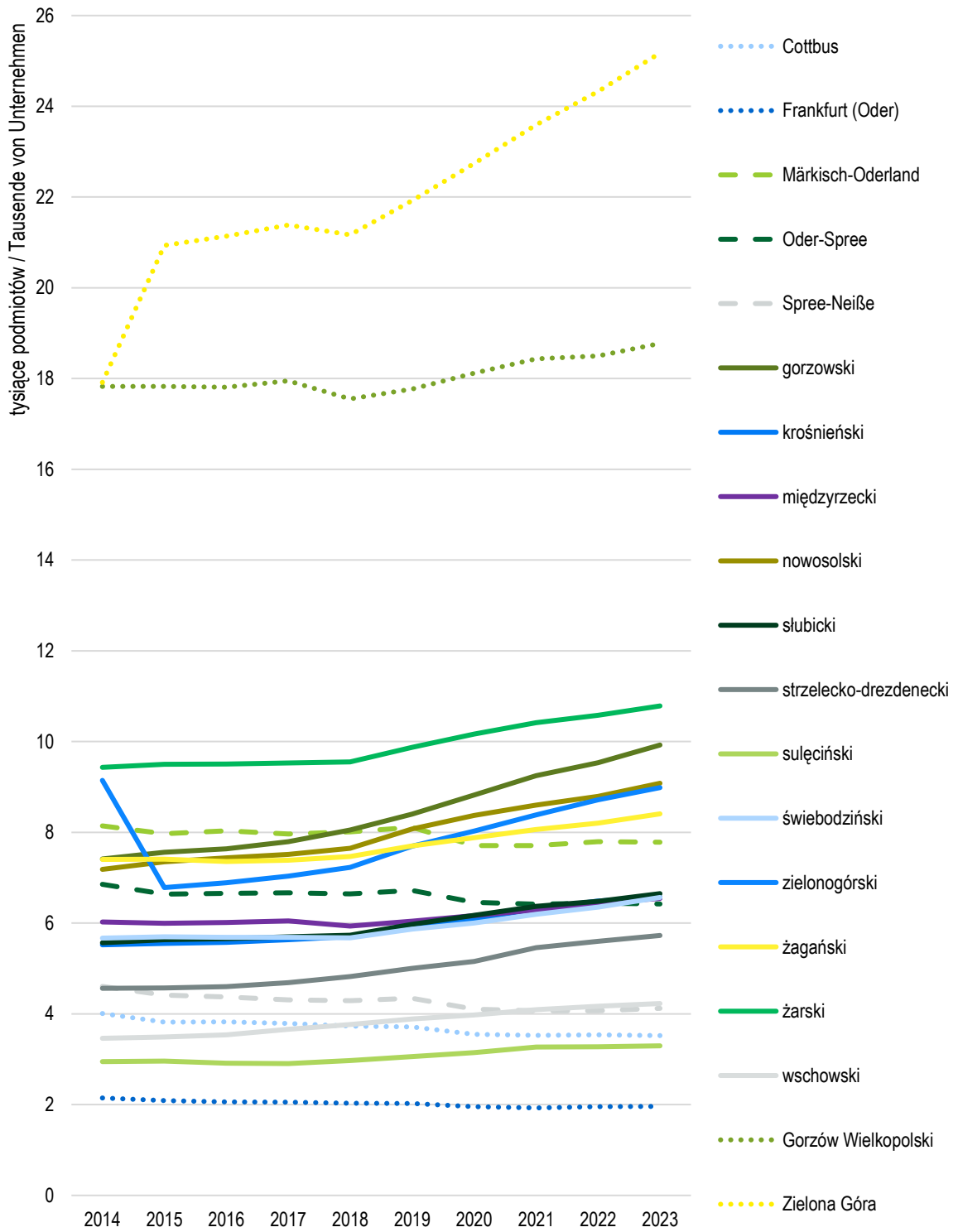
Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB-Daten

3.4.2. WIRTSCHAFTSSTRUKTUR UND UNTERNEHMERTUM

Die analysierten Regionen unterscheiden sich deutlich in der Anzahl der wirtschaftlichen Akteure. Nach den Daten von 2022 waren in Ostbrandenburg insgesamt 23.805 Wirtschaftseinheiten registriert, während es in der Woiwodschaft Lebus 134.415 waren. Unter Berücksichtigung des Bevölkerungspotenzials ergibt sich ein Indikator von 36 Unternehmen je 1.000 Einwohner in Ostbrandenburg und 137 je 1.000 Einwohner in der Woiwodschaft Lebus – womit die Region Lebus eine deutlich höhere Unternehmensdichte aufweist. Diese Situation ist auf zwei Faktoren zurückzuführen: die Entwicklungstendenzen in der Anzahl der registrierten Unternehmen sowie deren Größenstruktur.

In Ostbrandenburg wurde zwischen 2014 und 2023 in allen Landkreisen ein leichter Rückgang der Unternehmenszahl verzeichnet – insgesamt um 1.953 Firmen. Die stärksten Rückgänge traten in den Kreisen Cottbus (–486) und Spree-Neiße (–485) auf. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Wirtschaftseinheiten in der Woiwodschaft Lebus um 24.331, wobei der größte Zuwachs in der kreisfreien Stadt Zielona Góra (+8.204) sowie im Landkreis Gorzów (+2.921) verzeichnet wurde.

Diagramm 26. Entwicklung der Unternehmenszahl im BB-L V-Gebiet in den Jahren 2014–2023



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB-Daten

Ein weiterer wichtiger Aspekt betrifft die Größenstruktur, in der erhebliche Unterschiede bestehen. Der Anteil der Kleinunternehmen (0 bis 9 Beschäftigte) liegt in Brandenburg bei 88 % der Gesamtzahl der Unternehmen (20.998 Unternehmen), während er in der Woiwodschaft Lebus 97 % beträgt (126.731 Unternehmen). Bei den kleinen Unternehmen (10 bis 49 Beschäftigte) liegt der Anteil in Ostbrandenburg bei 9,6 % (2.289 Unternehmen), während er in der Region Lebus nur 2,4 % (3.189 Unternehmen) beträgt. Bei den mittleren Unternehmen (50 bis 249 Mitarbeiter) beträgt der Anteil 1,85 % (440 Unternehmen) in Brandenburg und 0,5 % (73 Unternehmen) in Lubuskie. Der Anteil der Großunternehmen (über 250 Mitarbeiter) beträgt 0,3 % (78 Unternehmen) in Brandenburg und 0,06 % (81 Unternehmen) in Lubuskie.

Im innerregionalen Vergleich entfällt in Brandenburg die höchste Zahl kleiner Unternehmen auf die Landkreise Märkisch-Oderland (673) und Oder-Spree (578). Großunternehmen sind in jedem Landkreis vertreten, wobei Cottbus (22 Unternehmen) und der Landkreis Oder-Spree (23 Unternehmen) die höchste Anzahl aufweisen. In der Woiwodschaft Lebus gibt es die größten Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten in Zielona Góra und Gorzów Wielkopolski in den Landkreisen Krosno, Żary, Sulęcín und Świebodzin. Die beiden größten Städte der Region sind zudem Standorte mit einer hohen Konzentration großer Unternehmen (mit 50 bis 249 Mitarbeitern) - in Zielona Góra sind es 131, in Gorzów Wielkopolski 130.

Die fünf größten Unternehmen in Lubuskie gemessen am Jahresumsatz sind:

- TPV Displays Polska sp z o.o. (Herstellung von LCD-Monitoren, Leiterplatten) in Gorzów Wielkopolski,
- SWISS KRONO sp. z o.o. (Baustoffe und Lamine) in Żary,
- ALUMETAL POLAND sp. z o.o. in Nowa Sól (Herstellung von Aluminium),
- ICT POLAND sp z o.o. (Papierherstellung) in Świebodzin
- ADIENT POLAND sp. z o.o. (Herstellung von Autositzen) in Kostrzyn nad Odrą.

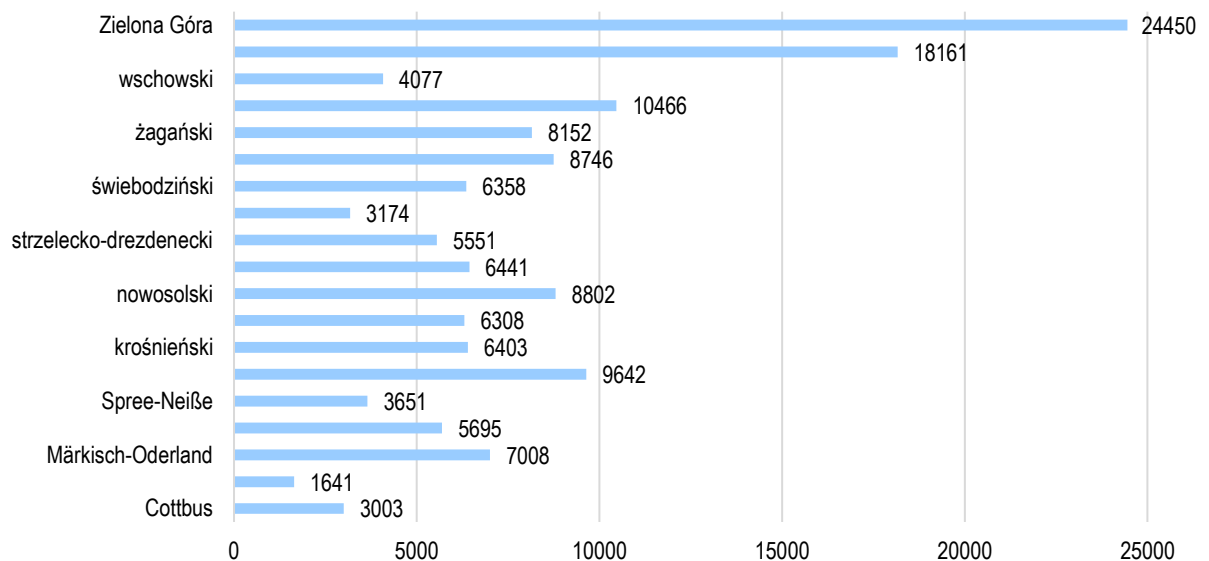
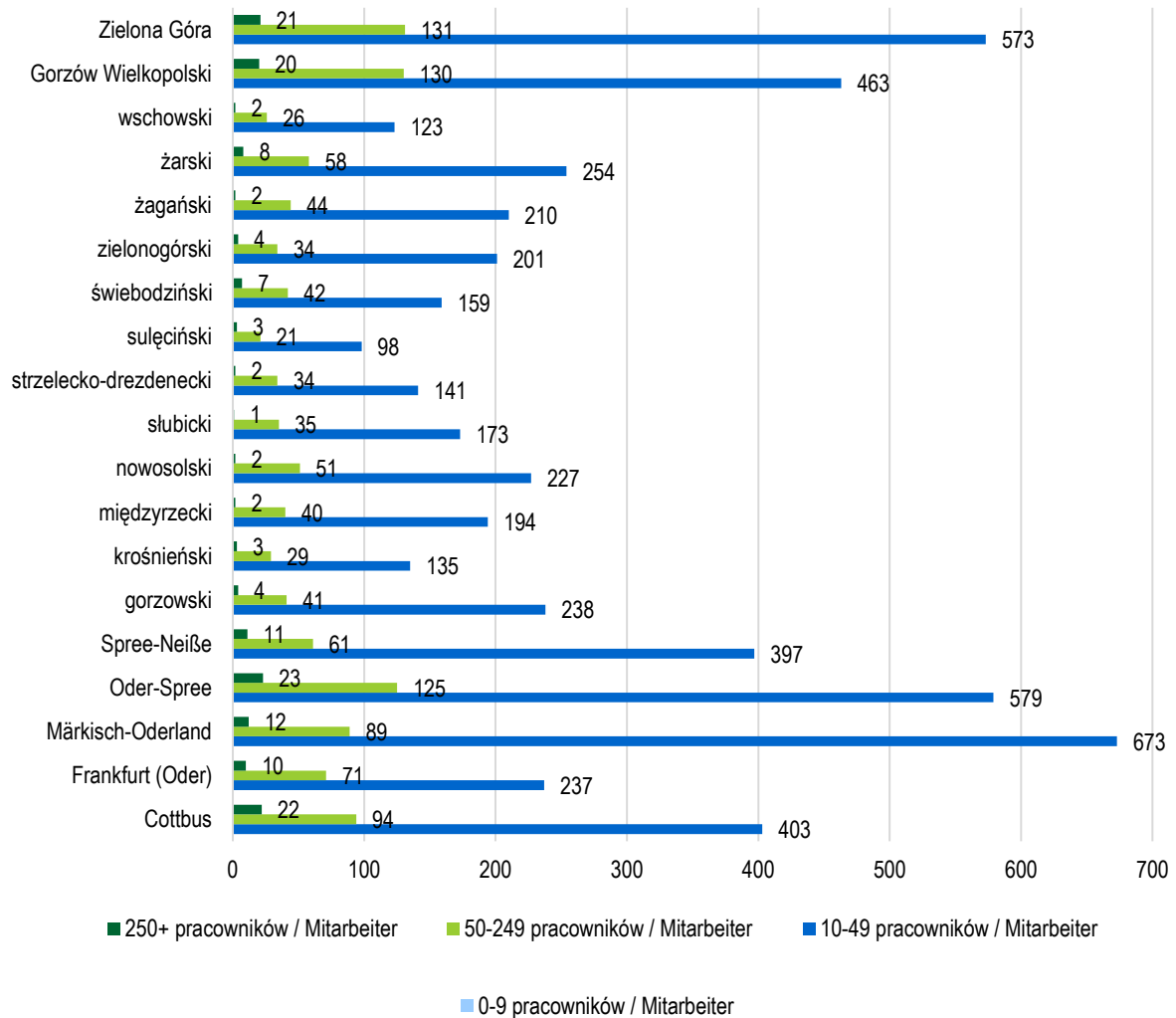
Zu den weiteren großen Unternehmen zählen Firmen wie Hersteller von Autoteilen und Karosserien (GEDIA sp. z o.o.), Hersteller von Baumaterialien (ROCKWOOL), Energieerzeuger (EC Zielona Góra SA) oder Hersteller von Autozubehör (FAURECJA GORZÓW S A).

Gemessen am Jahresumsatz sind die größten Unternehmen in Ostbrandenburg:

- Lausitz Energie Verwaltungs GmbH, Lausitz Energie Kraftwerke AG mit Sitz in Cottbus (Verwaltung, Energiewirtschaft),
- Tesla Manufacturing Brandenburg SE in Grünheide (Mark) (Automobilproduktion),
- ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH in Eisenhüttenstadt (Metallurgie),
- E.DIS Netz GmbH in Fürstenwalde/Spree (Energieverteilung).

Zu den weiteren größten Unternehmen zählen Unternehmen aus den Bereichen Handel, Papierherstellung (LEIPA), Erdölverarbeitung (PCK Raffinerie) oder Management.

Diagramm 27. Anzahl der Unternehmen in Größenklassen nach Kreisen im BB-L V-Gebiet im Jahr 2023



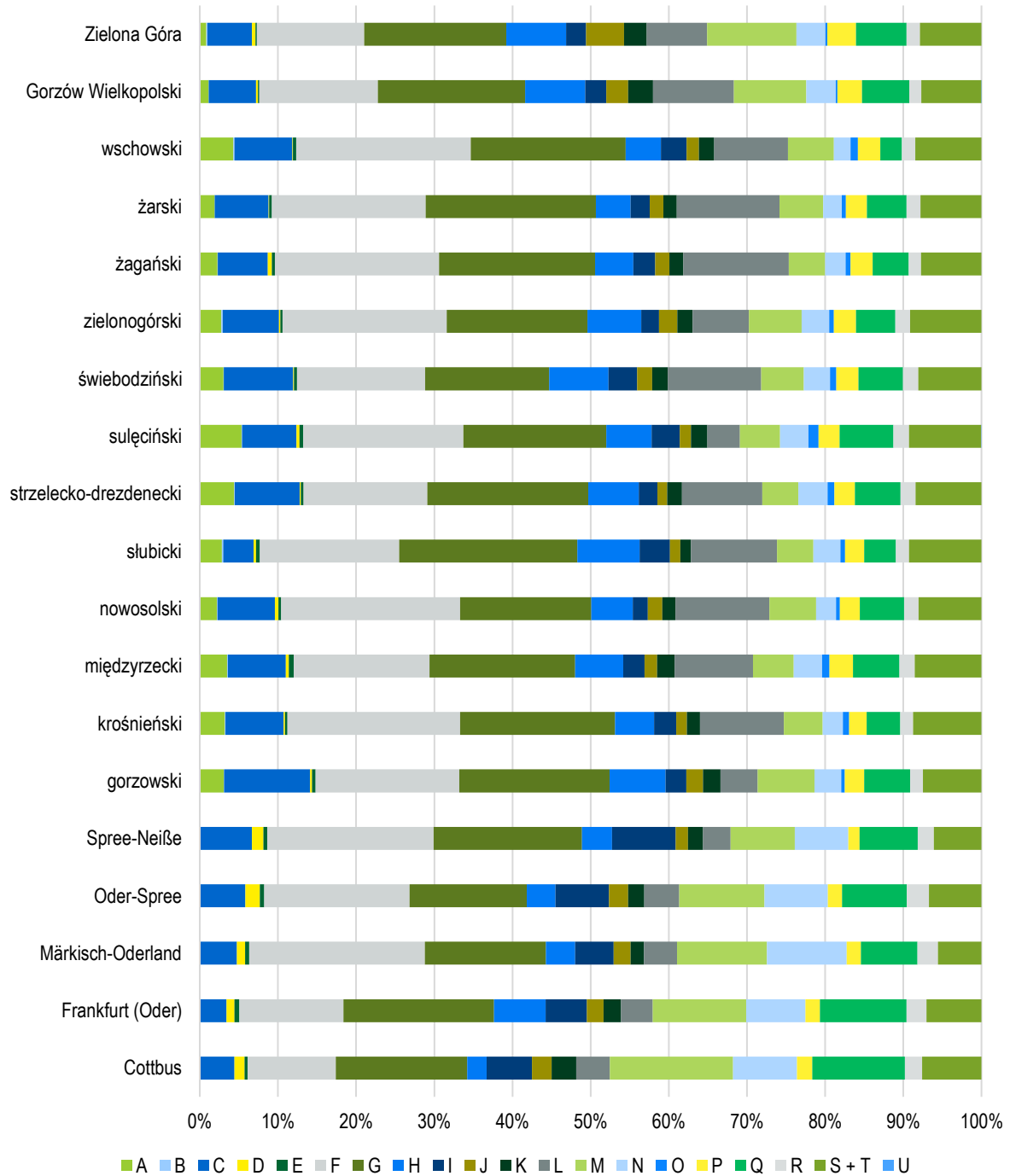
Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und REGON-Daten

Die Analyse der sektoralen Struktur der in Ostbrandenburg tätigen Wirtschaftssubjekte zeigt einen bedeutenden Anteil in den Sektoren: F (Baugewerbe), G (Groß- und Einzelhandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen einschließlich Krafträder), M (freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen), N (administrative und unterstützende Dienstleistungen) sowie Q (Gesundheits- und Sozialwesen). Im Jahr 2023 belief sich die Anzahl der Unternehmen in diesen Wirtschaftsbereichen auf: F – 4.477 (18,81 %), G – 3.921 (16,47 %), M – 2.724 (11,44 %), Q – 2.036 (8,55 %) und N – 2.034 (8,54 %). Führend in den Bereichen F und G sind die Landkreise Märkisch-Oderland und Oder-Spree. In den Jahren 2014–2023 ist in ganz Ostbrandenburg ein Rückgang in den Bereichen F (–450) und G (–785) zu verzeichnen. Auch die Zahl der Unternehmen im Bereich L (Grundstücks- und Wohnungswesen) sank deutlich (–558), wobei die stärkste Veränderung im Jahr 2014 eintrat. Einen leichten Anstieg verzeichnen die Bereiche D (Energieversorgung) (+102) und N (+185). Ostbrandenburg weist zudem interne Differenzierungen auf – in Frankfurt (Oder) und Cottbus nimmt der Anteil der Unternehmen in den Kategorien M, N und Q zu (spezialisierte Dienstleistungen).

Die Woiwodschaft Lebus zeichnet sich durch eine deutlich höhere Zahl an Wirtschaftssubjekten aus. Führende Wirtschaftsbereiche sind G (Groß- und Einzelhandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen einschließlich Krafträder), F (Baugewerbe), L (Grundstücks- und Wohnungswesen), S und T (sonstige Dienstleistungen) sowie M (freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen). Die Zahl der Unternehmen im Jahr 2023 betrug in diesen Bereichen: G – 25.554 (19,01 %), F – 23.991 (17,85 %), L – 12.984 (9,66 %), S und T – 10.922 (8,13 %). Einen wesentlichen Anteil an der Gesamtzahl der Unternehmen stellen die beiden Hauptstädte der Woiwodschaft – Zielona Góra und Gorzów Wielkopolski.

Beim Niveau der lokalen unternehmerischen Aktivität, gemessen an der Zahl der Einzelunternehmer, dominiert ebenfalls die Woiwodschaft Lebus: 95.600 gegenüber 30.800 in Ostbrandenburg. Bezieht man diese Zahlen auf die Bevölkerungsgröße, so ergibt sich im Jahr 2024 ein Wert von 98,6 Einzelunternehmern je 1.000 Einwohner in Lebus gegenüber 48,1 in Ostbrandenburg. Die höchste lokale Unternehmersdichte auf der polnischen Seite wurde in Zielona Góra (127), Gorzów Wielkopolski (115) und dem Landkreis Gorzów (112) registriert, die niedrigste im Landkreis Sulęcín (76). Auf deutscher Seite bestehen nur geringe räumliche Unterschiede in Bezug auf diesen Indikator: von 45 im Landkreis Oder-Spree bis 56 in Cottbus.

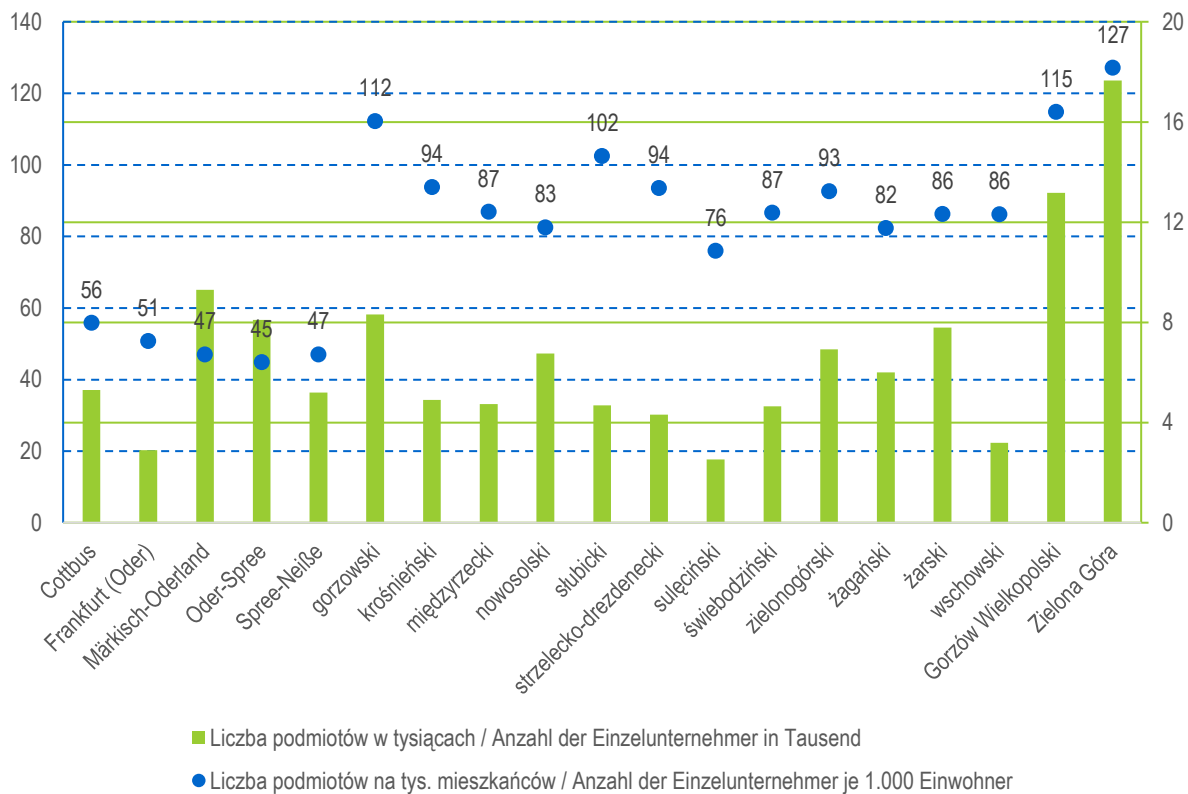
Diagramm 28. Branchenstruktur der Wirtschaftssubjekte im BB-L V nach Kreisen (Ostbrandenburg 2023, Woiwodschaft Lebus 2024)



Działy gospodarki / Wirtschaftssektoren: A - Rolnictwo, leśnictwo, łowiectwo i rybactwo / Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (tylko w PL / nur in PL); B – Górnictwo / Bergbau; C - Przetwórstwo przemysłowe / Industrielle Verarbeitungen; D - Wytwarzanie i zaopatrywanie w energię elektryczną / Erzeugung und Versorgung mit elektrischer Energie; E - Dostawa wody; gospodarowanie ściekami i odpadami / Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallwirtschaft; F - Budownictwo / Baugewerbe; G - Handel, naprawa pojazdów samochodowych, włączając motocykle / Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; H - Transport i gospodarka magazynowa / Verkehr und Lagerei; I - Działalność związana z zakwaterowaniem i usługami gastronomicznymi / Beherbergungs- und Gastronomiedienstleistungen; J – Informacja i komunikacja / Information und Kommunikation; K - Działalność finansowa i ubezpieczeniowa / Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; L - Działalność związana z obsługą rynku nieruchomości / Immobilienmarkt; M - Działalność profesjonalna, naukowa i techniczna / Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; N - Usługi administrowania / Verwaltungsdienstleistungen; O – Administracja publiczna i obrona narodowa / Öffentliche Verwaltung und nationale Verteidigung (tylko w PL / nur in PL); P – Edukacja / Bildung; Q – Opieka zdrowotna / Gesundheitswesen; R – Kultura i rozrywka / Kultur und Unterhaltung; S – Pozostałe usługi / Sonstige Dienstleistungen; T – Gospodarstwa domowe / Haushalte (tylko w PL / nur in PL); U – Organizacje eksterytorialne / extraterritoriale Organisationen (tylko w PL / nur in PL)

Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB-Daten und REGON-Daten

Diagramm 29. Anzahl der Einzelunternehmer im BB-L V-Gebiet im Jahr 2024



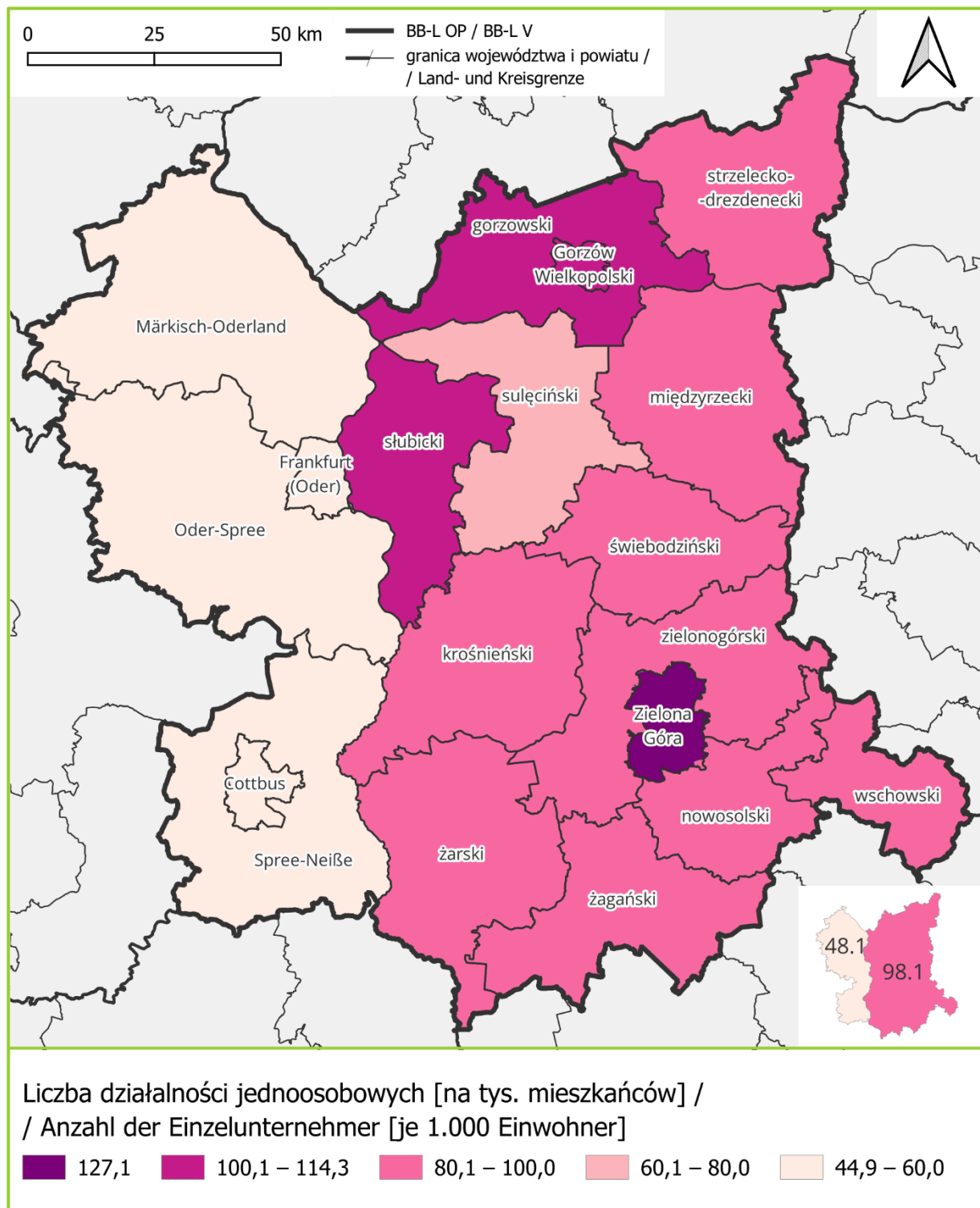
Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und REGON-Daten

In der sektoralen Struktur der Einzelunternehmen in Ostbrandenburg entfällt der größte Anteil auf die Bereiche: Verwaltung, Bildung und Gesundheit (8.400 Personen, 27,3 % aller Einzelunternehmer), Finanz- und Unternehmensdienstleistungen (7.000 Personen, 22,7 %), Handel, Verkehr und IT-Dienstleistungen (6.800 Personen, 22,1 %) sowie Baugewerbe (6.400 Personen, 20,8 %). Einzelunternehmer im verarbeitenden Gewerbe (1.400 Personen, 4,5 %), in der Industrie (1.400 Personen, 4,5 %) und in der Landwirtschaft (800 Personen, 2,6 %) stellen eine Minderheit dar.

In der Woiwodschaft Lebus entfallen die meisten Einzelunternehmen auf folgende Branchen: Baugewerbe (21.550; 23 %), Groß- und Einzelhandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen einschließlich Krafträder (20.433; 21 %), freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (8.204; 9 %), Verkehr und Lagerwirtschaft (7.420; 8 %) sowie Gesundheits- und Sozialwesen (6.593; 7 %).

Die Analyse der Verfügbarkeit von Gewerbegebieten im BB-L V-Gebiet zeigt ein umfangreiches Angebot an Flächen in Ostbrandenburg. Die geschätzte Fläche potenzieller Gewerbe- und Industrieflächen in den brandenburgischen Landkreisen betragen: Spree-Neiße – 617 ha, Oder-Spree – 262 ha, Märkisch-Oderland – 217 ha, Cottbus – 218 ha sowie Frankfurt (Oder) – 122 ha. Die größte Verfügbarkeit von Investitionsgebieten in der Woiwodschaft Lebus befindet sich in den Kreisen Żary (998 ha) Żagań (352 ha), Sulęcín (331 ha), und Międzyrzec (266 ha).

Karte 26. Anzahl der Einzelunternehmer nach Landkreisen im BB-L V-Gebiet im Jahr 2022



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

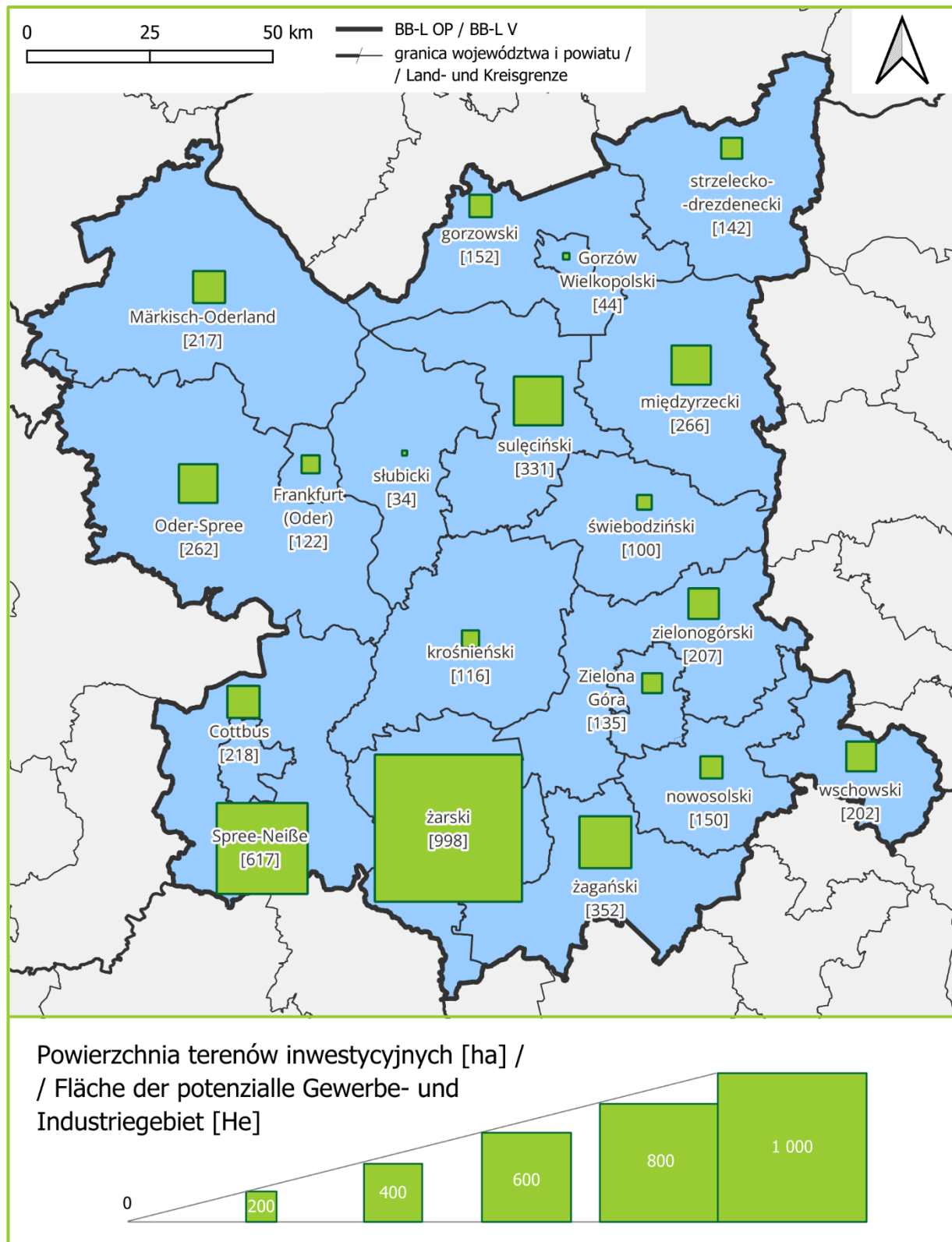
Die Woiwodschaft Lebus und Ostbrandenburg entwickeln, trotz unterschiedlicher Größe und institutioneller Systeme, vergleichbare Clusterstrukturen, die einen wichtigen Bestandteil ihrer regionalen Innovationspolitiken darstellen. Die Cluster in beiden Regionen fungieren als Integratoren von Wissenskapital, F&E-Aktivitäten sowie unternehmerischem Potenzial und stärken regionale Spezialisierungen und grenzüberschreitende Verflechtungen.

In der Woiwodschaft Lebus nimmt der Lubuski Klaster Metalowy (Lebuser Metallcluster) eine Schlüsselrolle ein. Dieser umfasst Zentren wie Zielona Góra, Nowa Sól, Żary und Żagań. Es handelt sich um die größte und am längsten bestehende Clusterstruktur der Region, die eng mit dem Weltraumtechnologiepark und der nationalen Strategie der intelligenten Spezialisierungen verbunden ist. Daneben entwickeln sich Cluster in den Bereichen IKT (u. a. e-COOP), Agrarwirtschaft (Lebuser Zentrum für Agrartechnische Innovationen in Żary), erneuerbare Energien, Logistik sowie Tourismus (Lebuser Cluster für Unternehmergeist und Tourismus, Cluster für historischen Tourismus). Charakteristisch für die Cluster in Lebus ist ihre polyzentrische Struktur und sektorale Vielfalt, verbunden mit einer starken Verankerung im lokalen System der wirtschaftsnahen Institutionen (Industrieparks, Hochschulen, Sonderwirtschaftszonen). Ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung in der Woiwodschaft Lubuskie ist die Sonderwirtschaftszone Kostrzyn-Słubice (K-S SSE). Die Zone umfasst 29 Investitionssubzonen mit einer Fläche von insgesamt 1868 ha, die über das gesamte Gebiet der Woiwodschaft verteilt sind. In der Zone sind große Industriebetriebe ansässig, darunter die größten Hersteller der Region. Derzeit wurde die Laufzeit der Sonderwirtschaftszone bis 2026 verlängert.

In Ostbrandenburg – insbesondere in den Landkreisen Spree-Neiße, Cottbus und Märkisch-Oderland – werden Cluster im Rahmen der Strategie innoBB 2025 entwickelt und durch die Wirtschaftsfördergesellschaft WFBB koordiniert. Zu den bedeutendsten gehören der Metallcluster Brandenburg (u. a. mit Cottbus, Forst, Eisenhüttenstadt), der Ernährungscluster (der lokale Lebensmittelproduzenten und wissenschaftliche Konsortien integriert), der Wasserstoffcluster Brandenburg (fokussiert auf Energiewende und Wasserstoffwirtschaft) sowie Cluster in den Bereichen IKT und Smart City. Die Zusammenarbeit mit Hochschulen wie der BTU Cottbus–Senftenberg sowie grenzüberschreitende Partnerschaften (z. B. mit der Universität Zielona Góra) stärken die regionale Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit. Eine große Chance für die Entwicklung Brandenburgs bieten Projekte im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung der Lausitz. Die Projekte umfassen Pläne zur Abkehr von der Braunkohlewirtschaft, die Nutzung neuer Energiequellen (u. a. Wasserstoff), die Transformation der Industrie und die Verbesserung der Klimaneutralität. Sie wirken sich auf den strukturellen Wandel des Wirtschaftsprofils der Lausitz aus.

Die Cluster auf beiden Seiten der Grenze sind mit der Siedlungsstruktur verknüpft und konzentrieren sich in starken wirtschaftlichen und verkehrlichen Knotenpunkten. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen der Euroregion Spree–Neiße–Bober und von Interreg-Projekten (z. B. „BB-L Interconnection: Vision für einen gemeinsamen Verflechtungsraum“) ermöglicht eine koordinierte Steuerung der Entwicklung, den Wissenstransfer und die Umsetzung gemeinsamer Investitionsinitiativen. Clusterstrukturen fungieren damit als Katalysator der funktional-wirtschaftlichen Integration des deutsch-polnischen Grenzraums, unterstützen den digitalen Wandel, die grüne Wirtschaft und die Verbesserung der Lebensqualität. Cluster in der Region sind in der Regel bottom-up-Initiativen, häufig unter Beteiligung von lokalen Regierungseinheiten oder Industrieparks, und werden durch wirtschaftsnahen Institutionen wie den Lebuser Industrie- und Technologiepark in Nowy Kisielin unterstützt.

Karte 27. Die geschätzte Fläche potenzieller Gewerbe- und Industrieflächen nach Landkreisen im BB-L V-Gebiet

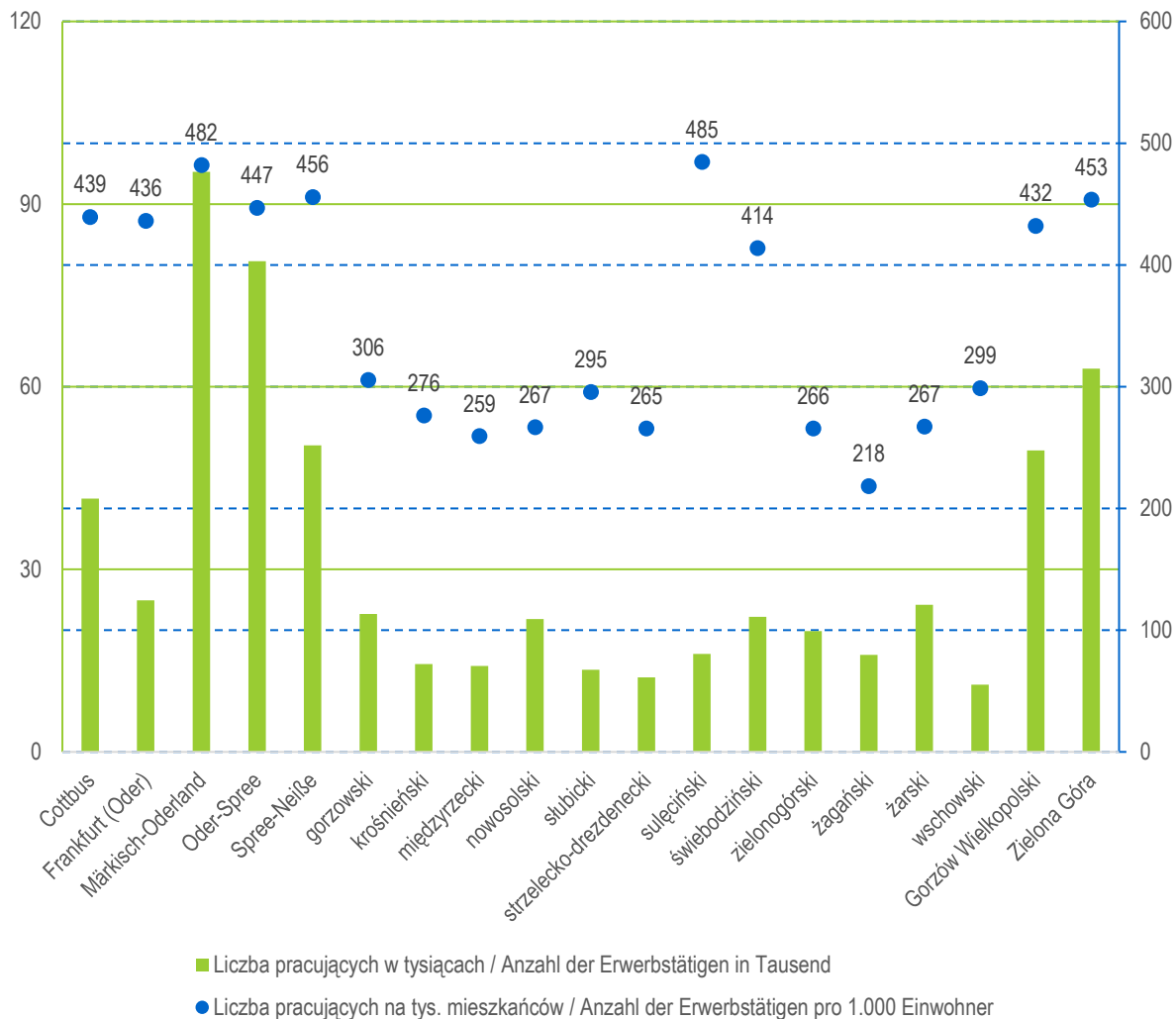


Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf Daten lokaler Regierungseinheiten und Datenbanken (PAIH, UMWL)

3.4.3. ARBEITSMARKT

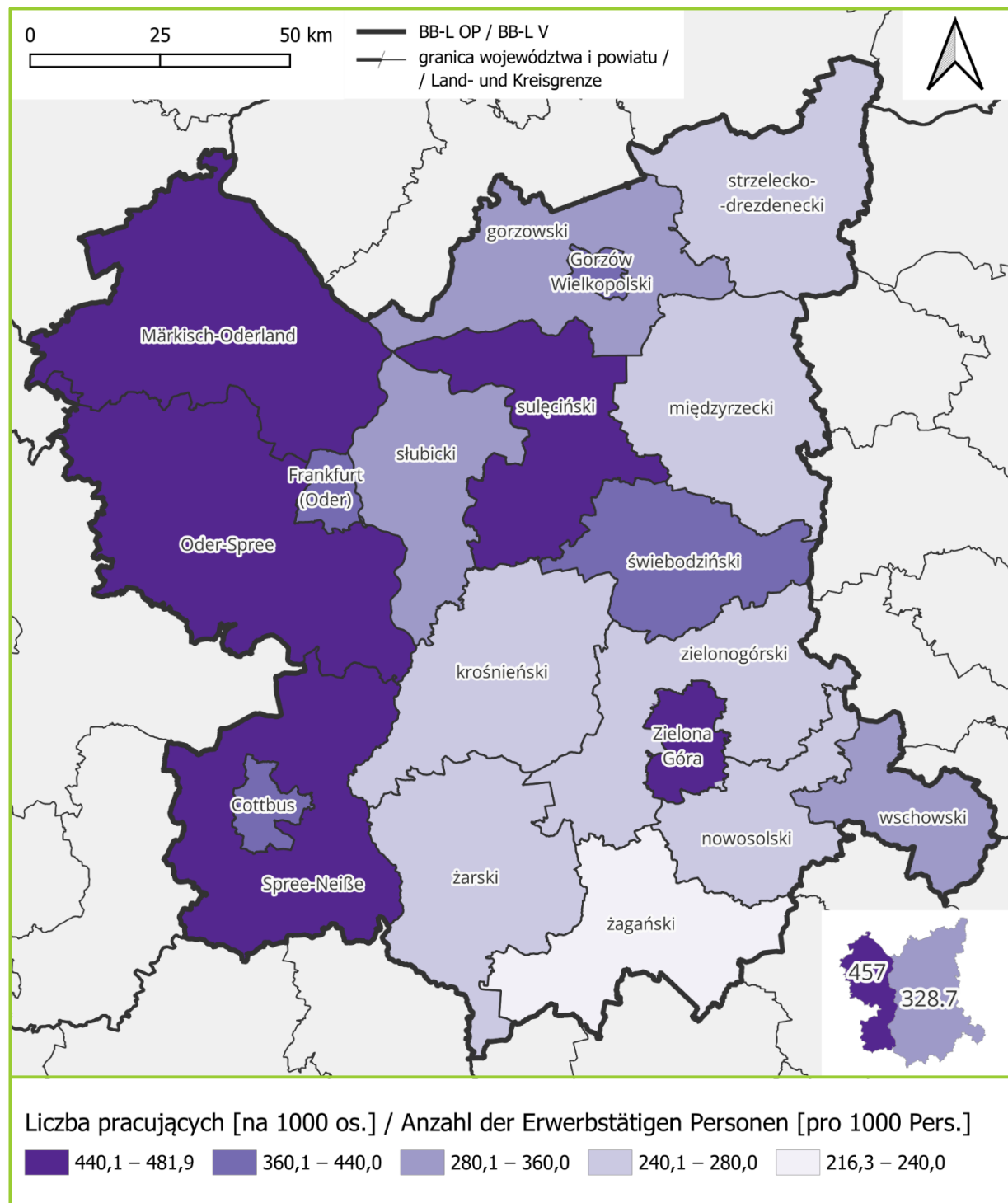
Im Jahr 2024 waren im BB-L V-Gebiet insgesamt 613.283 Personen erwerbstätig, davon 320.463 auf der polnischen und 292.820 auf der deutschen Seite. In Ostbrandenburg ist die Erwerbstätigenquote je 1.000 Einwohner deutlich höher als in der Woiwodschaft Lebus. Die entsprechenden Werte betragen 475,0 bzw. 328,7 Erwerbstätige je 1.000 Einwohner. Führende Beschäftigungszentren sind dabei der Kreis Sulęcín (485 je 1.000 Einwohner) und der Landkreis Märkisch-Oderland (482 je 1.000 Einwohner). Darüber hinaus verzeichneten auch die übrigen brandenburgischen Landkreise, beide Hauptstädte der Woiwodschaft Lebus sowie der Kreis Świebodzin hohe Werte von über 400 Erwerbstätigen je 1.000 Einwohner. Eine beträchtliche Anzahl von Landkreisen auf beiden Seiten der Grenze weist hingegen Werte unterhalb von 300 Erwerbstätigen je 1.000 Einwohner auf, was auf strukturelle Schwächen der lokalen Arbeitsmärkte hinweist. Die ungünstigste Situation verzeichnet der Kreis Żagań mit lediglich 218 Erwerbstätigen je 1.000 Einwohner.

Diagramm 30. Anzahl der Erwerbstätigen im BB-L V-Gebiet im Jahr 2024



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und REGON-Daten

Karte 28. Anzahl der Erwerbstätigen nach Landkreisen im BB-L V-Gebiet

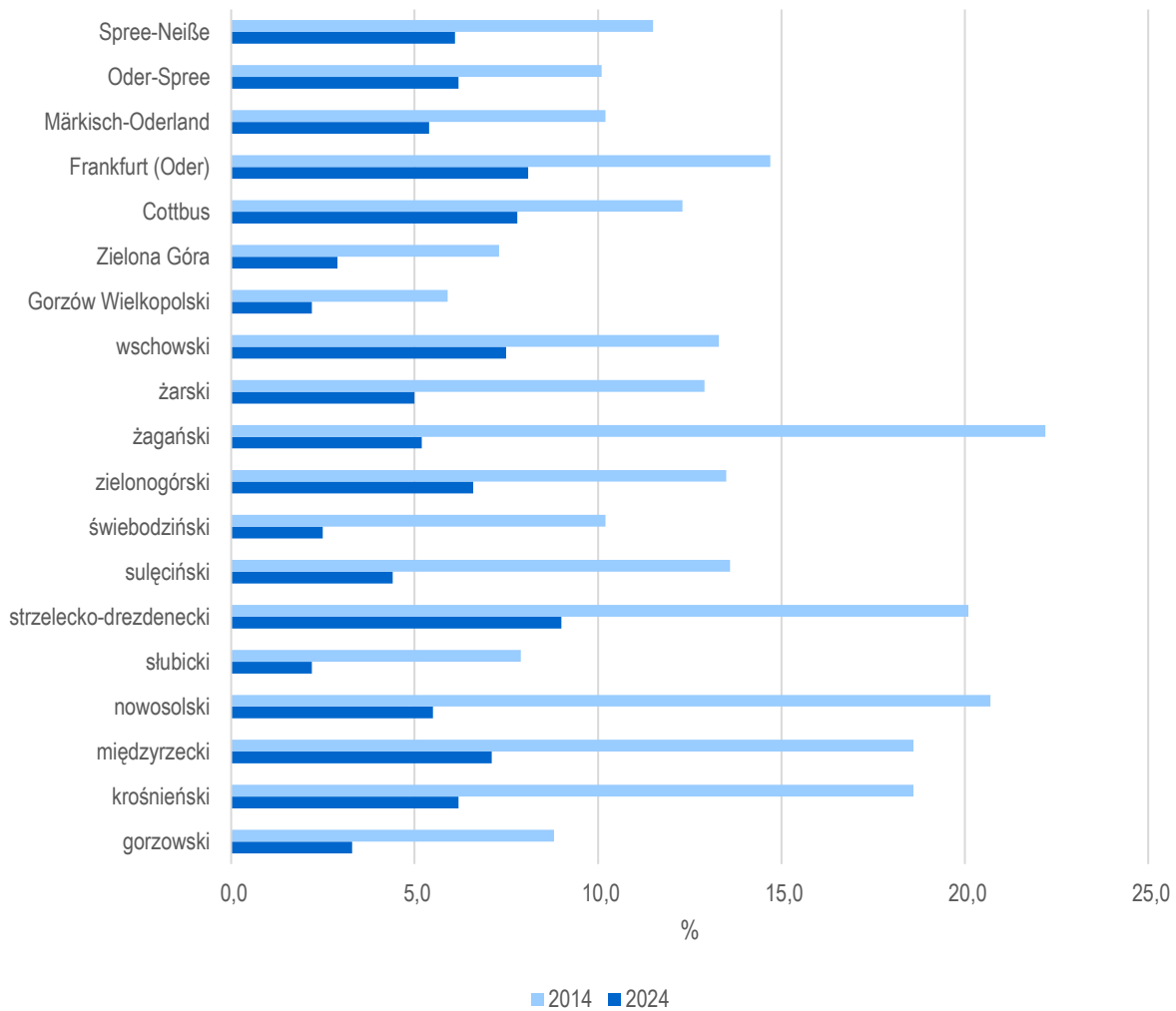


Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB-, LBV- und BDL-Daten

Ein soziales Problem, das in direktem Zusammenhang mit dem Arbeitsmarkt steht, ist die Arbeitslosigkeit. Es sollte präzisiert werden, dass Arbeitslosigkeit von den öffentlichen Statistikbehörden unterschiedlich definiert wird. GUS schätzt die Arbeitslosigkeit hauptsächlich auf der Grundlage der Zahl der bei den Arbeitsämtern als arbeitslos gemeldeten Personen (d. h. es werden nur diejenigen Personen berücksichtigt, die sich offiziell um Hilfe beworben haben). Eurostat hingegen stützt sich auf Daten, die die Definition der Arbeitslosigkeit der Internationalen

Arbeitsorganisation berücksichtigen, wonach als arbeitslos jede Person im erwerbsfähigen Alter gilt, die nicht arbeitet, aktiv nach Arbeit sucht und bereit ist, eine Arbeit aufzunehmen. Im Jahr 2023 belief sich die Zahl der Arbeitslosen in Ostbrandenburg auf 20.054 Personen (ein Anstieg um 865 Personen gegenüber 2022), während sie in der Region Lebus bei 15.379 lag (Anstieg um 192 Personen im Vergleich zum Vorjahr).

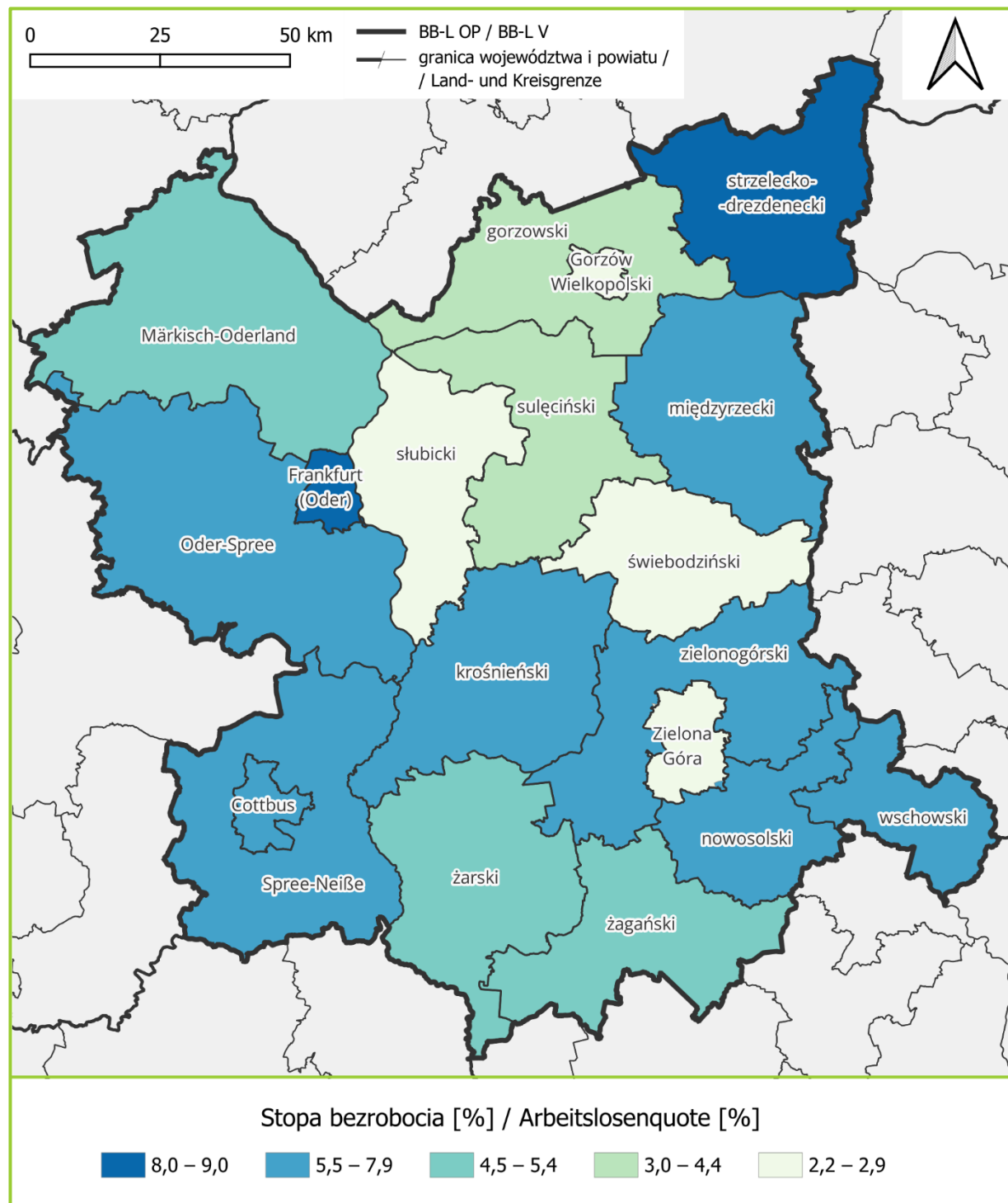
Diagramm 31. Anzahl der Arbeitslosen in Ostbrandenburg und in der Woiwodschaft Lebus nach Landkreisen in den Jahren 2022–2023



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Auf Kreisebene verzeichneten in Ostbrandenburg Frankfurt (Oder) und Cottbus die höchsten Arbeitslosenquoten (8,1 % bzw. 7,8 %). Auf polnischer Seite betraf dies insbesondere die Kreise Strzelce-Dresdenko, Wschowa und Zielonogórski (9 %, 7,5 % und 6,6 %). Die günstigste Situation wurde hingegen in den Woiwodschaftshauptstädten Gorzów Wielkopolski (2,2 %) und Zielona Góra (2,9 %) sowie in den Kreisen Ślubice und Świebodzin (2,2 % bzw. 2,5 %) festgestellt. Insgesamt zeigt sich in der Woiwodschaft Lebus eine deutlich stärkere Differenzierung der Arbeitslosigkeit, was auf die Größe der städtischen Zentren in den Kreisen sowie auf ihre verkehrsgeografische Lage (an Verkehrsachsen, in Nähe größerer Städte oder in Grenznähe) zurückzuführen ist.

Karte 29. Arbeitslosenquote nach Landkreisen im BB-L V-Gebiet im Jahr 2023



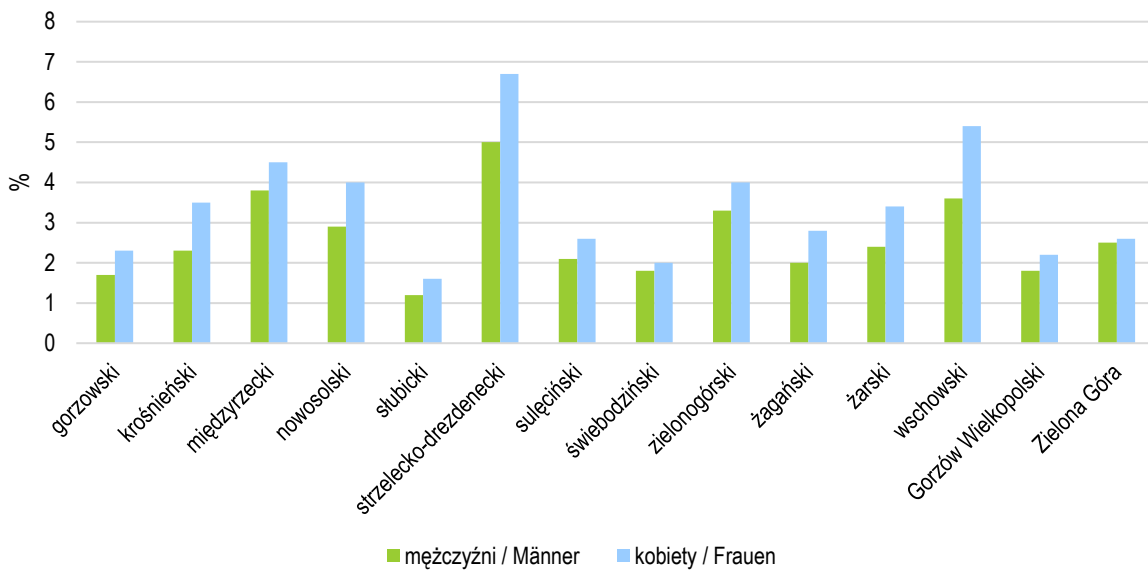
Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB-, LBV- und BDL-Daten

Die Situation in Polen spiegelt die Verteilung der Arbeitsplätze und die insgesamt gute Lage der nationalen Wirtschaft wider. Laut Daten des Statistischen Hauptamtes (GUS) sank die Arbeitslosenquote in der Woiwodschaft Lubuskie zwischen 2014 und 2023 von 15,7 % auf 4,3 % und liegt damit hinsichtlich der Dynamik des Rückgangs der Arbeitslosigkeit über dem polnischen Durchschnitt. Im Jahr 2023 war die Arbeitslosenquote einerseits in den Landkreisen Świebodzin (2,2 %) und Słubice (2,3 %) am niedrigsten, die sich durch ihre günstige Lage an der

Autobahn A2 in Richtung Deutschland auszeichnen, und andererseits in den größten städtischen Zentren, d. h. in den kreisfreien Städte Gorzów Wielkopolski und Zielona Góra (2,4 % bzw. 3,0 %). Die schwierigste Situation auf dem lokalen Arbeitsmarkt im Hinblick auf die Arbeitslosenquote wurde hingegen in den Landkreisen Strzelce-Drezdenko, Wschowa und Międzyrzecz (10,0 %, 7,5 % bzw. 7,3 %) verzeichnet.

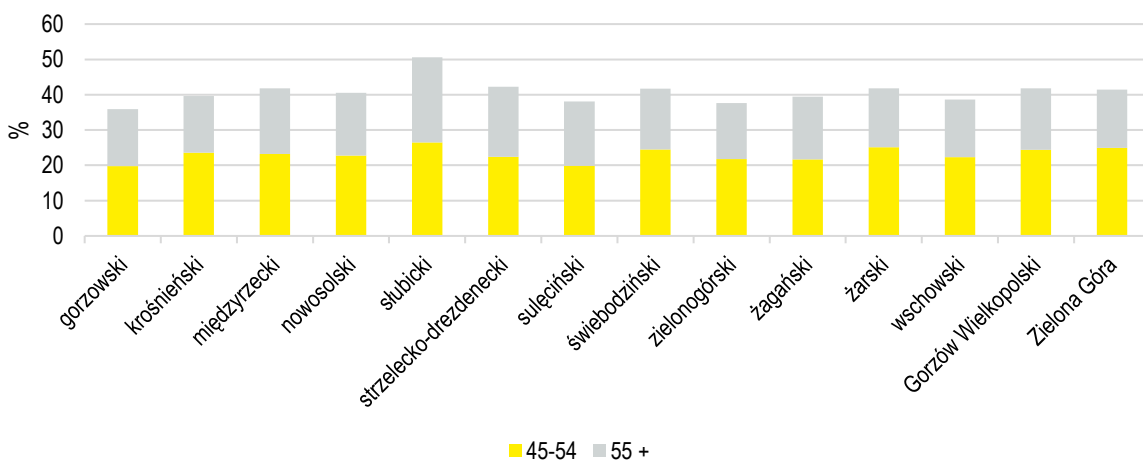
Die Arbeitslosigkeit betrifft Männer und Frauen in etwa gleichem Maße, wenngleich der Anteil arbeitsloser Frauen in den letzten Jahren leicht zurückgegangen ist. Sowohl im Lebuser als auch im Brandenburger Teil des BB-L V-Gebiets ist die geschlechtsspezifische Struktur der Arbeitslosen ausgeglichen, ohne markante territoriale Unterschiede oder dynamische Veränderungen.

Diagramm 32. Anteil der registrierten Arbeitslosen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nach Geschlecht in der Woiwodschaft Lebus im Jahr 2024 [%]



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf BDL-Daten

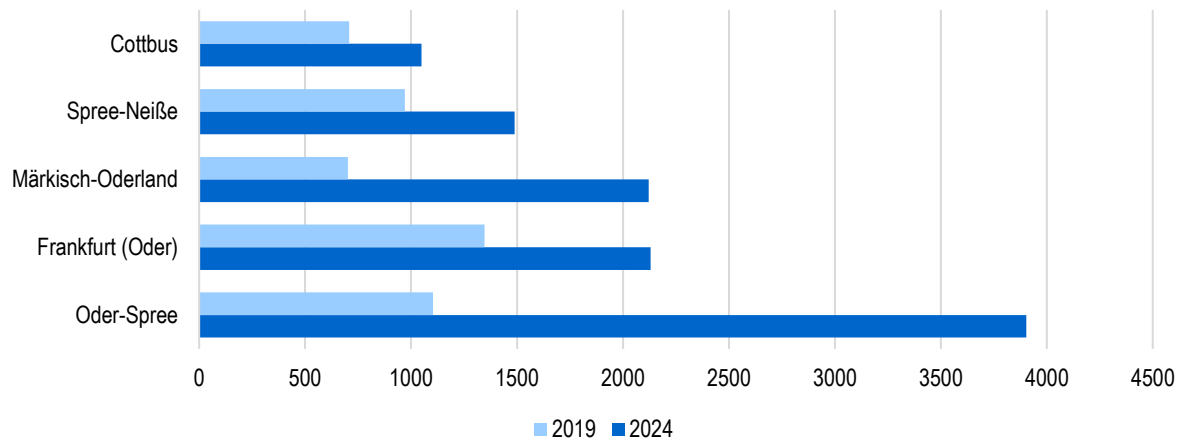
Diagramm 33. Anteil der Arbeitslosen im Alter von 45–55 Jahren und 55+ an allen Arbeitslosen in der Woiwodschaft Lebus im Jahr 2024 [%]



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf BDL-Daten

Eine detaillierte Analyse des grenzüberschreitenden Verkehrs und des Pendlersaldos ist nicht möglich, da innerhalb des BB-L V-Gebiets keine entsprechenden Statistiken geführt werden. Lediglich fragmentarische Daten der deutschen Seite liegen vor, welche das Pendeln von Polen nach Deutschland veranschaulichen. Die jeweiligen statistischen Ämter überwachen die innerstaatlichen Pendelbewegungen, welche in der folgenden Analyse ausgewertet werden.

Diagramm 34. Anzahl der aus Polen nach Deutschland zur Arbeit einpendelnden Personen in den Jahren 2019 und 2024.

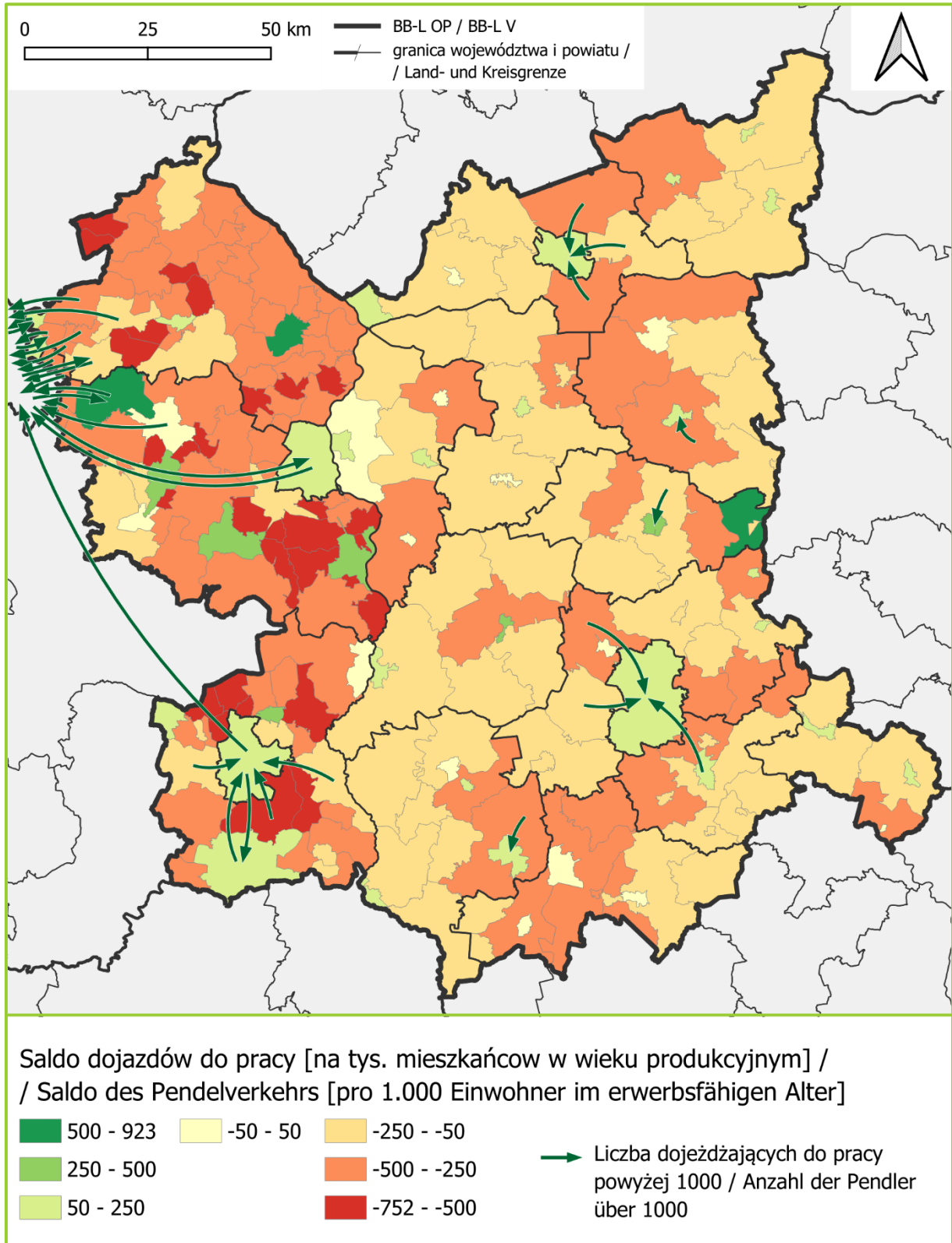


Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf LBV-Daten

Im Kontext des grenzüberschreitenden Verkehrs von Polen nach Deutschland zeigen Vergleichsanalysen einen Anstieg der Pendlerzahlen im Zeitraum von 2019 bis 2024. Die größte Zunahme wurde bei Fahrten in den Landkreis Oder-Spree (plus 2.800 Personen) sowie nach Märkisch-Oderland (plus 1.419 Personen) festgestellt. Ein Großteil des Beschäftigungswachstums von Arbeitnehmern aus Polen im Landkreis Oder-Spree ist möglicherweise auf die Inbetriebnahme der sogenannten Gigafabrik von Tesla zurückzuführen. Es wird geschätzt, dass 10 % der dort beschäftigten Arbeitnehmer Polen sind.

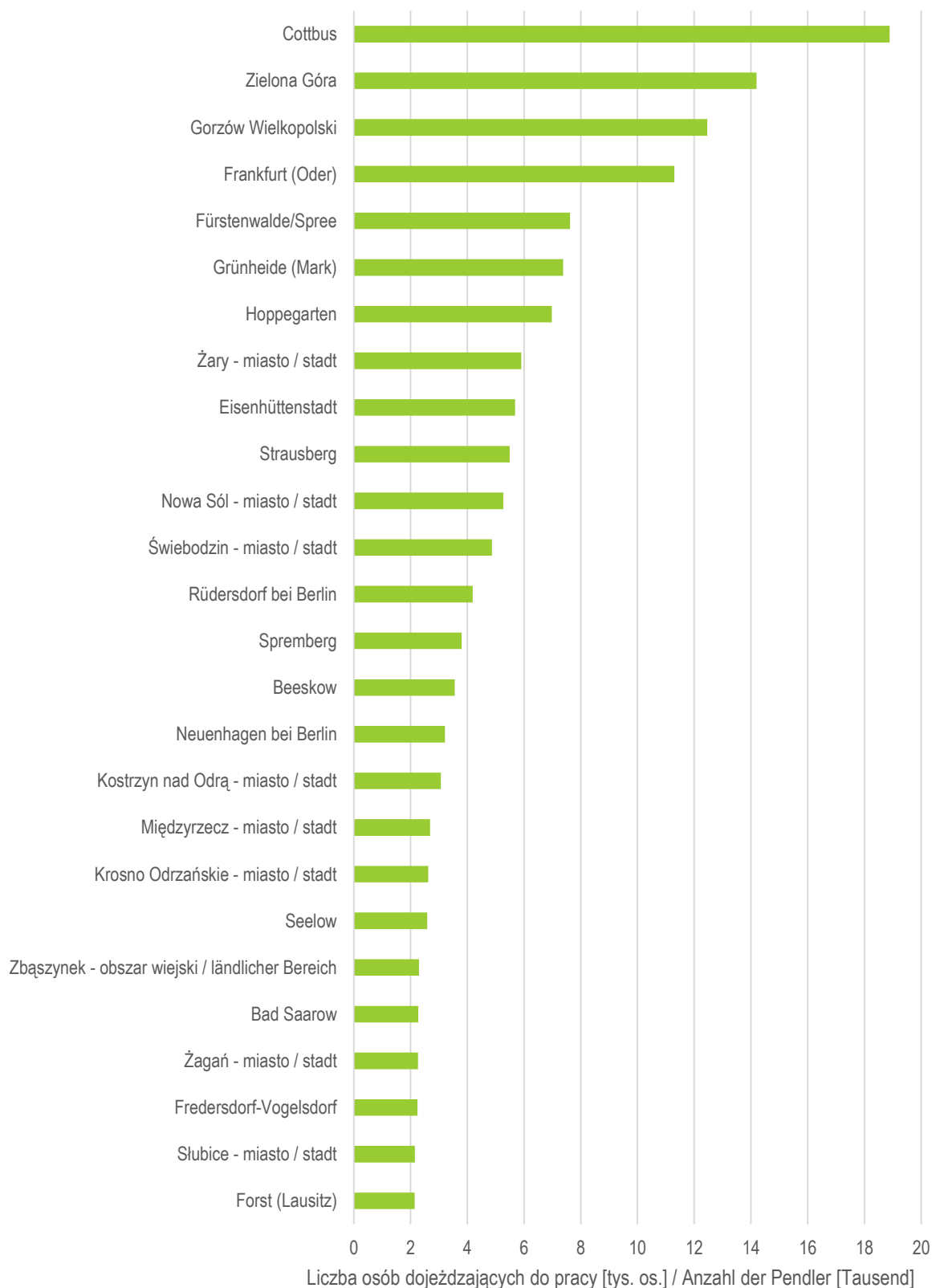
Hinsichtlich des Binnenpendelns sowohl in Ostbrandenburg als auch in der Woiwodschaft Lebus stellen größere urbane Zentren wie Cottbus, Zielona Góra, Gorzów Wielkopolski und Frankfurt (Oder) sowie wirtschaftliche Konzentrationsräume bevorzugte Zielorte dar. In der Woiwodschaft Lubuskie sind dies die Gemeinde Zbąszynek, in der sich das Werk von IKEA Industry befindet, die Stadt Nowa Sól mit dem Firmensitz von ALUMETAL und die Stadt Żary mit der Fabrik von SWISS KRONO. In Brandenburg sind die Reiseziele die Gemeinden Fürstenwalde/Spree (ein großes Industrie- und Dienstleistungszentrum mit Firmensitzen von Unternehmen wie E.DIS oder BONAVA) und Grünheide (Mark) mit dem bereits erwähnten Firmensitz von Tesla Manufacturing Brandenburg SE. In Ostbrandenburg wirkt sich zudem die Nähe zu Berlin stark auf die Pendelbewegungen aus: Der dortige Arbeitsmarkt ist hoch attraktiv und zieht eine erhebliche Zahl von Berufspendlern an. Bemerkenswert ist jedoch auch der entgegengesetzte Trend, d.h. dass einige Gemeinden in den Kreisen Oder-Spree und Märkisch-Oderland auch als Arbeitsorte für viele Berlinerinnen und Berliner dienen.

Karte 30. Pendlersaldo nach Gemeinden im BB-L V-Gebiet ohne grenzüberschreitende Pendler



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf dem Polnischen Zensus 2021 und LBV-Daten (2022) – gemeindliche Pendlermatrix (Daten unterliegen teilweise dem Datenschutz)

Diagramm 35. Zentren mit der höchsten Zahl von Einpendlern im BB-L V-Gebiet ohne grenzüberschreitende Pendler



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf dem Polnischen Zensus 2021 und LBV-Daten (2022) – gemeindliche Pendlermatrix (Daten unterliegen teilweise dem Datenschutz)

3.4.4. ENTWICKLUNGSPOTENZIALE UND HEMMNISSE IM WIRTSCHAFTSBEREICH

Entwicklungspotenziale

- Hohes BIP-Niveau auf der brandenburgischen Seite.
- Starke wirtschaftliche Stellung von Cottbus sowie der Landkreise Oder-Spree und Spree-Neiße in Brandenburg sowie der Großstädte Gorzów Wielkopolski und Zielona Góra in der Woiwodschaft Lebus.
- Bedeutende industrielle Basis auf deutscher Seite als Grundlage für die weitere Entwicklung der Region. Präsenz großer Produktionsstätten globaler Unternehmen, die zu erheblichen Pendlerströmen führen (Tesla).
- Reserven an Gewerbe- und Industrieflächen, die als Ressource für die industrielle Entwicklung dienen.
- Clusterinitiativen unter Nutzung von Technologien zur Stahl-, Wasserstoff- und IKT-Produktion; besonders positiv ist das gemeinsame Profil der größten Cluster beiderseits der Oder und Neiße – die metallverarbeitende und werkzeugtechnische Branche.
- Hohe Zahl wirtschaftlicher Akteure auf der polnischen Seite, darunter auch Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten, sowie insgesamt ein hohes Niveau unternehmerischer Aktivität in der Woiwodschaft Lebus.
- Günstige Lage auf dem regionalen Arbeitsmarkt – im Jahr 2024 waren im BB-L-Gebiet 613.283 Personen erwerbstätig, davon 320.463 auf polnischer und 292.820 auf deutscher Seite.

Entwicklungshemmnisse

- Niedrigeres BIP-Niveau auf Lebus Seite.
- Niedrige Arbeitslosigkeit, die das Risiko von Problemen bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter mit sich bringt. Höherer Anteil an Arbeitslosen auf deutscher Seite.
- Ungleichmäßige Entwicklung der Landkreise auf der polnischen Seite, insbesondere im Hinblick auf ländliche Gebiete.
- Hoher Anteil an Arbeitspendlern von Polen nach Deutschland, was zu einem Wettbewerb um Arbeitskräfte zwischen den Regionen führen kann.
- Ein bedeutender Anteil der großen Produktionsbetriebe in Polen ist in Sonderwirtschaftszonen (SSE) angesiedelt. Das SSE-System in Polen wird auslaufen, was sich auf weitere Standortentscheidungen von Unternehmen in Polen auswirken könnte.
- Deutliche Disparitäten beim BIP pro Kopf zwischen Ostbrandenburg und der Woiwodschaft Lebus.

3.5. RÄUMLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

3.5.1. SIEDLUNGSNETZ

Aufgrund unterschiedlicher administrativer Ansätze zur Abgrenzung von Stadtgrenzen auf beiden Seiten der Grenze gestaltet sich der Vergleich von Indikatoren, die auf der Fläche städtischer Einheiten basieren, methodisch schwierig. In Deutschland umfassen die administrativen Stadtgrenzen häufig auch ländliche, forstwirtschaftliche und landwirtschaftlich genutzte Gebiete – mitunter sogar weit entfernt vom eigentlichen urbanen Zentrum. In dieser Hinsicht ähneln sie eher den polnischen Stadt-Land-Gemeinden als den Städten. Infolgedessen kann eine einzelne deutsche Stadt flächenmäßig einer oder mehreren Gemeinden auf polnischer Seite entsprechen. Beispielsweise weisen Städte wie Forst (ca. 110 km²) oder Guben (ca. 43 km²) eine große räumliche Ausdehnung bei vergleichsweise geringer Einwohnerzahl auf.

Im Gegensatz dazu verfügen polnische Städte, insbesondere kleine und mittelgroße Einheiten, über deutlich kleinere Flächen. Gorzów Wielkopolski, obwohl es nach der Einwohnerzahl (über 115 Tsd.) die zweitgrößte Stadt der Woiwodschaft Lebus ist, ist flächenmäßig kleiner als elf Städte in Ostbrandenburg und etwas kleiner als Wriezen (MOL), das 7,1 Tsd. Einwohner zählt. Zielona Góra, die die einwohnerstärkste Stadt im BB-L V-Gebiet ist, ähnelt in dieser Hinsicht eher den brandenburgischen Städten als den polnischen, was eine Folge der vollständigen Eingemeindung der Landgemeinde im Jahr 2015 ist²⁴.

Infolgedessen verlieren Indikatoren wie Bevölkerungsdichte (Personen/km²), Stadtfläche (km²), Reichweite funktionaler Räume oder die Konzentration des Siedlungsnetzes in einer grenzüberschreitenden Analyse ihre Vergleichbarkeit. Vergleicht man beispielsweise die durchschnittliche Bevölkerungsdichte einer deutschen Stadt mit über 100 km² Fläche mit einer kompakten polnischen Stadt von nur wenigen oder einem Dutzend Quadratkilometern, so spiegeln die erhaltenen Werte weder die tatsächliche Urbanisierungsintensität noch die Verfügbarkeit von Dienstleistungen realitätsgetreu wider.

Diese Unterschiede haben auch eine institutionelle und planerische Dimension. In Deutschland ist eine Tendenz zur Integration ländlicher und städtischer Strukturen innerhalb einer administrativen Einheit zu beobachten, was eine integrierte Planung erleichtert, die sowohl das Stadtzentrum als auch dessen funktionales Umland umfasst. In Polen dominiert ein stärker getrenntes Modell, bei dem Städte und Landgemeinden als eigenständige Einheiten fungieren, was die Koordinierung der Raum- und Verkehrsplanung erschweren kann. Zudem erhalten in Polen in der Regel Orte den Status einer Stadt, während in Brandenburg offenbar territoriale Einheiten (Gemeinden) das Stadtrecht erhalten und nicht Siedlungseinheiten (Orte).

²⁴ Aktuell ist Zielona Góra die flächenmäßig sechstgrößte Stadt Polens und belegt im nationalen Städteranking den 24. Platz hinsichtlich der Einwohnerzahl.

Aus der obigen Analyse ergibt sich die Schlussfolgerung, dass Polen und Deutschland unterschiedliche Modelle der Organisation des urbanen Raums vertreten sind. Der unterschiedliche Ansatz zur Definition von Stadtgrenzen spiegelt Unterschiede in der Struktur der territorialen Verwaltung, der Siedlungsgeschichte und der Raumplanung wider. Dementsprechend müssen alle Indikatorenvergleiche mit großer Vorsicht vorgenommen werden, unter Berücksichtigung des lokalen institutionellen Kontexts und der tatsächlichen Funktionsweise der Siedlungseinheiten im Raum.

Die Themen der Organisation des Siedlungsnetzes sowie der hierarchischen Klassifizierung städtischer Zentren wurden ausführlich in den strategischen und planerischen Dokumenten behandelt, die von beiden am Projekt beteiligten Seiten erstellt wurden. Für das Gebiet Brandenburgs ist das übergeordnete Dokument der Raumordnung der „Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR)“. Dieses Dokument definiert die Siedlungsstruktur in einem dreistufigen System: Metropole (Berlin), Oberzentren und Mittelzentren. Zusätzlich wurden Grundzentren (sog. „Grundfunktionale Schwerpunkte“) mit ergänzender Funktion im Siedlungsnetz auf der Ebene der Regionalplanung ausgewiesen. Die im untersuchten Gebiet gelegenen Oberzentren sind die beiden kreisfreien Städte Frankfurt (Oder) und Cottbus. Diese erfüllen die Funktionen spezialisierter öffentlicher und marktbezogener Dienstleistungszentren, die über die Grundversorgung hinausgehende Bedürfnisse der Bevölkerung der Region abdecken. Sie stellen regionale Wachstumspole dar und fungieren als subregionale Kerne wirtschaftlicher Aktivität und Beschäftigung. Ihre räumliche und funktionale Stellung trägt zur Identitätsbildung und Markenbildung der Region bei. Im LEP HR werden sie als bevorzugte Standorte für die Entwicklung spezialisierter öffentlicher und kommerzieller Dienstleistungen hervorgehoben. Gleichzeitig erfüllen sie auch Aufgaben von Mittelzentren, indem sie lokale Knotenpunkte für die Konzentration sozioökonomischer Funktionen darstellen. Zur Gruppe der Mittelzentren gehören: Bad Freienwalde (Oder) (MOL), Seelow (MOL), Fürstenwalde/Spree (LOS), Beeskow (LOS), Eisenhüttenstadt (LOS), Guben (SPN), Forst (SPN) sowie Spremberg (SPN). Es handelt sich dabei um Städte mit erweiterten Grundversorgungsfunktionen – sie bieten u.a. weiterführende Bildung, medizinische Versorgung auf Kreiskrankenhausniveau, größere Freizeit- und Sporteinrichtungen, Kultureinrichtungen sowie die lokale Justizverwaltung. Die Siedlungsstruktur wird ergänzt durch Grundzentren, die Zugang zu elementaren sozialen Dienstleistungen (Grundschulbildung, lokale Verwaltung) gewährleisten.

Der Raumordnungsplan der Woiwodschaft Lebus unterscheidet – in Anlehnung an die Bestimmungen staatlicher Dokumente – drei Ebenen der Siedlungsstruktur: Zentren von nationaler Bedeutung, subregionale Zentren sowie lokale Zentren. Zentren von nationaler Bedeutung sind zwei kreisfreie Städte mit Woiwodschaftsstatus – Gorzów Wielkopolski und Zielona Góra. Sie erfüllen im regionalen Maßstab metropolitane Funktionen, indem sie höherwertige Dienstleistungen in den Bereichen Kultur, Bildung, öffentliche Verwaltung und Verkehr konzentrieren. Sie sind zudem zentrale Knotenpunkte im nationalen und regionalen Verkehrsnetz und stellen so ein Äquivalent zu den Oberzentren im Sinne des LEP HR dar. Subregionale Zentren wie Słubice, Świebodzin, Nowa Sól, Żagań und Żary sind Mittelstädte (mit Ausnahme von Słubice, das aufgrund seiner Grenzlage und engen Verbindungen zu Frankfurt (Oder) eine besondere Rolle spielt). Sie fungieren als regionale Dienstleistungszentren mit

überörtlicher Reichweite und sind zugleich wichtige funktionale Knotenpunkte für die umliegenden Verwaltungseinheiten. Lokale Zentren wie u.a. Kostrzyn nad Odrą, Międzyrzecz, Sulęcín oder Lubsko übernehmen ergänzende Funktionen im Siedlungssystem, indem sie den Bewohnern ländlicher Gebiete grundlegenden Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen wie Bildung, öffentlichem Nahverkehr, primärer Gesundheitsversorgung und lokaler Verwaltung bieten. Ihre Rolle entspricht der Funktion von Mittelzentren auf deutscher Seite. Die unterste Ebene in der Hierarchie bilden kommunale Entwicklungszentren, deren Aufgaben sich auf die grundlegendsten Dienstleistungen und die lokale Integration konzentrieren. Auch wenn ihr Entwicklungspotenzial begrenzt ist, stellen sie ein wichtiges Glied der lokalen Siedlungsstruktur dar.

Das Dokument, das den grenzüberschreitenden Ansatz zusammenführt, ist das „Gemeinsame Zukunftskonzept für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum – Vision 2030“. Es basiert auf der Annahme einer polyzentrischen Siedlungsstruktur und führt eine fünfstufige Hierarchie ein. Die höchste Ebene nimmt die Berliner Metropole ein, es folgen europäische Metropolen (Stettin, Posen, Breslau, Dresden, Leipzig). Die Oberzentren in der Woiwodschaft Lebus sind Gorzów Wielkopolski und Zielona Góra, während Frankfurt (Oder) und Cottbus, trotz ähnlicher Funktionen, eine niedrigere Position einnehmen, da sie nicht den Status regionaler Hauptstädte besitzen. Zentren wie Żary und Żagań wurden als Zentren der unteren Ebene eingestuft. Sie bilden gemeinsam ein funktionales urbanes System mit etwa 90.000 Einwohnern und fungieren als subregionales Entwicklungszentrum.

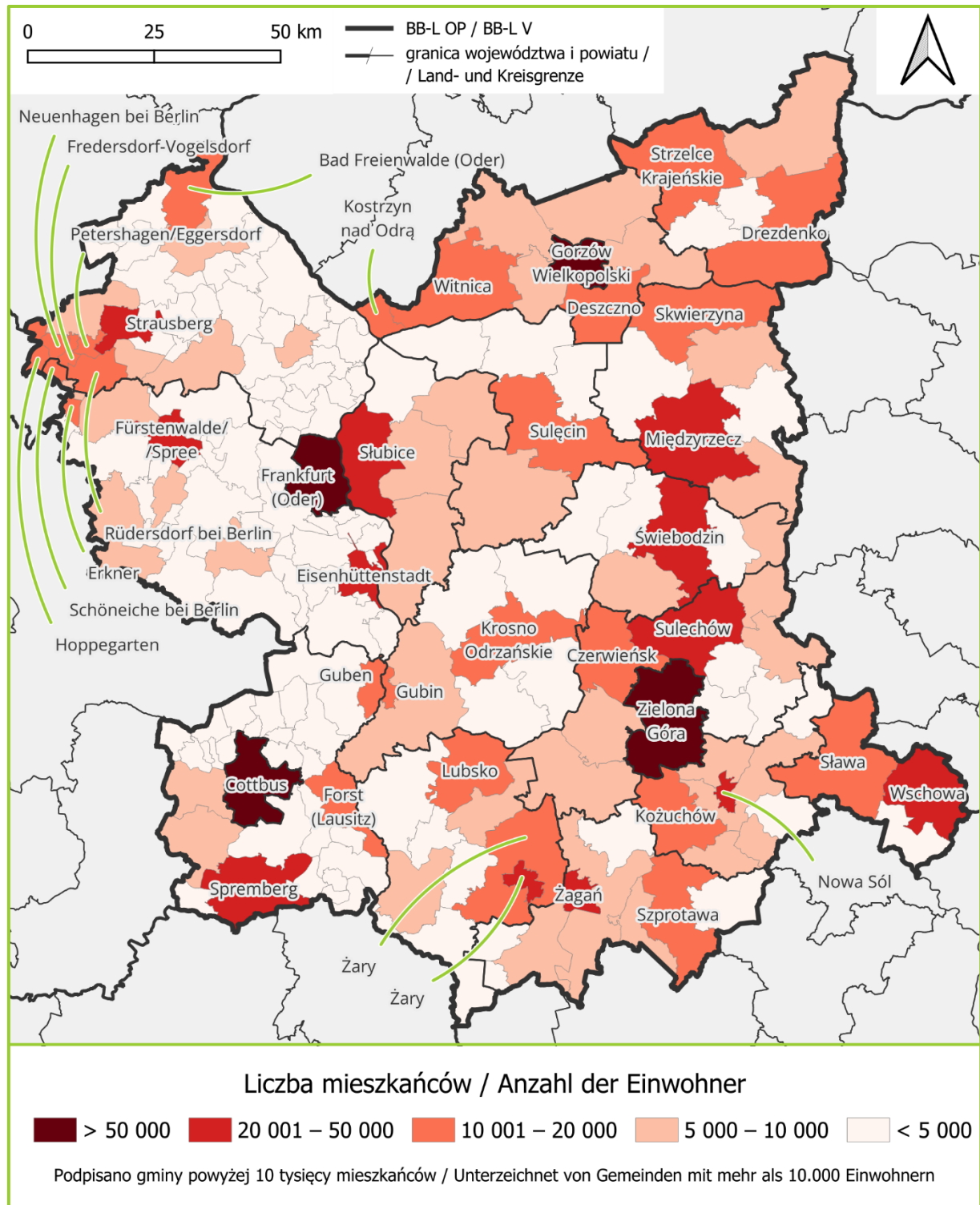
Die Siedlungsstruktur auf deutscher Seite ist durch eine größere territoriale Gleichmäßigkeit gekennzeichnet. Auf polnischer Seite zeigt sich eine Konzentration der Urbanisierung um ausgewählte Zentren sowie das Vorkommen von Gebieten mit geringem Urbanisierungsgrad, insbesondere unter den mittleren und niedrigeren Verwaltungseinheiten. Die Verteilung der höhergeordneten Zentren im gesamten Grenzraum weist jedoch einen ausgewogenen Charakter auf.

Die höchste Dichte städtischer Zentren findet sich im südlichen Teil des BB-L V Gebiets, insbesondere in den Landkreisen Nowa Sól, Żagań und Żary. Dieser Raum weist eine entwickelte bandartige Siedlungsstruktur auf, die sich entlang der Hauptverkehrsachsen (einschließlich der Eisenbahnmagistrale E30 und der Landesstraße Nr. 12) herausgebildet hat. Dies begünstigt die Konzentration städtischer Funktionen und die Intensivierung räumlicher Verflechtungen.

Ein zweites Gebiet mit erhöhter Dichte von Siedlungseinheiten stellt der nördliche Teil der Region dar. Obwohl die Urbanisierungsintensität hier geringer ist als im Süden, sind die Städte gleichmäßiger verteilt und spielen eine wichtige Rolle bei der Sicherstellung räumlicher Zugänglichkeit öffentlicher Dienstleistungen. Die Siedlungsstruktur in diesem Teil der Region ist räumlich ausgewogener, was einer Peripherisierung ländlicher Gebiete entgegenwirkt. Im zentralen Teil der Region – insbesondere in den Landkreisen Krosno Odrzańskie und Świebodzin – ist der Urbanisierungsgrad deutlich niedriger. Dieses Gebiet kann als Übergangszone zwischen den Urbanisierungspolen im Norden und Süden interpretiert werden. Die geringe Anzahl städtischer Siedlungseinheiten führt zu einem eingeschränkten Zugang zu bestimmten zentralen Dienstleistungen, sodass diese gegebenenfalls in weiter entfernten höhergeordneten Zentren in Anspruch genommen werden müssen. Vor diesem Hintergrund erscheint eine Stärkung der Rolle mittelgroßer und kleiner Städte in der Siedlungsstruktur dieses Teils der Region

gerechtfertigt – etwa durch strategische Maßnahmen und Investitionen zur Erhöhung ihres funktionalen Potenzials. In Bezug auf die demografische Größe der Gemeinden ist hervorzuheben, dass die Gemeinden in Lubuskie statistisch gesehen dreimal so groß sind wie die Gemeinden in Brandenburg

Karte 31. Klassifizierung der Gemeinden nach Größe im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Hinsichtlich der demografischen Größe der Städte weist die Region eine große Spannweite auf – von Zentren mit weniger als 1.000 Einwohnern bis hin zu Städten mit über 100.000 Einwohnern. Diese Struktur deutet auf ein deutlich polyzentrisches Modell hin, in dem kleine Städte (unter 10.000 Einwohnern) dominieren. Sie sind gleichmäßig verteilt und fungieren als lokale Dienstleistungszentren sowie als Knotenpunkte, die umliegende ländliche Gebiete im Rahmen eines sogenannten dezentralen Netzwerks integrieren. Die beiden größten Zentren auf polnischer Seite – Gorzów Wielkopolski und Zielona Góra – übernehmen metropolitane Funktionen auf regionaler Ebene und verfügen über ausgebaute Verkehrs-, Bildungs-, Verwaltungs- und Kultureinrichtungen. Auf deutscher Seite gibt es keine Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern, jedoch stellt Cottbus mit etwa 95.000 Einwohnern ein vergleichbares demografisches und funktionales Zentrum im Maßstab des Grenzraums dar. Ein weiteres wichtiges Zentrum ist Frankfurt (Oder) mit rund 54.000 Einwohnern, dessen funktionale Verflechtungen mit Słubice (ca. 16.000 Einwohner) es ermöglichen, diesen Bereich als zusammenhängendes städtisches System mit einem gemeinsamen Bevölkerungspotenzial auf dem Niveau einer mittelgroßen Regionalstadt zu betrachten.

Tabelle 6. Die 15 größten Gemeinden im Lebuser und Brandenburger Teil des BB-L V-Gebiets nach Einwohnerzahl im Jahr 2023 (Gemeinden ohne Orte mit Stadtrecht farblich hervorgehoben)

lfd. Nr.	Gemeinde	Einwohnerzahl	Gemeinde	Einwohnerzahl
1.	Zielona Góra	138 932	Cottbus	94 778
2.	Gorzów Wielkopolski	115 247	Frankfurt (Oder)	57 065
3.	Nowa Sól (FNW)	36 040	Fürstenwalde/Spree (LOS)	32 135
4.	Żary (FZA)	34 837	Strausberg (MOL)	27 497
5.	Świebodzin (FSW)	28 909	Eisenhüttenstadt (LOS)	25 202
6.	Sulechów (FZI)	25 982	Spremberg (SPN)	21 326
7.	Międzyrzecz (FMI)	23 698	Neuenhagen bei Berlin (MOL)	19 163
8.	Żagań (FZG)	23 462	Hoppegarten (MOL)	18 300
9.	Słubice (FSL)	20 037	Forst (Lausitz) (SPN)	17 303
10.	Wschowa (FWS)	20 013	Guben (SPN)	16 023
11.	Szprotawa (FZG)	18 973	Rüdersdorf bei Berlin (MOL)	15 765
12.	Kostrzyn nad Odrą (FGW)	17 591	Petershagen/Eggersdorf (MOL)	15 438
13.	Lubsko (FZA)	17 243	Fredersdorf-Vogelsdorf (MOL)	14 558
14.	Krosno Odrzańskie (FKR)	16 942	Schöneiche bei Berlin (LOS)	13 043
15.	Drezdenko (FSD)	16 315	Bad Freienwalde (Oder) (MOL)	11 838
16.	Strzelce Krajeńskie (FSD)	16 129	Erkner (LOS)	11 651
17.	Gubin (FKR)	15 606	Altlandsberg (MOL)	9 640
18.	Kożuchów (FNW)	15 223	Kolkwitz (SPN)	9 215
19.	Sulęcín (FSU)	15 028	Storkow (Mark) (LOS)	9 127
20.	Żary (FZA)	12 475	Grünheide (Mark) (LOS)	8 983

Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf RDB- und BDL-Daten

Die Verteilung der Hauptzentren – Cottbus, Zielona Góra und Gorzów Wielkopolski – in außermittigen Lagen des Untersuchungsgebiets führt zu einer relativ guten Abdeckung der peripheren Wirkungsbereiche. Frankfurt (Oder), das aufgrund der Grenzlage zentraler gelegen ist, deckt jedoch nicht den nordwestlichen Teil des Gebiets ab, was unter normalen Bedingungen zu einer funktionalen Lücke und einer relativ eingeschränkten Verfügbarkeit höherwertiger Dienstleistungen in diesem Teil des Grenzraums führen würde. Dieser Raum liegt jedoch bereits teilweise im weiteren Einzugsbereich Berlins, das als Metropolzentrum eine sehr hohe Verfügbarkeit öffentlicher Dienstleistungen aller Stufen gewährleistet.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass einige deutsche Gemeinden, die formal nicht den Status einer Stadt besitzen eine sehr hohe Einwohnerzahl aufweisen, die jedoch nicht auf ihre Fläche zurückzuführen ist, da sie nicht sehr groß sind. Es handelt sich dabei um Gemeinden, in denen sich Ortsteile mit großflächigen, geschlossenen, von Einfamilienhäusern geprägten Vorortsiedlungen befinden. Diese Siedlungen bilden im Grunde einen einheitlichen Siedlungsraum ohne klare Grenze zwischen dem Stadtkern und seinem suburbanen Umfeld. Zwar treten in der Nähe jedes größeren Zentrums große ländliche Siedlungen auf, in denen Suburbanisierung zu beobachten ist, doch die Nähe zu einem so bedeutenden Zentrum wie Berlin hat dieses Phänomen auf eine Dimension ausgeweitet, die in anderen Teilen des BB-L V keine Entsprechung findet.

3.5.2. VERKEHRS- UND KOMMUNIKATIONSNETZ

Der BB-L V-Gebiet ist an das europäische Verkehrsnetz angebunden. Das Straßennetz in Ostbrandenburg und in der Woiwodschaft Lebus wird durch folgende Routen gebildet:

- E26 – BAB26 und BAB24: Hamburg – Berlin;
- E28 – BAB11: Berlin – Szczecin – Koszalin (– Minsk);
- E30 – BAB2, BAB10 und BAB12 sowie A2: (Cork –) Magdeburg – Berlin – Świecko – Świebodzin – Poznań (– Omsk);
- E36 – BAB13 und BAB15: Berlin – Lübbenau/Spreewald – Cottbus – Legnica;
- E55 – BAB13 (Helsingborg –) Rostock – Berlin – Lübbenau/Spreewald – Dresden (– Kalamata);
- E65 – S3: Ystad – Gorzów Wielkopolski – Zielona Góra – Githion.

Das Eisenbahnnetz in Ostbrandenburg und in der Woiwodschaft Lebus umfasst folgende Strecken, die Bestandteil der AGC- und AGTC-Konventionen sind:

- E18 / C-E18: Hamburg – Büchen – Berlin;
- E20 / C-E20: (Ostende –) Helmstedt – Marienborn – Berlin/Seddin – Frankfurt (Oder) – Kunowice – Poznań (– Wladiwostok);
- E55 / C-E55: (Trelleborg –) Sassnitz Hafen – Stralsund – Berlin/Seddin – Dresden (– Děčín);
- E59: (Malmö –) Szczecin – Poznań (– Chalupki);
- C-E59: (Ystad –) Szczecin – Kostrzyn – Zielona Góra – Wrocław (– Bohumín);
- E61 / C-E61: (Trelleborg –) Sassnitz Hafen – Stralsund – Berlin – Dresden (– Děčín);
- E451 / C-E451: (Gedser –) Rostock – Berlin – Halle / Leipzig (– Wels).

Es ist anzumerken, dass im AGTC-Übereinkommen nach der siebten Revision im Jahr 2022 (ECE/TRANS/88/Rev.7) der Verlauf der Strecke C59/1 geändert wurde. Der physisch bereits einige Jahre zuvor stillgelegte Abschnitt Zawidów – Nowa Sól wurde ersetzt durch die Strecke Zielona Góra – Żary – Węglińiec.

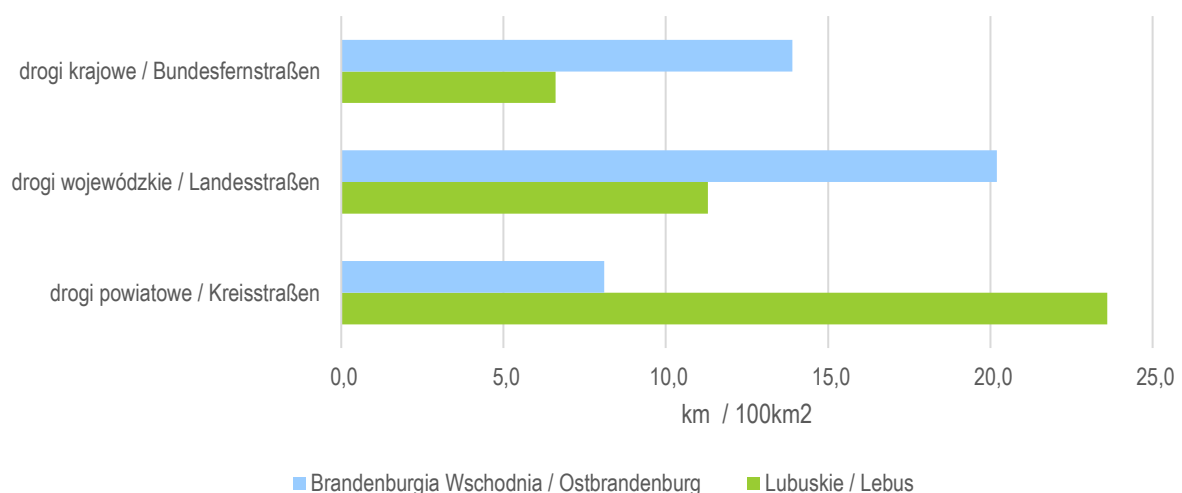
Das Wasserstraßennetz in Ostbrandenburg und in der Woiwodschaft Lebus umfasst folgende Routen:

- E30: die Oder vom Gleiwitzer Kanal bis zur Mündung;
- E70: von Rotterdam über den Oder–Havel-Kanal bis zur Schleuse Hohensaaten, weiter auf dem unteren Abschnitt der Oder über Kostrzyn (E30), anschließend über die Wasserstraßen der Warta und Noteć bis zum Bydgoski-Kanal, schließlich bis nach Klaipėda;
- E70: Oder–Spree-Kanal – Britzer Verbindungskanal – Teltowkanal.

Straßeninfrastruktur

Im BB-L V-Gebiet befinden sich 8.500,1 km öffentliche Straßen²⁵. Dies entspricht einer Dichte der überregionalen Straßeninfrastruktur von 42,2 km/100 km² in Ostbrandenburg und 41,5 km/100 km² in der Woiwodschaft Lebus. Insgesamt ähneln sich diese Gebiete, es lässt sich jedoch eine deutliche innere Differenzierung beobachten. Die niedrigsten Werte der Straßendichte verzeichnen die Landkreise Strzelce-Drezdenko (31,4), Międzyrzecz (35,5), Krosno Odrzańskie (36,1) und Sulęcín (36,5), den höchsten Wert die Stadt Gorzów Wielkopolski (123,6). Eine höhere Straßendichte ist zudem in der Stadt Zielona Góra (71,0) sowie im Landkreis Nowa Sól (54,3) zu beobachten. Straßennetze weisen eine hierarchische Struktur auf, so auch im BB-L V. Die wichtigsten Straßen sind Schnellstraßen (Autobahnen und Schnellstraßen), die eine Transitfunktion erfüllen. In Ost-West-Richtung handelt es sich um die Autobahn A12 auf deutscher Seite und die A2 auf polnischer Seite, welche Bestandteil der europäischen Strecke E30 ist. Im überagglomerativen Zusammenhang bedient sie die Verbindung Berlin – Frankfurt (Oder) – Posen.

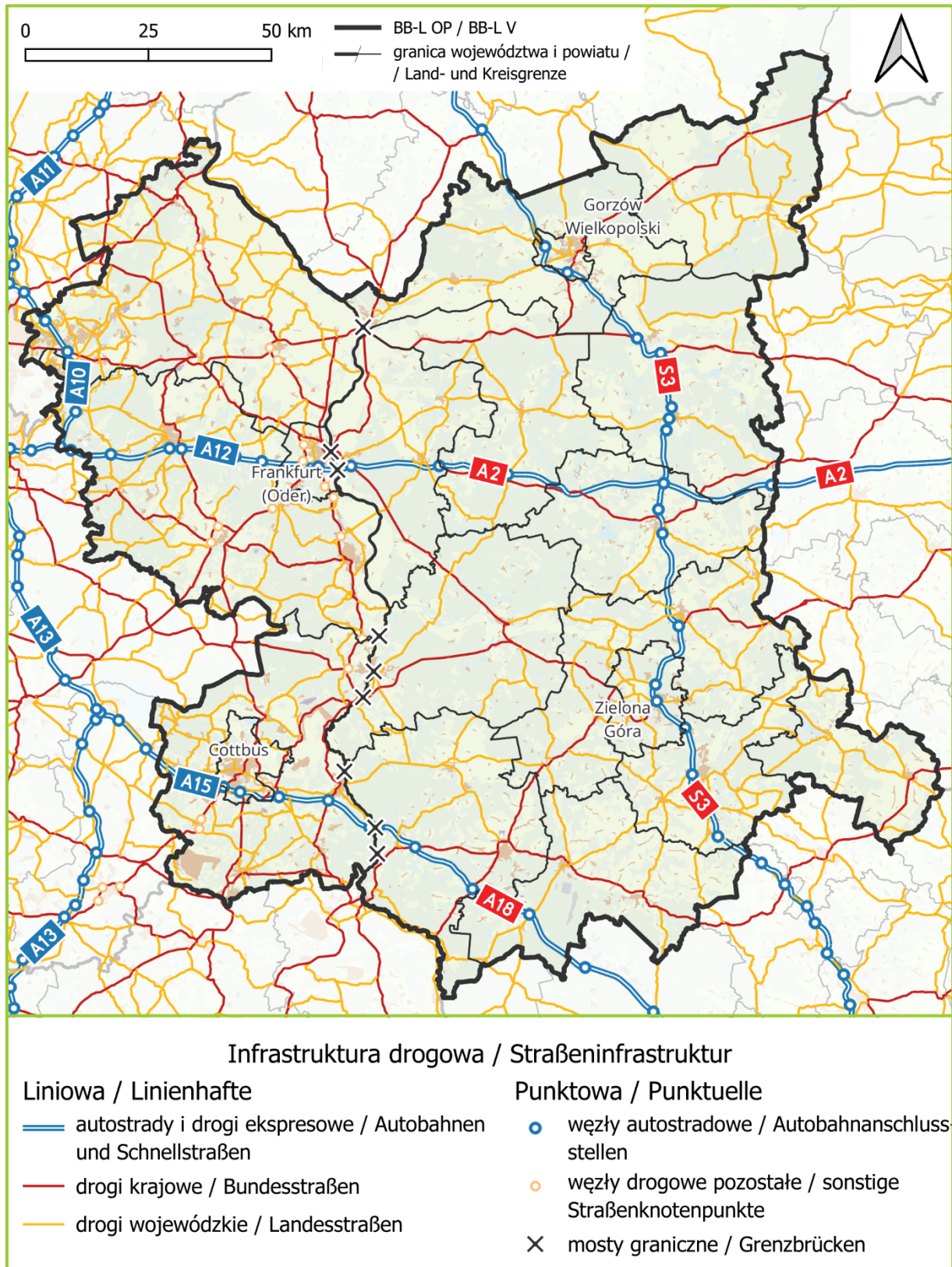
Diagramm 36. Dichte des Straßennetzes im BB-L V-Gebiet nach Typen



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf DLM250- i BDOO-Daten

²⁵ Betrifft öffentliche Straßen unter Ausschluss der Gemeindestraßen.

Karte 32. Straßeninfrastruktur im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf DLM250- i BDOO- Daten

Ergänzt wird dieses Netz durch die Autobahnen A15 (Deutschland) und A18 (Polen), die zusammen mit anderen Autobahnen die Relation Berlin – Cottbus – Breslau bilden. In Polen zählen zu den Straßen mit Autobahncharakter

auch die Schnellstraßen, die in der Region durch die Schnellstraße S3 vertreten sind, welche die Relation Stettin – Gorzów Wielkopolski – Zielona Góra – Prag (Tschechien) bedient. In Ostbrandenburg ist eine etwas bessere Erreichbarkeit von Autobahnknotenpunkten innerhalb des genannten Straßennetzes zu beobachten. Im Durchschnitt befindet sich hier alle 7,3 km ein Knotenpunkt, in der Woiwodschaft Lebus hingegen alle 9,0 km. Von Bedeutung ist, dass alle vier größten Städte des BB-L V-Gebiets an das System der Schnellstraßen angeschlossen sind.

Ein weiteres Element des Netzes stellen die nationalen (bundesstaatlichen) Straßen mit einer einzelnen Hauptfahrbahn dar. Bei ihnen beobachtet man zwei Unterschiede zwischen Deutschland und Polen. Das Netz der Bundesstraßen hat in dem brandenburgischen Teil des Gebiets eine doppelt so hohe Dichte wie im Lebuser Teil und weist teilweise erhöhte technische Parameter auf, die im Lebuser Teil nicht vorkommen. Dies betrifft Abschnitte der Bundesstraßen mit Umgehungsfunktion für Städte (z. B. Cottbus, Guben, Beeskow, Müllrose) oder die sogenannte Oder-Lausitz-Straße, bei denen der Zugang zu diesen Abschnitten über kreuzungsfreie Straßenknoten erfolgt, und die Straßenabschnitte eine in Polen seltene 2+1-Anordnung aufweisen²⁶. Zwar verfügen im Lebuser Teil des BB-L V-Gebiets einige Städte wie Żary oder Strzelce Krajeńskie über realisierte Umgehungsstraßen im Zuge von Landesstraßen, jedoch bieten diese – abgesehen von der Verlagerung des Transitverkehrs – keinen anderen Straßenstandard. Ein ähnlicher Unterschied in der Dichte des Straßennetzes zeigt sich bei den Woiwodschaftsstraßen. Auch hier ist sie auf der deutschen Seite des Gebiets doppelt so hoch. In der Folge ist die Erreichbarkeit höherer Straßennetze (Ebene der Landes- und Woiwodschaftsstraßen), also Straßen besseren Standards, in Ostbrandenburg deutlich höher. Sie erreicht 34,1 km/100 km² im Vergleich zu 17,9 km/100 km² in der Woiwodschaft Lebus. Eine komplementäre Situation liegt bei den Kreisstraßen vor, da sie in Lebus die am weitesten verbreitete Straßeninfrastruktur darstellen (23,6 km/100 km²), während sie in Ostbrandenburg nur das Netz verdichten (8,1 km/100 km²).

Innere Erreichbarkeit im Straßenverkehr

Das BB-L V-Gebiet zeichnet sich durch eine unterschiedliche innere Erreichbarkeit im Straßenverkehr²⁷ zwischen den wichtigsten urbanen Zentren²⁸ aus. Im Straßenverkehr wurden die höchsten durchschnittlichen Reisegeschwindigkeiten zwischen den Städten (über 95 km/h) auf den Relationen: Fürstenwalde – Nowa Sól (101 km/h), Nowa Sól – Frankfurt (99 km/h) und Fürstenwalde – Zielona Góra (99 km/h) verzeichnet. Die niedrigste durchschnittliche Reisegeschwindigkeit (unter 50 km/h) wiesen die Straßenverbindungen zwischen den Städten: Żagań – Żary (43 km/h), Żary – Cottbus (45 km/h), Świebodzin – Spremberg (47 km/h), Żagań – Cottbus (48 km/h), Spremberg – Cottbus (48 km/h) und Żary – Nowa Sól (49 km/h) auf.

Aus der durchgeführten Analyse der durchschnittlichen Reisegeschwindigkeit im Straßenverkehr zwischen den Städten ergibt sich, dass die Städte Strausberg, Nowa Sól, Zielona Góra sowie Świebodzin über eine sehr gute

²⁶ Einzelne Hauptfahrbahn mit drei Fahrstreifen, wobei der mittlere Fahrstreifen abschnittsweise abwechselnd für die jeweilige Fahrtrichtung vorgesehen ist; vollständiges Überholverbot durch Nutzung des Fahrstreifens der Gegenrichtung.

²⁷ Die Erreichbarkeit im Straßenverkehr wurde anhand der durchschnittlichen Geschwindigkeit zwischen den Städten bestimmt, unter Nutzung des Internetportals Via Michelin (<https://www.viamichelin.pl/>).

²⁸ In die Analyse einbezogen wurden Städte mit mehr als 20.000 Einwohnern.

bzw. gute Verkehrserreichbarkeit verfügen. Die Städte auf der polnischen Seite liegen entlang der Schnellstraße S3, während Strausberg etwa 10 km von der Autobahn A10 entfernt liegt. Hingegen weist Cottbus in diesem Kontext eine sehr schlechte verkehrstechnische Erreichbarkeit auf, obwohl es an der Autobahn A15 liegt; die Verbindungen mit den Städten des BB-L V-Gebiets werden als sehr schlecht bewertet (insbesondere mit Żary, Żagań sowie Spremberg).

Tabelle 7. Innere Erreichbarkeit im Straßenverkehr im BB-L V-Gebiet

Durchschnittsgeschwindigkeit im Straßenverkehr zwischen den jeweils 6 größten Städten bzw. Gemeinden [km/h]													Erreichbarkeit im Straßenverkehr
Stadt	Zielona Góra	Gorzów	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Nowa Sól	Żary	Fürstenwalde	Strausberg	Eisenhüttenstadt	Żagań	Spremberg	Świebodzin	
Zielona Góra													B
Gorzów	83												C
Cottbus	63	62											E
Frankfurt	73	57	59										C
Nowa Sól	68	93	53	99									B
Żary	54	60	45	58	49								D
Fürstenwald	99	51	59	60	101	65							C
Strausberg	85	60	87	56	87	90	53						A
Eisenhütten	59	63	60	60	65	59	82	66					D
Żagań	68	85	48	57	52	43	65	85	58				C
Spremberg	63	59	48	57	67	66	56	92	65	76			D
Świebodzin	73	83	70	91	83	70	66	61	56	73	47		B

Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf Daten von <https://www.viamichelin.pl/>

Bezeichnung: (1) Durchschnittsgeschwindigkeit im Straßenverkehr zwischen den Städten: rot – sehr niedrig, orange – niedrig, gelb – durchschnittlich, hellgrün – hoch, dunkelgrün – sehr hoch; (2) Erreichbarkeit im Straßenverkehr: A – sehr gut, B – gut, C – durchschnittlich, D – schwach, E – sehr schwach.

Eisenbahninfrastruktur

Innerhalb des BB-L V-Gebiets befinden sich 1451,1 km Eisenbahnstrecken²⁹. Diese haben eine Standardspurweite von 1435 mm Die Dichte des Eisenbahnnetzes beträgt in der Woiwodschaft Lebus 6,7 km / 100 km².

²⁹ Ohne Berücksichtigung von Industrieisenbahnlinien, die den Verkehr innerhalb von Industrieanlagen (Bergwerke) bedienen.

Karte 33. Eisenbahninfrastruktur im BB-L V-Gebiet³⁰

Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf DLM250- i BDOO-Daten

In Ostbrandenburg liegt die Dichte bei 8,0 km / 100 km², sodass der BB-L V in dieser Hinsicht als relativ einheitlich betrachtet werden kann. Die wichtigsten Eisenbahnstrecken sind zweigleisige, elektrifizierte Linien, die für einen intensiven überregionalen Personen- und Güterverkehr vorgesehen sind. Es handelt sich um: die Eisenbahnlinie im Korridor E20 in der Relation Berlin – Frankfurt (Oder) – Posen – Warschau – Minsk – Moskau, sowie die Bahnstrecke Stettin – Zielona Góra – Breslau (sog. Nadodržanka). Eine weitere zweigleisige, elektrifizierte Strecke ist die Verbindung Frankfurt (Oder) – Guben – Cottbus, auch wenn dort kein überregionaler Personenverkehr betrieben wird. Cottbus ist über eine Fernverkehrsverbindung mit Berlin verbunden – über die Strecke via Lübbenau und Lübben außerhalb des BB-L V-Gebiets. Zum Netz der wichtigsten Strecken gehört außerdem eine kurze, elektrifizierte eingleisige Linie in der Relation Zbąszynek – Sulechów – Zielona Góra sowie zwei elektrifizierte, zweigleisige Strecken, die von Cottbus ausgehen: über Drebkau und Senftenberg nach Ruhland im Landkreis Oberspreewald-Lausitz (nach Südwesten), sowie nach Finsterwalde im Landkreis Elbe-Elster (nach Westen). Dieses Netz wird ergänzt durch nicht elektrifizierte, eingleisige Strecken, die kleinere Zentren miteinander verbinden. Der Zugang zum Eisenbahnnetz im BB-L V ist über 225 Betriebspunkte gewährleistet, davon sind 113 Bahnhöfe und 112 Haltepunkte. Die Anzahl der Bahnhöfe und Haltepunkte in beiden Teilregionen des Verflechtungsgebiets ist sehr ähnlich. In der Woiwodschaft Lebus gibt es durchschnittlich 8,2 Bahnhöfe oder Haltepunkte pro 1000 km² Fläche (davon 3,9 Bahnhöfe), während es in Ostbrandenburg 17,2 Bahnhöfe oder Haltepunkte pro 1000 km² sind (davon 9,1 Bahnhöfe). Gleichzeitig befindet sich im brandenburgischen Schienennetz durchschnittlich alle 4,6 km ein Bahnhof oder Haltepunkt, während dies im Schienennetz auf der Lebuser Seite durchschnittlich alle 8,2 km der Fall ist.

Innere Erreichbarkeit im Schienenpersonenverkehr

Bei der Analyse der Erreichbarkeit wurden die Anzahl der täglichen Verbindungen³¹, die Fahrzeit sowie die durchschnittliche Reisegeschwindigkeit berücksichtigt. Im BB-L V-Gebiet befinden sich vier Eisenbahngrenzübergänge: Kostrzyn – Küstrin-Kietz, Rzepin – Frankfurt (Oder), Guben – Gubin sowie Tuplice – Forst, von denen jeder den Personenverkehr bedient.

Die grenzüberschreitenden Bahnverbindungen an diesen Übergängen umfassen internationale Züge von PKP Intercity sowie mehrere regionale Verbindungen. Sieben Regionalzugpaare passieren den Übergang Rzepin – Frankfurt (Oder). Fünf tägliche Verbindungen auf der Strecke Cottbus – Żagań sowie zwei Wochenendverbindungen Forst – Breslau nutzen den Übergang Tuplice – Forst. Kostrzyn verfügt über eine internationale Regionalzugverbindung, die im Studentakt verkehrt und die Stadt mit Küstrin und Berlin verbindet. Der Grenzübergang Guben – Gubin wird durch die Regionalverbindung Guben – Zielona Góra bedient, die ebenfalls fünfmal täglich fährt. Der Personenverkehr findet über alle Übergänge statt, wobei an zwei von ihnen lediglich fünf Verbindungen täglich angeboten werden.

³⁰ Die gesamte Infrastruktur wurde ohne Unterscheidung zwischen aktiven und inaktiven Strecken dargestellt.

³¹ Als Referenzpunkt wurden die Hauptbahnhöfe der jeweiligen Städte (darunter Zielona Góra Hbf, Frankfurt (Oder) Hbf) verwendet.

Die Erreichbarkeit per Bahn in der Region hängt oft von der Koordination der Umstiege zwischen den Verbindungen ab, da es nur wenige Direktverbindungen zwischen den Städten gibt – insbesondere im internationalen Verkehr (zwischen Städten beiderseits der Grenze bestehen keine Direktverbindungen). Viele Reisen von Städten in der Woiwodschaft Lebus zu Städten in Brandenburg erfordern mindestens zwei Umstiege.

Auf deutscher Seite verkehren die Züge in der Regel im Taktfahrplan, was die Anschlussmöglichkeiten erheblich erleichtert und dafür sorgt, dass die Reisezeit mit Umstieg konstant bleibt. Auf polnischer Seite stellt sich die Situation anders dar: Züge verkehren in unregelmäßigen Abständen, was dazu führt, dass manche Verbindungen sogar bis zu 30 % länger dauern als die schnellsten verfügbaren Varianten der gleichen Strecke. Es ist zu beachten, dass die in der Tabelle angegebenen Reisezeiten ein optimistisches Bild zeichnen, da sie die kürzest mögliche Fahrzeit berücksichtigen, während in der Praxis – aufgrund notwendiger Umstiege – nur wenige optimale Verbindungen pro Tag verfügbar sind.

Tabelle 8. Innere Erreichbarkeit im Schienenpersonenverkehr im BB-L V-Gebiet

Durchschnittsgeschwindigkeit im Schienenpersonenverkehr zwischen Städten [km/h]												Erreichbarkeit im Schienenverkehr	
Miasto	Zielona Góra	Gorzów Wielkopolski	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Nowa Sól	Żary	Fürstenwalde	Strausberg	Eisenhüttenstadt	Żagań	Spremberg		Świebodzin
Zielona Góra													C
Gorzów	66												D
Cottbus	43	72											B
Frankfurt (Oder)	84	60	78										A
Nowa Sól	99	54	40	43									D
Żary	51	56	62	58	52								D
Fürstenwalde	71	68	86	128	68	55							A
Strausberg	32	15	62	39	51	66	48						E
Eisenhüttenstadt	50	55	52	58	50	39	59	33					D
Żagań	50	53	63	57	52	55	59	57	52				D
Spremberg	30	48	80	57	38	56	66	78	71	58			C
Świebodzin	60	60	63	110	62	49	102	59	65	50	71		B

Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf polnischen und deutschen Fahrplänen

Bezeichnung: (1) Durchschnittsgeschwindigkeit im Schienenpersonenverkehr zwischen den Städten: rot – sehr niedrig, orange – niedrig, gelb – durchschnittlich, hellgrün – hoch, dunkelgrün – sehr hoch; (2): A – sehr gut, B – gut, C – durchschnittlich, D – schwach, E – sehr schwach.

Beispielsweise dauert die schnellste Verbindung auf der Strecke Frankfurt (Oder) – Żagań 155 Minuten, jedoch dauern nur 5 von 13 analysierten Verbindungen weniger als 3 Stunden und im Extremfall beträgt die Reisezeit sogar 4 Stunden (mit nur einem Umstieg, aber einer Wartezeit von 58 Minuten in Zielona Góra).

Tabelle 9. Binnenverkehrserreichbarkeit im Schienenpersonenverkehr nach Anzahl der Verbindungen pro Tag im BB-L V-Gebiet

Anzahl der gesamten [G] und direkten [D] Bahnverbindungen zwischen Städten													
Stadt		Zielona Góra	Gorzów Wielkopolski	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Nowa Sól	Żary	Fürstenwalde	Strausberg	Eisenhüttenstadt	Żagań	Spremberg	Świebodzin
Gorzów Wielkopolski	G	14											
	D	7											
Cottbus	G	19	12										
	D	-	-										
Frankfurt (Oder)	G	15	15	24									
	D	7	-	24									
Nowa Sól	G	29	14	5	10								
	D	29	-	-	-								
Żary	G	11	9	5	12	12							
	D	11	-	5	-	-							
Fürstenwalde	G	10	13	20	42	11	10						
	D	-	-	1	42	-	-						
Strausberg	G	12	14	19	22	6	7	21					
	D	-	-	-	-	-	-	-					
Eisenhüttenstadt	G	19	13	22	26	15	9	25	17				
	D	-	-	22	26	-	-	-	-				
Żagań	G	10	7	5	13	12	19	9	5	10			
	D	8	-	5	-	-	19	-	-	-			
Spremberg	G	16	11	19	16	8	5	17	15	18	5		
	D	-	-	19	-	-	-	-	-	-	-		
Świebodzin	G	20	20	10	10	13	10	11	9	9	11	7	
	D	1	1	-	8	-	-	-	-	-	-	-	

Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o basierend auf polnischen und deutschen Fahrplänen

Eine Verbesserung der Erreichbarkeit könnte durch eine Erhöhung der Anzahl und Frequenz regionaler Verbindungen erreicht werden – zumal die meisten Reisen Umstiege erfordern. Ein Blick auf die deutschen Städte zeigt, dass eine größere Zahl von Verbindungen und deren regelmäßiger Takt für eine deutlich höhere tägliche Anzahl verfügbarer Verbindungen zwischen den Städten sorgt. Ein eindeutiger Mangel besteht jedoch an grenzüberschreitenden Verbindungen, was die Reisezeit von Polen nach Deutschland erheblich verlängert – es sei denn, der Reisende trifft zufällig einen Moment am Tag, an dem gerade ein Zug verkehrt.

Die Erreichbarkeit im Schienenverkehr ist unterschiedlich ausgeprägt. Die höchsten Durchschnittsgeschwindigkeiten im Schienenverkehr werden auf den Relationen Fürstenwalde – Frankfurt (128 km/h), Świebodzin – Frankfurt (110 km/h), Świebodzin – Fürstenwalde (102 km/h) sowie Nowa Sól – Zielona Góra (99 km/h) verzeichnet. Die niedrigsten Durchschnittsgeschwindigkeiten treten auf den Relationen Strausberg – Gorzów Wielkopolski (15 km/h), Spremberg – Zielona Góra (30 km/h), Strausberg – Zielona Góra (32 km/h) sowie Eisenhüttenstadt – Strausberg (33 km/h) auf.

Aus der durchgeführten Analyse der durchschnittlichen Geschwindigkeit im Schienenverkehr zwischen den Städten ergibt sich, dass sich folgende Städte durch eine sehr gute bzw. gute verkehrstechnische Erreichbarkeit auszeichnen: Frankfurt, Fürstenwalde, Cottbus sowie Świebodzin. Strausberg hingegen weist eine sehr schwache verkehrstechnische Erreichbarkeit auf.

Ein bedeutender Indikator für die Erreichbarkeit im Schienenverkehr ist die Anzahl der Verbindungen (gesamt und direkt), die zwischen den einzelnen urbanen Zentren verkehren. Auf deutscher Seite verkehren die meisten Züge auf der Strecke Fürstenwalde – Frankfurt (42 Direktverbindungen), auf polnischer Seite auf der Strecke Nowa Sól – Zielona Góra (29 Direktverbindungen). Unter den grenzüberschreitenden Verbindungen bietet die Verbindung Eisenhüttenstadt – Zielona Góra das beste Verkehrsangebot (insgesamt 19 Verbindungen, keine Direktverbindungen), während das schlechteste Bahnangebot auf den Relationen Spremberg – Żary, Żagań – Strausberg sowie Spremberg – Żagań zu finden ist, auf denen jeweils nur 5 Verbindungen angeboten werden (keine Direktverbindungen).

Luftverkehrsinfrastruktur

Innerhalb der Grenzen des BB-L V befindet sich ein Regionalflughafen mit regulären Linienflugverbindungen: der Flughafen Zielona Góra-Babimost. Sein Passagierterminal hat eine Kapazität von 500.000 Passagieren pro Jahr. Es werden regelmäßige Linienflüge von und zum Flughafen Warschau-Chopin angeboten (werktägliche Verbindungen). Gleichzeitig steht der Flughafen auch der Allgemeinen Luftfahrt (General Aviation) sowie dem Frachtverkehr offen. In unmittelbarer Nähe des BB-L V befindet sich der internationale Flughafen Berlin Brandenburg (großer Flughafen mit einem globalen Flugnetz). Ein weiterer Typ von Luftverkehrsinfrastruktur sind Flugplätze, die in Deutschland als Verkehrslandeplätze und in Polen als öffentliche Flugplätze mit eingeschränkter Zertifizierung klassifiziert werden. Diese Flugplätze werden meist von Luftsportvereinen genutzt und ermöglichen allgemeine Luftfahrtaktivitäten mit leichten Flugzeugen oder Hubschraubern sowie Freizeitflüge für verschiedene Zwecke wie Segelfliegen oder Fallschirmspringen. Dazu zählen die Flugplätze in Strausberg, Przylep (Zielona

Góra), Eisenhüttenstadt und Cottbus/Neuhausen. Innerhalb dieser Gruppe sticht der Flugplatz Strausberg hervor, da dort auch bei eingeschränkter Sicht und bei Nacht geflogen werden kann. Der Flugplatz Przylep verfügt hingegen nur über eine Graspiste. Einen ähnlichen Charakter haben die in Brandenburg als Sonderlandeplätze klassifizierten Flugfelder wie Eggersdorf und Neuhardenberg sowie das Flugfeld Szprotawa – Wiechlice, das trotz geringerer operationeller Möglichkeiten über eine befestigte Start- und Landebahn verfügt. Eine Besonderheit in der Kategorie der Sonderlandeplätze ist der Wasserlandeplatz Hubertushöhe, der auf dem Großen Storkower See ausgewiesen ist und ausschließlich für Wasserflugzeuge bestimmt ist. Im BB-L V-Gebiet befinden sich zwei HEMS-Stützpunkte (Luftrettung): In der Woiwodschaft Lebus am Flugplatz Przylep in Zielona Góra und in Ostbrandenburg in Bad Saarow (LOS). Darüber hinaus sind an Krankenhäusern Hubschrauberlandeplätze für den HEMS-Dienst eingerichtet – insgesamt sind 12 kliniknahe Landeplätze zertifiziert. Davon befinden sich fünf in Ostbrandenburg: Wriezen (MOL), Frankfurt (Oder), Cottbus, Eisenhüttenstadt (LOS), Spremberg (SPN), sowie sieben in der Woiwodschaft Lebus: Zielona Góra, Gorzów Wielkopolski, Słubice (FSL), Sulęcín (FSU), Świebodzin (FSW), Nowa Sól (FNW), Żary (FZA). Einige dieser Landeplätze befinden sich, obwohl sie den Status eines krankenhaushnahen Landeplatzes besitzen, nicht im Bereich des Krankenhauses oder in dessen Nachbarschaft, sondern erfordern zusätzlichen Straßentransport zwischen dem Landeplatz und dem Krankenhaus. Im Bereich der Luftfahrt sind außerdem private Landeplätze ohne begleitende Infrastruktur (für Flugzeuge oder Hubschrauber) zu unterscheiden.

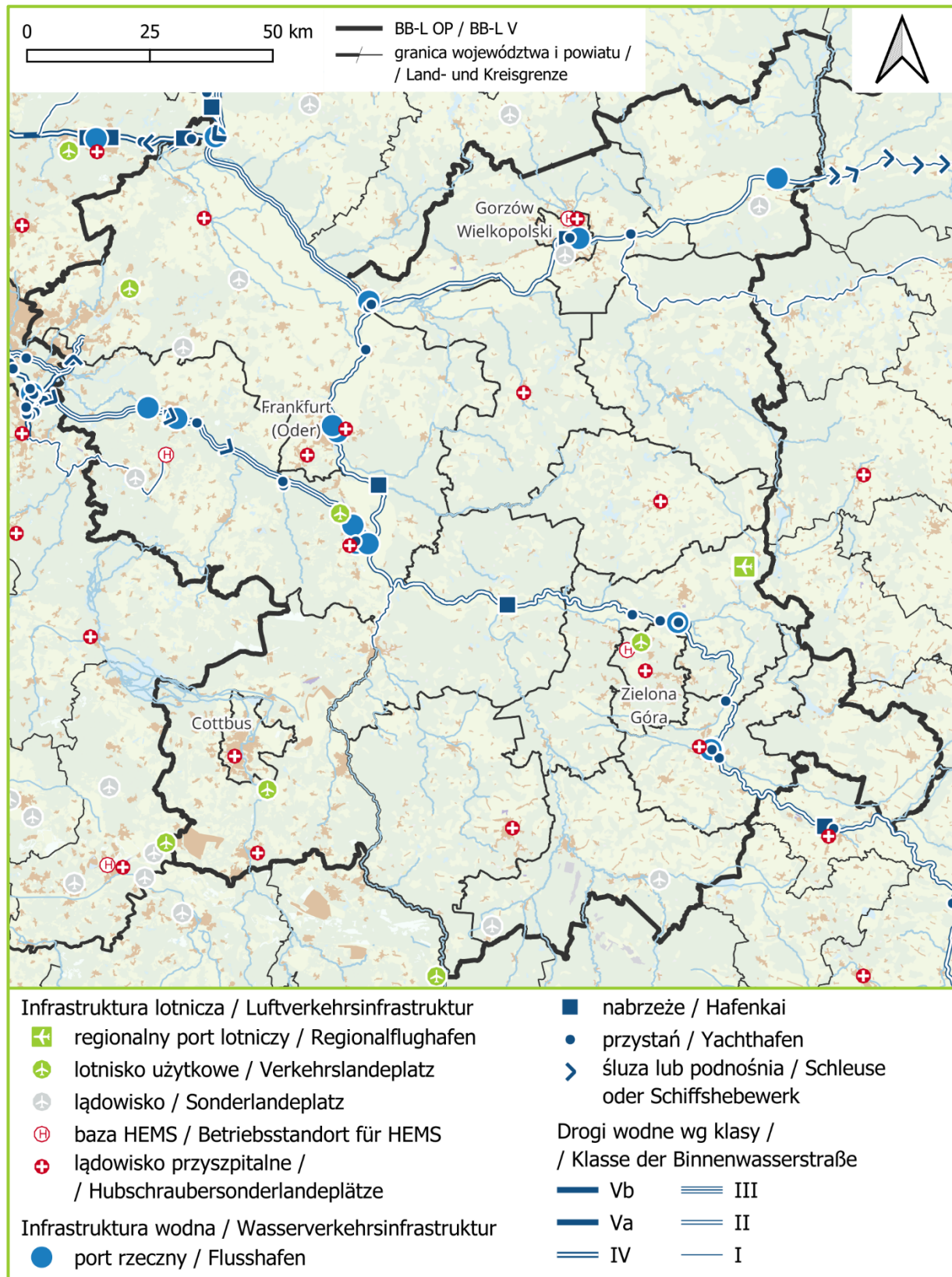
Innere Schifffahrtsinfrastruktur

Durch das BB-L V-Gebiet verlaufen zwei zentrale Wasserstraßen, die dem Europäischen Übereinkommen über die Hauptbinnenwasserstraßen von internationaler Bedeutung (AGN) unterliegen. Es handelt sich um die internationalen Wasserstraßen E70 und E30. Das gesamte Wasserstraßennetz im BB-L V beträgt 571 km. Die hydrografische Achse und das verbindende Element zwischen den Wasserstraßen Polens und Deutschlands ist die Oder-Wasserstraße, die im Unterlauf (unterhalb der Wartemündung) die Wasserstraßenklasse III und auf dem übrigen Abschnitt die Klasse II aufweist.

Auf der polnischen Seite, verwaltet von PGW Wody Polskie, verlaufen zudem die Wasserstraße Oder-Weichsel entlang der Warthe und Netze (frei fließende Flüsse, Klasse II) sowie die Warthe oberhalb der Netzemündung und die Lausitzer Neiße von der Mündung bis Gubin (frei fließende Flüsse, Klasse I). Der wichtigste Binnenhafen in diesem Netz ist der Hafen in Kostrzyn aufgrund seiner strategischen Lage an der Schnittstelle der Wasserstraßen E30 und E70. Im Bereich des Gütertransports stehen in der Woiwodschaft Lebus mehrere Umschlaghäfen und -kais zur Verfügung. Gleichzeitig existieren im Gebiet der Woiwodschaft Lebus über 20 kleinere Häfen (Marinas) und touristische Anlegestellen. Zwischen den Ortschaften Urad (FSL) und Aurith (LOS) verkehrt saisonal eine Fähre für den Fuß- und Radverkehr – die einzige mit grenzüberschreitendem Charakter im BB-L V³².

³² Es gibt noch im Landkreis Märkisch-Oderland eine grenzüberschreitende Fähre (auch für PKW) zwischen Gústebieser Loose und Mieszkowice (Westpommern), die ebenfalls saisonal verkehrt.

Karte 34. Luft- und Wasserverkehrsinfrastruktur innerhalb der Grenzen des BB-L V-Gebiets



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf Daten des Polnischen Amtes für Zivilluftfahrt, der Gemeinsamen Oberen Luftfahrtbehörde Berlin-Brandenburg, der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt sowie des polnischen Infrastrukturministeriums.

Die Wasserstraßen in Ostbrandenburg unterstehen der Aufsicht des WSA Spree-Havel. Das Wasserstraßensystem ist deutlich weiter entwickelt als auf der polnischen Seite. Von zentraler Bedeutung ist die Wasserstraße Oder-Havel (Wasserstraßenklasse IV, abschnittsweise Klasse Va), die die Oder mit der Havel und weiter mit dem deutschen Verkehrsnetz verbindet. Diese Strecke nutzt neben klassischen Schleusen auch das Schiffshebewerk Niederfinow.

Diese Wasserstraße ist mit dem Kanal Hohensaaten-Friedrichsthal verbunden, der eine parallele Wasserstraße zur der frei fließenden Oder mit Wasserstraßenklasse IV darstellt. Die mittlere Oder ist über den Oder-Spree-Kanal, der die Wasserstraßenklasse III besitzt, mit dem Berliner Wasserstraßennetz verbunden. Diese wichtige Wasserstraße hat aufgrund der wirtschaftlichen Veränderungen in der Schwerindustrie in Eisenhüttenstadt etwas an Bedeutung für den Transport verloren. Die Wasserverkehrsinfrastruktur im brandenburgischen Teil des BB-L V weist ein ganz anderes Qualitätsniveau auf als in der Woiwodschaft Lebus und ermöglicht eine wettbewerbsfähige Nutzung des Gütertransports auf dem Binnenwasserweg. Gleichzeitig werden die Wasserstraßen gerne touristisch genutzt und das Netz wird durch zahlreiche Anlegestellen ergänzt, insbesondere im westlichen Teil der Landkreise Märkisch-Oderland und Oder-Spree, wo zahlreiche Seen in die Wasserstraßen eingebunden sind. Gleichzeitig verlaufen durch den südlichen Teil Ostbrandenburgs (Cottbus und Landkreis Spree-Neiße) keine größeren Wasserstraßen

Logistikzentren

Im Bundesland Brandenburg befinden sich vier multimodale Güterverkehrszentren (GVZ). Zwei davon liegen im BB-L V. Das erste Zentrum befindet sich in der Stadt Frankfurt (Oder) und besteht aus drei Teilen: einem Straßen-Schiene-Terminal an der eingleisigen, nicht elektrifizierten Eisenbahnstrecke Frankfurt – Eberswalde im Westteil der Stadt sowie zwei Gebieten rund um die Anschlussstelle Nr. 8 (West) an der Autobahn A12. Die geschätzte jährliche Kapazität des Schienenterminals beträgt ca. 250.000 TEU. Die Flächen an der Autobahnanschlussstelle sind als Investitionsgebiete für großflächige Lager-, Produktions- oder Handelsaktivitäten vorgesehen. Das nordöstliche Gebiet hat eine Fläche von 11 ha und das südwestliche 44 ha. Diese Flächen verfügen über eine vollständige Medienanbindung (Wasserversorgung, Abwasser, Gas, Strom).

Das zweite Zentrum mit dem Namen Berlin Ost Freienbrink befindet sich am östlichen Abschnitt des Berliner Rings (A10) in unmittelbarer Nähe einer Anschlussstelle. Das Zentrum ist eine Ansammlung von Investitionsgebieten, die hauptsächlich auf die Tätigkeit von Logistik- und Speditionsunternehmen im Straßengüterverkehr ausgerichtet sind. Zwar verfügt das Zentrum über eine Eisenbahninfrastruktur in Form einer kurzen eingleisigen, nicht elektrifizierten Eisenbahnlinie, die das GVZ mit der Strecke Berlin – Frankfurt (Oder) verbindet, jedoch besitzt der Güterbahnhof im Zentrum keine feste Straße-Schiene-Umschlaginfrastruktur wie in Frankfurt. Trotz der Nähe der Wasserstraße der Spree verfügt das Zentrum über keine Hafeninfrastuktur zur Nutzung des Wassertransports. In unmittelbarer Nachbarschaft des Zentrums wurde die sogenannte Tesla-Gigafactory angesiedelt. Im polnischen Teil des BB-L V ist kürzlich eine Umschlaginfrastruktur für den Containerverkehr in Form des Straße-Schiene-Terminals Rail Terminal Rzepin in Betrieb genommen worden. Es handelt sich um eine der kleinsten Anlagen dieser Art im Land (nur 1,6 ha) mit einer jährlichen Kapazität von 40.000 TEU. Das Terminal liegt an der Eisenbahnlinie des Korridors

Paris – Berlin – Warschau – Moskau, befindet sich jedoch, im Gegensatz zu beiden brandenburgischen Zentren, direkt an dieser Strecke. Ähnlich wie das Terminal in Frankfurt (Oder) verfügt es über einen indirekten Zugang zur Autobahnanschlussstelle (die Zufahrtsstraße ist ca. 6 km lang).

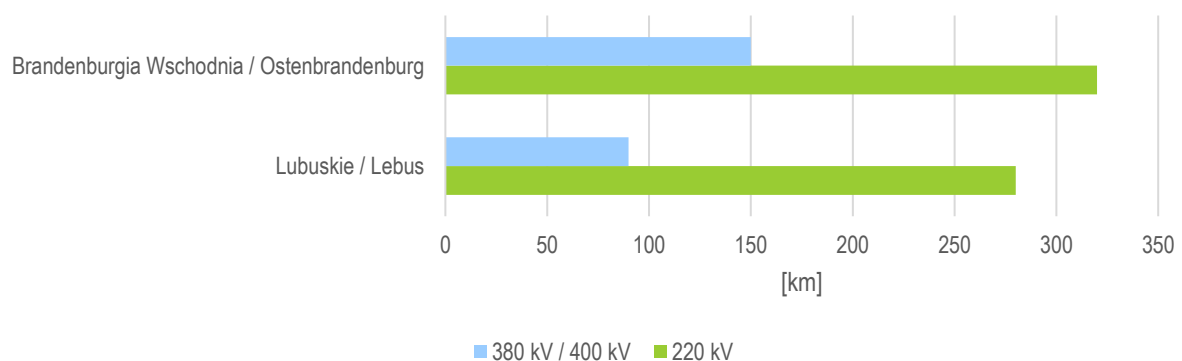
3.5.3. TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

Stromübertragungsinfrastruktur

Die Woiwodschaft Lebus und Ostbrandenburg spielen eine wichtige Rolle beim Stromtransit zwischen Polen und Deutschland. Durch die Region verlaufen wichtige Netzverbindungen, darunter eine 380–400-kV- sowie eine 220-kV-Leitung, die die Stabilität des Stromversorgungssystems gewährleisten. Beide Länder beteiligen sich an den TEN-E-Netzprojekten und arbeiten im Rahmen von ENTSO-E zusammen, wodurch die Integration der Energiemärkte unterstützt und die Versorgungssicherheit gestärkt wird. Der Übertragungskorridor Krajnik (Zachodniopomorskie) – Plewiska (Wielkopolskie) mit der neuen Umspannstation Baczyzna in der Wojewodschaft Lebus ist eines der wichtigsten Elemente der grenzüberschreitenden Infrastruktur. Die Modernisierung bestehender Übertragungsleitungen erhöht zusätzlich die Bedeutung der Region innerhalb des nationalen und europäischen Stromübertragungssystems.

Es werden drei grundlegende Spannungsebenen im Hochspannungsnetz unterschieden: 110 kV, 220 kV und 400 kV. Es ist hervorzuheben, dass in Polen das 110-kV-Netz meist als Verteilnetz der höheren Ebene angesehen wird, während in Deutschland – einschließlich Ostbrandenburgs – diese Spannungsebene als Bestandteil der Übertragungsinfrastruktur gilt. Die Spannungsebenen 220 kV und 400 kV fungieren in beiden Ländern als typische Übertragungsnetze, wobei 400 kV heutzutage die grundlegende Übertragungsstruktur im kontinentalen Europa bildet. In der deutschen technischen Terminologie wird häufig auch die Spannung 380 kV angegeben, die dem 400-kV-Standard entspricht und als Hauptspannungsebene im deutschen Übertragungsnetz weit verbreitet ist.

Diagramm 37. Vergleich der Leitungslänge von Hoch- und Höchstspannungsnetzen im BB-L V-Gebiet nach Typen



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf Daten des Energieportals Brandenburg, Elia Group, PSE

In Polen ist der Übertragungsnetzbetreiber PSE verantwortlich für die Verwaltung des 220-kV- und 400-kV-Netzes sowie für die Bilanzierung und die Versorgungssicherheit des Systems. Das 110-kV-Netz in Polen wird von Verteilnetzbetreibern wie Enea, Tauron oder PGE betrieben. In Deutschland, insbesondere in Ostdeutschland (z.B. Brandenburg), übernimmt diese Rolle 50Hertz, wobei das deutsche Übertragungssystem stärker dezentralisiert ist und dem 110-kV-Netz, das dezentrale Energiequellen integriert, größere Bedeutung zukommt.

Das Hochspannungsnetz in der Woiwodschaft Lebus umfasst insgesamt etwa 374 km. Diese Infrastruktur besteht aus einer 220-kV-Leitung mit einer Länge von ca. 266 km sowie einer 400-kV-Leitung mit einer Länge von ca. 108 km. Ein wesentliches Element dieses Systems ist die 400-kV-Leitung Krajnik–Plewiska, die die Woiwodschaft Lebus mit dem Energiesystem in Westpolen sowie über die Umspannstation in Vierraden (Schwedt/Oder in Brandenburg) mit Deutschland verbindet. Diese Verbindungen sind entscheidend für die Versorgungssicherheit, insbesondere im Grenzgebiet, wo der gegenseitige Energieaustausch zwischen den beiden Ländern eine wichtige Rolle spielt.

Ostbrandenburg hingegen, als Teil des deutschen Stromversorgungssystems, verfügt über ein stärker ausgebautes Übertragungsnetz. In dieser Region beträgt die Länge des 220-kV-Netzes etwa 320 km, während das 380-/400-kV-Netz etwa 150 km umfasst. Ein wesentliches Infrastrukturelement sind die grenzüberschreitenden Verbindungen, wie die 380-kV-Leitung von Vierraden, die die Versorgungskontinuität von Deutschland nach Polen sichert. Die Region ist zudem vollständig in das europäische Stromnetz integriert, was einen flexiblen grenzüberschreitenden Energieaustausch ermöglicht.

Erneuerbare Energiequellen

In der Woiwodschaft Lebus ist Photovoltaik die dominierende Quelle erneuerbarer Energie, mit einer installierten Gesamtleistung von 853,1 MW. Zum Vergleich: In Ostbrandenburg beträgt die Leistung der PV-Anlagen etwas mehr und liegt bei 1177,8 MW. Diese Technologie spielt somit auf beiden Seiten der Grenze eine bedeutende Rolle, wobei in der Woiwodschaft Lebus Photovoltaik hauptsächlich in Form von individuellen Anlagen in Haushalten (Prosumenten) genutzt wird. Eine andere Situation zeigt sich bei der Wasserkraft, im BB-L V spielen diese Quellen nur eine geringe Rolle. In der Woiwodschaft Lebus beträgt die installierte Leistung der Wasserkraftwerke 113,6 MW, während sie in Ostbrandenburg lediglich 2,3 MW beträgt.

Im Bereich der Windenergie hat Ostbrandenburg einen deutlichen Vorsprung mit einer installierten Gesamtleistung von 868,8 MW, während die Woiwodschaft Lebus über 260,2 MW verfügt. Auch bei der Nutzung von Biomasse und Biogas erzielt Brandenburg bessere Ergebnisse – 44,1 MW im Vergleich zu 20,2 MW auf Seiten der Woiwodschaft Lebus. Diese Daten weisen auf eine erhebliche Diversität in der Struktur der Erzeugung erneuerbarer Energie in beiden Regionen hin.

Tabelle 10. Überblick über die Leistung aus EE-Anlagen

Anlage	Installierte Leistung (MW)	
	Lebus	Ostenbrandenburg
Wasserkraftwerk	113,7 MW	2,3 MW
Windparks	260,2 MW – 1,8 MW / 100 km ²	868,8 MW – 13,6 / 100 km ²
Photovoltaik (PV)	853,1 MW – 6,1 MW / 100 km ²	1 177,8 MW – 18,4 MW / 100 km ²
Biomasse und Biogas	20,2 MW	44,1 MW

Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf Daten des Energieportals Brandenburg und der polnischen Energieregulierungsbehörde

Brandenburg gehört zu den führenden Bundesländern Deutschlands in der Produktion erneuerbarer Energien, insbesondere im Bereich Wind- und Solarenergie. In der Grenzregion befinden sich bedeutende und leistungsstarke Windparks wie der Windpark Odervorland (Jacobsdorf) mit einer installierten Leistung von etwa 120-150 MW und der Windpark Forst-Briesnig mit einer Leistung von ca. 120 MW. In der Gemeinde Neuhardenberg (Landkreis MOL) befindet sich zudem Europas größter Solarpark mit einer installierten Leistung von 145 MW. Auch in der Woiwodschaft Lebus ist eine dynamische Entwicklung der erneuerbaren Energien zu beobachten. Zu den Schlüsselprojekten im Bereich Windenergie zählen der Windpark Lubiechnia Wielka mit einer Leistung von 58 MW sowie das Windkraftwerk Mycielin mit einer installierten Leistung von 46 MW. Zudem befindet sich in der Woiwodschaft Lebus die Photovoltaikanlage Witnica mit einer Leistung von 64,6 MW, die ein wichtiger Bestandteil der nachhaltigen Energieeinspeisung ist. Im Bereich der Wasserkraft stellt das Pumpspeicherkraftwerk Dychów, gelegen am Rückhaltebecken in Dychów, mit einer Leistung von 88,0 MW ein wesentliches Element der Energieinfrastruktur der Region dar.

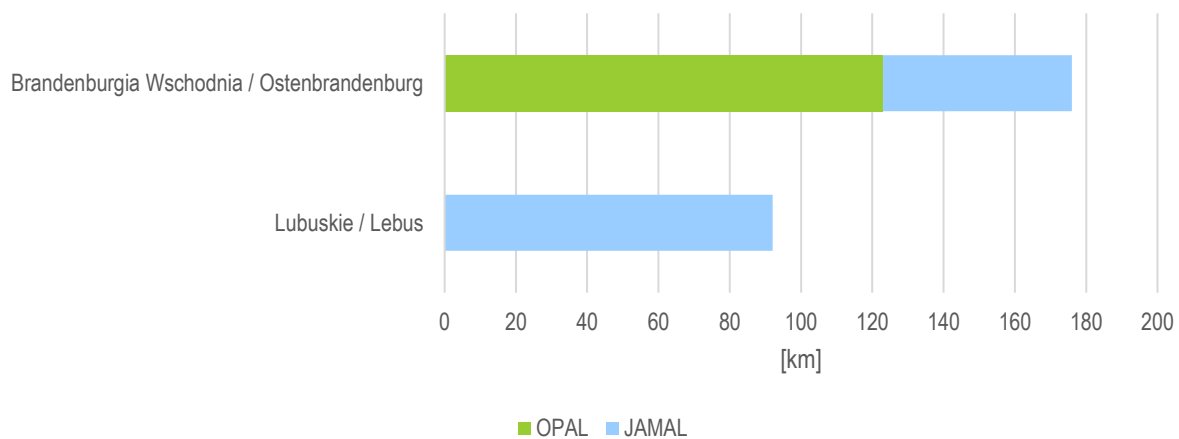
Die Woiwodschaft Lebus und Ostbrandenburg leisten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung erneuerbarer Energiequellen, stützen sich jedoch auf unterschiedlichen Technologien. Gemeinsame Maßnahmen zur Nutzung der Ressourcen erneuerbarer Energien sowie der Ausbau grenzüberschreitender Infrastruktur können die Energieeffizienz der Region steigern, die Versorgungssicherheit verbessern und die Umsetzung der Klimaziele beschleunigen. Gleichzeitig gibt es in Ostbrandenburg zwei große konventionelle Kraftwerke, die Energie aus der Verbrennung von Braunkohle im Landkreis Spree-Neiße erzeugen – in Teichland (Kraftwerk Jänschwalde, über 3,2 GW) und in Spremberg (Kraftwerk Schwarze Pumpe, über 1,6 GW).

Infrastruktur für den Erdgastransport

An der Grenze zwischen der Woiwodschaft Lebus und Brandenburg befindet sich ein ausgebautes Netz von Hochdruck-Gasleitungen, dessen Bestandteile eine Schlüsselrolle im regionalen und internationalen Erdgasübertragungssystem spielen. Eines der Hauptelemente dieser Infrastruktur ist die systemübergreifende

Transit-Gasleitung SGT Jamal–Europa, die die Übertragungssysteme der Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie der Staaten der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) verbindet, obwohl kein Gas mehr aus Russland importiert wird. Die Leitung verläuft über die deutsch-polnische Grenze und ermöglicht dank des Systempunkts SGT Malinów den bidirektionalen Gastransport. Das gesamte System ist sehr umfangreich – auf dem Gebiet der Woiwodschaft Lebus beträgt die Länge etwa 90 km, auf der Seite Ostbrandenburgs rund 53 km – und spielt eine wichtige Rolle für die Sicherstellung der Kontinuität und Flexibilität der Erdgasversorgung in Europa. Zudem verläuft durch Ostbrandenburg das Transitnetz der Erdgasleitung OPAL mit einer Länge von etwa 123 km.

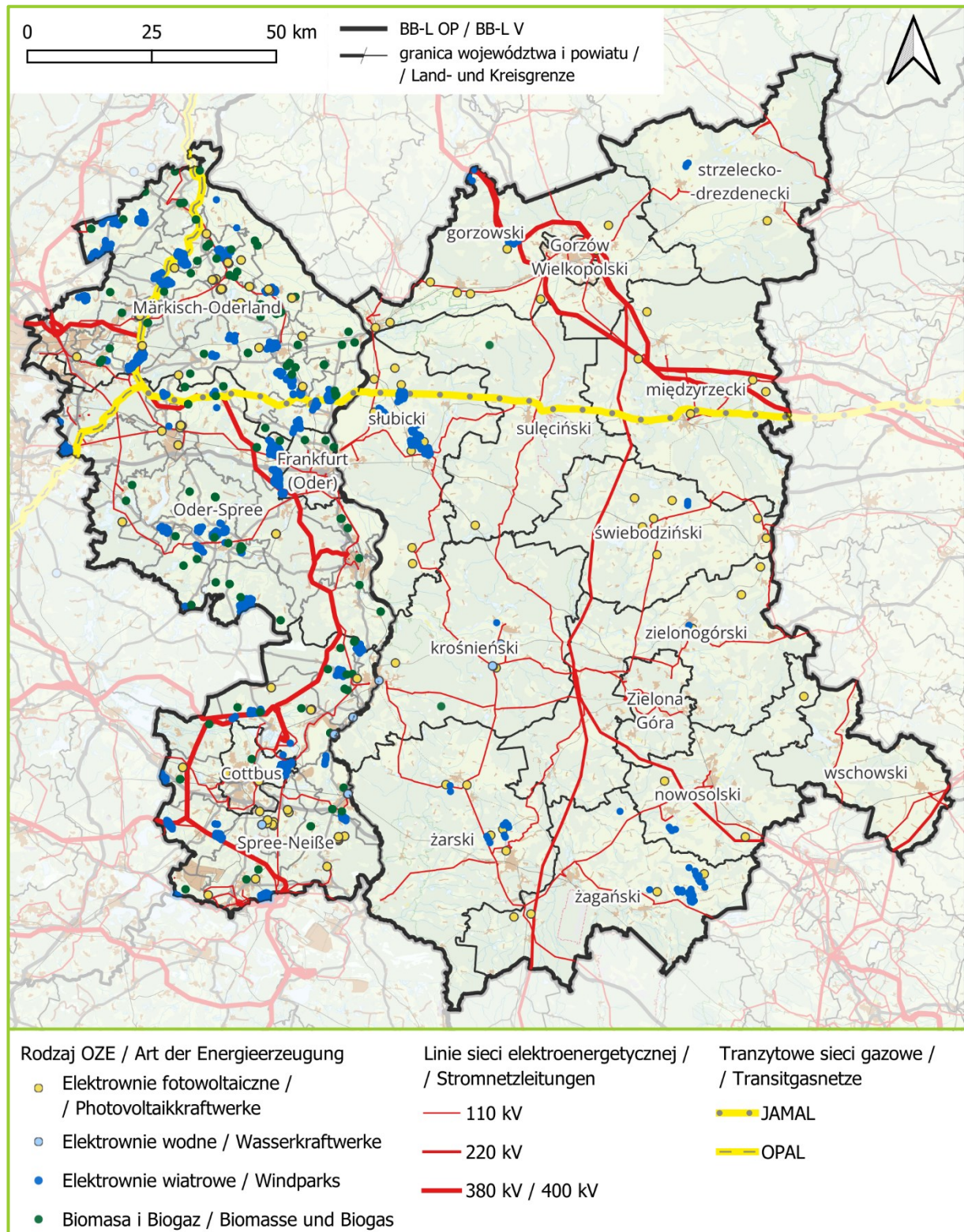
Diagramm 38. Vergleich der Leitungslänge von Transitgasleitungen im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o basierend auf GIS-Daten

Die Länge und der Ausbau des Hochdruck-Gasleitungsnetzes in dieser Region dienen nicht nur dem effizienten Gastransport, sondern unterstützen auch die Verwirklichung der Ziele des EU-Binnenmarktes für Energie, der Klimaneutralität und der nachhaltigen Entwicklung. Die Integration der Übertragungssysteme sowie der Ausbau grenzüberschreitender Verbindungen führen zu einer besseren Nutzung der bestehenden Infrastruktur und zu einer höheren Widerstandsfähigkeit gegenüber Störungen in der Versorgung mit Energierohstoffen.

Karte 35. Technische Infrastruktur im BB-L V-Gebiet



Quelle: Eigene Bearbeitung, Zespół Doradców Gospodarczych TOR sp. z o.o. basierend auf Daten des Polskie Sieci Energetyczne Sp. z o.o., Urzędu Regulacji Energetyki, Energieportal Brandenburg und LBV Brandenburg.

3.5.4. ENTWICKLUNGSPOTENZIALE UND HEMMNISSE IM RÄUMLICHEN BEREICH

Entwicklungspotenziale

- Das Siedlungsnetz weist einen polyzentrischen Charakter auf, was eine günstige Grundlage für die effektive Diffusion von Entwicklungsimpulsen darstellt. Vier höherwertige Zentren sind gleichmäßig verteilt, wobei lediglich bei den niedrigeren Zentren eine gewisse Ungleichverteilung erkennbar ist – eine höhere Siedlungsdichte im Süden der Woiwodschaft Lebus im Vergleich zum übrigen Gebiet sowie eine intensive suburbanisierte Siedlungsstruktur im nordwestlichen Teil des BB-L V (Entwicklung des Berliner Umlands);
- Alle vier größten Städte im BB-L V liegen in der Nähe von Schnellstraßen, die das Gebiet gleichmäßig erschließen;
- Von den größten Städten im BB-L V verfügen Strausberg, Nowa Sól, Zielona Góra und Świebodzin über die beste innerregionale Erreichbarkeit im Straßenverkehr, während Fürstenwalde, Frankfurt (Oder), Cottbus und Świebodzin über die beste innerregionale Erreichbarkeit im Schienenverkehr verfügen;
- Die deutschen Städte bieten ein besseres Bahnangebot, das für potenzielle Fahrgäste attraktiver ist;
- Von den vier grenzüberschreitenden Bahnverbindungen bietet nur die Verbindung zwischen Eisenhüttenstadt und Zielona Góra ein gutes Verkehrsangebot (insgesamt 19 Verbindungen);
- Die Flughafeninfrastruktur ist gut ausgebaut und ermöglicht die Entwicklung der allgemeinen Luftfahrt; im Bereich des Passagierflugverkehrs liegt das Gebiet im Einzugsbereich des Flughafens Berlin-Brandenburg;
- Trotz der beobachtbaren Unterschiede in den nationalen Gas- und Stromübertragungssystemen erscheint die Infrastrukturdichte auf beiden Seiten gleichmäßig und angemessen für die Anforderungen der lokalen Verteilernetze;
- Angesichts der umfangreichen Nutzung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien in Brandenburg scheint das Gebiet der Woiwodschaft Lebus über ein erhebliches Potenzial zu verfügen, insbesondere im Hinblick auf den Ausbau von PV- und Windkraftanlagen.

Entwicklungshemmnisse

- Siedlungsinkohärenz – erhebliche Unterschiede im Charakter städtisch geprägter Zentren sowie unterschiedliche Philosophie bei der Festlegung des Stadtstatus;
- Beide Teile des BB-L V weisen eine ähnliche Dichte des Straßennetzes auf, jedoch bestehen erhebliche Unterschiede im Charakter der Infrastruktur – auf brandenburgischer Seite ist das Netz der höherrangigen Straßen dichter;
- Eines der vier Oberzentren des Gebiets hat keinen Zugang zu Eisenbahnstrecken höchsten Standards – Gorzów Wielkopolski verfügt nicht über eine elektrifizierte Eisenbahnverbindung, was sich negativ auf das zwischenregionale Verkehrsangebot dieses Zentrums und seines funktionalen Umfelds auswirken kann;
- Das Eisenbahnnetz verfügt über keine optimale Anbindung innerhalb der BB-L OP, insbesondere zwischen den wichtigen Städten Zielona Góra – Gorzów Wielkopolski, Frankfurt (Oder) – Gorzów Wielkopolski;
- Es bestehen erhebliche Unterschiede im Zugang zur Eisenbahninfrastruktur zwischen dem brandenburgischen und dem Lebuser Teil des Gebiets – in Ostbrandenburg ist das Schienennetz dichter, Haltestellen und Bahnhöfe sind häufiger vorhanden, und das Netz ist durch eine funktionale Zweiteilung klar gegliedert: Hauptstrecken (zweigleisig und elektrifiziert) und Nebenstrecken (eingleisig und nicht elektrifiziert);

- Unter den Städten mit mehr als 20.000 Einwohnern weisen Żary, Żagań und Spremberg die schlechteste Erreichbarkeit im Straßenverkehr auf; im Schienenverkehr ist Strausberg am schlechtesten an das BB-L V-Gebiet angebunden;
- Es fehlen direkte Bahnverbindungen in wichtigen Relationen, z. B. zwischen Nowa Sól und Gorzów Wielkopolski, Zielona Góra und Cottbus sowie Frankfurt (Oder) und Gorzów Wielkopolski;
- Es bestehen erhebliche Unterschiede beim Zugang zur Wasserverkehrsinfrastruktur zwischen dem brandenburgischen und dem Lebuser Teil des Gebiets – in Ostbrandenburg ist das Netz hochwertiger (höhere Wasserstraßenklassen verfügbar) und funktional vorteilhafter (Überwiegen von kanalisierten oder künstlichen Abschnitten gegenüber frei fließenden);
- Einige für den HEMS-Einsatz vorgesehene Hubschrauberlandeplätze befinden sich in großer Entfernung zu Krankenhäusern (Spremberg, Słubice, Świebodzin), was die Effizienz der Notfallversorgung erheblich beeinträchtigt.

4. VERZEICHNIS DER KARTEN, TABELLEN UND DIAGRAMME

Verzeichnis der Karten

KARTE 1. ADMINISTRATIVE KARTE DES BB-L V	6
KARTE 2. GRENZÜBERGÄNGE IM BB-L V-GEBIET	13
KARTE 3. DIE WICHTIGSTEN GRENZÜBERSCHREITENDEN VERFLECHTUNGEN IM BB-L V-GEBIET	15
KARTE 4. NATURSCHUTZFACHLICHE GEBIETSAUSWEISUNGEN IM BB-L V-GEBIET	20
KARTE 5. BEVÖLKERUNGSDICHTE NACH GEMEINDEN IM BB-L V-GEBIET IM JAHR 2023	22
KARTE 6. VERÄNDERUNG DER BEVÖLKERUNGSZAHL NACH GEMEINDEN IM BB-L V-GEBIET IN DEN JAHREN 2014–2023	23
KARTE 7. FEMINISIERUNGSRATE NACH GEMEINDEN IM BB-L V-GEBIET IM JAHR 2023	27
KARTE 8. VERÄNDERUNGEN DER FEMINISIERUNGSRATE NACH GEMEINDEN IM BB-L V-GEBIET IN DEN JAHREN 2014– 2023	29
KARTE 9. ALTERSSTRUKTUR DER BEVÖLKERUNG IM JAHR 2023 IM BB-L V-GEBIET	32
KARTE 10. VERÄNDERUNG DES BEVÖLKERUNGSANTEILS IM RENTENALTER IN DEN JAHREN 2014–2023 IM BB-L V-GEBIET	34
KARTE 11. DURCHSCHNITTLICHER JÄHRLICHER NATÜRLICHER BEVÖLKERUNGSZUWACHS IN DEN JAHREN 2021–2023 IM BB-L V-GEBIET NACH GEMEINDEN (BB) UND VERWALTUNGSEINHEITEN (L)	38
KARTE 12. BINNENWANDERUNGSSALDO NACH GEMEINDEN IM BB-L V-GEBIET	40
KARTE 13. VERÄNDERUNG DES BINNENWANDERUNGSSALDOS INNERHALB EINES JAHRZEHNTS NACH GEMEINDEN IM BB- L V-GEBIET	42
KARTE 14. PROGNOSE DER BEVÖLKERUNGSVERÄNDERUNG IN DEN JAHREN 2022–2030 NACH GEMEINDEN IM BB-L V-GEBIET	50
KARTE 15. PROGNOSE DER ALTERSSTRUKTURVERÄNDERUNG DER BEVÖLKERUNG IN DEN JAHREN 2022–2030 NACH GEMEINDEN IM BB-L V-GEBIET	53
KARTE 16. VORSCHULERZIEHUNG NACH LANDKREISEN IM BB-L V-GEBIET	57
KARTE 17. FREMDSPRACHENUNTERRICHT IN SCHULEN NACH LANDKREISEN IM BB-L V-GEBIET IM JAHR 2023	59
KARTE 18. GESUNDHEITSVERSORGUNG IM BB-L V-GEBIET IM JAHR 2023	61
KARTE 19. SYSTEM DER NOTFALLRETTUNG IM BB-L V-GEBIET	63
KARTE 20. STEUEREINNAHMEN DER GEMEINDEN IM BB-L V-GEBIET IM JAHR 2023	69
KARTE 21. AUSGEWÄHLTE KULTUREINRICHTUNGEN IM BB-L V-GEBIET	71
KARTE 22. TOURISTISCHE EINRICHTUNGEN IM BB-L V-GEBIET	73
KARTE 23. BELEGUNGSDICHTE VON WOHNUNGEN NACH GEMEINDEN IM BB-L V IM JAHR 2023	75
KARTE 24. DURCHSCHNITTLICHE WOHNFLÄCHE PRO WOHNUNG NACH GEMEINDEN IM BB-L V IM JAHR 2023	77
KARTE 25. BAUFERTIGSTELLUNGEN NEUER WOHNUNGEN NACH GEMEINDEN IM BB-L V-GEBIET	79
KARTE 26. ANZAHL DER EINZELUNTERNEHMER NACH LANDKREISEN IM BB-L V-GEBIET IM JAHR 2022	89
KARTE 27. DIE GESCHÄTZTE FLÄCHE POTENZIELLER GEWERBE- UND INDUSTRIEFLÄCHEN NACH LANDKREISEN IM BB-L V-GEBIET	91
KARTE 28. ANZAHL DER ERWERBSTÄTIGEN NACH LANDKREISEN IM BB-L V-GEBIET	93
KARTE 29. ARBEITSLOSENQUOTE NACH LANDKREISEN IM BB-L V-GEBIET IM JAHR 2023	95
KARTE 30. PENDLERSALDO NACH GEMEINDEN IM BB-L V-GEBIET OHNE GRENZÜBERSCHREITENDE PENDLER	98
KARTE 31. KLASSIFIZIERUNG DER GEMEINDEN NACH GRÖÖE IM BB-L V-GEBIET	104

KARTE 32. STRAßENINFRASTRUKTUR IM BB-L V-GEBIET	108
KARTE 33. EISENBAHNINFRASTRUKTUR IM BB-L V-GEBIET	111
KARTE 34. LUFT- UND WASSERVERKEHRSINFRASTRUKTUR INNERHALB DER GRENZEN DES BB-L V-GEBIETS	117
KARTE 35. TECHNISCHE INFRASTRUKTUR IM BB-L V-GEBIET	123

Verzeichnis der Tabellen

TABELLE 1. DIE 10 GEMEINDEN MIT DEN GRÖßTEN RELATIVEN VERÄNDERUNGEN DER BEVÖLKERUNGSZAHL IM BB-L V-GEBIET IN DEN JAHREN 2014–2023	24
TABELLE 2. DIE 10 GEMEINDEN MIT DEN GRÖßTEN RELATIVEN VERÄNDERUNGEN DES ANTEILS VON FRAUEN IM GEBÄRFÄHIGEN ALTER (16–44 JAHRE) AN DER GESAMTZAHL DER FRAUEN IN DEN JAHREN 2014 UND 2023 IM BB-L V-GEBIET	47
TABELLE 3. NOTFALLRETTUNG IM JAHR 2023 IM BB-L V-GEBIET	62
TABELLE 4. TOURISTISCHE BEHERBERGUNGSBETRIEBE IM BB-L V-GEBIET	72
TABELLE 5. NUTZUNG DER TOURISTISCHEN BEHERBERGUNGSBETRIEBE IM BB-L V-GEBIET	72
TABELLE 6. DIE 15 GRÖßTEN GEMEINDEN IM LEBUSER UND BRANDENBURGER TEIL DES BB-L V-GEBIETS NACH EINWOHNERZAHL IM JAHR 2023 (GEMEINDEN OHNE ORTE MIT STADTRECHT FARBLICH HERVORGEHOBEN)	105
TABELLE 7. INNERE ERREICHBARKEIT IM STRAßENVERKEHR IM BB-L V-GEBIET	110
TABELLE 8. INNERE ERREICHBARKEIT IM SCHIENENPERSONENVERKEHR IM BB-L V-GEBIET	113
TABELLE 9. BINNENVERKEHRSERREICHBARKEIT IM SCHIENENPERSONENVERKEHR NACH ANZAHL DER VERBINDUNGEN PRO TAG IM BB-L V-GEBIET	114
TABELLE 10. ÜBERBLICK ÜBER DIE LEISTUNG AUS EE-ANLAGEN	121

Verzeichnis der Diagramme

DIAGRAMM 1. ENTWICKLUNG DER EINWOHNERZAHL IM BB-L V-GEBIET IN DEN JAHREN 2015–2023 (2015=100)	21
DIAGRAMM 2. GEMEINDEN MIT DEN GRÖßTEN VERÄNDERUNGEN DER FEMINISIERUNGSRATE IN DEN JAHREN 2014–2023 IM BB-L V-GEBIET	26
DIAGRAMM 3. SCHEMATISCHE DARSTELLUNG DER ALTERSSTRUKTUR IM BB-L V-GEBIET	30
DIAGRAMM 4. GEMEINDEN MIT EXTREMWERTEN IN DER ALTERSSTRUKTUR DER BEVÖLKERUNG IM JAHR 2023 IM BB-L V-GEBIET	31
DIAGRAMM 5. VERÄNDERUNGEN DER ALTERSSTRUKTUR DER BEVÖLKERUNG IN DEN KREISFREIEN STÄDTEN IM BB-L V-GEBIET	33
DIAGRAMM 6. LEBENDGEBURTEN IN DEN JAHREN 2014–2023 IM BB-L V-GEBIET	35
DIAGRAMM 7. STERBEFÄLLE IN DEN JAHREN 2014–2023 IM BB-L V-GEBIET	36
DIAGRAMM 8. VERÄNDERUNGEN DES NATÜRLICHEN BEVÖLKERUNGSSALDOS IN DEN JAHREN 2014–2023 IM BB-L V-GEBIET	36
DIAGRAMM 9. ZUZUG UND ABWANDERUNG IN DEN VIER GRÖßTEN STÄDTEN IM BB-L V-GEBIET IN DEN JAHREN 2019–2023	41
DIAGRAMM 10. ZUZUG UND ABWANDERUNG ZWISCHEN DER WOIWODSCHAFT LEBUS UND DEN BENACHBARTEN WOIWODSCHAFTEN IN DEN JAHREN 2004–2023	44
DIAGRAMM 11. AUSWANDERUNG AUS DER WOIWODSCHAFT LEBUS IN DEN JAHREN 2004–2023	45
DIAGRAMM 12. AUSLANDSZUWANDERUNG IN OSTBRANDENBURG IN DEN JAHREN 2014–2023	46
DIAGRAMM 13. VERÄNDERUNG DES ANTEILS VON FRAUEN IM GEBÄRFÄHIGEN ALTER (16–44 JAHRE) AN DER GESAMTZAHL DER FRAUEN IN DEN JAHREN 2014–2023 IM BB-L V-GEBIET	46

DIAGRAMM 14. VERÄNDERUNG DES DURCHSCHNITTSALTERS DER GEBÄRENDE IN DEN JAHREN 2014–2023 IM BB-L V-GEBIET	48
DIAGRAMM 15. TATSÄCHLICHE UND PROGNOSTIZIERTE BEVÖLKERUNGSVERÄNDERUNGEN BIS ZUM JAHR 2030 IM BB-L V-GEBIET (BASISJAHR 2023 = 100).....	49
DIAGRAMM 16. ANTEIL DER KINDER UNTER 4 JAHREN, DIE IN KINDERKRIPPEN BETREUT WERDEN	55
DIAGRAMM 17. ANTEIL DER KINDER IN VORSCHULEINRICHTUNGEN IN DEN JAHREN 2014–2023.....	56
DIAGRAMM 18. SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IN DEN LANDKREISEN DES BB-L V-GEBIETS ZUM STAND ENDE 2023.....	58
DIAGRAMM 19. ANZAHL DER APOTHEKEN IN DEN LANDKREISEN IM BB-L V-GEBIET	64
DIAGRAMM 20. VERFÜGBARKEIT VON PLÄTZEN IN SOZIALHILFEEINRICHTUNGEN IM BB-L V-GEBIET IM JAHR 2023.....	66
DIAGRAMM 21. DURCHSCHNITTLICHES MONATLICHES EINKOMMEN IN DEN JAHREN 2014–2023.....	67
DIAGRAMM 22. VERHÄLTNISS DES DURCHSCHNITTLICHEN MONATLICHEN EINKOMMENS IN AUSGEWÄHLTEN WIRTSCHAFTSSEKTOREN ZUM GESAMTDURCHSCHNITTSEINKOMMEN (LEBUS 2023; BRANDENBURG 2024).....	68
DIAGRAMM 23. WOHNUNGSBAU IN DEN VIER GRÖßTEN STÄDTEN DES BB-L V IN DEN JAHREN 2021–2023	78
DIAGRAMM 24. BRUTTOINLANDSPRODUKT PRO PERSON NACH KREISEN IN OSTBRANDENBURG UND IN DER WOIWODSCHAFT LEBUS IM JAHR 2022.....	81
DIAGRAMM 25. VERÄNDERUNG DES BIP PRO KOPF IN DEN JAHREN 2014–2022 [2014 = 100 %]	82
DIAGRAMM 26. ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMENSZAHL IM BB-L V-GEBIET IN DEN JAHREN 2014–2023	83
DIAGRAMM 27. ANZAHL DER UNTERNEHMEN IN GRÖßENKLASSEN NACH KREISEN IM BB-L V-GEBIET IM JAHR 2023	85
DIAGRAMM 28. BRANCHENSTRUKTUR DER WIRTSCHAFTSSUBJEKTE IM BB-L V NACH KREISEN (OSTBRANDENBURG 2023, WOIWODSCHAFT LEBUS 2024).....	87
DIAGRAMM 29. ANZAHL DER EINZELUNTERNEHMER IM BB-L V-GEBIET IM JAHR 2024	88
DIAGRAMM 30. ANZAHL DER ERWERBSTÄTIGEN IM BB-L V-GEBIET IM JAHR 2024	92
DIAGRAMM 31. ANZAHL DER ARBEITSLOSEN IN OSTBRANDENBURG UND IN DER WOIWODSCHAFT LEBUS NACH LANDKREISEN IN DEN JAHREN 2022–2023.....	94
DIAGRAMM 32. ANTEIL DER REGISTRIERTEN ARBEITSLOSEN AN DER BEVÖLKERUNG IM ERWERBSFÄHIGEN ALTER NACH GESCHLECHT IN DER WOIWODSCHAFT LEBUS IM JAHR 2024 [%]	96
DIAGRAMM 33. ANTEIL DER ARBEITSLOSEN IM ALTER VON 45–55 JAHREN UND 55+ AN ALLEN ARBEITSLOSEN IN DER WOIWODSCHAFT LEBUS IM JAHR 2024 [%]	96
DIAGRAMM 34. ANZAHL DER AUS POLEN NACH DEUTSCHLAND ZUR ARBEIT EINPENDELNDEN PERSONEN IN DEN JAHREN 2019 UND 2024.	97
DIAGRAMM 35. ZENTREN MIT DER HÖCHSTEN ZAHL VON EINPENDLERN IM BB-L V-GEBIET OHNE GRENZÜBERSCHREITENDE PENDLER	99
DIAGRAMM 36. DICHTEN DES STRAßENNETZES IM BB-L V-GEBIET NACH TYPEN.....	107
DIAGRAMM 37. VERGLEICH DER LEITUNGSLÄNGE VON HOCH- UND HÖCHSTSPANNUNGSNETZEN IM BB-L V-GEBIET NACH TYPEN ...	119
DIAGRAMM 38. VERGLEICH DER LEITUNGSLÄNGE VON TRANSITGASLEITUNGEN IM BB-L V-GEBIET	122